

Zeitschrift: Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern
Herausgeber: Grosser Rat des Kantons Bern
Band: - (1933)

Rubrik: Staats-Rechnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staats-Rechnung

des

Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

1932



Mit Vergleichung des Budgets und der
vorhergehenden Rechnung



Bern
Verbandsdruckerei A.-G.
1933

Inhalt

	Seite
Uebersicht und Bilanz	3—5
Erste Abteilung:	
Rechnung des Reinen Vermögens	7—84
Stand des Reinen Staatsvermögens	8
Gewinn- und Verlustrechnung	8—9
Rechnung der laufenden Verwaltung	10—84
I. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben	10
II. Spezielle Rechnungen	11—84
Zweite Abteilung:	
Rechnung der Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)	85—109
I. Stammvermögen	85—97
A. Waldungen	86—87
B. Domänen	86—87
C. Domänenkasse	86—87
D. Hypothekarkasse	88—89
E. Kantonalkasse	90—91
F. Anleihen	92—93
G. a. Eisenbahnkapitalien	94—97
b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	96—97
II. Betriebsvermögen	98—105
H. Betriebskapital der Staatskasse	98—103
A. Spezialverwaltungen (Vorschüsse und Depots)	98—99
B. Geldanlagen	98—99
C. Laufende Verwaltung, Kontokorrent	98—99
D. Oeffentliche Unternehmen (Vorschüsse und Depots)	100—101
E. Depots bei der Staatskasse	100—101
F. Anleihen	100—101
G. Kasse	102—103
H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden)	102—103
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	104—105
K. Mobilieninventar	104—105
Rechnungen der Spezialfonds	107—153
Bericht über die Staatsrechnung	155—170
Anhang	171—176

Zur Notiz. Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die **Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern () eingesetzt** und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginierung der Beilagen.

Uebersicht

und

Bilanz

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
Uebersicht und Bilanz							
I. Stammvermögen							
26,130,405	—	—	—	A. Waldungen	Seite 86	Ankäufe und Schätzungs-	84,598 50
75,794,220	—	—	—	B. Domänen	„ 86	erhöhungen	4,334,838 50
1,109,116	50	6,278,796	40	C. Domänenkasse	„ 86		962,136 95
30,000,000	—	—	—	D. Hypothekarkasse	„ 88		—
40,000,000	—	—	—	E. Kantonbank	„ 90	Neue Guthaben und Rück-	—
—	—	104,176,350	35	F. Anleihen	„ 92	zahlungen von Schulden)	2,079,131 55
88,921,722	85	36,293,663	70	Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 96		81,237 60
—	—	18,051,143	74	Gb. Eisenbahnamortisationsfonds	„ 96		10,120 05
261,955,464	35	164,799,954	19	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	7,552,063 15
		97,155,510	16	Reine Aktiven			
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse:							
					Seite 102	Neue Guthaben und	
145,087,690	61	185,991,849	17	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots		Schuldenzahlungen . . .	289,043,826 08
557,284	15	207,551	23	Kassen und Gegenrechnung		Einnahmen	473,882,057 76
12,764,849	93	215,262	58	Aktivausstände		Neue Forderungen . . .	473,674,783 10
188,219	54	384,958	22	Passivausstände		Ausgaben	473,967,270 83
158,598,044	23	186,799,621	20				1,710,567,937 77
—	—	15,476,045	19				627,500 —
9,763,833	99	—	—	J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	Seite 104	Abschreibung	
168,361,878	22	202,275,666	39	K. Mobilien-Inventar	„ 104	Inventarvermehrungen .	79,323 80
33,913,788	17			Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,711,274,761 57
				Reine Passiven		Reine Vermehrung . . .	6,331,495 21
I. Stammvermögen							
261,955,464	35	164,799,954	19		Seite 4	} Vermehrungen	7,552,063 15
168,361,878	22	202,275,666	39	II. Betriebsvermögen	„ 4		1,711,274,761 57
430,317,342	57	367,075,620	58	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,718,826,824 72
		63,241,721	99	Reines Vermögen		Reine Verminderung . .	1,752,923 31
Bilanz							
430,317,342	57	367,075,620	58	Vermögensbestandteile	Seite 4	Vermehrungen	1,718,826,824 72
—	—	63,241,721	99	Reines Vermögen	„ 8	Verminderungen	177,846,342 79
430,317,342	57	430,317,342	57				1,896,673,167 51

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebersicht und Bilanz									
I. Stammvermögen									
101,728	50	} Verkäufe und Schätzungs- reduktionen	A. Waldungen	Seite 87	26,113,275	—	—	—	—
500,531	50		B. Domänen	„ 87	79,628,527	—	—	—	—
838,362	10		C. Domänenkasse	„ 87	1,104,006	70	6,149,911	75	—
—	—	} Neue Schulden und Rück- zahlungen von Guthaben	D. Hypothekarkasse	„ 89	30,000,000	—	—	—	—
—	—		E. Kantonalbank	„ 91	40,000,000	—	—	—	—
92,869	15		F. Anleihen	„ 93	—	—	102,097,218	80	—
1,440,000	—		Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 97	88,910,091	30	36,293,663	70	—
			Gb. Eisenbahnamortisationsfonds	„ 97	—	—	19,481,023	69	—
2,973,491	25	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven		265,755,900	—	164,021,817	94	—
4,578,571	90	Reine Vermehrung	Reine Aktiven		—	—	101,734,082	06	—
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse:									
Seite 103									
288,207,173	41	} Neue Schulden und Gut- habeneingänge	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots.		157,433,426	80	197,500,932	69	—
473,967,270	83		Ausgaben	Kassen und Gegenrechnung		555,483	53	290,963	68
473,882,057	76	Einnahmen	Aktivausstände		12,392,488	54	50,175	85	—
475,149,055	82	Neue Schulden	Passivausstände		48,759	61	1,427,283	28	—
1,711,205,557	82	} Ausgaben-Ueberschuss			170,430,158	48	199,269,355	50	—
6,131,623	79		Inventarverminderungen	J. Rechnungssaldo der laufenden Ver- waltung	Seite 105	—	—	20,980,168	98
269,075	17		K. Mobilien-Inventar	„ 105	9,574,082	62	—	—	—
1,717,606,256	78	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven		180,004,241	10	220,249,524	48	—
			Reine Passiven		40,245,283	38	—	—	—
I. Stammvermögen									
2,973,491	25	} Verminderungen	I. Stammvermögen		Seite 5	265,755,900	—	164,021,817	94
1,717,606,256	78		II. Betriebsvermögen		„ 5	180,004,241	10	220,249,524	48
1,720,579,748	03	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven			445,760,141	10	384,271,342	42
			Reines Vermögen			—	—	61,488,798	68
Bilanz									
1,720,579,748	03	Verminderungen	Vermögensbestandteile		Seite 5	445,760,141	10	384,271,342	42
176,093,419	48	Vermehrungen	Reines Vermögen		„ 8	—	—	61,488,798	68
1,896,673,167	51					445,760,141	10	445,760,141	10

Erste Abteilung

Rechnung

des

Reinen Vermögens

Stand des Reinen Staatsvermögens

Gewinn- und Verlustrechnung

Rechnung der laufenden Verwaltung

1932



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Voranschlag für 1932		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldi			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Reines Staatsvermögen										
—	63,241,722	Stand am 1. Januar	—	—	63,241,721	99	—	—	63,241,721	99
—	—	Vermehrung, wie hienach	—	—	176,093,419	48	—	—	—	—
2,438,372	—	Verminderung, wie hienach	177,846,342	79	—	—	1,752,923	31	—	—
60,803,350	—	Stand am 31. Dezember	61,488,798	68	—	—	61,488,798	68	—	—
63,241,722	63,241,722		239,335,141	47	239,335,141	47	63,241,721	99	63,241,721	99
Gewinn- und Verlustrechnung										
A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens*)										
1. Rechnung der lauf. Verwaltung:										
—	121,742,609	Einnahmen	—	—	169,200,817	83	—	—	6,131,623	79
124,180,981	—	Ausgaben	175,332,441	62	—	—	—	—	—	—
124,180,981	121,742,609		175,332,441	62	169,200,817	83	6,131,623	79	—	—
B. Berichtigungen *)										
1. Waldungen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	29,918	50	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	12,506	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	3,660	—	—	—	—	—	24,776	35
—	—	Minderkosten	—	—	4,473	85	—	—	—	—
—	—	Schatzungsberichtigungen	—	—	6,550	—	—	—	—	—
2. Domänen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	129,621	50	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	230	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	87,640	—	—	—	—	—	3,916,175	50
—	—	Minderkosten	—	—	254	—	—	—	—	—
—	—	Schatzungsberichtigungen	73,290	—	3,947,460	—	—	—	—	—
3. Amortisation der Anleihen (in den Ausgaben der laufenden Verwaltung inbegriffen):										
—	—	3 % Anleihen von 1895	—	—	1,079,500	—	—	—	—	—
—	—	3 ½ % Anleihen von 1900	—	—	314,000	—	—	—	—	—
—	—	3 ½ % Anleihen von 1906	—	—	256,000	—	—	—	2,067,500	—
—	—	4 % Anleihen von 1911	—	—	291,000	—	—	—	—	—
—	—	4 ¼ % Anleihen von 1914	—	—	127,000	—	—	—	—	—
—	—	Uebertrag	177,326	—	6,185,777	85	—	—	6,008,451	85
*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.										

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Voranschlag für 1932		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldi			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		Gewinn- und Verlustrechnung								
		B. Berichtigungen *)								
—	—	Uebertrag	177,326		6,185,777	85	—	—	6,008,451	85
—	—	4. Eisenbahn-Amortisationsfonds:								
		Einlage	1,440,000		—		1,440,000		—	
—	—	5. Abschreibung am Vorschuss an die laufende Verwaltung . . .	627,500		—		627,500		—	
—	—	6. Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	—		627,500		—		627,500	
—	—	7. Verwaltungsinventar:								
		Vermehrungen	—		79,323	80	189,751	37	—	
		Verminderungen	269,075	17	—					
—	—		2,513,901	17	6,892,601	65	—	—	4,378,700	48
		—————								
124,180,981	121,742,609	A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens	175,332,441	62	169,200,817	83	6,131,623	79	—	—
—	—	B. Berichtigungen	2,513,901	17	6,892,601	65	—	—	4,378,700	48
124,180,981	121,742,609	Summa Vermögensveränderungen	177,846,342	79	176,093,419	48	1,752,923	31	—	—
		—————								
		*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931 *)		Voranschlag 1932 *)	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
Uebersicht											
1,987,548	15	1,899,546	I. Allgemeine Verwaltung . .	120,893	90	2,038,648	50	—	—	1,917,754	60
2,970,328	60	3,090,346	II. Gerichtsverwaltung . . .	36,787	70	3,190,798	65	—	—	3,154,010	95
227,800	55	234,883	IIIa. Justiz	20,882	25	275,708	55	—	—	254,826	30
2,935,510	73	2,951,713	IIIb. Polizei	3,299,126	04	6,425,697	36	—	—	3,126,571	32
641,108	95	739,790	IV. Militär	2,473,746	85	3,103,589	55	—	—	629,842	70
2,670,631	55	2,808,860	V. Kirchenwesen	12,676	20	2,790,801	—	—	—	2,778,124	80
17,492,314	02	17,567,645	VI. Unterrichtswesen	3,398,088	02	21,117,941	08	—	—	17,719,853	06
50,067	15	50,855	VII. Gemeindewesen	2,880	30	53,659	20	—	—	50,778	90
8,888,421	37	7,870,445	VIII. Armenwesen	1,673,874	67	11,548,825	60	—	—	9,874,950	93
3,275,475	71	2,409,693	IXa. Volkswirtschaft	10,337,040	98	12,718,720	87	—	—	2,381,679	89
2,337,982	75	2,861,708	IXb. Gesundheitswesen	5,048,632	72	7,740,014	59	—	—	2,691,381	87
8,125,073	23	6,857,200	X. Bau- und Eisenbahnwesen	9,880,191	91	16,916,571	62	—	—	7,036,379	71
12,747,049	55	11,368,625	XI. Anleihen	—	—	11,367,738	35	—	—	11,367,738	35
1,829,574	46	1,953,616	XII. Finanzwesen	250,716	04	2,252,415	81	—	—	2,001,699	77
2,042,674	—	2,161,421	XIII. Landwirtschaft	4,017,552	53	6,304,441	87	—	—	2,286,889	34
350,588	35	367,101	XIV. Forstwesen	261,564	70	650,604	09	—	—	389,039	39
854,487	91	847,100	XV. Staatswaldungen	2,029,788	40	1,218,918	51	810,869	89	—	—
2,360,796	31	2,428,420	XVI. Domänen	2,724,820	29	272,948	45	2,451,871	84	—	—
251,778	70	232,000	XVII. Domänenkasse	5,109	50	283,812	—	—	—	278,702	50
1,575,642	23	1,500,000	XVIII. Hypothekarkasse	28,102,770	54	26,571,127	08	1,531,643	46	—	—
2,400,000	—	2,400,000	XIX. Kantonbank	25,927,866	19	23,727,866	19	2,200,000	—	—	—
3,335,503	92	3,114,700	XX. Staatskasse	5,175,988	41	3,707,222	47	1,468,765	94	—	—
8,209	60	8,100	XXI. Bussen und Konfiskationen	718,481	69	709,372	89	9,108	80	—	—
108,789	13	109,200	XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	308,168	75	219,970	—	88,198	75	—	—
1,083,358	05	968,560	XXIII. Salzhandlung	2,687,043	40	1,648,113	85	1,038,929	55	—	—
3,169,966	55	3,263,919	XXIV. Stempel-Steuer	2,646,104	—	95,533	70	2,550,570	30	—	—
5,387,204	74	5,003,700	XXV. Gebühren	5,613,395	17	148,618	80	5,464,776	37	—	—
2,913,881	60	2,200,000	XXVI. Erbschafts- u. Schenkungs- Steuer	3,366,654	50	793,126	05	2,573,528	45	—	—
233,827	20	242,500	XXVII. Wasserrechtsabgaben . . .	259,498	—	25,949	80	233,548	20	—	—
1,108,958	52	1,100,300	XXVIII. Wirtschafts- und Kleinver- kaufpatentgebühren und Tanzbetriebe	1,308,712	80	183,934	88	1,124,777	92	—	—
989,605	95	1,079,219	XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	1,242,448	20	170,499	—	1,071,949	20	—	—
783,357	35	781,019	XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	601,924	35	—	—	601,924	35	—	—
899,223	37	878,460	XXXI. Militärsteuer	2,137,446	38	1,284,522	90	852,923	48	—	—
38,065,721	34	35,561,878	XXXII. Direkte Steuern	42,499,516	77	4,437,638	42	38,061,878	35	—	—
110,686	56	500,000	XXXIII. Unvorhergesehenes . . .	1,010,425	68	1,337,089	94	—	—	326,664	26
65,389,220	33	62,987,075	Einnahmen	169,200,817	83	—	—	62,135,264	85	—	—
68,823,927	82	65,425,447	Ausgaben	—	—	175,332,441	62	—	—	68,266,888	64
—	—	—	Ueberschuss der Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
3,434,707	49	2,438,372	Ueberschuss der Ausgaben	6,131,623	79	—	—	6,131,623	79	—	—
68,823,927	82	65,425,447		175,332,441	62	175,332,441	62	68,266,888	64	68,266,888	64

*) Die Ausgaben sind mit stehenden, die Einnahmen mit Kursivzahlen angegeben.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
Spezielle Rechnungen											
I. Allgemeine Verwaltung											
A. Grosser Rat											
201,520	75	126,000	1. Sitzungsgelder, Reiseentschädigungen, Kommissionskosten	—	—	150,039	80	—	—	150,039	80
201,520	75	126,000		—	—	150,039	80	—	—	150,039	80
B. Regierungsrat											
140,049	85	150,300	1. Besoldungen der Regierungsräte . . .	—	—	150,299	15	—	—	150,299	15
140,049	85	150,300		—	—	150,299	15	—	—	150,299	15
C. Ratskredit											
25,955	85	25,000	1. Ratskosten, Dienstaltersgratifikationen 2. Förderung gemeinnütziger Unternehmungen, Kunst und Wissenschaft . 3. Unterstützungen und Hilfeleistungen 4. Archiv- und Bibliothekskosten . . .	4	—	20,611	—	—	—	20,607	—
11,723	05			—	—	7,872	55	—	—	7,872	55
—	—			—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
8,001	15			8,000	322	50	8,323	55	—	—	8,001
45,680	05	33,000		326	50	37,807	10	—	—	37,480	60
D. Ständeräte und Kommissäre											
5,132	—	5,800	1. Ständeräte	—	—	4,480	—	—	—	4,480	—
—	—	200	2. Kommissäre	—	—	152	—	—	—	152	—
5,132	—	6,000		—	—	4,632	—	—	—	4,632	—
E. Staatskanzlei											
53,820	55	56,543	1. Besoldungen der Beamten	—	—	56,542	05	—	—	56,542	05
83,275	20	86,545	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	86,055	30	—	—	86,055	30
7,991	65	6,400	3. Bureaunkosten	1,774	60	8,138	45	—	—	6,363	85
126,783	10	105,000	4. Druckkosten	36,789	80	137,452	15	—	—	100,662	35
15,905	20	17,200	5. Bedienung des Rathauses	9,931	90	26,897	50	—	—	16,965	60
37,000	—	37,000	6. Mietzins	—	—	37,000	—	—	—	37,000	—
2,000	—	3,000	7. Erstellung des bern. Urkundenwerkes .	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
326,775	70	311,688		48,496	30	353,085	45	—	—	304,589	15
F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetzsammlung											
21,000	—	21,000	1. Pachtzins des Amtsblattes laut Vertrag	21,000	—	—	—	21,000	—	—	—
26,526	50	26,700	2. Abonnemente der Wirte	26,540	50	—	—	26,540	50	—	—
10,815	65	9,116	3. Redaktionskosten des Tagblattes . . .	—	—	9,116	25	—	—	9,116	25
38,330	85	31,000	4. Druckkosten des Tagblattes und der Gesetzsammlung	—	—	30,994	25	—	—	30,994	25
1,620	—	7,584		47,540	50	40,110	50	7,430	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932		Konten und Rechnungsrubriken				Roh-				Rein-			
								Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
I. Allgemeine Verwaltung															
G. Französisches Amtsblatt nebst Beilagen und Gesetzsammlung															
10,500	—	11,000	—	1. Pachtzins des Amtsblattes laut Vertrag	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—	—		
7,579	25	7,700	—	2. Abonnemente der Wirte	7,556	25	—	—	7,556	25	—	—	—		
14,039	80	9,500	—	3. Druckkosten des Tagblattes und der Gesetzsammlung	—	—	9,494	35	—	—	9,494	35	—		
990	—	1,000	—	4. Comptes rendu du Grand Conseil . . .	—	—	990	—	—	—	990	—	—		
3,049	45	8,200	—		18,556	25	10,484	35	8,071	90	—	—	—		
H. Regierungsstatthalter															
135,678	75	142,031	—	1. Besoldungen der Regierungsstatthalter	—	—	141,995	70	—	—	141,995	70	—		
9,073	20	9,546	—	2. Sekretariat d. Reg.-Statthalteramtes Bern	—	—	9,546	—	—	—	9,546	—	—		
7,193	85	8,000	—	3. Entschädigungen der Stellvertreter . .	—	—	7,896	90	—	—	7,896	90	—		
48,255	75	35,000	—	4. Bureaunkosten	—	—	39,765	—	—	—	39,765	—	—		
31,100	—	31,100	—	5. Mietzinse	—	—	31,100	—	—	—	31,100	—	—		
231,301	55	225,677	—		—	—	230,303	60	—	—	230,303	60	—		
J. Amtsschreibereien															
260,110	15	274,965	—	1. Besoldungen der Amtsschreiber . . .	—	—	271,980	—	—	—	271,980	—	—		
1,292	80	1,500	—	2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	—	—	1,050	—	—	—	1,050	—	—		
673,807	70	707,000	—	3. Besoldungen der Angestellten	—	—	699,629	35	—	—	699,629	35	—		
74,357	05	50,000	—	4. Bureaunkosten	5,974	35	59,327	20	—	—	53,352	85	—		
28,950	—	29,200	—	5. Mietzinse	—	—	29,900	—	—	—	29,900	—	—		
1,038,517	70	1,062,665	—		5,974	35	1,061,886	55	—	—	1,055,912	20	—		
A. Grosser Rat															
201,520	75	126,000	—		—	—	150,039	80	—	—	150,039	80	—		
140,049	85	150,300	—	B. Regierungsrat	—	—	150,299	15	—	—	150,299	15	—		
45,680	05	33,000	—	C. Ratskredit	326	50	37,807	10	—	—	37,480	60	—		
5,132	—	6,000	—	D. Ständeräte und Kommissäre	—	—	4,632	—	—	—	4,632	—	—		
326,775	70	311,688	—	E. Staatskanzlei	48,496	30	353,085	45	—	—	304,589	15	—		
1,620	—	7,584	—	F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetzsammlung	47,540	50	40,110	50	7,430	—	—	—	—		
3,049	45	8,200	—	G. Französisches Amtsblatt nebst Beilagen und Gesetzsammlung	18,556	25	10,484	35	8,071	90	—	—	—		
231,301	55	225,677	—	H. Regierungsstatthalter	—	—	230,303	60	—	—	230,303	60	—		
1,038,517	70	1,062,665	—	J. Amtsschreibereien	5,974	35	1,061,886	55	—	—	1,055,912	20	—		
1,987,548	15	1,899,546	—		120,893	90	2,038,648	50	—	—	1,917,754	60	—		
				Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 18,208. 60											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -				R e i n -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
II. Gerichtsverwaltung											
A. Obergericht											
252,975	60	269,344	1. Besoldungen der Oberrichter	—	—	269,444	60	—	—	269,444	60
3,568	80	3,000	2. Entschädigungen der Suppleanten . .	—	—	2,163	35	—	—	2,163	35
256,544	40	272,344		—	—	271,607	95	—	—	271,607	95
B. Obergerichtskanzlei											
56,514	45	59,216	1. Besoldungen der Beamten	—	—	59,132	25	—	—	59,132	25
76,923	25	80,349	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	82,455	65	—	—	82,455	65
7,999	90	8,000	3. Bureaukosten	—	—	7,993	15	—	—	7,993	15
17,890	30	18,000	4. Bedienung des Obergerichtsgebäudes .	—	—	21,907	35	—	—	21,907	35
22,800	—	22,800	5. Mietzinse	—	—	22,800	—	—	—	22,800	—
1,824	70	1,800	6. Bibliothek	—	—	1,765	05	—	—	1,765	05
1,430	85	1,500	7. Anwaltskammer, Entschädigung der Mitglieder und Bureaukosten	—	—	2,205	40	—	—	2,205	40
185,383	45	191,665		—	—	198,258	85	—	—	198,258	85
C. Amtsgerichte											
315,276	85	334,528	1. Besoldungen der Gerichtspräsidenten .	—	—	333,000	60	—	—	333,000	60
7,462	45	7,500	2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	—	—	7,638	55	—	—	7,638	55
63,310	60	64,000	3. Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten	—	—	68,725	95	—	—	68,725	95
55,823	55	46,000	4. Bureaukosten	148	70	48,788	40	—	—	48,639	70
46,000	—	47,300	5. Mietzinse	—	—	47,300	—	—	—	47,300	—
1,031	95	500	6. Ausserordentliche Gerichtsbeamte . .	—	—	80	—	—	—	80	—
—	—	100	7. Reisekosten der Aufsichtsbehörde . .	—	—	—	—	—	—	—	—
488,905	40	499,928		148	70	505,533	50	—	—	505,384	80
D. Gerichtsschreibereien											
232,014	80	244,022	1. Besoldungen der Gerichtsschreiber . .	—	—	236,453	90	—	—	236,453	90
7,949	50	4,000	2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	—	—	2,925	80	—	—	2,925	80
377,980	45	404,000	3. Besoldungen der Angestellten	—	—	389,139	20	—	—	389,139	20
27,891	85	25,000	4. Bureaukosten	5,522	80	30,098	95	—	—	24,576	15
17,500	—	18,400	5. Mietzinse	—	—	18,400	—	—	—	18,400	—
663,336	60	695,422		5,522	80	677,017	85	—	—	671,495	05
E. Staatsanwaltschaft											
73,926	20	78,917	1. Besoldungen der Beamten	—	—	75,345	—	—	—	75,345	—
449	65	450	2. Bureaukosten des Generalprokurators.	—	—	458	55	—	—	458	55
8,339	40	6,400	3. Bureaukosten der Bezirksprokuratoren und des stellvertretenden Prokurators	—	—	8,037	85	—	—	8,037	85
1,200	—	1,200	4. Mietzins	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
83,915	25	86,967		—	—	85,041	40	—	—	85,041	40

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
II. Gerichtsverwaltung											
F. Geschwornengerichte											
9,399	70	10,000	1. Entschädigung der Geschwornen	—	—	11,664	85	—	—	11,664	85
3,991	90	5,000	2. Reisekosten und Unterhalt der Assisen- kammer	10	—	4,243	10	—	—	4,233	10
2,532	85	2,000	3. Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel	—	—	3,965	05	—	—	3,965	05
11,806	30	7,000	4. Bureaunkosten	—	—	9,696	35	—	—	9,696	35
18,300	—	18,300	5. Mietzinse	—	—	18,300	—	—	—	18,300	—
46,030	75	42,300		10	—	47,869	35	—	—	47,859	35
G. Betreibungs- und Konkursämter											
1,843	20	1,800	1. Bureau- und Reisekosten der Aufsichts- behörde	—	—	1,878	05	—	—	1,878	05
136,943	15	141,804	2. Besoldungen der Beamten	—	—	141,699	50	—	—	141,699	50
5,403	55	2,500	3. Entschädigungen der Stellvertreter.. . . .	—	—	3,840	55	—	—	3,840	55
378,173	75	380,000	4. Besoldungen der Betreibungsgehilfen	—	—	417,697	90	—	—	417,697	90
480,934	75	485,000	5. Besoldungen der Angestellten	—	—	515,002	85	—	—	515,002	85
39,589	90	33,000	6. Bureaunkosten	22,934	45	55,892	10	—	—	32,957	65
31,001	80	30,000	7. Formulare und Kontrollen	7,836	75	37,830	60	—	—	29,993	85
33,525	—	33,480	8. Mietzinse	—	—	33,420	—	—	—	33,420	—
1,107,415	10	1,107,584		30,771	20	1,207,261	55	—	—	1,176,490	35
H. Gewerbegerichte											
9,245	65	9,300	1. Kostenanteile des Staates	—	—	9,512	05	—	—	9,512	05
9,245	65	9,300		—	—	9,512	05	—	—	9,512	05
J. Verwaltungsgericht											
37,153	50	39,365	1. Besoldungen der Beamten	—	—	39,654	30	—	—	39,654	30
38,271	70	38,314	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	40,518	95	—	—	40,518	95
16,039	70	18,000	3. Entschädigungen der Mitglieder	—	—	18,024	30	—	—	18,024	30
6,003	70	6,000	4. Bureaunkosten	—	—	5,988	55	—	—	5,988	55
3,500	—	3,500	5. Mietzins	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
100,968	60	105,179		—	—	107,686	10	—	—	107,686	10
K. Handelsgericht											
9,618	60	10,137	1. Besoldung des Sekretärs	—	—	8,757	10	—	—	8,757	10
7,560	—	7,920	2. Besoldung der Angestellten	—	—	7,920	—	—	—	7,920	—
6,803	90	7,000	3. Entschädigungen der Mitglieder	—	—	7,387	80	—	—	7,387	80
4,300	25	4,300	4. Bureau- und Reisekosten	—	—	4,174	70	—	—	4,174	70
300	65	300	5. Bibliothek	—	—	300	55	—	—	300	55
28,583	40	29,657		—	—	28,540	15	—	—	28,540	15
L. Bezirksverwaltung, Möblierung											
—	—	50,000	1. Kosten	335	—	52,469	90	—	—	52,134	90
—	—	50,000		335	—	52,469	90	—	—	52,134	90

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932		Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
					Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
II. Gerichtsverwaltung												
256,544	40	272,344		A. Obergericht	—	—	271,607	95	—	—	271,607	95
185,383	45	191,665		B. Obergerichtskanzlei	—	—	198,258	85	—	—	198,258	85
488,905	40	499,928		C. Amtsgerichte	148	70	505,533	50	—	—	505,384	80
663,336	60	695,422		D. Gerichtsschreibereien	5,522	80	677,017	85	—	—	671,495	05
83,915	25	86,967		E. Staatsanwaltschaft	—	—	85,041	40	—	—	85,041	40
46,030	75	42,300		F. Geschwornengerichte	—	—	47,869	35	—	—	47,859	35
1,107,415	10	1,107,584		G. Betreibungs- und Konkursämter	30,771	20	1,207,261	55	—	—	1,176,490	35
9,245	65	9,300		H. Gewerbegerichte	—	—	9,512	05	—	—	9,512	05
100,968	60	105,179		J. Verwaltungsgericht	—	—	107,686	10	—	—	107,686	10
28,583	40	29,657		K. Handelsgericht	—	—	28,540	15	—	—	28,540	15
—	—	50,000		L. Bezirksverwaltung, Möblierung	335	—	52,469	90	—	—	52,134	90
2,970,328	60	3,090,346			36,787	70	3,190,798	65	—	—	3,154,010	95
				Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 63,664.95								
III a. Justiz												
A. Verwaltungskosten der Justizdirektion												
13,711	20	14,322		1. Besoldungen der Beamten	—	—	14,322	—	—	—	14,322	—
19,675	65	20,638		2. Besoldungen der Angestellten	—	—	21,152	05	—	—	21,152	05
8,000	—	8,000		3. Bureauekosten	2,738	60	10,738	25	—	—	7,999	65
46,996	55	40,000		4. Rechtskosten	2,072	30	62,068	95	—	—	59,996	65
3,000	—	3,000		5. Mietzinse	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
653	35	1,000		6. Notariatskammer u. Notariatsprüfungen	150	—	675	10	—	—	525	10
92,036	75	86,960			4,960	90	111,956	35	—	—	106,995	45
B. Gesetzgebungskommission und Gesetzrevision												
437	20	2,000		1. Revisions-, Redaktions- und Druckkosten	—	—	1,999	25	—	—	1,999	25
437	20	2,000			—	—	1,999	25	—	—	1,999	25
C. Inspektorat												
40,006	40	42,173		1. Besoldungen der Beamten	—	—	42,173	10	—	—	42,173	10
3,700	—	3,900		2. Besoldung des Angestellten	3,502	30	7,402	30	—	—	3,900	—
10,000	—	10,000		3. Bureau- und Reisekosten	—	—	9,961	—	—	—	9,961	—
53,706	40	56,073			3,502	30	59,536	40	—	—	56,034	10
D. Lehrlingswesen												
3,000	—	3,000		1. Unterricht	10,500	—	13,500	—	—	—	3,000	—
3,507	05	3,700		2. Prüfungen	230	75	4,084	15	—	—	3,853	40
6,507	05	6,700			10,730	75	17,584	15	—	—	6,853	40

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -				R e i n -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III a. Justiz											
E. Jugendamt											
37,615	35	43,800	1. Besoldungen der Beamten	—	—	43,716	45	—	—	43,716	45
8,827	—	10,950	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	11,369	15	—	—	11,369	15
15,641	05	13,000	3. Bureau- und Reisekosten	—	—	12,482	25	—	—	12,482	25
10,013	10	14,000	4. Rechtskosten und Verschiedenes	1,688	30	15,664	55	—	—	13,976	25
3,016	65	1,400	5. Mietzins	—	—	1,400	—	—	—	1,400	—
75,113	15	83,150		1,688	30	84,632	40	—	—	82,944	10
—————											
92,036	75	86,960	A. Verwaltungskosten der Justizdirektion	4,960	90	111,956	35	—	—	106,995	45
437	20	2,000	B. Gesetzgebungskommission und Gesetzrevision	—	—	1,999	25	—	—	1,999	25
53,706	40	56,073	C. Inspektorat	3,502	30	59,536	40	—	—	56,034	10
6,507	05	6,700	D. Lehrlingswesen	10,730	75	17,584	15	—	—	6,853	40
75,113	15	83,150	E. Jugendamt	1,688	30	84,632	40	—	—	82,944	10
227,800	55	234,883		20,882	25	275,708	55	—	—	254,826	30
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 19,943.30								
—————											
III b. Polizei											
A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion											
48,071	05	50,326	1. Besoldungen der Beamten	—	—	50,326	40	—	—	50,326	40
109,722	75	114,402	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	112,516	80	—	—	112,516	80
22,548	85	22,800	3. Bureaukosten	3,909	55	27,677	20	—	—	23,767	65
9,200	—	9,200	4. Mietzinse	—	—	9,200	—	—	—	9,200	—
189,542	65	196,728		3,909	55	199,720	40	—	—	195,810	85
B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen											
20,891	15	13,000	1. Pass- und Fremdenpolizei	35	20	19,028	50	—	—	18,993	30
24,500	55	25,000	2. Fahndungs- und Einbringungskosten	—	—	23,400	10	—	—	23,400	10
22,247	35	24,000	3. Transport- und Armenfuhrkosten	14,129	70	37,551	35	—	—	23,421	65
67,639	05	62,000		14,164	90	79,979	95	—	—	65,815	05

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
C. Polizeikorps											
29,133	15	30,915	1. Besoldungen der Beamten	—	—	30,915	30	—	—	30,915	30
1,779,969	05	1,839,825	2. Sold der Landjäger	6,131	85	1,852,193	05	—	—	1,846,061	20
41,995	20	60,282	3. Bekleidung	—	—	54,764	05	—	—	54,764	05
2,000	—	2,000	4. Bewaffnung und Ausrüstung	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
2,996	60	3,000	5. Erkennungsdienst	606	50	3,617	30	—	—	3,010	80
4,992	90	5,000	6. Bureaukosten	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
156,007	60	155,386	7. Mietzinse	200	—	159,597	55	—	—	159,397	55
54,624	90	55,157	8. Wohnungs-, Mobiliar- und Fahrradentschädigungen etc.	—	—	57,314	80	—	—	57,314	80
8,011	65	8,000	9. Arztkosten	—	—	8,003	65	—	—	8,003	65
9,975	75	9,000	10. Verschiedene Verwaltungskosten	3,660	80	12,651	35	—	—	8,990	55
12,499	90	12,500	11. Reiseentschädigungen und Instruktionkurse	—	—	12,208	65	—	—	12,208	65
40,000	—	40,000	12. Beitrag aus dem Ertrag der Geldbussen	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—
2,062,206	70	2,141,065		50,599	15	2,198,265	70	—	—	2,147,666	55
D. Gefängnisse											
1. In der Hauptstadt:											
28,266	85	25,000	a. Nahrung der Gefangenen	7,080	45	37,914	75	—	—	30,834	30
25,951	20	25,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	—	—	24,921	70	—	—	24,921	70
19,700	—	19,700	c. Mietzinse	—	—	19,700	—	—	—	19,700	—
2. In den Bezirken:											
71,528	17	88,000	a. Nahrung der Gefangenen	10,409	80	80,395	51	—	—	69,985	71
31,399	85	28,500	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	9	10	33,647	45	—	—	33,638	35
53,200	—	52,600	c. Mietzinse	—	—	53,200	—	—	—	53,200	—
230,046	07	238,800		17,499	35	249,779	41	—	—	232,280	06
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
1. Strafanstalt Thorberg:											
44,549	70	45,500	a. Verwaltung	179	10	43,311	24	—	—	43,132	14
837	45	2,500	b. Unterricht und Gottesdienst	—	—	2,430	51	—	—	2,430	51
81,385	44	78,000	c. Nahrung	2,605	80	78,293	91	—	—	75,688	11
46,664	45	38,000	d. Verpflegung	2,408	—	57,409	05	—	—	55,001	05
28,033	25	28,000	e. Mietzins	850	10	28,000	—	—	—	27,149	90
128,854	35	112,000	f. Gewerbe	253,782	95	149,514	55	104,268	40	—	—
26,618	02	40,000	g. Landwirtschaft	126,413	92	142,612	57	—	—	16,198	65
45,997	92	40,000	Betriebsergebnis	386,239	87	501,571	83	—	—	115,331	96
4,412	70	—	h. Inventarveränderung	42,299	70	1,862	—	40,437	70	—	—
1,609	70	—	i. Kostgelder	1,468	95	582	20	886	75	—	—
39,975	52	40,000		430,008	52	504,016	03	—	—	74,007	51

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins:											
48,291	10	50,460	a. Verwaltung	851	90	50,947	80	—	—	50,095	90
2,130	90	2,500	b. Unterricht und Gottesdienst	100	—	2,989	55	—	—	2,889	55
64,310	10	69,000	c. Nahrung	3,316	15	70,196	80	—	—	66,880	65
58,105	38	69,200	d. Verpflegung	12,543	75	85,651	05	—	—	73,107	30
21,340	—	21,340	e. Mietzins	860	—	22,200	—	—	—	21,340	—
76,668	37	66,900	f. Gewerbe	88,123	90	48,768	20	39,355	70	—	—
29,108	84	97,600	g. Landwirtschaft	242,779	92	205,311	19	37,468	73	—	—
88,400	27	48,000	Betriebsergebnis	348,575	62	486,064	59	—	—	137,488	97
14,131	40	—	h. Inventarveränderung	29,596	70	18,315	90	11,280	80	—	—
52,071	—	48,000	i. Kostgelder	53,256	—	1,577	45	51,678	55	—	—
22,197	87	—		431,428	32	505,957	94	—	—	74,529	62
3. Strafanstalt Witzwil:											
83,812	71	81,562	a. Verwaltung	1,489	25	81,482	16	—	—	79,992	91
13,070	79	12,000	b. Unterricht und Gottesdienst	20	—	12,144	52	—	—	12,124	52
184,312	50	209,000	c. Nahrung	5,962	25	167,189	40	—	—	161,227	15
188,520	02	212,000	d. Verpflegung	30,350	20	182,054	12	—	—	151,703	92
40,333	—	41,000	e. Mietzins	2,458	—	42,625	—	—	—	40,167	—
67,245	58	60,000	f. Gewerbe	223,853	55	160,023	41	63,830	14	—	—
420,627	73	495,562	g. Landwirtschaft	975,003	38	592,206	56	382,796	82	—	—
22,175	71	—	Betriebsergebnis	1,239,136	63	1,237,725	17	1,411	46	—	—
2,508	—	—	h. Inventarveränderung	36,731	90	36,914	60	—	—	182	70
78,210	45	50,000	i. Kostgelder	72,470	75	307	30	72,163	45	—	—
—	—	—	k. Neubauten	20,167	65	20,167	65	—	—	—	—
53,526	74	50,000		1,368,506	93	1,295,114	72	73,392	21	—	—
4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg:											
26,661	80	27,000	a. Verwaltung	325	50	27,357	35	—	—	27,031	85
6,114	95	5,580	b. Unterricht und Gottesdienst	80	—	6,338	80	—	—	6,258	80
51,123	76	52,000	c. Nahrung	1,194	65	48,827	95	—	—	47,633	30
48,965	85	41,720	d. Verpflegung	7,613	45	58,889	80	—	—	51,276	35
28,525	—	28,500	e. Mietzins	700	—	29,200	—	—	—	28,500	—
11,461	25	13,200	f. Gewerbe	69,195	85	60,722	70	8,473	15	—	—
3,827	05	22,600	g. Landwirtschaft	79,846	35	92,217	45	—	—	12,371	10
146,103	06	119,000	Betriebsergebnis	158,955	80	323,554	05	—	—	164,598	25
13,768	90	—	h. Inventarveränderung	21,158	75	1,986	40	19,172	35	—	—
28,981	90	29,000	i. Kostgelder	31,648	35	30	40	31,617	95	—	—
7,180	25	—	k. Bauliche Einrichtungen	8,467	25	20,722	35	—	—	12,255	10
110,532	81	90,000		220,230	15	346,293	20	—	—	126,063	05

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank:											
30,401	21	33,900	a. Verwaltung	4,576	55	36,607	13	—	—	32,030	58
1,287	23	1,500	b. Unterricht und Gottesdienst	10	10	1,847	85	—	—	1,837	75
36,647	35	40,600	c. Nahrung	2,323	70	37,373	—	—	—	35,049	30
38,097	80	35,800	d. Verpflegung	7,295	—	51,402	25	—	—	44,107	25
16,000	—	16,200	e. Mietzins	200	—	16,200	—	—	—	16,000	—
28,673	90	30,000	f. Gewerbe	38,418	75	11,182	65	27,236	10	—	—
2,505	45	6,000	g. Landwirtschaft	43,906	55	50,361	95	—	—	6,455	40
91,254	24	92,000	Betriebsergebnis	96,730	65	204,974	83	—	—	108,244	18
768	40	—	h. Inventarveränderung	9,682	80	371	40	9,311	40	—	—
16,520	25	15,000	i. Kostgelder	20,957	60	223	30	20,734	30	—	—
2,000	—	2,000	k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . .	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
71,965	59	75,000		129,371	05	205,569	53	—	—	76,198	48
39,975	52	40,000	1. Strafanstalt Thorberg	430,008	52	504,016	03	—	—	74,007	51
22,197	87	—	2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins . . .	431,428	32	505,957	94	—	—	74,529	62
53,526	74	50,000	3. Strafanstalt Witzwil	1,368,506	93	1,295,114	72	73,392	21	—	—
110,532	81	90,000	4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg . .	220,230	15	346,293	20	—	—	126,063	05
71,965	59	75,000	5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank .	129,371	05	205,569	53	—	—	76,198	48
191,145	05	155,000		2,579,544	97	2,856,951	42	—	—	277,406	45
F. Bekämpfung des Alkohollismus											
12,229	—	12,229	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	10,626	05	—	—	10,626	05	—	—
12,229	—	12,229	2. Beitrag an die Schutzaufsicht und die Patronatskommission	2,402	88	13,028	93	—	—	10,626	05
—	—	—		13,028	93	13,028	93	—	—	—	—
G. Justiz- und Polizeikosten											
217,680	41	150,000	1. Kosten in Strafsachen	1,910	—	220,902	25	—	—	218,992	25
313,100	60	272,000	2. Kostenrückerstattungen und Gebühren	594,460	39	302,380	40	292,079	99	—	—
300	—	300	3. Vergütungen für Gebührenanteile . .	—	—	300	—	—	—	300	—
1,685	50	2,000	4. Obergerichtsgebühren in Justizsachen .	5,223	90	3,672	25	1,551	65	—	—
47,558	40	40,000	5. Polizeikosten	2,881	75	47,901	95	—	—	45,020	20
1,500	—	1,500	6. Konkordat zum Schutze junger Leute in der Fremde	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
5,687	—	5,000	7. Einigungsämter	—	—	5,016	—	—	—	5,016	—
792	80	—	8. Ausserordentliche Polizeikosten, Streiks	—	—	115	—	—	—	115	—
41,267	49	77,200		604,476	04	581,787	85	22,688	19	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
H. Zivilstand											
233,314	10	232,320	1. Entschädigungen d. Zivilstandsbeamten	—	—	214,534	90	—	—	214,534	90
2,884	60	3,000	2. Inspektionskosten und Anschaffungen	16	50	3,182	70	—	—	3,166	20
—	—	—	3. Zivilstandsamt Bern	15,886	65	28,466	10	—	—	12,579	45
236,198	70	235,320		15,903	15	246,183	70	—	—	230,280	55
189,542	65	196,728	A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion	3,909	55	199,720	40	—	—	195,810	85
67,639	05	62,000	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen .	14,164	90	79,979	95	—	—	65,815	05
2,062,206	70	2,141,065	C. Polizeikorps	50,599	15	2,198,265	70	—	—	2,147,666	55
230,046	07	238,800	D. Gefängnisse	17,499	35	249,779	41	—	—	232,280	06
191,145	05	155,000	E. Straf- und Arbeitsanstalten	2,579,544	97	2,856,951	42	—	—	277,406	45
—	—	—	F. Bekämpfung des Alkoholismus	13,028	93	13,028	93	—	—	—	—
41,267	49	77,200	G. Justiz- und Polizeikosten	604,476	04	581,787	85	22,688	19	—	—
236,198	70	235,320	H. Zivilstand	15,903	15	246,183	70	—	—	230,280	55
2,935,510	73	2,951,713		3,299,126	04	6,425,697	36	—	—	3,126,571	32
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 174,858. 32											
IV. Militär											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
22,376	80	24,055	1. Besoldungen der Beamten	—	—	18,883	—	—	—	18,883	—
63,998	85	67,360	2. Besoldungen der Angestellten	6,882	10	74,056	80	—	—	67,174	70
8,002	80	8,000	3. Bureaunkosten	4	—	9,491	35	—	—	9,487	35
8,207	60	6,000	4. Drucksachen	—	—	6,018	40	—	—	6,018	40
4,200	—	4,200	5. Mietzinse	—	—	4,200	—	—	—	4,200	—
1,439	65	3,000	6. Mobilmachungsvorbereitungen	—	—	3,664	65	—	—	3,664	65
108,225	70	112,615		6,886	10	116,314	20	—	—	109,428	10
B. Kantonskriegskommissariat											
7,262	60	7,925	1. Besoldung d. Kantonskriegskommissärs	4,000	—	11,925	—	—	—	7,925	—
8,965	80	9,550	2. Besoldung des Adjunkten	—	—	9,546	—	—	—	9,546	—
85,527	15	89,685	3. Besoldungen der Angestellten	35	85	82,407	70	—	—	82,371	85
8,130	55	9,000	4. Bureaunkosten	386	65	9,385	25	—	—	8,998	60
6,100	—	6,100	5. Mietzinse	—	—	6,100	—	—	—	6,100	—
—	—	500	6. Einkleidungs- und Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	—	—
2,167	60	2,650	7. Verschiedene Verwaltungskosten . . .	150	—	1,288	20	—	—	1,138	20
9,876	50	10,520	8. Kostenanteil der Konfektion, $\frac{1}{8}$ (IV. F. 6.)	9,703	75	—	—	9,703	75	—	—
29,630	—	63,105	9. Kostenanteil der Werkstätten, $\frac{1}{4}$ (IV. G. 6.)	58,222	55	—	—	58,222	55	—	—
364	60	800	10. Unfallversicherung	317	80	683	25	—	—	365	45
79,011	80	52,585		72,816	60	121,335	40	—	—	48,518	80

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IV. Militär											
C. Depot in Dachsfelden											
8,297	—	8,300	1. Mietzinse	5,063	—	13,360	—	—	8,297	—	
8,297	—	8,300		5,063	—	13,360	—	—	8,297	—	
D. Kasernenverwaltung											
6,392	70	6,650	1. Besoldung des Verwalters	—	—	6,545	90	—	—	6,545	90
7,424	80	7,750	2. Besoldungen der Angestellten	159	60	7,750	—	—	—	7,590	40
58,008	85	58,000	3. Betriebskosten	18,594	25	75,300	85	—	—	56,706	60
5,996	15	6,000	4. Anschaffung von Bettmaterial	—	—	5,993	35	—	—	5,993	35
110,026	45	110,220	5. Mietzinse	8,843	55	118,870	—	—	—	110,026	45
155,350	—	155,350	6. Vergütung der Eidgenossenschaft	166,092	45	—	—	166,092	45	—	—
380	25	500	7. Unfallversicherung	27	60	395	80	—	—	368	20
32,879	20	33,770		193,717	45	214,855	90	—	—	21,138	45
E. Kreisverwaltung											
54,487	35	57,970	1. Entschädigung d. Kreiskommandanten:	—	—	57,970	65	—	—	57,970	65
6,501	55	6,500	a. Besoldungen	—	—	5,766	45	—	—	5,766	45
43,263	55	45,475	b. Taggelder	—	—	—	—	—	—	—	—
7,440	—	7,440	2. Bureaunkosten der Kreiskommandanten:	—	—	45,954	30	—	—	45,954	30
16,394	85	16,400	a. Besoldungen der Angestellten	—	—	7,940	—	—	—	7,440	—
140,990	30	144,000	b. Mietzinse	500	—	16,169	70	—	—	16,169	70
11,843	20	13,500	c. Verschiedenes	—	—	144,589	30	—	—	144,589	30
			3. Sektionschefs, Besoldungen	—	—	11,439	55	—	—	11,439	55
			4. Rekrutenaushebung	—	—	—	—	—	—	—	—
280,920	80	291,285		500	—	289,829	95	—	—	289,329	95
F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung											
1,546,259	—	500,000	1. Anschaffungen und Arbeitslöhne	—	—	1,460,373	25	—	—	1,460,373	25
97	60	200	2. Unfallversicherung der Arbeiter	36	—	153	50	—	—	117	50
24,178	60	15,000	3. Zins des Betriebskapitals	—	—	25,650	65	—	—	25,650	65
7,250	—	7,250	4. Mietzins	—	—	7,250	—	—	—	7,250	—
1,635,855	70	532,970	5. Lieferungen	1,550,681	25	—	—	1,550,681	25	—	—
9,876	59	10,520	6. Betriebskosten (IV. B. 8)	—	—	9,703	75	—	—	9,703	75
48,194	—	—		1,550,717	25	1,503,131	15	47,586	10	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IV. Militär											
G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials											
38,966	50	70,000	1. Bekleidung, persönliche Bewaffnung und Ausrüstung	550,403	55	589,751	—	—	—	39,347	45
3,307	60	4,000	2. Unfallversicherung der Arbeiter . . .	50	50	3,149	—	—	—	3,098	50
3,717	30	8,000	3. Transporte	7,094	40	9,261	40	—	—	2,167	—
1,775	80	2,250	4. Assekuranz	—	—	1,647	30	—	—	1,647	30
55,290	—	55,380	5. Mietzinse	6,590	—	61,880	—	—	—	55,290	—
29,630	—	63,105	6. Betriebskosten (IV. B. 9.)	—	—	58,222	55	—	—	58,222	55
486	—	25,000	7. Automobilbetrieb	15,941	90	15,941	90	—	—	—	—
		25,000									
132,201	20	202,735		580,080	35	739,853	15	—	—	159,772	80
H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial											
575	70	500	1. Erlös von altem Kriegsmaterial . . .	620	—	—	—	620	—	—	—
575	70	500		620	—	—	—	620	—	—	—
J. Verschiedene Militärausgaben											
21,808	25	25,000	1. Schützenwesen	—	—	20,419	50	—	—	20,419	50
26,534	70	14,000	2. Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen	63,346	10	84,490	30	—	—	21,144	20
48,342	95	39,000		63,346	10	104,909	80	—	—	41,563	70
108,225	70	112,615	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	6,886	10	116,314	20	—	—	109,428	10
79,011	80	52,585	B. Kantonskriegskommissariat	72,816	60	121,335	40	—	—	48,518	80
8,297	—	8,300	C. Depot in Dachsfelden	5,063	—	13,360	—	—	—	8,297	—
32,879	20	33,770	D. Kasernenverwaltung	193,717	45	214,855	90	—	—	21,138	45
280,920	80	291,285	E. Kreisverwaltung	500	—	289,829	95	—	—	289,329	95
48,194	—	—	F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung	1,550,717	25	1,503,131	15	47,586	10	—	—
132,201	20	202,735	G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials	580,080	35	739,853	15	—	—	159,772	80
575	70	500	H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial .	620	—	—	—	620	—	—	—
48,342	95	39,000	J. Verschiedene Militärausgaben	63,346	10	104,909	80	—	—	41,563	70
641,108	95	739,790		2,473,746	85	3,103,589	55	—	—	629,842	70
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 109,947.30								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
V. Kirchenwesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
1,281	30	1,000	1. Bureaukosten	—	—	901	10	—	—	901	10
800	—	800	2. Besoldung des Sekretärs	—	—	800	—	—	—	800	—
2,081	30	1,800		—	—	1,701	10	—	—	1,701	10
B. Protestantische Kirche											
1,726,062	15	1,819,480	1. Besoldungen der Geistlichen	8,762	50	1,807,424	55	—	—	1,798,662	05
8,893	75	9,500	2. Besoldungszulagen	—	—	9,362	50	—	—	9,362	50
44,146	80	44,880	3. Wohnungsentschädigungen	—	—	45,028	75	—	—	45,028	75
74,519	55	74,590	4. Holzentschädigungen	—	—	74,190	—	—	—	74,190	—
20,600	—	20,600	5. Leibgedinge (Pensionen)	275	—	19,500	—	—	—	19,225	—
12,607	35	13,330	6. Beiträge an Kollaturen und äussere Geistliche	—	—	13,327	65	—	—	13,327	65
580	—	580	7. Beitrag an den reformierten Gottesdienst in Solothurn	—	—	580	—	—	—	580	—
801	35	801	8. Beiträge an Pfarrbesoldungen	801	35	—	—	801	35	—	—
2,562	20	2,000	9. Theologische Prüfungskommission	520	—	2,306	50	—	—	1,786	50
241,700	—	239,300	10. Mietzinse	—	—	239,300	—	—	—	239,300	—
3,300	—	3,300	11. Beitrag an die Seelsorge der bernischen Taubstummen	—	—	3,300	—	—	—	3,300	—
12,500	—	12,500	12. Sonceboz-Sombeval, Wohnungsentschädigung, Loskauf	—	—	12,500	—	—	—	12,500	—
—	—	9,000	13. Münster, Staatsbeitrag f. kirchl. Bauten	—	—	9,000	—	—	—	9,000	—
—	—	5,000	14. Bowil, Kirchenbau, Staatsbeitrag	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
—	—	—	15. Guggisberg, Kirchenbau, Staatsbeitrag	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
2,146,670	45	2,253,259		10,358	85	2,244,819	95	—	—	2,234,461	10
C. Römischkatholische Kirche											
430,836	50	457,885	1. Besoldungen der Geistlichen	1,317	35	448,430	85	—	—	447,113	50
1,300	—	1,300	2. Besoldungszulagen	—	—	1,258	20	—	—	1,258	20
4,500	—	4,500	3. Wohnungsentschädigungen	—	—	4,325	—	—	—	4,325	—
1,800	—	1,800	4. Holzentschädigungen	—	—	1,800	—	—	—	1,800	—
29,530	80	30,725	5. Leibgedinge (Pensionen)	—	—	31,467	60	—	—	31,467	60
4,082	50	2,781	6. Beitrag an die Besoldung des Bischofs, des Domdekans und des Aktuars der Diöz.-Konferenz	—	—	4,082	40	—	—	4,082	40
8,800	—	8,800	7. Besoldungen der bern. Domherren	—	—	8,800	—	—	—	8,800	—
44	60	100	8. Theologische Prüfungskommission	520	—	301	65	218	35	—	—
480,805	20	507,891		1,837	35	500,465	70	—	—	498,628	35
D. Christkatholische Kirche											
35,355	65	39,210	1. Besoldungen der Geistlichen	400	—	38,007	30	—	—	37,607	30
400	—	400	2. Besoldungszulagen	—	—	400	—	—	—	400	—
1,300	—	1,950	3. Wohnungsentschädigungen	—	—	1,300	—	—	—	1,300	—
1,200	—	1,400	4. Holzentschädigungen	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
2,750	—	2,750	5. Beitrag an die Besoldung des Bischofs	—	—	2,750	—	—	—	2,750	—
68	95	200	6. Theologische Prüfungskommission	80	—	156	95	—	—	76	95
41,074	60	45,910		480	—	43,814	25	—	—	43,334	25

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
V. Kirchenwesen											
2,081	30	1,800	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	—	—	1,701	10	—	—	1,701	10
2,146,670	45	2,253,259	B. Protestantische Kirche	10,358	85	2,244,819	95	—	—	2,234,461	10
480,805	20	507,891	C. Römischkatholische Kirche	1,837	35	500,465	70	—	—	498,628	35
41,074	60	45,910	D. Christkatholische Kirche	480	—	43,814	25	—	—	43,334	25
2,670,631	55	2,808,860		12,676	20	2,790,801				2,778,124	80
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 30,735.20								
VI. Unterrichtswesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode											
10,711	20	11,322	1. Besoldung des Sekretärs	—	—	11,322	—	—	—	11,322	—
38,914	80	40,724	2. Besoldungen der Angestellten	1,200	—	42,164	70	—	—	40,964	70
14,859	70	9,000	3. Bureauekosten	—	—	9,149	60	—	—	9,149	60
2,000	—	2,000	4. Mietzinse	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
16,164	95	12,000	5. Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten	16,453	80	31,095	65	—	—	14,641	85
5,257	85	5,000	6. Schulsynode	—	—	4,980	65	—	—	4,980	65
87,908	50	80,046		17,653	80	100,712	60			83,058	80
B. Hochschule											
898,484	15	954,030	1. Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten	93,590	30	1,013,598	35	—	—	920,008	05
6,302	50	5,000	2. Matrikelgelder	7,016	—	—	—	7,016	—	—	—
226,326	35	243,000	3. Besoldungen der Assistenten	940	—	242,773	45	—	—	241,833	45
189,257	55	195,240	4. Besoldungen der Angestellten	11,058	30	208,883	90	—	—	197,825	60
135,043	45	160,000	5. Verwaltungskosten (Mobilier, Beheizung usw.)	23,056	15	192,193	77	—	—	169,137	62
215,810	—	247,560	6. Mietzinse	15,100	—	262,660	—	—	—	247,560	—
51,000	—	54,000	7. Beitrag an die Stadtbibliothek	—	—	55,000	—	—	—	55,000	—
			8. Institute und Kliniken:								
15,936	65		1. Chirurgische Klinik	—	—	5,956	88	—	—	5,956	88
10,259	35		2. Medizinische Klinik	2,544	25	7,437	65	—	—	4,893	40
7,827	97		3. Anatomisches Institut	60	—	7,111	88	—	—	7,051	88
6,569	—		4. Physiologisches Institut	784	50	6,806	90	—	—	6,022	40
4,292	55		5. Augenklinik	1,175	—	4,251	10	—	—	3,076	10
1,825	20		6. Oto-laryngol. Klinik	24	—	1,060	45	—	—	1,036	45
10,371	15		7. Pathologisches Institut	—	—	4,636	25	—	—	4,636	25
3,102	65		8. Medizin.-chemisches Institut	619	15	3,263	50	—	—	2,644	35
6,586	15		9. Hygienisch-bakteriolog. Institut	95	—	7,192	80	—	—	7,097	80
2,700	—		10. Pasteur-Institut	5,000	—	7,700	—	—	—	2,700	—
4,349	99		11. Organische Chemie	1,053	45	5,508	65	—	—	4,455	20
6,850	40		12. Anorganische Chemie	5,520	70	12,990	15	—	—	7,469	45
1,790,290	06	1,848,830	Uebertrag	167,636	80	2,049,025	68			1,881,388	88

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-				
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben		
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
			Laufende Verwaltung									
			VI. Unterrichtswesen									
			B. Hochschule									
1,790,290	06	1,848,830			167,636	80	2,049,025	68	—	—	1,881,388	88
5,995	59											
2,449	83		13. Physikalisches Institut und telluri- sches Observatorium	—	—	7,344	66	—	—	7,344	66	
7,967	15		14. Astronomisches Institut	3	50	2,778	80	—	—	2,778	30	
7,626	45		15. Mineralog.-petrographisches Institut	3,770	—	7,881	94	—	—	4,111	94	
6,890	20		16. Geologisches Institut	—	—	5,262	60	—	—	5,262	60	
13,118	09		17. Zoologisches Institut	—	—	5,870	57	—	—	5,870	57	
3,460	45		18. Pharmazeutisches Institut	646	10	8,823	58	—	—	8,177	48	
3,720	80		19. Pharmakologisches Institut	—	—	4,304	55	—	—	4,304	55	
2,171	55		20. Dermatologische Klinik	—	—	6,161	—	—	—	6,161	—	
2,551	10		21. Klinik für Kinderkrankheiten	—	—	3,217	70	—	—	3,217	70	
1,034	90		22. Geographisches Institut	—	—	2,010	80	—	—	2,010	80	
900	55		23. Psychologisches Institut	250	—	2,233	85	—	—	1,983	85	
435	75	126,000	24. Kunsthistorische Sammlung	—	—	963	30	—	—	963	30	
7,072	11		25. Physikalisch-chem. Biologie	3	30	444	70	—	—	441	40	
—	—		26. Vet.-Anatomie	800	—	6,446	95	—	—	5,646	95	
2,420	26		27. Vet.-Physiologie	—	—	—	—	—	—	—	—	
1,127	72		28. Vet.-Pathologische Anatomie	5,697	10	8,530	79	—	—	2,833	69	
1,100	75		29. Tierzucht	—	—	1,197	15	—	—	1,197	15	
1,389	25		30. Vet.-Chirurgische Klinik	—	—	510	40	—	—	510	40	
9,889	55		31. Vet.-Medizinische Klinik	154	70	1,482	50	—	—	1,327	80	
—	—		32. Vet.-Ambulatorische Klinik	14,434	25	11,691	20	2,743	05	—	—	
3,616	95		33. Veterinär-Apotheke	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—		34. Vet.-Bibliothek	—	—	2,728	10	—	—	2,728	10	
785	40		35. Fleischschau	—	—	—	—	—	—	—	—	
11,717	—		36. Lehrsamtsschule	—	—	913	70	—	—	913	70	
18,239	14		37. Institutsgebühren	14,703	—	—	—	14,703	—	—	—	
—	—		38. Seminarbibliotheken	501	50	21,792	59	—	—	21,291	09	
85,741	11	88,200	9. Botanischer Garten:									
			a. Betriebsrechnung	3,509	90	76,387	03					
			b. Beitrag an den Alpengarten Schynige Platte	—	—	520	—				88,197	13
			c. Pachtzins	—	—	19,800	—					
			d. Beitrag des Burgerrates von Bern	2,000	—	—	—					
			e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	3,000	—	—	—					
10,306	11	5,000	10. Tierspital	80,712	07	75,052	90	5,659	17	—	—	
62,664	75	68,000	11. Poliklinik:									
			a. Besoldungen	3,000	—	50,514	30					
			b. Apparate, Medikamente usw.	—	—	56,443	40				70,116	25
			c. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	25,000	—	—	—					
			d. Betriebseinnahmen	8,841	45	—	—					
42,633	15	41,697	12. Zahnärztliches Institut:									
			a. Besoldungen	5,412	30	50,998	15					
			b. Betriebsmittel	—	—	20,070	—					
			c. Mietzins	—	—	19,700	—				42,415	85
			d. Betriebseinnahmen	37,940	—	—	—					
			e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	5,000	—	—	—					
27,286	85	37,618	13. Gerichtlich-medizinisches Institut:									
			a. Besoldungen	—	—	20,927	80					
			b. Betriebsmittel	—	—	8,107	71				40,264	06
			c. Mietzins	—	—	13,000	—					
			d. Betriebseinnahmen	1,771	45	—	—					
2,070,777	25	2,205,345	Uebertrag	384,787	42	2,573,138	40	—	—	2,188,350	98	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-					
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben			
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
Laufende Verwaltung													
VI. Unterrichtswesen													
B. Hochschule													
2,070,777	25	2,205,345			Uebertrag	384,787	42	2,573,138	40	—	—	2,188,350	98
423,000	—	420,000	14. Beitrag an die Kliniken im Insspital:										
35,257	—	30,000	a. Beitrag an den Betrieb der klinischen Institute	—	—	420,000	—	—	—	—	—	420,000	—
3,000	—	3,000	b. Vergütung für Freibetten in den Kliniken	—	—	34,291	—	—	—	—	—	34,291	—
10,750	—	10,750	c. Beitrag an die Betriebskosten des Röntgen-Institutes	—	—	3,000	—	—	—	—	—	3,000	—
1,500	—	1,500	d. Vergütung für Gebäudeunterhalt	—	—	10,750	—	—	—	—	—	10,750	—
			15. Beitrag an die Poliklinik des Jenner-spitals	—	—	1,500	—	—	—	—	—	1,500	—
2,544,284	25	2,670,595				384,787	42	3,042,679	40	—	—	2,657,891	98
C. Mittelschulen													
177,000	—	187,000	1. Kantonsschule Pruntrut, Beitrag . .	25,070	—	211,880	—	—	—	—	—	186,810	—
861,229	30	857,000	2. Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen	158,100	—	1,021,795	80	—	—	—	—	863,695	80
2,099,256	45	2,123,000	3. Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundarschulen	7,946	—	2,133,609	50	—	—	—	—	2,125,663	50
			4. Inspektion:										
17,693	—	18,586	a. Besoldungen und Reisevergütungen	—	—	18,585	20	—	—	—	—	18,585	20
998	—	1,000	b. Bureaunkosten	—	—	1,095	30	—	—	—	—	1,095	30
180,533	85	180,000	5. Pensionen für Mittelschullehrer . . .	1,458	35	168,385	45	—	—	—	—	166,927	10
14,648	80	14,200	6. Stipendien	4,427	25	18,440	—	—	—	—	—	14,012	75
30,299	80	24,000	7. Stellvertretung kranker Lehrkräfte .	14,896	85	43,683	35	—	—	—	—	28,786	50
4,812	—	4,000	8. Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer	—	—	2,331	—	—	—	—	—	2,331	—
362,823	50	368,000	9. Beitrag an die Versicherungskasse. .	—	—	379,845	—	—	—	—	—	379,845	—
850	—	1,500	10. Beiträge für Studienreisen für Lehrer an Mittelschulen.	—	—	1,500	—	—	—	—	—	1,500	—
2,994	75	1,500	11. Fortbildungskurse	—	—	1,000	—	—	—	—	—	1,000	—
3,753,139	45	3,779,786				211,898	45	4,002,150	60	—	—	3,790,252	15

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
D. Primarschulen											
7,472,549	65	7,440,000	1. Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen	54,300	—	7,545,294	55	—	—	7,490,994	55
19,927	—	20,000	2. Ausserordentliche Staatsbeiträge . . .	29,167	40	49,161	15	—	—	19,993	75
261,199	35	260,000	3. Leibgedinge und Pensionen	62,997	50	306,229	15	—	—	243,231	65
704,510	35	717,000	4. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	150,000	—	861,211	—	—	—	711,211	—
23,895	40	19,000	5. Beiträge an Lehrmittel und Bibliotheken	15,000	—	35,201	55	—	—	20,201	55
59,364	65	60,000	6. Beiträge an Schulhausbauten	40,400	—	185,805	—	—	—	145,405	—
7. Mädchenarbeitsschulen:											
814,180	70	806,170	a. Besoldungen	—	—	802,256	20	—	—	802,256	20
		13,830	b. Bildungskurse	12	35	17,450	—	—	—	17,437	65
6,242	90	9,000	8. Turnunterricht	19,170	85	28,169	45	—	—	8,998	60
9. Schulinspektoren:											
130,601	55	139,268	a. Besoldungen und Reisevergütungen	—	—	138,886	60	—	—	138,886	60
4,660	85	3,500	b. Bureaunkosten	12	—	4,232	80	—	—	4,220	80
2,859	—	3,000	10. Abteilungsweiser Unterricht	—	—	1,710	—	—	—	1,710	—
37,017	35	37,000	11. Handfertigungsunterricht für Knaben	2,050	—	44,417	15	—	—	42,367	15
57,753	05	55,000	12. Beiträge an Lehrmittel für Schüler . . .	38,800	—	93,797	75	—	—	54,997	75
76,221	50	70,000	13. Fortbildungsschulen	28,353	90	99,864	45	—	—	71,510	55
102,133	80	82,000	14. Stellvertretung kranker Lehrer	44,710	10	132,194	40	—	—	87,484	30
11,617	50	6,000	15. Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen	—	—	7,875	50	—	—	7,875	50
39,100	35	39,500	16. Beiträge an Spezialanstalten für anormale Kinder	40,000	—	79,550	—	—	—	39,550	—
17. Hauswirtschaftliches Bildungswesen:											
242,751	40	240,000	a. Oeffentliche Fortbildungsschulen und Kurse	216,736	—	484,291	20	—	—	267,555	20
12,800	—	13,000	b. Private Fortbildungsschulen und Kurse	27,860	—	42,610	—	—	—	14,750	—
810	—	1,500	c. Stipendien	900	—	1,810	—	—	—	910	—
17,750	—	18,000	d. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	18,000	—	—	—	18,000	—	—	—
50,993	80	53,500	18. Arbeitslehrerinnen, Invalidenpensionskasse, Beitrag	30,000	—	82,121	70	—	—	52,121	70
14,925	—	10,000	19. Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer	—	—	7,238	—	—	—	7,238	—
—	—	1,500	20. Kommission betreffend die Naturalleistungen	—	—	1,198	80	—	—	1,198	80
10,128,365	15	10,081,768		818,470	10	11,052,576	40	—	—	10,234,106	30
E. Lehrerbildungsanstalten											
1. Deutsches Lehrerseminar:											
A. Unterseminar Hofwil:											
21,451	—	22,263	a. Verwaltung	724	15	22,034	95	—	—	21,310	80
90,171	52	94,980	b. Unterricht	10,775	85	103,260	28	—	—	92,484	43
27,469	55	32,000	c. Nahrung	1,598	65	26,115	06	—	—	24,516	41
32,698	75	31,000	d. Verpflegung	4,947	—	32,666	35	—	—	27,719	35
20,250	—	20,200	e. Mietzins	2,200	—	22,400	—	—	—	20,200	—
1,135	25	1,000	f. Landwirtschaft	3,155	10	2,330	90	824	20	—	—
190,905	57	199,443	Betriebsergebnis	23,400	75	208,807	54	—	—	185,406	79
2,886	55	—	g. Inventarveränderung	—	—	7,744	15	—	—	7,744	15
32,375	—	32,000	h. Kostgelder	32,360	—	—	—	32,360	—	—	—
161,417	12	167,443		55,760	75	216,551	69	—	—	160,790	94

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-				
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben		
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung												
VI. Unterrichtswesen												
E. Lehrerbildungsanstalten												
B. Oberseminar Bern:												
a. Verwaltung:												
753	40	500			17	20	818	10	—	—	800	90
4,797	40	5,500	1. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt		2,027	90	6,930	80	—	—	4,902	90
4,320	—	4,500	2. Beheizung, Beleuchtung usw. . .		—	—	4,500	—	—	—	4,500	—
1,008	65	700	3. Abwart		49	10	913	30	—	—	864	20
74	05	500	4. Bureaustkosten		14	60	427	40	—	—	412	80
			5. Gebäude, Unterhalt									
94,810	—	99,723	b. Unterricht:		69,136	50	168,925	60	—	—	99,789	10
7,727	25	5,000	1. Besoldungen		1,161	15	10,928	50	—	—	9,767	35
16,100	—	16,100	2. Lehrmittel, Bibliothek usw. . .		—	—	16,100	—	—	—	16,100	—
38,203	50	41,000	c. Mietzins		105	—	35,571	—	—	—	35,466	—
1,852	45	2,800	d. Stipendien		—	—	1,742	20	—	—	1,742	20
			e. Reiseentschädigungen									
169,646	70	176,323			72,511	45	246,856	90	—	—	174,345	45
2. Seminar Pruntrut:												
15,547	20	16,360	a. Verwaltung		6	40	15,229	20	—	—	15,222	80
61,322	56	62,500	b. Unterricht		—	—	66,864	13	—	—	66,864	13
15,855	33	18,190	c. Nahrung		221	90	15,560	66	—	—	15,338	76
13,299	14	11,830	d. Verpflegung		24	70	12,854	45	—	—	12,829	75
106,024	23	108,880	Betriebsergebnis		253	—	110,508	44	—	—	110,255	44
3,125	—	—	e. Inventarveränderung		4,387	—	115	—	4,272	—	—	—
8,430	—	8,850	f. Kostgelder		10,030	—	—	—	10,030	—	—	—
10,390	—	8,470	g. Stipendien für Externe		—	—	8,170	—	—	—	8,170	—
104,859	23	108,500			14,670	—	118,793	44	—	—	104,123	44
3. Seminar Thun:												
17,254	20	18,060	a. Verwaltung		252	10	18,530	50	—	—	18,278	40
63,325	66	68,340	b. Unterricht		1,120	—	65,710	63	—	—	64,590	63
177	23	—	c. Nahrung		—	—	138	30	—	—	138	30
7,372	85	5,100	d. Verpflegung		397	—	7,069	73	—	—	6,672	73
12,300	—	12,300	e. Mietzins		—	—	12,300	—	—	—	12,300	—
100,429	94	103,800	Betriebsergebnis		1,769	10	103,749	16	—	—	101,980	06
1,601	—	—	f. Inventarveränderung		885	50	221	—	664	50	—	—
4,000	—	4,000	g. Beitrag der Einwohnergemeinde Thun		4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
20,180	90	22,200	h. Stipendien		—	—	20,265	90	—	—	20,265	90
115,009	84	122,000			6,654	60	124,236	06	—	—	117,581	46

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
4. Seminar Delsberg:											
13,717	90	13,985	a. Verwaltung	—	—	14,098	15	—	—	14,098	15
56,076	68	49,855	b. Unterricht	90	50	50,504	48	—	—	50,413	98
17,846	—	18,000	c. Nahrung	496	75	17,729	87	—	—	17,233	12
13,803	60	14,440	d. Verpflegung	300	15	15,944	90	—	—	15,644	75
18,300	—	18,270	e. Mietzins	—	—	18,300	—	—	—	18,300	—
1,494	50	1,900	f. Garten und Hühnerhof	400	—	2,185	49	—	—	1,785	49
121,238	68	116,450	Betriebsergebnis	1,287	40	118,762	89	—	—	117,475	49
1,488	95	—	g. Inventarveränderung	3,267	40	431	20	2,836	20	—	—
15,040	—	14,450	h. Kostgelder	14,060	—	—	—	14,060	—	—	—
104,709	73	102,000		18,614	80	119,194	09	—	—	100,579	29
5. Verschiedene Ausgaben:											
11,767	10	12,020	a. Seminarlehrer-Pensionen	1,831	—	16,832	50	—	—	15,001	50
10,623	25	6,000	b. Wiederholungs- und Fortbildungskurse	11,258	70	17,255	70	—	—	5,997	—
15,973	25	15,000	c. Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse	—	—	10,775	75	—	—	10,775	75
38,363	60	33,020		13,089	70	44,863	95	—	—	31,774	25
21,800	—	21,800	6. Schweizerisches Schulmuseum	1,000	—	22,800	—	—	—	21,800	—
21,800	—	21,800		1,000	—	22,800	—	—	—	21,800	—
72,000	—	100,000	7. Beitrag aus der Bundessubvention (VI. J. 2. c.)	100,000	—	11,572	90	88,427	10	—	—
72,000	—	100,000		100,000	—	11,572	90	88,427	10	—	—
1. Deutsches Lehrerseminar:											
161,417	12	167,443	A. Unterseminar Hofwil	55,760	75	216,551	69	—	—	160,790	94
169,646	70	176,323	B. Oberseminar Bern	72,511	45	246,856	90	—	—	174,345	45
331,063	82	343,766		128,272	20	463,408	59	—	—	335,136	39
104,859	23	108,500	2. Seminar Pruntrut	14,670	—	118,793	44	—	—	104,123	44
115,009	84	122,000	3. Seminar Thun	6,654	60	124,236	06	—	—	117,581	46
104,709	73	102,000	4. Seminar Delsberg	18,614	80	119,194	09	—	—	100,579	29
655,642	62	676,266		168,211	60	825,632	18	—	—	657,420	58
38,363	60	33,020	5. Verschiedene Ausgaben	13,089	70	44,863	95	—	—	31,774	25
21,800	—	21,800	6. Schweizerisches Schulmuseum, Beitrag	1,000	—	22,800	—	—	—	21,800	—
72,000	—	100,000	7. Beitrag aus der Bundessubvention	100,000	—	11,572	90	88,427	10	—	—
643,806	22	631,086		282,301	30	904,869	03	—	—	622,567	73

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
F. Taubstummenanstalten											
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee:											
15,067	60	14,600	a. Verwaltung	314	50	18,435	55	—	—	18,121	05
31,803	09	33,000	b. Unterricht	300	—	33,155	96	—	—	32,855	96
37,611	66	35,000	c. Nahrung.	1,156	70	26,299	53	—	—	25,142	83
39,923	50	33,000	d. Verpflegung	129	85	71,870	21	—	—	71,740	36
19,100	—	19,200	e. Mietzins	—	—	20,267	—	—	—	20,267	—
89	85	1,000	f. Gewerbe	10,965	80	12,126	20	—	—	1,160	40
635	90	1,000	g. Landwirtschaft	5,124	15	6,546	35	—	—	1,422	20
1,521	80	2,200	h. Beitrag an die Lehrerversich.-Kasse.	—	—	1,537	05	—	—	1,537	05
144,301	90	135,000	Betriebsergebnis	17,991	—	190,237	85	—	—	172,246	85
27	85	—	i. Inventarveränderung	23,637	90	4,013	—	19,624	90	—	—
52,385	70	50,000	k. Kostgelder	48,766	80	—	—	48,766	80	—	—
—	—	—	l. Beiträge aus der Bundessubvention	19,620	—	—	—	19,620	—	—	—
91,944	05	85,000		110,015	70	194,250	85	—	—	84,235	15
2. Taubstummenanstalt Wabern:											
12,000	—	12,000	Beitrag des Staates	—	—	12,000	—	—	—	12,000	—
12,000	—	12,000		—	—	12,000	—	—	—	12,000	—
3. Taubstummen-Substitutionsfonds:											
2,743	45	2,900	Zinsertrag	2,508	25	—	—	2,508	25	—	—
2,743	45	2,900		2,508	25	—	—	2,508	25	—	—
91,944	05	85,000	1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	110,015	70	194,250	85	—	—	84,235	15
12,000	—	12,000	2. Taubstummenanstalt Wabern	—	—	12,000	—	—	—	12,000	—
2,743	45	2,900	3. Taubstummen-Substitutionsfonds	2,508	25	—	—	2,508	25	—	—
101,200	60	94,100		112,523	95	206,250	85	—	—	93,726	90
G. Kunst und Wissenschaft											
37,500	—	37,500	1. Historisches Museum, Beiträge	15,000	—	52,500	—	—	—	37,500	—
7,000	—	6,000	2. Kunstmuseum, Beitrag	—	—	14,000	—	—	—	14,000	—
4,500	—	3,000	3. Akademische Kunstsammlung, Beitrag	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
2,000	—	2,000	4. Konservatorium, Beitrag	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
1,214	—	1,214	5. Schweizerisches Idiotikon, Beiträge	—	—	1,214	—	—	—	1,214	—
5,000	—	5,000	6. Naturhistorisches Museum, Beitrag	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
21,245	85	20,000	7. Erhaltung von Kunstaltertümern	5,420	—	25,405	20	—	—	19,985	20
5,000	—	5,000	8. „Bärndütsch“, Beitrag	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
25,000	—	25,000	9. Stadttheater Bern, Beitrag	—	—	25,000	—	—	—	25,000	—
6,000	—	6,000	10. Orchesterverein Bern, Beitrag	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
600	—	1,000	11. Alpines Museum, Beitrag	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
800	—	800	12. Jurass. Museum in Delsberg, Beitrag	—	—	800	—	—	—	800	—
2,750	—	2,750	13. Kantonaler Musikverband, Beitrag	—	—	2,750	—	—	—	2,750	—
5,000	—	5,000	14. Stiftung „Schloss Spiez“, Beitrag	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
50,000	—	50,000	15. Naturhistor. Museum, Neubau, Beitrag	—	—	50,000	—	—	—	50,000	—
50,000	—	50,000	16. Kunstmuseum Bern, Neubau, Beitrag	—	—	50,000	—	—	—	50,000	—
10,000	—	10,000	17. Forschungsstation „Jungfrauoch“, Beitrag	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
233,609	85	230,264		20,420	—	258,669	20	—	—	238,249	20

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
H. Lehrmittel-Verlag											
1. Lehrmittel:											
595,170	55	590,865	a. Vorräte auf 1. Januar	9,333	55	624,285	30	—	—	614,951	75
224,668	95	289,060	b. Erstellungskosten von Lehrmitteln .	—	—	151,937	85	—	—	151,937	85
288,646	55	294,039	c. Erlös von Lehrmitteln	273,841	40	—	—	273,841	40	—	—
5,100	90	2,500	d. Gratisexemplare	—	—	3,311	55	—	—	3,311	55
614,951	75	664,730	e. Vorräte auf 31. Dezember	571,605	30	9,758	35	561,846	95	—	—
78,657	90	76,344		854,780	25	789,293	05	65,487	20	—	—
2. Betriebskosten:											
24,898	35	29,262	a. Besoldungen	—	—	29,538	80	—	—	29,538	80
1,571	—	1,000	b. Arbeitslöhne	—	—	—	—	—	—	—	—
8,998	50	8,000	c. Magazin- und Bureaukosten	383	90	11,089	35	—	—	10,705	45
4,100	—	7,200	d. Mietzins	—	—	7,200	—	—	—	7,200	—
1,302	19	1,000	e. Frachten und Porti.	1,574	35	2,728	20	—	—	1,153	85
16,830	70	19,000	f. Zins des Betriebskapitals	—	—	14,339	80	—	—	14,339	80
57,700	74	65,462		1,958	25	64,896	15	—	—	62,937	90
3. Ertragsverwendung:											
6,338	55	4,800	a. Amtliches Schulblatt, Kosten . . .	—	—	6,069	80	—	—	6,069	80
14,618	61	6,082	b. Reserve, Entnahme	3,520	50	—	—	3,520	50	—	—
20,957	16	10,882		3,520	50	6,069	80	—	—	2,549	30
78,657	90	76,344	1. Lehrmittel	854,780	25	789,293	05	65,487	20	—	—
57,700	74	65,462	2. Betriebskosten	1,958	25	64,896	15	—	—	62,937	90
20,957	16	10,882	Betriebsertrag	856,738	50	854,189	20	2,549	30	—	—
20,957	16	10,882	3. Ertragsverwendung	3,520	50	6,069	80	—	—	2,549	30
—	—	—		860,259	—	860,259	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -				R e i n -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
J. Bundessubvention für die Primarschule											
958,531	60	688,774	1. Beitrag des Bundes	688,774	—	—	688,774	—	—	—	
			2. Verwendung:								
100,000	—	100,000	a. Beitrag an die Versicherung der Primarlehrer (VI. D. 4.)	—	—	100,000	—	—	—	100,000	
70,000	—	70,000	b. Zuschüsse an Leibgedinge und Pensionen (VI. D. 3. und E. 5. a.)	—	—	70,000	—	—	—	70,000	
100,000	—	100,000	c. Beitrag an die Kosten der Staatsseminarien (VI. E. 7.)	—	—	100,000	—	—	—	100,000	
40,000	—	40,000	d. Ordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten (VI. D. 6.)	—	—	40,000	—	—	—	40,000	
60,000	—	60,000	e. Ausserordentliche Beiträge an das Primarschulwesen (VI. D. 2.)	—	—	60,000	—	—	—	60,000	
100,000	—	100,000	f. Beiträge an die Gemeinden für die Ernährung und Kleidung bedürftiger Primarschüler	—	—	100,000	—	—	—	100,000	
40,000	—	40,000	g. Beiträge an Gemeinden für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien (VI. D. 12.)	—	—	40,000	—	—	—	40,000	
10,000	—	10,000	h. Beiträge an Gemeinden für den Handfertigkeitsunterricht in der Primarschule (VI. D. 11.)	—	—	10,000	—	—	—	10,000	
15,000	—	15,000	i. Beiträge zur Unterstützung allgem. Bildungsbestrebungen im Sinne von Art. 29 des Primarschulgesetzes	—	—	15,000	—	—	—	15,000	
10,000	—	10,000	k. Beitrag an die Fortbildungskurse der Primarlehrerschaft (VI. E. 5b)	—	—	10,000	—	—	—	10,000	
50,000	—	50,000	l. Beitrag an die Lehrervers.-Kasse für die Anrechnung von Dienstjahren zu Gunsten älterer Lehrkräfte der Primarschule (VI. D. 4.)	—	—	50,000	—	—	—	50,000	
30,000	—	30,000	m. Beitrag an die Versicherung der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (VI. D. 18.)	—	—	30,000	—	—	—	30,000	
40,000	—	40,000	n. Beitrag an die Anormalenfürsorge (VI. D. 16.)	—	—	40,000	—	—	—	40,000	
—	—	2,000	o. Beitrag an den Turnunterricht (VI. D. 8.)	—	—	2,000	—	—	—	2,000	
293,531	60	21,774	p. Beitrag zur Verfügung des Regierungsrates für die Verwendung im Sinne des Bundesgesetzes	—	—	21,774	—	—	—	21,774	
—	—	—		688,774	—	688,774	—	—	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
K. Bekämpfung des Alkoholismus											
1,000	—	1,000	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . . .	1,000	—	—	—	1,000	—	—	
1,000	—	1,000	2. Beiträge an Kinderhorte	—	—	1,000	—	—	—	1,000	
—	—	—		1,000	—	1,000	—	—	—	—	
87,908	50	80,046	A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	17,653	80	100,712	60	—	—	83,058 80	
2,544,284	25	2,670,595	B. Hochschule	384,787	42	3,042,679	40	—	—	2,657,891 98	
3,753,139	45	3,779,786	C. Mittelschulen	211,898	45	4,002,150	60	—	—	3,790,252 15	
10,128,365	15	10,081,768	D. Primarschulen	818,470	10	11,052,576	40	—	—	10,234,106 30	
643,806	22	631,086	E. Lehrerbildungsanstalten	282,301	30	904,869	03	—	—	622,567 73	
101,200	60	94,100	F. Taubstummenanstalten	112,523	95	206,250	85	—	—	93,726 90	
233,609	85	230,264	G. Kunst und Wissenschaft	20,420	—	258,669	20	—	—	238,249 20	
—	—	—	H. Lehrmittel-Verlag	860,259	—	860,259	—	—	—	—	
—	—	—	J. Bundessubvention für die Primarschule	688,774	—	688,774	—	—	—	—	
—	—	—	K. Bekämpfung des Alkoholismus . . .	1,000	—	1,000	—	—	—	—	
17,492,314	02	17,567,645		3,398,088	02	21,117,941	08	—	—	17,719,853 06	
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 152,208.06								
VII. Gemeindewesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Gemeindewesens											
26,736	20	27,337	1. Besoldungen der Beamten	—	—	27,337	20	—	—	27,337 20	
15,473	20	16,318	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	14,764	60	—	—	14,764 60	
6,657	75	6,000	3. Bureau- und Reisekosten	2,880	30	10,357	40	—	—	7,477 10	
1,200	—	1,200	4. Mietzinse	—	—	1,200	—	—	—	1,200 —	
50,067	15	50,855		2,880	30	53,659	20	—	—	50,778 90	
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 76.10								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens											
36,325	65	38,415	1. Besoldungen der Beamten	—	—	44,407	65	—	—	44,407	65
93,797	45	101,250	2. Besoldungen der Angestellten	800	—	98,151	70	—	—	97,351	70
11,976	50	15,000	3. Bureaunkosten	2,007	80	22,003	85	—	—	19,996	05
4,900	—	4,900	4. Mietzinse	—	—	4,900	—	—	—	4,900	—
149,999	60	159,565		2,807	80	169,463	20	—	—	166,655	40
B. Kommission und Inspektoren											
340	65	1,000	1. Kantonale Armenkommission	—	—	576	80	—	—	576	80
2. Kantonale Armeninspektoren:											
34,859	55	36,770	a. Besoldungen	—	—	36,766	20	—	—	36,766	20
18,003	95	19,000	b. Bureau- und Reisekosten	—	—	19,001	90	—	—	19,001	90
1,200	—	1,200	c. Mietzins	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
24,400	15	25,000	3. Kreis-Armeninspektoren	—	—	24,361	80	—	—	24,361	80
78,804	30	82,970		—	—	81,906	70	—	—	81,906	70
C. Armenpflege											
1. Beiträge an Gemeinden:											
2,632,932	40	2,500,000	a. Beiträge für dauernd Unterstützte	516	80	2,707,581	60	—	—	2,707,064	80
1,423,789	82	1,300,000	b. Beiträge für vorübergehend Unter- stützte	617	—	1,613,561	85	—	—	1,612,944	85
2. Auswärtige Armenpflege:											
2,137,977	77	1,500,000	a. Unterstützungen ausser Kanton	421,809	75	3,186,378	84	—	—	2,764,569	09
1,749,856	85	1,600,000	b. Kosten gemäss §§ 59, 60 und 113 A. G.	259,220	24	2,059,215	61	—	—	1,799,995	37
200,000	—	200,000	3. Ausserordentliche Beiträge an Gemein- den	—	—	200,000	—	—	—	200,000	—
8,144,556	84	7,100,000		682,163	79	9,766,737	90	—	—	9,084,574	11

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
D. Bezirks- und Gemeindeverpflegungs- Anstalten, Beiträge											
11,375	—	85,000	1. Oberländische Anstalt in Utzigen . .	—	—	11,950	—	—	—	11,950	
11,075	—		2. Seeländische Anstalt in Worben . .	—	—	11,075	—	—	—	11,075	
11,375	—		3. Mittelländische Anstalt in Riggisberg	—	—	11,400	—	—	—	11,400	
8,100	—		4. Stadtbernische Anstalt im Kühlewil .	—	—	7,775	—	—	—	7,775	
9,425	—		5. Oberaargauische Anstalt in Dettenbühl	—	—	9,450	—	—	—	9,450	
10,675	—		6. Emmentalische Anstalt in Frienisberg	—	—	10,750	—	—	—	10,750	
8,600	—		7. Anstalt des Amtes Signau in Langnau	—	—	8,975	—	—	—	8,975	
14,825	—		8. Verschiedene Gemeinde-Anstalten . .	—	—	14,675	—	—	—	14,675	
85,450	—	85,000			86,050	—	—	—	86,050		
E. Bezirks- und Privat-Erziehungs- anstalten, Beiträge											
2,500	—	2,500	1. Waisenhaus in Saingelégier	—	—	2,500	—	—	—	2,500	
24,000	—	25,000	2. Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern .	—	—	24,000	—	—	—	24,000	
3,540	—	5,000	3. Waisenhaus Belfond	—	—	5,000	—	—	—	5,000	
3,500	—	5,000	4. Waisenhaus in Courtelary	—	—	5,000	—	—	—	5,000	
6,000	—	6,000	5. Waisenhäuser in Delsberg	—	—	6,000	—	—	—	6,000	
2,500	—	2,500	6. Waisenhaus in Reconvilier	—	—	2,500	—	—	—	2,500	
5,000	—	5,000	7. Erziehungsanstalt in Oberbipp . . .	—	—	5,000	—	—	—	5,000	
5,000	—	5,000	8. Erziehungsanstalt in Enggistein . .	—	—	5,000	—	—	—	5,000	
2,500	—	2,500	9. Erziehungsanstalt im Steinhölzli . .	—	—	2,500	—	—	—	2,500	
10,000	—	10,000	10. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf	—	—	10,000	—	—	—	10,000	
10,000	—	10,000	11. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Steffisburg	—	—	10,000	—	—	—	10,000	
74,540	—	78,500			77,500	—	—	—	77,500		
F. Kantonale Erziehungsanstalten											
1. Landorf:											
9,756	69	9,800	a. Verwaltung	38	05	9,997	43	—	—	9,959 38	
10,455	36	9,300	b. Unterricht	15	—	12,286	60	—	—	12,271 60	
22,211	71	22,700	c. Nahrung	980	—	23,697	95	—	—	22,717 95	
23,939	69	20,100	d. Verpflegung	2,743	35	24,953	94	—	—	22,210 59	
8,980	—	8,980	e. Mietzinse	120	—	9,100	—	—	—	8,980 —	
7,802	85	9,340	f. Landwirtschaft	42,074	—	42,400	06	—	—	326 06	
67,540	60	61,540	Betriebsergebnis	45,970	40	122,435	98	—	—	76,465 58	
2,893	—	—	g. Inventarveränderung	2,464	50	1,985	—	479	50	—	
21,608	50	17,500	h. Kostgelder	25,584	70	1,545	—	24,039	70	—	
48,825	10	44,040		74,019	60	125,965	98	—	—	51,946 38	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsanstalten											
2. Aarwangen:											
10,086	90	10,300	a. Verwaltung	24	30	10,951	60	—	—	10,927	30
10,403	61	10,300	b. Unterricht	—	—	10,984	30	—	—	10,984	30
24,212	59	22,700	c. Nahrung.	135	—	23,694	37	—	—	23,559	37
15,835	—	18,000	d. Verpflegung	908	65	20,081	05	—	—	19,172	40
7,310	—	7,400	e. Mietzinse	—	—	7,400	—	—	—	7,400	—
1,655	95	2,710	f. Landwirtschaft	22,645	29	21,692	81	952	48	—	—
66,192	15	65,990	Betriebsergebnis	23,713	24	94,804	13	—	—	71,090	89
1,490	—	—	g. Inventarveränderung	1,041	—	681	—	360	—	—	—
20,225	25	18,350	h. Kostgelder	24,224	50	1,867	50	22,357	—	—	—
47,456	90	47,640		48,978	74	97,352	63	—	—	48,373	89
3. Erlach:											
9,770	87	9,900	a. Verwaltung	46	10	9,841	45	—	—	9,795	35
7,395	40	8,430	b. Unterricht	648	10	8,682	90	—	—	8,034	80
27,667	48	27,000	c. Nahrung.	107	40	23,716	15	—	—	23,608	75
28,047	30	21,000	d. Verpflegung	2,592	50	30,669	47	—	—	28,076	97
4,900	—	4,900	e. Mietzinse	—	—	4,900	—	—	—	4,900	—
6,543	74	5,000	f. Landwirtschaft	52,878	03	68,461	40	—	—	15,583	37
71,237	31	66,230	Betriebsergebnis	56,272	13	146,271	37	—	—	89,999	24
994	50	—	g. Inventarveränderung	19,414	50	28	—	19,386	50	—	—
22,815	—	17,000	h. Kostgelder	23,275	—	1,890	—	21,385	—	—	—
47,427	81	49,230		98,961	63	148,189	37	—	—	49,227	74
4. Kehrsatz:											
9,862	36	10,400	a. Verwaltung	245	—	10,808	83	—	—	10,563	83
9,821	21	9,700	b. Unterricht	608	90	10,093	88	—	—	9,484	98
18,336	63	20,400	c. Nahrung.	1,343	03	17,351	34	—	—	16,008	31
14,590	50	14,200	d. Verpflegung	3,356	45	17,176	—	—	—	13,819	55
6,400	—	6,400	e. Mietzinse	—	—	6,400	—	—	—	6,400	—
2,654	48	3,500	f. Landwirtschaft	46,420	94	49,906	28	—	—	3,485	34
56,356	22	57,600	Betriebsergebnis	51,974	32	111,736	33	—	—	59,762	01
1,868	—	—	g. Inventarveränderung	2,059	—	3,154	—	—	—	1,095	—
14,142	50	12,000	h. Kostgelder	16,618	65	1,360	—	15,258	65	—	—
44,081	72	45,600		70,651	97	116,250	33	—	—	45,598	36

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsanstalten											
5. Brüttelen:											
11,006	56	10,000	a. Verwaltung	300	—	11,167	93	—	—	10,867	93
10,699	53	12,790	b. Unterricht	—	—	12,811	81	—	—	12,811	81
20,720	50	21,400	c. Nahrung	689	—	21,927	25	—	—	21,238	25
21,123	82	18,000	d. Verpflegung	4,467	10	25,290	75	—	—	20,823	65
6,310	—	23,260	e. Mietzins	140	—	23,350	—	—	—	23,210	—
1,588	07	4,000	f. Landwirtschaft	27,332	35	30,804	60	—	—	3,472	25
68,272	34	81,450	Betriebsergebnis	32,928	45	125,352	34	—	—	92,423	89
24,960	—	—	g. Inventarveränderung	4,608	—	1,400	—	3,208	—	—	—
16,555	—	15,300	h. Kostgelder	21,600	—	1,830	—	19,770	—	—	—
—	—	4,000	i. Bundesbeitrag	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
26,177	85	—	(Beitrag aus dem Baukredit für Mobiliananschaffungen)	—	—	—	—	—	—	—	—
50,499	49	62,150		63,136	45	128,582	34	—	—	65,445	89
(Sonvilier):											
8,196	90	—	a. Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
3,268	95	—	b. Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—
12,731	39	—	c. Nahrung	—	—	—	—	—	—	—	—
14,247	90	—	d. Verpflegung	—	—	—	—	—	—	—	—
6,600	—	—	e. Mietzins	—	—	—	—	—	—	—	—
25,336	57	—	f. Landwirtschaft	—	—	—	—	—	—	—	—
70,381	71	—	Betriebsergebnis	—	—	—	—	—	—	—	—
86,611	71	—	g. Inventarveränderung	—	—	—	—	—	—	—	—
3,015	50	—	h. Kostgelder	—	—	—	—	—	—	—	—
19,245	49	—		—	—	—	—	—	—	—	—
6. Loveresse:											
9,070	95	8,560	a. Verwaltung	4	50	8,760	85	—	—	8,756	35
6,413	60	6,890	b. Unterricht	—	—	5,624	80	—	—	5,624	80
9,675	05	11,500	c. Nahrung	419	70	10,620	35	—	—	10,200	65
8,111	85	6,800	d. Verpflegung	2,707	50	10,568	65	—	—	7,861	15
3,300	—	3,300	e. Mietzins	—	—	3,300	—	—	—	3,300	—
1,751	05	750	f. Landwirtschaft	7,231	35	8,963	30	—	—	1,731	95
34,820	40	36,300	Betriebsergebnis	10,363	05	47,837	95	—	—	37,474	90
3,511	—	—	g. Inventarveränderung	200	—	1,656	—	—	—	1,456	—
8,196	50	7,550	h. Kostgelder	9,625	—	687	50	8,937	50	—	—
30,134	90	28,750		20,188	05	50,181	45	—	—	29,993	40

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -				R e i n -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsanstalten											
48,825	10	44,040	1. Landorf	74,019	60	125,965	98	—	—	51,946	38
47,456	90	47,640	2. Aarwangen	48,978	74	97,352	63	—	—	48,373	89
47,427	81	49,230	3. Erlach	98,961	63	148,189	37	—	—	49,227	74
44,081	72	45,600	4. Kehrsatz	70,651	97	116,250	33	—	—	45,598	36
50,499	49	62,150	5. Brüttelen	63,136	45	128,582	34	—	—	65,445	89
19,245	49		(Sonvilier)								
30,134	90	28,750	6. Loveresse	20,188	05	50,181	45	—	—	29,993	40
249,180	43	277,410		375,936	44	666,522	10	—	—	290,585	66
G. Verschiedene Unterstützungen											
35,875	05	40,000	1. Berufstipendien	100	—	33,066	15	—	—	32,966	15
30,015	15	15,000	2. Verpflegung kranker Kantonsfremder .	21,133	99	43,846	90	—	—	22,712	91
7,000	—	7,000	3. Beiträge an Hilfsgesellschaften im Aus- lande	—	—	7,000	—	—	—	7,000	—
20,000	—	20,000	4. Unterstützungen bei Schaden durch Naturereignisse	61,121	45	81,121	45	—	—	20,000	—
8,000	—	—	5. Verein „Für das Alter“ des Kantons Bern und Beiträge an Altersbeihilfen . . .	248,000	—	248,000	—	—	—	—	—
3,000	—	3,000	6. Kant. Säuglings- und Mütterheim . .	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
2,000	—	2,000	7. Anstalt Balgerist	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
—	—	—	8. Anormalen-Fürsorge	40,240	—	40,240	—	—	—	—	—
105,890	20	87,000		370,595	44	458,274	50	—	—	87,679	06
H. Bekämpfung des Alkoholismus											
150,588	35	130,000	1. Zuschuss aus dem Alkoholzehntel . . .	138,872	95	—	—	138,872	95	—	—
150,588	35	130,000	2. Bekämpfung des Alkoholismus	7,058	25	145,931	20	—	—	138,872	95
—	—	—		145,931	20	145,931	20	—	—	—	—
J. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen											
99,010	—	—	1. Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten	96,440	—	—	—	96,440	—	—	—
99,010	—	—	2. Beiträge an Armen- und Kranken- anstalten	—	—	96,440	—	—	—	96,440	—
—	—	—		96,440	—	96,440	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
149,999	60	159,565	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	2,807	80	169,463	20	—	—	166,655	40
78,804	30	82,970	B. Kommission und Inspektoren	—	—	81,906	70	—	—	81,906	70
8,144,556	84	7,100,000	C. Armenpflege	682,163	79	9,766,737	90	—	—	9,084,574	11
85,450	—	85,000	D. Bezirks- und Gemeinde-Verpflegungsanstalten, Beiträge	—	—	86,050	—	—	—	86,050	—
74,540	—	78,500	E. Bezirks- u. Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge	—	—	77,500	—	—	—	77,500	—
249,180	43	277,410	F. Kantonale Erziehungsanstalten	375,936	44	666,522	10	—	—	290,585	66
105,890	20	87,000	G. Verschiedene Unterstützungen	370,595	44	458,274	50	—	—	87,679	06
—	—	—	H. Bekämpfung des Alkoholismus	145,931	20	145,931	20	—	—	—	—
—	—	—	J. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen	96,440	—	96,440	—	—	—	—	—
8,888,421	37	7,870,445		1,673,874	67	11,548,825	60	—	—	9,874,950	93
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 2,004,505. 93								
IX a. Volkswirtschaft											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern											
17,311	20	18,522	1. Besoldung des Sekretärs	—	—	11,734	80	—	—	11,734	80
33,727	50	35,441	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	35,023	55	—	—	35,023	55
6,799	20	7,000	3. Bureaustkosten	30	—	7,026	10	—	—	6,996	10
2,700	—	2,700	4. Mietzinse	—	—	2,700	—	—	—	2,700	—
60,537	90	63,663		30	—	56,484	45	—	—	56,454	45
B. Handel und Gewerbe											
13,565	90	15,000	1. Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen	1,784	—	16,695	50	—	—	14,911	50
43,653	—	43,000	2. Berufliche Stipendien	6,546	—	51,859	—	—	—	45,313	—
38,400	—	38,400	3. Förderung des Verkehrswesens:								
			a. Beitrag an die bernischen Verkehrsvereine	—	—	38,400	—	—	—	38,400	—
5,000	—	5,000	b. Schweiz. Verkehrszentrale, Beitrag	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
3,000	—	3,000	c. Genossenschaft der Hotelindustrie, Beitrag	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
1,213	50	2,500	4. Arbeiterinnenschutzgesetz, Inspektion	—	—	972	80	—	—	972	80
2,910	—	2,910	5. Gewerbeschullehrer, Leibgedinge	—	—	2,910	—	—	—	2,910	—
107,742	40	109,810		8,330	—	118,837	30	—	—	110,507	30

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh -				Rein -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
C. Handels- und Gewerbekammer											
30,146	85	30,664	1. Besoldungen der Beamten	—	—	30,663	75	—	—	30,663	75
17,875	20	18,754	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	18,713	70	—	—	18,713	70
1,185	55	2,000	3. Sitzungsgelder u. Reiseentschädigungen	—	—	1,259	90	—	—	1,259	90
12,144	63	11,300	4. Bureau- und Reisekosten, Publikationen	1,050	—	12,379	50	—	—	11,329	50
5,500	—	5,510	5. Mietzinse	1,200	—	6,700	—	—	—	5,500	—
66,852	23	68,228		2,250	—	69,716	85	—	—	67,466	85
D. Lehrlingsamt											
1. Verwaltung:											
28,885	—	30,934	a. Besoldungen der Beamten	—	—	20,917	20	—	—	20,917	20
8,995	20	15,963	b. Besoldungen der Angestellten	—	—	23,554	60	—	—	23,554	60
10,971	90	11,000	c. Bureaukosten	18	65	10,890	03	—	—	10,871	38
1,800	—	1,800	d. Mietzins	—	—	1,800	—	—	—	1,800	—
e. Gebühren:											
35,000	—	30,000	1. Ertrag	34,500	—	—	—	34,500	—	—	—
25,000	—	20,000	2. Lehrlingsprüfungsfonds, Einlage	—	—	24,500	—	—	—	24,500	—
10,000	—	10,000	3. Beitrag an die Kosten der Lehrlings-Prüfungen	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
92,870	41	100,000	2. Lehrlingswesen und Lehrlingsprüfungen	30,950	20	139,612	75	—	—	108,662	55
3. Berufsschulen:											
176,624	20	180,000	a. Gewerbliche Fachschulen und Kurse	186,927	—	367,108	—	—	—	180,181	—
297,050	—	320,000	b. Gewerbeschulen	349,745	—	671,095	—	—	—	321,350	—
27,100	—	27,500	c. Handelsschulen	28,116	—	55,044	—	—	—	26,928	—
114,095	—	120,000	d. Kaufmännische Schulen	11,270	—	128,990	—	—	—	117,720	—
—	—	19,500	e. Beiträge an Berufsschulbauten	—	—	19,500	—	—	—	19,500	—
14,000	—	50,000	4. Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge	477	—	33,440	—	—	—	32,963	—
772,391	71	876,697		642,003	85	1,506,451	58	—	—	864,447	73
E. Gewerbemuseum											
a. Gewerbemuseum, Lehranstalt und Keramische Fachschule:											
59,049	30	68,774	1. Besoldungen	—	—	62,715	45	—	—	62,715	45
1,296	57	1,300	2. Allgemeine Lehrmittel	—	—	1,233	78	—	—	1,233	78
7,522	68	7,500	3. Bibliothek und Sammlung	655	40	7,727	66	—	—	7,072	26
4,329	45	5,000	4. Ausstellungen, Kurse, Vorträge	250	—	5,680	33	—	—	5,430	33
5,436	15	4,600	5. Verwaltungskosten	—	—	4,611	73	—	—	4,611	73
1,238	01	1,500	6. Verbrauchsmaterial	—	—	1,485	45	—	—	1,485	45
13,470	—	13,470	7. Mietzins	—	—	13,470	—	—	—	13,470	—
6,311	20	3,000	8. Mobiliar, Werkzeug	—	—	3,084	15	—	—	3,084	15
8,350	35	8,000	9. Heizung, Kraft, Licht, Reinigung	—	—	8,261	43	—	—	8,261	40
265	05	500	10. Verschiedenes	—	—	200	10	—	—	200	10
970	—	1,000	11. Schulgelder	970	—	—	—	970	—	—	—
2,667	25	4,000	12. Erlös aus Arbeiten	2,982	11	—	—	2,982	11	—	—
25,735	10	23,320	13. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	25,305	30	—	—	25,305	30	—	—
2,500	—	2,500	14. Beitrag der Burgergemeinde Bern	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
1,700	—	1,500	15. Beiträge von Privaten	1,700	—	—	—	1,700	—	—	—
25,986	—	33,037	16. Bundesbeitrag	29,600	—	1,705	25	27,894	75	—	—
47,710	41	48,287		63,962	81	110,175	30	—	—	46,212	49

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
E. Gewerbemuseum											
b. Schnitzlerschule Brienz:											
22,869	15	25,441	1. Besoldungen	—	—	24,165	60	—	—	24,165	60
2,032	75	1,500	2. Allgemeine Lehrmittel	—	—	1,507	40	—	—	1,507	40
1,692	30	1,600	3. Verwaltungskosten	—	—	1,553	80	—	—	1,553	80
1,423	80	1,500	4. Lehrmittel für die Schüler	—	—	1,213	21	—	—	1,213	21
4,466	20	3,000	5. Verbrauchsmaterial, Holz etc.	—	—	5,473	45	—	—	5,473	45
1,500	—	1,500	6. Mietzins	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
692	20	1,000	7. Mobiliar, Anschaffung und Unterhalt	—	—	545	90	—	—	545	90
1,647	40	1,600	8. Heizung, Licht, Reinigung	—	—	1,891	85	—	—	1,891	85
802	75	600	9. Verschiedenes	—	—	627	85	—	—	627	85
82	—	100	10. Schul- und Eintrittsgelder	61	—	—	—	61	—	—	—
6,228	65	4,500	11. Erlös aus Arbeiten	6,622	45	—	—	6,622	45	—	—
4,000	—	4,000	12. Beitrag d. Einwohnergemeinde Brienz	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
9,575	—	11,280	13. Bundesbeitrag	9,800	—	510	95	9,289	05	—	—
15,856	50	17,861		20,483	45	38,990	01	—	—	18,506	56
47,710	40	48,287	a. Gewerbemuseum und Keramische Fachschule	63,962	81	110,175	30	—	—	46,212	49
15,856	50	17,861	b. Schnitzlerschule Brienz	20,483	45	38,990	01	—	—	18,506	56
63,566	91	66,148		84,446	26	149,165	31	—	—	64,719	05
F. Technikum Burgdorf											
1. Unterricht:											
200,270	35	221,113	a. Lehrerbesoldungen	—	—	225,495	85	—	—	225,495	85
b. Lehrmittel:											
99,698	21	27,000	aa. ordentlicher Kredit	1,024	25	91,733	58	—	—	90,709	33
		69,738	bb. ausserordentlicher Kredit	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Verwaltung:											
1,364	20	1,500	a. Aufsichts- und Prüfungskommission	—	—	1,921	90	—	—	1,921	90
8,584	05	9,800	b. Bureau-, Reise und Druckkosten	333	75	10,317	15	—	—	9,983	40
22,130	20	24,300	c. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	209	10	24,189	40	—	—	23,980	30
7,660	20	8,225	d. Abwart.	—	—	7,368	—	—	—	7,368	—
44,400	—	44,000	{3. Verzinsung des Baukapitals.}	—	—	44,400	—	—	—	44,400	—
			{4. Mietzins}	—	—	—	—	—	—	—	—
384,107	21	405,676	Betriebsergebnis	1,567	10	405,425	88	—	—	403,858	78
49,931	—	42,000	5. Schulgelder	57,470	—	2,050	—	55,420	—	—	—
58,825	40	64,315	6. Beitrag der Gemeinde Burgdorf	63,012	90	—	—	63,012	90	—	—
113,300	—	123,892	7. Beitrag des Bundes	115,000	—	—	—	115,000	—	—	—
6,000	—	8,000	8. Stipendien	—	—	7,025	—	—	—	7,025	—
168,050	81	183,469		237,050	—	414,500	88	—	—	177,450	88

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran-schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
G. Technikum Biel											
a. Technikum											
1. Unterricht:											
288,325	95	311,943	a. Lehrerbesoldungen	—	—	308,884	30	—	—	308,884	30
117,775	05	{ 60,000	b. Lehrmittel:	2,832	75	64,711	—	—	—	61,878	25
		{ 88,568	aa. ordentlicher Kredit	—	—	83,588	30	—	—	83,588	30
			bb. ausserordentlicher Kredit								
2. Verwaltung:											
1,563	—	3,150	a. Aufsichts-Kommission u. Experten	—	—	3,676	30	—	—	3,676	30
2,635	—	2,168	b. Besoldungen	—	—	1,767	20	—	—	1,767	20
13,566	75	14,325	c. Betriebsunkosten	330	—	14,778	40	—	—	14,448	40
21,578	90	21,727	d. Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	—	—	20,669	10	—	—	20,669	10
8,820	—	9,485	e. Abwarte	—	—	9,000	—	—	—	9,000	—
369	80	6,500	3. Uhrenbeobachtungsbureau	11,229	15	3,569	40	7,659	75	—	—
50,400	—	53,500	4. Mietzins	—	—	53,500	—	—	—	53,500	—
505,034	45	558,366	Betriebsergebnis	14,391	90	564,144	—	—	—	549,752	10
31,519	10	27,000	5. Schulgelder	30,855	—	75	—	30,780	—	—	—
22,576	15	21,000	6. Erlös aus Arbeiten	19,103	40	—	—	19,103	40	—	—
1,289	60	1,000	7. Verschiedenes	1,390	45	—	—	1,390	45	—	—
1,585	90	1,800	8. Kapitalzinse	1,498	25	341	—	1,157	25	—	—
83,221	20	95,869	9. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	92,757	—	—	—	92,757	—	—	—
148,000	—	170,540	10. Bundesbeitrag	165,550	—	—	—	165,550	—	—	—
2,050	—	2,300	11. Stipendien	—	—	1,950	—	—	—	1,950	—
218,892	50	243,457		325,546	—	566,510	—	—	—	240,964	—
b. Verkehrsschule											
1. Unterricht:											
36,677	90	41,128	a. Lehrerbesoldungen	—	—	39,274	50	—	—	39,274	50
478	90	850	b. Lehrmittel	—	—	289	60	—	—	289	60
2. Verwaltung:											
—	—	1,000	a. Fach- und Prüfungskommission	—	—	—	—	—	—	—	—
1,088	90	2,161	b. Besoldungen	—	—	2,161	—	—	—	2,161	—
1,193	50	1,100	c. Betriebsunkosten	—	—	1,100	—	—	—	1,100	—
1,130	—	1,130	d. Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	—	—	1,130	—	—	—	1,130	—
600	—	600	e. Abwarte	—	—	600	—	—	—	600	—
3,100	—	3,100	3. Mietzins	—	—	3,100	—	—	—	3,100	—
44,269	20	51,069	Betriebsergebnis	—	—	47,655	10	—	—	47,655	10
4,850	—	2,000	4. Schulgelder und Verschiedenes	5,025	—	—	—	5,025	—	—	—
7,152	—	9,726	5. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	8,783	35	—	—	8,783	35	—	—
12,400	—	16,791	6. Beitrag des Bundes	13,180	—	—	—	13,180	—	—	—
300	—	900	7. Stipendien	—	—	400	—	—	—	400	—
20,167	20	23,452		26,988	35	48,055	10	—	—	21,066	75
218,892	50	243,457	a. Technikum	325,546	—	566,510	—	—	—	240,964	—
20,167	20	23,452	b. Verkehrsschule	26,988	35	48,055	10	—	—	21,066	75
239,059	70	266,909		352,534	35	614,565	10	—	—	262,030	75

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
H. Arbeitsamt											
19,956	45	21,275	1. Besoldungen der Beamten	—	—	21,275	25	—	—	21,275	25
76,858	35	77,615	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	77,614	05	—	—	77,614	05
20,042	72	17,200	3. Bureau- und Druckkosten	2,031	10	33,180	98	—	—	31,149	88
3,400	—	3,400	4. Mietzins	—	—	3,400	—	—	—	3,400	—
28,537	—	28,676	5. Beitrag des Bundes für den Arbeitsnachweis	77,550	65	47,399	55	30,151	10	—	—
			6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit:								
			a. Förderung von Notstandsarbeiten	118,939	45	251,277	20	—	—	132,337	75
			b. Kantonsbeitrag an die Arbeitslosenkassen	2,873,706	36	6,299,480	82	—	—	3,425,774	46
			c. Einführung neuer Industrien	—	—	20,333	—	—	—	20,333	—
			d. Wartefrist und Kleinmeisterunterstützungen	47,158	25	93,846	45	—	—	46,688	20
			e. Krisenhilfe	1,260,388	05	2,439,908	45	—	—	1,179,520	40
			f. Freiwillige Arbeitslosenhilfe	174,746	—	174,746	—	—	—	—	—
			g. Weiterbildungs- und Umschulungskurse	4,965	—	17,760	60	—	—	12,795	60
			h. Hilfe für Kleinmeister	—	—	2,544	85	—	—	2,544	85
			i. Hilfe für Kleinmeister des Schnitzlergewerbes	31,610	40	61,934	35	—	—	30,323	95
			k. Treuhandstelle für Kleinindustrielle der Uhrenindustrie	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
			l. Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Entnahme	650,000	—	—	—	650,000	—	—	—
			m. Uebertragung auf Tilgungsfonds	3,702,318	21	—	—	3,702,318	21	—	—
1,540,247	55	500,000		4,965		17,760	60			12,795	60
						2,544	85			2,544	85
				31,610	40	61,934	35			30,323	95
						2,000				2,000	
				650,000				650,000			
				3,702,318	21			3,702,318	21		
1,631,968	07	590,814		8,943,413	47	9,546,701	55			603,288	08
J. Lebensmittelpolizei											
			1. Chemisches Laboratorium:								
11,262	—	13,021	a. Besoldung des Kantonschemikers	—	—	11,925	—	—	—	11,925	—
41,072	70	43,356	b. Besoldungen der Assistenten, des Laboratoriumsgehilfen und des Abwarts	—	—	41,526	85	—	—	41,526	85
7,500	—	12,000	c. Mietzins	—	—	12,000	—	—	—	12,000	—
7,933	50	9,500	d. Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw.	—	—	12,810	70	—	—	12,810	70
7,364	70	10,000	e. Analysekosten	9,732	—	884	60	8,847	40	—	—
			2. Nachschauen:								
38,035	20	43,674	a. Besoldungen der Inspektoren	—	—	40,068	—	—	—	40,068	—
15,629	10	16,000	b. Reisevergütungen	—	—	16,972	35	—	—	16,972	35
—	—	1,500	c. Instruktionkurse	—	—	1,029	—	—	—	1,029	—
73	45	700	3. Bureau- und Druckkosten	—	—	223	65	—	—	223	65
51,055	51	58,975	4. Bundesbeitrag	55,485	75	—	—	55,485	75	—	—
63,086	10	70,776		65,217	75	137,440	15			72,222	40

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932													
Rechnung 1931		Voranschlag 1932		Konten und Rechnungsrubriken		Roh-				Rein-			
						Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
IX a. Volkswirtschaft													
K. Mass und Gewicht													
2,100	—	2,200	1. Besoldung des Inspektors	—	—	2,200	—	—	—	—	—	2,200	—
883	95	1,000	2. Bureau- und Reisekosten desselben . . .	—	—	996	15	—	—	—	—	996	15
7,611	75	10,000	3. Inspektionskosten der Eichmeister . . .	—	—	9,780	75	—	—	—	—	9,780	75
2,697	05	2,700	4. Masse, Gewichte und Apparate	118	50	2,438	30	—	—	—	—	2,319	80
1,200	—	1,250	5. Mietzins	—	—	1,200	—	—	—	—	—	1,200	—
14,492	75	17,150		118	50	16,615	20	—	—	—	—	16,496	70
L. Feuerpolizei													
2,389	70	2,500	1. Feuerlöschwesen	—	—	1,568	50	—	—	—	—	1,568	50
11,658	35	15,000	2. Feuerpolizei	220	—	12,694	15	—	—	—	—	12,474	15
14,048	05	17,500		220	—	14,262	65	—	—	—	—	14,042	65
M. Statistik													
12,339	60	13,179	1. Besoldung des Vorstehers	—	—	13,179	—	—	—	—	—	13,179	—
37,339	75	41,350	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	35,374	15	—	—	—	—	35,374	15
20,999	73	21,000	3. Bureau- und Druckkosten	1,426	80	22,426	70	—	—	—	—	20,999	90
3,000	—	3,000	4. Mietzins	—	—	3,000	—	—	—	—	—	3,000	—
73,679	08	78,529		1,426	80	73,979	85	—	—	—	—	72,553	05
60,537	90	63,663	A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern	30	—	56,484	45	—	—	—	—	56,454	45
107,742	40	109,810	B. Handel und Gewerbe	8,330	—	118,837	30	—	—	—	—	110,507	30
66,852	23	68,228	C. Handels- und Gewerbekammer	2,250	—	69,716	85	—	—	—	—	67,466	85
772,391	71	876,697	D. Lehrlingsamt	642,003	85	1,506,451	58	—	—	—	—	864,447	73
63,566	91	66,148	E. Gewerbemuseum	84,446	26	149,165	31	—	—	—	—	64,719	05
168,050	81	183,469	F. Technikum Burgdorf	237,050	—	414,500	88	—	—	—	—	177,450	88
239,059	70	266,909	G. Technikum Biel	352,534	35	614,565	10	—	—	—	—	262,030	75
1,631,968	07	590,814	H. Arbeitsamt	8,943,413	47	9,546,701	55	—	—	—	—	603,288	08
63,086	10	70,776	J. Lebensmittelpolizei	65,217	75	137,440	15	—	—	—	—	72,222	40
14,492	75	17,150	K. Mass und Gewicht	118	50	16,615	20	—	—	—	—	16,496	70
14,048	05	17,500	L. Feuerpolizei	220	—	14,262	65	—	—	—	—	14,042	65
73,679	08	78,529	M. Statistik	1,426	80	73,979	85	—	—	—	—	72,553	05
3,275,475	71	2,409,693	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 28,013, 11	10,337,040	98	12,718,720	87	—	—	—	—	2,381,679	89
IX b. Gesundheitswesen													
A. Verwaltungskosten													
3,628	20	4,000	1. Sanitätskollegium, Prüfungen, Inspektionen	4,398	50	7,832	70	—	—	—	—	3,434	20
15,511	05	16,122	2. Besoldungen der Beamten	—	—	16,722	10	—	—	—	—	16,722	10
7,580	20	7,920	3. Besoldung des Angestellten	500	—	8,500	80	—	—	—	—	8,000	80
3,993	20	4,000	4. Bureaukosten	230	40	4,229	55	—	—	—	—	3,999	15
1,200	—	1,200	5. Mietzinse	—	—	1,200	—	—	—	—	—	1,200	—
31,912	65	33,242		5,128	90	38,485	15	—	—	—	—	33,356	25

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
B. Gesundheitswesen im allgemeinen											
22,979	70	6,000	1. Allgemeine Sanitätsvorkehren	114,247	85	75,297	05	38,950	80	—	—
312	40	2,000	2. Impfwesen	249	05	1,846	35	—	—	1,597	30
245,366	50	307,188	3. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten	172,193	50	424,926	—	—	—	252,732	50
20,000	—	20,000	4. Beiträge an Spezialanstalten für Kranke	—	—	20,000	—	—	—	20,000	—
344,309	60	345,000	5. Beiträge an das Inselspital	—	—	343,717	60	—	—	343,717	60
200,000	—	200,000	6. Erweiterung der Irrenpflege	—	—	200,000	—	—	—	200,000	—
100,000	—	404,363	7. Verhütung und Bekämpfung der Tuber- kulose	177,182	—	581,544	80	—	—	404,362	80
142,750	—	138,250	8. Inselspital, Hülfeleistung	—	—	138,250	—	—	—	138,250	—
5,000	—	5,000	9. Beitrag an den kant. Samariterverband zur Bekämpfung der Volksseuche	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
1,034,758	80	1,427,801		463,872	40	1,790,581	80	—	—	1,326,709	40
C. Frauenspital											
109,712	75	117,449	1. Verwaltung	2	—	118,321	05	—	—	118,319	05
6,042	50	5,000	2. Unterricht	—	—	4,971	75	—	—	4,971	75
135,448	65	134,851	3. Nahrung	6,257	15	134,556	65	—	—	128,299	50
180,013	63	150,000	4. Verpflegung	20,074	35	201,993	85	—	—	181,919	50
4,023	85	3,800	5. Gynäkologische Poliklinik	3,621	20	7,552	45	—	—	3,931	25
85	05	100	6. Röntgen-Laboratorium	3,121	75	3,238	85	—	—	117	10
90,000	—	90,000	7. Mietzins	—	—	90,000	—	—	—	90,000	—
525,156	33	501,000	Betriebsergebnis	33,076	45	560,634	60	—	—	527,558	15
124,606	50	119,000	8. Kostgelder von Pflegenden	124,186	60	468	50	123,718	10	—	—
8,100	—	8,000	9. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	8,500	—	—	—	8,500	—	—	—
11,020	—	9,500	10. Kostgelder von Wärterschülerinnen	9,700	—	—	—	9,700	—	—	—
24,430	70	—	11. Inventarveränderung	22,377	25	1,236	30	21,140	95	—	—
356,999	13	364,500		197,840	30	562,339	40	—	—	364,499	10
D. Hebammenkurse											
1,899	—	3,400	1. Kost- und Reiseentschädigungen	—	—	2,761	80	—	—	2,761	80
1,899	—	3,400		—	—	2,761	80	—	—	2,761	80
E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau											
486,975	72	511,600	1. Verwaltung	16,375	25	524,116	10	—	—	507,740	85
4,498	46	4,500	2. Unterricht und Gottesdienst	9,640	30	4,104	70	5,535	60	—	—
491,676	18	523,500	3. Nahrung	23,188	85	475,213	10	—	—	452,024	25
321,410	07	308,000	4. Verpflegung	30,915	55	354,447	16	—	—	323,531	61
60,246	50	60,000	5. Mietzinse	11,733	—	71,845	—	—	—	60,112	—
38,854	65	32,900	6. Gewerbe	152,126	50	123,895	90	28,230	60	—	—
8,310	05	15,000	7. Landwirtschaft	293,387	45	364,889	78	—	—	71,502	33
1,334,262	33	1,359,700	Betriebsergebnis	537,366	90	1,918,511	74	—	—	1,381,144	84
21,672	50	—	8. Inventarveränderung	42,054	60	52,832	80	—	—	10,778	20
1,064,801	80	1,024,000	9. Kostgelder	1,118,983	20	47,435	65	1,071,547	55	—	—
72,701	07	73,400	10. Beitrag des Waldaufonds	69,356	07	—	—	69,356	07	—	—
218,431	96	262,300		1,767,760	77	2,018,780	19	—	—	251,019	42

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen											
511,558	45	536,905	1. Verwaltung	74,444	—	615,980	85	—	—	541,536	85
5,071	70	5,400	2. Unterricht und Gottesdienst	98	75	6,074	40	—	—	5,975	65
408,105	40	464,157	3. Nahrung	59,508	95	426,976	20	—	—	367,467	25
357,369	70	376,225	4. Verpflegung	11,772	95	403,107	30	—	—	391,334	35
166,300	40	164,700	5. Mietzins	6,000	—	173,723	50	—	—	167,723	50
30,502	40	26,747	6. Gewerbe	239,192	90	225,180	10	14,012	80	—	—
4,793	17	25,500	7. Landwirtschaft	198,639	10	206,373	83	—	—	7,734	73
1,413,110	08	1,495,140	Betriebsergebnis	589,656	65	2,057,416	18	—	—	1,467,759	53
28,966	35	—	8. Inventarveränderung	60,641	45	17,372	10	43,269	35	—	—
1,024,167	70	1,240,000	9. Kostgelder der Pflinglinge in Münsingen	1,089,333	60	66,220	85	1,023,112	75	—	—
137,404	30	—	10. Kostgelder der Pflinglinge in Meiringen	138,941	80	1,071	05	137,870	75	—	—
242,370	40	303,000	11. Vergütung an Privatheilst. Meiringen	—	—	237,375	—	—	—	237,375	—
522,874	83	558,140		1,878,573	50	2,379,455	18	—	—	500,881	68
G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay											
182,097	90	193,985	1. Verwaltung	1,763	50	195,365	10	—	—	193,601	60
2,816	29	2,920	2. Unterricht und Gottesdienst	310	15	2,693	39	—	—	2,383	24
161,864	72	186,475	3. Nahrung	43,694	15	188,191	10	—	—	144,496	95
194,086	11	187,395	4. Verpflegung	10,663	50	238,136	35	—	—	227,472	85
44,140	—	59,000	5. Mietzins	4,083	25	63,070	—	—	—	58,986	75
18,100	30	16,000	6. Gewerbe	73,921	40	54,566	75	19,354	65	—	—
10,344	04	10,000	7. Landwirtschaft	168,548	55	181,210	73	—	—	12,662	18
556,560	68	603,775	Betriebsergebnis	302,984	50	923,233	42	—	—	620,248	92
9,256	55	—	8. Inventarveränderung	32,713	15	12,514	05	20,199	10	—	—
376,197	75	391,450	9. Kostgelder	399,759	20	11,863	60	387,895	60	—	—
171,106	38	212,325		735,456	85	947,611	07	—	—	212,154	22
A. Verwaltung											
31,912	65	33,242	B. Gesundheitswesen im allgemeinen	5,128	90	38,485	15	—	—	33,356	25
1,034,758	80	1,427,801	C. Frauenspital	463,872	40	1,790,581	80	—	—	1,326,709	40
356,999	13	364,500	D. Hebammenkurse	197,840	30	562,339	40	—	—	364,499	10
1,899	—	3,400	E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau	—	—	2,761	80	—	—	2,761	80
218,431	96	262,300	F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen	1,767,760	77	2,018,780	19	—	—	251,019	42
522,874	83	558,140	G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay	1,878,573	50	2,379,455	18	—	—	500,881	68
171,106	38	212,325		735,456	85	947,611	07	—	—	212,154	22
2,337,982	75	2,861,708		5,048,632	72	7,740,014	59	—	—	2,691,381	87
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 170,326. 13											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
A. Verwaltungskosten der zentralen Bau- verwaltung und des Hochbauamtes											
1. Zentralverwaltung:											
51,477	80	55,872	a. Besoldungen der Beamten	59	10	54,867	80	—	—	54,808	70
58,855	35	62,315	b. Besoldungen der Angestellten	—	—	62,314	95	—	—	62,314	95
19,768	—	19,500	c. Bureau- und Reisekosten	2,702	70	22,211	40	—	—	19,508	70
5,500	—	5,500	d. Mietzinse	—	—	5,500	—	—	—	5,500	—
2. Hochbauamt:											
42,447	65	44,990	a. Besoldungen des Personals	—	—	47,751	05	—	—	47,751	05
4,876	70	4,870	b. Bureau- und Reisekosten	—	—	4,848	80	—	—	4,848	80
182,925	50	193,047		2,761	80	197,494	—	—	—	194,732	20
B. Kreisverwaltung											
51,916	—	63,331	1. Besoldungen der Kreisoberingenieure	3,500	—	67,297	75	—	—	63,797	75
92,191	90	102,420	2. Besoldungen der Angestellten	6,800	—	109,295	25	—	—	102,495	25
23,015	80	23,000	3. Bureau- und Reisekosten	37,083	35	60,063	25	—	—	22,979	90
7,208	30	8,050	4. Mietzinse	—	—	8,850	—	—	—	8,850	—
174,332	—	196,801		47,383	35	245,506	25	—	—	198,122	90
C. Unterhalt der Staatsgebäude											
400,001	75	400,000	1. Amtsgebäude	3,936	35	403,946	75	—	—	400,010	40
139,996	25	140,000	2. Pfarrgebäude	5,283	—	145,358	50	—	—	140,075	50
797	55	5,000	3. Kirchengebäude	—	—	5,129	30	—	—	5,129	30
2,404	65	5,000	4. Oeffentliche Plätze	—	—	3,318	15	—	—	3,318	15
30,007	60	30,000	5. Wirtschaftsgebäude	—	—	30,005	20	—	—	30,005	20
32,000	—		(Pfrund- und Kirchenchorloskauf)								
605,207	80	580,000		9,219	35	587,757	90	—	—	578,538	55

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-				
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben		
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung												
X. Bau- und Eisenbahnwesen												
D. Neue Hochbauten												
1. Verschiedene Hochbauten												
756,000		1,019,100	<i>A. Bewilligte Kredite:</i>									
			1. Bern, Chirurgische Klinik, Neu- und Umbauten	—	—	500,000	—	—	—	—	500,000	
			2. Bern, Hochschulinstitute, Neubauten	—	—	200,000	—	—	—	—	200,000	
			3. Aarwangen, Erziehungsanstalt, Umbauten	—	—	79,100	—	—	—	—	79,100	
			4. Biel u. Burgdorf, Techniken, Umbauten	—	—	30,000	—	—	—	—	30,000	
			5. Saanen, Amthaus, Neubau	—	—	100,000	—	—	—	—	100,000	
			6. Wangen, Amthaus, Umänderung der Bezirksbureaux	—	—	30,000	—	—	—	—	30,000	
			7. Tessenberg, Z. E. A., Direktorhaus, Neubau	—	—	30,000	—	—	—	—	30,000	
			8. Münster, Amthaus, Ausbau des Amtssitzes	—	—	50,000	—	—	—	—	50,000	
				—	—	1,019,100	—	—	—	—	1,019,100	
444,002	90	180,900	<i>B. Neu- und Umbauten:</i>									
			1. Bern, Kanton, Staatsgebäude, verschiedene Objekte	7	70	10,580	45	—	—	—	10,572	75
			2. Bellelay, Heil- und Pflegeanstalt, Anlage der Höfe und Aborte	—	—	29,936	75	—	—	—	29,936	75
			3. Wangen, Schloss, Umbau im Innern	—	—	383	90	—	—	—	383	90
			4. Kehrsatz, Mädchen-Erziehungsanstalt, Dienstgebäude	—	—	50,000	—	—	—	—	50,000	—
			5. Limpach, Pfarrhaus, Zentralheizung, Umbau und Renovation	1,000	—	8,007	70	—	—	—	7,007	70
			6. Belp, Ausbau der Landjägerwohnung	—	—	9,525	15	—	—	—	9,525	15
			7. Bern, Hochschulinstitute, Ergänzungsarbeiten	—	—	2,003	50	—	—	—	2,003	50
			8. Bern, Chemiegebäude, Chemisches Laboratorium, bauliche Aenderungen	—	—	3,701	40	—	—	—	3,701	40
			9. Pruntrut, Schloss, Planstudien	—	—	5,000	—	—	—	—	5,000	—
			10. Zweisimmen, Alpwirtschaftl. Schule Planstudien	—	—	20,000	—	—	—	—	20,000	—
			11. Bern, Polizeihauptwache, Garagegebäude	—	—	38,000	—	—	—	—	38,000	—
			12. Laupen, Schloss, Sicherung des Schlossbaues usw.	—	—	4,632	35	—	—	—	4,632	35
				1,007	70	1,200,871	20	—	—	—	1,199,863	50
			2. Heil- und Pflegeanstalten:									
151,089	75	200,000	1. Bellelay und Münsingen, Ausbau und Erweiterung	156,341	15	156,341	15	—	—	—	—	—
151,089	75	200,000	2. Waldau, Kanalisation	225	50	225	50	—	—	—	—	—
1,200,002	90	1,200,000		157,574	35	1,357,437	85	—	—	—	1,199,863	50

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
E. Unterhalt der Strassen											
1,999,700	—	2,091,672	1. Wegmeisterbesoldungen	110	10	2,091,829	90	—	—	2,091,719	80
1,049,998	72	1,050,000	2. Strassenunterhalt	69,181	70	1,119,182	12	—	—	1,050,000	42
1,164,622	40	350,000	3. Wasserschaden und Schwellenbauten	110,382	70	460,377	10	—	—	349,994	40
2,286	33	2,300	4. Brandversicherungskosten	—	—	2,154	40	—	—	2,154	40
35,475	95	50,000	5. Automobilbetrieb	—	—	36,334	—	—	—	36,334	—
27,552	42	—	6. Automobilsteuer	4,372,686	06	4,463,380	60	—	—	90,694	54
48,918	04	—	7. Benzinzollanteil	1,449,580	85	1,401,619	30	47,961	55	—	—
1,626,582	50	—	8. Aufwendungen aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—	30,636	05	1,947,985	75	—	—	1,917,349	70
1,626,582	50	—	9. Vorschuss auf Rechnung Spezialkredit Fr. 5,000,000.—	1,917,349	70	—	—	1,917,349	70	—	—
27,552	42	—	10. Vortrag des Mehraufwandes über den Autosteuerertrag	90,694	54	—	—	90,694	54	—	—
48,918	04	—	11. Vortrag des Minderaufwandes aus dem Benzinzollertragsanteil	—	—	47,961	55	—	—	47,961	55
4,252,083	40	3,543,972		8,040,621	70	11,570,824	72	—	—	3,530,203	02
F. Neue Strassen- und Brückenbauten											
249,999	90	250,000	1. Verschiedene Strassenbauten:								
			1. Schlosswil, Strassenkorrektion	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
			2. Oppligen, Strassenkanalisation	—	—	3,981	35	—	—	3,981	35
			3. Eiserne Brücken im I. Kreis, Untersuchungen	—	—	1,089	65	—	—	1,089	65
			4. Bern Kasernenareal, Kanalisationsarbeiten	—	—	6,024	45	—	—	6,024	45
			5. Gorges de Pichoux, Mauererstellung	—	—	1,024	50	—	—	1,024	50
			6. Delsberg-Münster-Strasse, Korrektion in Courrendlin	—	—	1,636	75	—	—	1,636	75
			7. Pruntrut-Damvant, Herstellung einer Brücke	—	—	1,048	85	—	—	1,048	85
			8. Ostermundigen Trottoir, Beitrag	—	—	1,371	—	—	—	1,371	—
			9. Illiswilkurve, Korrektion	—	—	4,948	95	—	—	4,948	95
			10. Courtételle, Brücke über die Sorne	—	—	20,000	—	—	—	20,000	—
			11. Brückenumbau im IV. Kreis	250	—	22,562	90	—	—	22,312	90
			12. Brückenuntersuchungen im III. Kreis	—	—	3,104	25	—	—	3,104	25
			13. Unterdorfstrasse zu Hohfluh, IV. Kl., Korrektion	—	—	4,350	—	—	—	4,350	—
			14. Glovelier-St. Brais, Schutzmauer	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
			15. Grellingen, Birsbrücke	—	—	375	—	—	—	375	—
			16. Hof-Susten-Strasse, Umbau von Stützmauern	—	—	9,997	45	—	—	9,997	45
			17. Interlaken-Brienz-Strasse, Umbau und Entwässerung	—	—	883	90	—	—	883	90
249,999	90	250,000	Uebertrag	250	—	93,399	—	—	—	93,149	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
F. Neue Strassen- und Brückenbauten											
249,999	90	250,000	Uebertrag	250	—	93,399	—	—	—	93,149	—
			18. Gsteig-Pillon-Strasse, Entwässerung und Korrektion	—	—	5,000	15	—	—	5,000	15
			19. Fregiécourt-Cornol-Str., Herstellung	15,000	—	40,116	50	—	—	25,116	50
			20. Thun-Oberhofen-Strasse, Korrektion in Hofstetten	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
			21. Biel-Reuchenette-Strasse, Korrektion	—	—	5,004	70	—	—	5,004	70
			22. Unterseen-Brienz-Strasse, Korrektion in Brienz	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
			23. Asuel-Charmoilte-Strasse, Korrektion in Fregiécourt	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
			24. Hof-Grimsel-Strasse, Umbau von Mauerkronen	—	—	5,050	80	—	—	5,050	80
			25. St. Ursanne-Tariche-Strasse, IV. Kl. .	—	—	710	50	—	—	710	50
			26. Diemtigtalstrasse, IV. Kl., Korrektion	—	—	1,927	15	—	—	1,927	15
			27. Halenbrücke, Unterhalt	—	—	7,880	—	—	—	7,880	—
			28. Unterseen-Habkern-Strasse, Sicherung Rohrgraben	—	—	1,729	45	—	—	1,729	45
			29. Fahy, Strassenkorrektion	—	—	1,997	20	—	—	1,997	20
			30. St. Brais-La Roche-Str., Stützmauer	—	—	11,000	—	—	—	11,000	—
			31. Delsberg-Courrendlin-Strasse, Brückenverbreiterung	—	—	1,250	—	—	—	1,250	—
			32. St. Ursanne-Courgenay-Strasse, Stützmauer	—	—	2,842	45	—	—	2,842	45
			33. Delsberg-Les Rangiers-Strasse, Verbreiterung	—	—	452	70	—	—	452	70
			34. Delsberg-La Roche-Strasse, Brückenverbreiterung	—	—	4,950	50	—	—	4,950	50
			35. Pruntrut-Bure-Strasse, Abschrankung	—	—	588	—	—	—	588	—
			36. Tavannes-Tramelan-Strasse, Verbreiterung	—	—	674	75	—	—	674	75
			37. Radelfingen, Rappenfluh und Mühlethal, Konsolidierung	—	—	12,284	70	—	—	12,284	70
			38. Aarberg-Radelfingen-Strasse, Ausbau	—	—	9,782	95	—	—	9,782	95
			39. Scheuren-Gottstatt-Brücke, Reparaturarbeiten	900	—	7,217	35	—	—	6,317	35
			40. Brückenreparaturen, Projektarbeiten im III. Kreis	—	—	6,706	60	—	—	6,706	60
			41. Nidau, Aarebrücke, Verstärkungsarbeiten	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
			42. Zweisimmen-Lenk-Strasse, Stützmauer	—	—	2,900	70	—	—	2,900	70
			43. Burgdorf-Gomerkinden-Strasse, Stützmauer	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
			44. Arch, Aarebrücke, Anstrich	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
			45. Aarebrücke Felsenau-Bremgarten, linksseitige Zufahrten	—	—	14,683	85	—	—	14,683	85
249,999	90	250,000		16,150	—	266,150	—	—	—	250,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
			Laufende Verwaltung								
			X. Bau- und Eisenbahnwesen								
			G. Wasserbauten								
1,168,999	38	600,000	1. Verschiedene Wasserbauten:								
			—	—	15,567	85	—	—	15,567	85	
			4,706	30	9,247	38	—	—	4,541	08	
			102,186	—	127,121	65	—	—	24,935	65	
			64,441	—	66,753	50	—	—	2,312	50	
			25,600	—	46,483	05	—	—	20,883	05	
			180,210	—	243,122	80	—	—	62,912	80	
			—	—	6,109	—	—	—	6,109	—	
			—	—	2,102	30	—	—	2,102	30	
			—	—	1,700	90	—	—	1,700	90	
			3,846	—	6,376	—	—	—	2,530	—	
			176,080	—	241,005	90	—	—	64,925	90	
			24,000	—	30,947	50	—	—	6,947	50	
			20,263	—	24,872	10	—	—	4,609	10	
			2,589	35	7,768	05	—	—	5,178	70	
			10,200	—	10,200	—	—	—	—	—	
			15,000	—	23,485	95	—	—	8,485	95	
			100,000	—	167,958	60	—	—	67,958	60	
			13,810	35	13,810	15	—	20	—	—	
			—	—	2,660	30	—	—	2,660	30	
			22,666	—	32,666	—	—	—	10,000	—	
			3,000	—	3,000	—	—	—	—	—	
			10,000	—	10,000	—	—	—	—	—	
			26,759	—	33,039	35	—	—	6,280	35	
			48,184	35	70,741	35	—	—	22,557	—	
			6,000	—	6,400	—	—	—	400	—	
			9,175	—	10,075	—	—	—	900	—	
			9,886	45	6,797	—	3,089	45	—	—	
			—	—	66,500	—	—	—	66,500	—	
1,168,999	38	600,000	878,602	80	1,286,511	68	—	—	407,908	88	
			Uebertrag								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-					
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben			
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
Laufende Verwaltung													
X. Bau- und Eisenbahnwesen													
G. Wasserbauten													
1,168,999	38	600,000			Uebertrag	878,602	80	1,286,511	68	—	—	407,908	88
			29.		Riedgraben-Verbauung zu Därligen . . .	13,328	55	7,941	95	5,386	60	—	—
			30.		Turbach-Verbauung bei Gstaad . . .	11,000	—	21,159	50	—	—	10,159	50
			31.		Lütschine-Verbauung, Stechelberg- Lauterbrunnen	20,000	—	24,825	—	—	—	4,825	—
			32.		Saxetenbach, Gemeinde Wilderswil, Verbauung im „Syti“	—	—	2,770	95	—	—	2,770	95
			33.		Lütschine bei Wilderswil, Verbauung	13,062	—	21,301	80	—	—	8,239	80
			34.		Simme zu Boltigen, Korrektion Lehn bis Mattensäge	22,956	75	33,511	80	—	—	10,555	05
			35.		Lütschine-Verbauung im Sandweidli bei Lauterbrunnen	13,498	—	18,024	85	—	—	4,526	85
			36.		Ferenbergbach, Verbauung	7,000	—	7,711	10	—	—	711	10
			37.		Limpbach-Korrektion, I. Sektion . . .	9,800	—	14,566	20	—	—	4,766	20
			38.		Hübeli- und Ziegelhüttengraben-Ver- bauung, Gemeinde Langnau	3,200	—	3,200	—	—	—	—	—
			39.		Langeten-Korrektion in Huttwil . . .	1,630	—	2,552	55	—	—	922	55
			40.		Frittenbach-Verbauung, Gemeinden Lauperswil und Rüderswil	1,300	—	9,040	—	—	—	7,740	—
			41.		Saxetenbach und Lütschine zu Wil- derswil, Verbauung	17,825	—	21,812	45	—	—	3,987	45
			42.		Walkringen-Bäche, Verbauung	—	—	8,394	50	—	—	8,394	50
			43.		Simme-Korrektion Oey-Wimmis . . .	—	—	18	60	—	—	18	60
			44.		Schüss-Korrektion zu Courtelary, I. Los	26,666	—	38,666	—	—	—	12,000	—
			45.		Schüss-Korrektion in Sonvilier	4,665	—	13,915	—	—	—	9,250	—
			46.		Aare-Korrektion Runtigen-Aarberg . .	—	—	1,756	95	—	—	1,756	95
			47.		Aare-Korrektion Runtigen-Aarberg, Projekt III	19,495	—	29,407	85	—	—	9,912	85
			48.		Rothachen-Verbauung in den Ge- meinden Kiesen und Oppligen	—	—	4,051	50	—	—	4,051	50
			49.		Aare zu Wangen, Uferverbauung	11,270	—	15,834	—	—	—	4,564	—
			50.		Kalte Sense, Verbauung	9,805	—	19,921	60	—	—	10,116	60
			51.		Walkringen-Bäche, Verbauung	16,100	—	20,862	90	—	—	4,762	90
			52.		Gürbe-Verbauung im Gebirge, Er- gänzungsbauten	30,294	—	46,127	95	—	—	15,833	95
			53.		Gürbe-Korrektion Pfandersmatt-Belp, Vollendungsarbeiten	815	—	1,305	60	—	—	490	60
			54.		Diessbach und Zuflüsse, Verbauung .	—	—	8,161	90	—	—	8,161	90
			55.		Sense-Korrektion Schwarzwasser- Saane, Ergänzungsbauten	10,993	—	19,240	70	—	—	8,247	70
			56.		Aare im Schwäbis, Unterhalt der Stau- wehre	—	—	2,058	90	—	—	2,058	90
			57.		Emme-Korrektion III. Sektion, Bau- ten des Staates	1,805	40	493	—	1,312	40	—	—
			58.		Gürbe-Korrektion im Gebirge, Nach- zahlung	—	—	6,384	74	—	—	6,384	74
			59.		Tabeillonbach zu Glovelier	23,000	—	28,000	—	—	—	5,000	—
			60.		Bé-Bach zu Glovelier	27,000	—	32,000	—	—	—	5,000	—
1,168,999	38	600,000			Uebertrag	1,195,111	50	1,771,531	52	—	—	576,420	02

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
G. Wasserbauten											
1,168,999	38	600,000	Uebertrag	1,195,111	50	1,771,531	52	—	—	576,420	02
			61. Saane Gstaad-Gsteig, Schwellenbauten	—	—	1,500	30	—	—	1,500	30
			62. Kiene im Kiental, Verbauung	9,191	—	15,391	—	—	—	6,200	—
			63. Mattenbach bei St. Stephan	—	—	227	10	—	—	227	10
			64. Birs-Korrektion in Laufen	1,157	50	3,472	—	—	—	2,314	50
			65. Biglenbach b. d. Leimern, Ergänzung der Verbauung	200	—	3,774	10	—	—	3,574	10
			66. Lütschine-Verbauung, Zweilütschinen- Gündlischwand	6,847	—	11,133	60	—	—	4,286	60
			67. Schützensgraben zu Langnau, Ver- bauung und Korrektion	8,000	—	13,200	—	—	—	5,200	—
			68. Guntenbach und Zuflüsse, Verbauung	1,893	—	3,293	—	—	—	1,400	—
			69. Grönnbach zu Merligen, Verbauung	3,280	—	10,380	—	—	—	7,100	—
			70. Trub und Zuflüsse, Verbauung . . .	3,200	—	5,337	—	—	—	2,137	—
			71. Lauenenbach zu Hohfluh, Verbauung II. Projekt	20,000	—	21,172	—	—	—	1,172	—
			72. Feissibach zu Niederstocken, Verbau- ung	35,000	—	35,300	—	—	—	300	—
			73. Fallbach zu Blumenstein, Verbauung im Oberlauf	18,197	—	28,900	40	—	—	10,703	40
			74. Bachlibach im Kiental, Verbauung .	6,400	—	10,383	25	—	—	3,983	25
			75. Simme-Korrektion bei Zweisimmen von Hofbrücke-Gwatt	—	—	42	25	—	—	42	25
			76. Mühlebach bei Brienz, Ergänzungs- bauten	10,000	—	16,250	—	—	—	6,250	—
			77. Simme in der Gemeinde Boltigen, Er- gänzungsbauten	—	—	1,393	30	—	—	1,393	30
			78. Grüne-Korrektion in der Gemeinde Summiswald	1,100	—	1,612	20	—	—	512	20
			79. Kurzeneigraben-Verbauung, Gemeinde Summiswald	2,800	—	6,196	50	—	—	3,396	50
			80. Kander bei der Kanderbrücke, Stein- vorlage	—	—	594	45	—	—	594	45
			81. Hornbach-Verbauung, Gemeinde Su- miswald	—	—	35	85	—	—	35	85
			82. Reidenbach zu Reidenbach, Verbau- ung	6,000	—	7,492	30	—	—	1,492	30
			83. Saane-Korrektion in der Gümmenen- au	3,500	—	7,798	95	—	—	4,298	95
			84. Simme zwischen Stauwehr B. K. W. und Kander, Korrektion	—	—	4,912	35	—	—	4,912	35
			85. Emme und Zuflüsse, Schwellenunter- halt	—	—	7,025	35	—	—	7,025	35
			86. Röthenbach-Verbauung, Waldmatt und Schindeggswand	2,400	—	3,869	—	—	—	1,469	—
			87. Eistlenbach zu Hofstetten, Verbauung	—	—	7,951	60	—	—	7,951	60
			88. Saane-Korrektion, Uferschutz längs den Staatsauen	743	80	12,641	15	—	—	11,897	35
1,168,999	38	600,000	Uebertrag	1,335,020	80	2,012,810	52	—	—	677,789	72

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-					
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben			
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
Laufende Verwaltung													
X. Bau- und Eisenbahnwesen													
G. Wasserbauten													
1,168,999	38	600,000			Uebertrag	1,335,020	80	2,012,810	52	—	—	677,789	72
					89. Kappelengraben, Verbauung	—	—	574	55	—	—	574	55
					90. Turbach bei Gstaad, Verbauung, Pro- jekt III	—	—	4,214	70	—	—	4,214	70
					91. Ufersicherung Vinelz-Lüscherz	2,274	45	—	—	2,274	45	—	—
					92. Fritzenbach, Erstellung einer Fuss- mauer	—	—	5,401	90	—	—	5,401	90
					93. Illfiskorrektion bei Langnau, Bauten des Staates	1,582	25	—	—	1,582	25	—	—
					94. Gerstengraben-Verbauung, Gemeinde Trub	9,800	—	13,871	10	—	—	4,071	10
					95. Simme in der Enge zu Oberwil, Kor- rektion	3,269	—	5,315	10	—	—	2,046	10
					96. Simme-Korrektion Wallbach-Nieder- dorf	10,800	—	17,550	—	—	—	6,750	—
					97. Birskorrektion in den „Gorges de Court“	3,330	—	9,026	70	—	—	5,696	70
					98. Röthenbach-Verbauung in den Ge- meinden Röthenbach und Eggwil	18,000	—	28,630	—	—	—	10,630	—
					99. Goldbach-Korrektion oberhalb Schwanden	4,386	70	9,700	65	—	—	5,313	95
					100. Saane bei Gstaad, Verbauung	—	—	147	65	—	—	147	65
					101. Bütschelbach-Verbauung in der Ge- meinde Rüeggisberg	20,000	—	30,000	—	—	—	10,000	—
					102. Zuflüsse der Engstligen zwischen Frutigen und Adelboden	5,369	—	—	—	5,369	—	—	—
					103. Ruisseau de Champoz in Court, Kor- rektion	19,800	—	31,680	—	—	—	11,880	—
					104. Zulg und Zuflüsse im Eriz, Verbauung	—	—	7,661	35	—	—	7,661	35
					105. Aeusserer Seitenbach in Lenk, Ver- bauung	—	—	2,594	—	—	—	2,594	—
					106. Habbach zu Habkern, Verbauung	—	—	198	95	—	—	198	95
					107. Twärengraben-Verbauung, Gemeinde Trub	2,600	—	5,433	—	—	—	2,833	—
					108. Simme bei der Laubeggbrücke, Ufer- schutz	—	—	1,399	75	—	—	1,399	75
					109. Schüsskorrektion in Cormoret	16,900	—	22,900	—	—	—	6,000	—
					110. Oeschinenbach bei Kandersteg, Ver- bauung	—	—	151	—	—	—	151	—
					111. Sorne in den Gorges du Pichoux	—	—	5,443	60	—	—	5,443	60
					112. Schüsskorrektion in Sonvilier	—	—	5,860	—	—	—	5,860	—
					113. Illfiskorrektion Emmenmatt- Kröschenbrunnen	9,800	—	20,600	—	—	—	10,800	—
					114. Emme und Zuflüsse, Bauten des Staates	—	—	3,704	—	—	—	3,704	—
					115. Krautbach bei Sundlauenen, Ufer- mauer	—	—	4,178	80	—	—	4,178	80
1,168,999	38	600,000			Uebertrag	1,462,932	20	2,249,047	32	—	—	786,115	12

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
G. Wasserbauten											
1,168,999	38	600,000	Uebertrag	1,462,932	20	2,249,047	32	—	—	786,115	12
			116. Biberzen-Korrektion in der Gemeinde Rüti	10,747	29	17,435	54	—	—	6,688	25
			117. Marchgraben bei Adelboden, Projet II	—	—	4,916	90	—	—	4,916	90
			118. Lombach-Verbauung im Oberlauf, Projekt XIV	—	—	4,272	30	—	—	4,272	30
			119. Tschertzisbach bei Gsteig, Verbauung	—	—	106	95	—	—	106	95
			120. Ruhrgraben bei Garstatt, Verbauung	—	—	840	—	—	—	840	—
			121. Filderichbach, Verlegung beim Pochtenstutz	—	—	2,921	70	—	—	2,921	70
			122. Kapfbach bei St. Stephan, Verbauung, Projekt II	—	—	3,698	60	—	—	3,698	60
			123. Sonderwasser-Verbauung, Gemeinde Walkringen	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
			124. Mühlebachgraben-Verbauung, Gemeinde Langnau	—	—	200	—	—	—	200	—
			125. Emmekorrektion IV. Sektion, neue Vorlage	—	—	100	—	—	—	100	—
			126. Birskorrektion in Münster	—	—	9,000	—	—	—	9,000	—
			127. Trame-Korrektion in Saicourt	8,600	—	8,600	—	—	—	—	—
			128. Steuerausgleichsfonds	85,859	82	—	—	85,859	82	—	—
1,168,999	38	600,000		1,568,139	31	2,303,139	31	—	—	735,000	—
8,198	80	8,200	2. Besoldungen der Schleusen- und Schwellenmeister	4,376	90	12,576	90	—	—	8,200	—
72,581	90	75,000	} 3. Juragewässerkorrektion	5,030	50	67,984	34	—	—	62,953	84
72,581	90	75,000									
40,000	—	40,000	4. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds, Aefnung	—	—	40,000	—	—	—	40,000	—
1,217,198	18	648,200		1,577,546	71	2,423,700	55	—	—	846,153	84

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh -				Rein -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
H. Wasserrechtswesen											
10,819	50	10,120	1. Besoldung des Abteilungschefs	3,500	—	13,620	—	—	—	10,120	—
23,905	80	22,880	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	22,878	90	—	—	22,878	90
7,958	—	8,000	3. Bureau- und Reisekosten	5,246	80	11,680	85	—	—	6,434	05
2,250	—	2,250	4. Mietzins	—	—	2,250	—	—	—	2,250	—
420	—	500	5. Gebühren	850	—	—	—	850	—	—	—
42	—	50	6. Einlage in den Naturschadensfonds . .	—	—	85	—	—	—	85	—
44,555	30	42,800		9,596	80	50,514	75	—	—	40,917	95
J. Vermessungswesen											
11,262	60	11,925	1. Besoldung des Kantonsgeometers . .	—	—	11,925	—	—	—	11,925	—
55,121	20	58,200	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	58,055	40	—	—	58,055	40
9,390	15	9,400	3. Bureau- und Vermessungskosten . . .	8,528	40	17,920	90	—	—	9,392	50
1,530	—	1,530	4. Mietzinse	—	—	1,530	—	—	—	1,530	—
50,000	—	50,000	5. Triangulationen und Förderung des Vermessungswesens	—	—	50,000	—	—	—	50,000	—
1,000	—	1,000	6. Versicherung der Vermessungswerke . .	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
5,065	60	—	7. Karten und Register über das staatliche Grundeigentum	—	—	432	—	—	—	432	—
133,369	55	132,055		8,528	40	140,863	30	—	—	132,334	90
K. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen											
12,460	20	12,920	1. Besoldung des Abteilungschefs	—	—	12,920	80	—	—	12,920	80
5,439	—	5,805	2. Besoldung der Angestellten	—	—	5,805	20	—	—	5,805	20
3,003	70	3,000	3. Bureau- und Reisekosten	6	—	3,011	65	—	—	3,005	65
500	—	500	4. Mietzins	—	—	500	—	—	—	500	—
6,927	05	6,500	5. Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schifffahrtspolizei	—	—	6,920	65	—	—	6,920	65
12,031	25	8,600	6. Konzessionsgebühren	10,803	45	—	—	10,803	45	—	—
5,200	—	5,200	7. Subventionen für Schifffahrtsunternehmen	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
42,000	—	42,000	8. Flugplatzgenossenschaft Bern, Beitrag	—	—	41,864	—	—	—	41,864	—
1,900	—	3,000	9. Sonstige Verkehrssubventionen und Projektstudien	—	—	300	—	—	—	300	—
65,398	70	70,325		10,809	45	76,322	30	—	—	65,512	85

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X. Bau- und Eisenbahnwesen											
182,925	50	193,047	A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung und des Hochbauamtes. . .	2,761	80	197,494	—	—	—	194,732	20
174,332	—	196,801	B. Kreisverwaltung	47,383	35	245,506	25	—	—	198,122	90
605,207	80	580,000	C. Unterhalt der Staatsgebäude	9,219	35	587,757	90	—	—	578,538	55
1,200,002	90	1,200,000	D. Neue Hochbauten	157,574	35	1,357,437	85	—	—	1,199,863	50
4,252,083	40	3,543,972	E. Unterhalt der Strassen	8,040,621	70	11,570,824	72	—	—	3,530,203	02
249,999	90	250,000	F. Neue Strassen- und Brückenbauten	16,150	—	266,150	—	—	—	250,000	—
1,217,198	18	648,200	G. Wasserbauten	1,577,546	71	2,423,700	55	—	—	846,153	84
44,555	30	42,800	H. Wasserrechtswesen	9,596	80	50,514	75	—	—	40,917	95
133,369	55	132,055	J. Vermessungswesen	8,528	40	140,863	30	—	—	132,334	90
65,398	70	70,325	K. Eisenbahn-, Schiffs- und Flugwesen	10,809	45	76,322	30	—	—	65,512	85
8,125,073	23	6,857,200		9,880,191	91	16,916,571	62	—	—	7,036,379	71
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 179,179. 71								
XI. Anleihen											
A. Rückzahlung und Verzinsung											
1. Rückzahlung:											
1,048,000	—	1,079,500	a. Anleihen v. 1895, Fr. 27,110,000, 3 %	—	—	1,079,500	—	—	—	1,079,500	—
304,000	—	314,000	b. Anleihen v. 1900, Fr. 15,378,000, 3 ½ %	—	—	314,000	—	—	—	314,000	—
247,000	—	256,000	c. Anleihen v. 1906, Fr. 17,054,000, 3 ½ %	—	—	256,000	—	—	—	256,000	—
279,500	—	291,000	d. Anleihen v. 1911, Fr. 27,641,000, 4 %	—	—	291,000	—	—	—	291,000	—
122,000	—	127,000	e. Anleihen v. 1914, Fr. 14,154,000, 4 ¼ %	—	—	127,000	—	—	—	127,000	—
108,000	—		(Anleihen v. 1915, Fr. 14,108,000, 4 ¾ %)								
2. Verzinsung:											
844,740	—	813,300	a. Anleihen v. 1895, Fr. 27,110,000, 3 %	—	—	813,300	—	—	—	813,300	—
548,870	—	538,230	b. Anleihen v. 1900, Fr. 15,378,000, 3 ½ %	—	—	538,230	—	—	—	538,230	—
601,212	50	592,410	c. Anleihen v. 1906, Fr. 17,054,000, 3 ½ %	—	—	592,410	—	—	—	592,410	—
1,116,820	—	1,105,640	d. Anleihen v. 1911, Fr. 27,641,000, 4 %	—	—	1,105,640	—	—	—	1,105,640	—
606,730	—	601,545	e. Anleihen v. 1914, Fr. 14,154,000, 4 ¼ %	—	—	601,545	—	—	—	601,545	—
504,282	30		(Anleihen v. 1915, Fr. 14,108,000, 4 ¾ %)								
396,475	—		(Anleihen v. 1919, Fr. 25,000,000, 5 %)								
1,111,534	95		(Anleihen v. 1921, Fr. 25,000,000, 5 ½ %)								
1,125,000	—	1,125,000	f. Anleihen v. 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ %	—	—	1,125,000	—	—	—	1,125,000	—
600,000	—	600,000	g. Anleihen v. 1925, Fr. 12,000,000, 5 %	—	—	600,000	—	—	—	600,000	—
712,500	—	712,500	h. Anleihen v. 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ %	—	—	712,500	—	—	—	712,500	—
450,000	—	450,000	i. Anleihen v. 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—	—	450,000	—	—	—	450,000	—
1,000,000	—	1,000,000	k. Anleihen v. 1930, Fr. 25,000,000, 4 %	—	—	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—
780,000	—	1,560,000	l. Anleihen v. 1931, Fr. 39,000,000, 4 %	—	—	1,560,000	—	—	—	1,560,000	—
12,506,664	75	11,166,125		—	—	11,166,125	—	—	—	11,166,125	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XI. Anleihen											
B. Anleihekosten											
83,307	15	45,000	1. Provisionen, Transportkosten	—	—	45,333	45	—	—	45,333	45
7,077	65	7,500	2. Druckkosten, Publikationskosten	—	—	6,279	90	—	—	6,279	90
150,000	—	150,000	3. Kosten der Anleihen von 1930 und 1931, Amortisation	—	—	150,000	—	—	—	150,000	—
240,384	80	202,500		—	—	201,613	35	—	—	201,613	35
—————											
12,506,664	75	11,166,125	A. Rückzahlung und Verzinsung	—	—	11,166,125	—	—	—	11,166,125	—
240,384	80	202,500	B. Anleihekosten	—	—	201,613	35	—	—	201,613	35
12,747,049	55	11,368,625		—	—	11,367,738	35	—	—	11,367,738	35
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 886.65								
=====											
XII. Finanzwesen											
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänenverwaltung											
10,611	—	11,122	1. Besoldung des Sekretärs	—	—	11,122	20	—	—	11,122	20
13,211	—	13,909	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	13,908	90	—	—	13,908	90
5,179	01	5,500	3. Bureau- und Reisekosten	29	10	5,178	25	—	—	5,149	15
3,500	—	3,500	4. Mietzinse	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
579	05	1,000	5. Rechtskosten	—	—	70	—	—	—	70	—
39,212	—	40,000	6. Bedienung der Gebäude Münsterplatz 12	40	10	38,208	10	—	—	38,168	—
72,292	06	75,031		69	20	71,987	45	—	—	71,918	25
B. Kantonsbuchhalterei											
51,234	30	53,568	1. Besoldungen der Beamten	—	—	53,568	60	—	—	53,568	60
77,550	45	82,658	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	81,378	20	—	—	81,378	20
3,178	15	6,000	3. Bureau- und Reisekosten	27	—	2,815	35	—	—	2,788	35
9,678	25	7,000	4. Druck- und Buchbinderkosten	61	—	9,879	75	—	—	9,818	75
23,121	55	25,000	5. Kosten des Postcheckverkehrs	—	—	23,667	50	—	—	23,667	50
2,500	—	2,500	6. Mietzinse	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
167,262	70	176,726		88	—	173,809	40	—	—	173,721	40

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XII. Finanzwesen											
C. Amtsschaffnereien											
106,488	70	110,621	1. Besoldungen der Amtsschaffner	—	—	106,513	25	—	—	106,513	25
88,569	10	89,463	2. Besoldungen der Angestellten in Bern, Biel, Thun und Interlaken	—	—	91,402	95	—	—	91,402	95
25,170	02	17,000	3. Bureaukosten	10	80	25,264	71	—	—	25,253	91
6,175	—	6,175	4. Mietzinse	—	—	6,175	—	—	—	6,175	—
158,015	37	150,000	5. Provisionen	158,107	59	—	—	158,107	59	—	—
68,387	45	73,259		158,118	39	229,355	91	—	—	71,237	52
D. Hülfskasse											
1,520,133	95	1,627,000	1. Beitrag des Staates	92,440	45	1,775,771	45	—	—	1,683,331	—
1,520,133	95	1,627,000		92,440	45	1,775,771	45	—	—	1,683,331	—
E. Mobiliarversicherung											
1,498	30	1,600	1. Prämien	—	—	1,491	60	—	—	1,491	60
1,498	30	1,600		—	—	1,491	60	—	—	1,491	60
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion											
72,292	06	75,031		69	20	71,987	45	—	—	71,918	25
167,262	70	176,726	B. Kantonsbuchhaltere	88	—	173,809	40	—	—	173,721	40
68,387	45	73,259	C. Amtsschaffnereien	158,118	39	229,355	91	—	—	71,237	52
1,520,133	95	1,627,000	D. Hülfskasse	92,440	45	1,775,771	45	—	—	1,683,331	—
1,498	30	1,600	E. Mobiliarversicherung	—	—	1,491	60	—	—	1,491	60
1,829,574	46	1,953,616		250,716	04	2,252,415	81	—	—	2,001,699	77
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 48,083.77								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
7,170	—	7,732	1. Besoldungen des Sekretärs	3,000	80	10,732	80	—	—	7,732	—
71,867	15	75,334	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	75,369	80	—	—	75,369	80
5,292	70	5,500	3. Bureau- und Reisekosten	—	—	5,512	55	—	—	5,512	55
5,631	30	5,965	4. Kantonstierarzt:								
4,499	30	4,500	a. Besoldung	5,962	50	11,925	20	—	—	5,962	70
4,100	—	4,100	b. Bureau- und Reisekosten	—	—	4,380	50	—	—	4,380	50
			5. Mietzins	—	—	4,100	—	—	—	4,100	—
98,560	45	103,131		8,963	30	112,020	85	—	—	103,057	55
B. Landwirtschaft											
1. Förderung der Landwirtschaft:											
53,442	40	54,000	a. Förderung im allgemeinen	73,399	05	127,306	30	—	—	53,907	25
43,976	55	40,000	b. Förderung des Weinbaues:								
			aa. Versuche mit amerik. Reben	11,500	—	26,000	—	—	—	14,500	—
			bb. Reblausbekämpfung	31,943	30	49,696	70	—	—	17,753	40
			cc. Förderung des Weinbaues im all- gemeinen	—	—	5,049	85	—	—	5,049	85
7,993	60	10,000	c. Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge	4,823	65	14,627	20	—	—	9,803	55
2. Landwirtschaftliche Meliorationen:											
5,631	30	5,662	a. Besoldung des Kulturingenieurs	5,293	20	10,586	40	—	—	5,293	20
21,934	80	16,927	b. Besoldungen der Gehülften und des Angestellten	8,838	40	25,026	70	—	—	16,188	30
5,179	25	5,200	c. Bureau- und Reisekosten	6,500	—	11,671	20	—	—	5,171	20
2,000	—	2,000	d. Mietzins	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
400,000	—	500,000	e. Bodenverbesserungen und Bergweg- anlagen	710,340	75	1,316,340	75	—	—	606,000	—
62,956	60	63,000	3. Förderung der Pferdezeitung	59,988	—	122,847	—	—	—	62,859	—
249,995	75	250,000	4. Förderung der Rindviehzucht	138,304	35	388,313	40	—	—	250,009	05
61,983	65	62,000	5. Förderung der Kleinviehzucht	31,853	30	93,844	90	—	—	61,991	60
—	—	—	6. Prämienrückerstattungen	6,001	50	6,001	50	—	—	—	—
111,780	—	110,000	7. Hagelversicherung	121,044	70	247,710	80	—	—	126,666	10
8. Viehversicherung:											
807,648	—	—	a. Staatsbeiträge	—	—	882,247	50	—	—	882,247	50
22,777	10	—	b. Beitrag des Viehversicherungsfonds	20,955	30	—	—	20,955	30	—	—
402,771	—	—	c. Bundesbeiträge	440,007	45	—	—	440,007	45	—	—
231,489	—	180,421	d. Viehhandelspatentgebühren	228,435	—	317	—	228,118	—	—	—
19,794	—	—	e. Besoldung der Angestellten	—	—	20,844	40	—	—	20,844	40
6,096	55	—	f. Bureau- und Reisekosten	—	—	4,132	70	—	—	4,132	70
9. Kantonale Hufbeschlagschule:											
7,070	35	8,000	a. Kurse	4,795	90	12,485	20	—	—	7,689	30
2,500	—	2,500	b. Mietzins	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
1,212,945	70	1,309,010		1,904,023	85	3,369,549	50	—	—	1,465,525	65

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -				R e i n -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
C. Landwirtschaftliche Schule Rütli											
1. Landwirtschaftliche Schule:											
58,314	05	59,700	a. Unterricht	2,291	40	61,601	35	—	—	59,309	95
1,956	—	2,000	b. Landwirtschaftliche Versuche	—	—	1,500	35	—	—	1,500	35
22,866	80	25,500	c. Verwaltung	18,680	95	38,454	35	—	—	19,773	40
20,177	15	21,000	d. Nahrung	55,476	80	70,477	85	—	—	15,001	05
32,414	20	22,000	e. Verpflegung	28,635	35	54,511	80	—	—	25,876	45
12,300	—	12,300	f. Mietzins	—	—	12,300	—	—	—	12,300	—
5,840	—	5,000	g. Arbeiten der Zöglinge	4,900	—	—	—	4,900	—	—	—
142,188	20	137,500	Betriebsergebnis	109,984	50	238,845	70	—	—	128,861	20
8,393	—	—	h. Inventarveränderung	22,736	—	3,938	—	18,798	—	—	—
8,557	—	9,300	i. Kostgelder	9,125	—	225	—	8,900	—	—	—
700	—	600	k. Stipendien	—	—	—	—	—	—	—	—
27,215	40	29,850	l. Bundesbeitrag	29,691	—	4,224	60	25,466	40	—	—
98,722	80	98,950		171,536	50	247,233	30	—	—	75,696	80
3,422	60	6,000	2. Gutswirtschaft	158,508	65	173,457	37	—	—	14,948	72
3,422	60	6,000		158,508	65	173,457	37	—	—	14,948	72
98,722	80	98,950	1. Landwirtschaftliche Schule	171,536	50	247,233	30	—	—	75,696	80
3,422	60	6,000	2. Gutswirtschaft	158,508	65	173,457	37	—	—	14,948	72
2,308	45	2,500	3. Mostereibetrieb	17,275	—	16,832	15	442	85	—	—
92,991	75	90,450		347,320	15	437,522	82	—	—	90,202	67
D. Molkereischule Rütli											
1. Molkereischule:											
75,810	30	75,600	a. Unterricht	67,616	39	147,407	22	—	—	79,790	83
120	—	—	b. Milchwirtschaftliche Versuche	8,000	—	8,307	80	—	—	307	80
21,444	64	17,200	c. Verwaltung	64	55	20,978	69	—	—	20,914	14
26,244	02	29,300	d. Nahrung	7,207	61	28,360	02	—	—	21,152	41
22,172	50	15,000	e. Verpflegung	14,414	15	31,262	35	—	—	16,848	20
13,000	—	13,000	f. Mietzins	—	—	13,000	—	—	—	13,000	—
158,791	46	150,100	Betriebsergebnis	97,302	70	249,316	08	—	—	152,013	38
2,022	—	—	g. Inventarveränderung	1,840	—	250	—	1,590	—	—	—
36,000	—	33,500	h. Kostgelder	36,350	—	—	—	36,350	—	—	—
350	—	1,500	i. Stipendien	—	—	500	—	—	—	500	—
38,694	90	35,000	k. Bundesbeitrag	37,935	60	—	—	37,935	60	—	—
82,424	56	83,100		173,428	30	250,066	08	—	—	76,637	78

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
D. Molkereischule Rütli											
2. Molkerei:											
13,252	80	13,150	a. Pachtzinse und Steuern	3,859	25	16,947	20	—	—	13,087	95
4,209	70	2,500	b. Unterhalt der Gebäude	—	—	3,720	20	—	—	3,720	20
8,474	50	6,500	c. Geräte und Maschinen	39	—	5,186	61	—	—	5,147	61
9,158	70	12,000	d. Brennmaterial und Beleuchtung	9,662	90	16,719	95	—	—	7,057	05
2,221	50	2,500	e. Arbeitslöhne	—	—	1,500	50	—	—	1,500	50
10,308	55	10,500	f. Verschiedene Betriebskosten	5,208	20	16,284	58	—	—	11,076	38
333,219	80	370,000	g. Milchankauf	34	—	333,619	40	—	—	333,585	40
381,650	45	414,150	h. Erlös von Produkten	403,701	76	32,627	38	371,074	38	—	—
8,192	72	5,000	i. Schweine	92,389	20	85,557	15	6,832	05	—	—
1,763	—	—	k. Inventar-Veränderungen	4,618	—	—	—	4,618	—	—	—
5,903	50	6,000	l. Automobilbetrieb	944	—	8,624	02	—	—	7,680	02
8,000	—	8,000	m. Beitrag der Molkereischule	8,000	—	—	—	8,000	—	—	—
12,857	12	4,000		528,456	31	520,786	99	7,669	32	—	—
82,424	56	83,100	1. Molkereischule	173,428	30	250,066	08	—	—	76,637	78
12,857	12	4,000	2. Molkerei	528,456	31	520,786	99	7,669	32	—	—
69,567	44	79,100		701,884	61	770,853	07	—	—	68,968	46
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli:											
52,424	—	54,000	a. Unterricht	4,188	65	59,846	15	—	—	55,657	50
15,600	—	13,200	b. Verwaltung	—	—	17,800	—	—	—	17,800	—
28,781	—	33,000	c. Nahrung	—	—	28,800	—	—	—	28,800	—
24,430	—	18,000	d. Verpflegung	—	—	23,500	—	—	—	23,500	—
12,000	—	12,000	e. Mietzins	—	—	12,000	—	—	—	12,000	—
133,235	—	130,200	Betriebsergebnis	4,188	65	141,946	15	—	—	137,757	50
38,420	—	36,000	f. Kostgelder	41,460	—	125	—	41,335	—	—	—
1,100	—	2,800	g. Stipendien	—	—	2,400	—	—	—	2,400	—
26,923	75	26,500	h. Bundesbeitrag	28,345	95	—	—	28,345	95	—	—
68,991	25	70,500		73,994	60	144,471	15	—	—	70,476	55

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand-Münsingen:											
103,226	51	104,000	a. Unterricht	12,412	10	111,665	35	—	—	99,253	25
1,340	10	1,200	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	40	—	370	85	—	—	330	85
36,794	18	35,500	c. Verwaltung	4,149	20	46,028	05	—	—	41,878	85
19,305	76	26,000	d. Nahrung	50,103	50	62,399	87	—	—	12,296	37
26,302	07	23,700	e. Verpflegung	21,691	70	49,522	55	—	—	27,830	85
18,450	—	18,450	f. Mietzins	—	—	18,450	—	—	—	18,450	—
1,794	—	1,800	g. Arbeiten der Praktikanten	3,367	—	—	—	3,367	—	—	—
203,624	62	207,050	Betriebsergebnis	91,763	50	288,436	67	—	—	196,673	17
15,166	65	—	h. Inventarveränderung	18,374	15	8,022	80	10,351	35	—	—
40,450	—	41,000	i. Kostgelder	43,450	—	687	05	42,762	95	—	—
600	—	1,950	k. Stipendien	—	—	600	—	—	—	600	—
48,548	—	48,000	l. Bundesbeitrag	50,607	75	3,897	50	46,710	25	—	—
100,059	97	120,000	m. Gutswirtschaft	204,195	40	301,644	02	—	—	97,448	62
—	—	10,000		102,420	86	114,168	68	—	—	11,747	82
100,059	97	110,000		306,616	26	415,812	70	—	—	109,196	44
3. Landw. Winterschule Langenthal:											
59,167	07	66,000	a. Unterricht	10,374	48	72,220	14	—	—	61,845	66
2,670	70	1,500	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	—	—	1,447	25	—	—	1,447	25
24,488	05	24,890	c. Verwaltung	5,883	90	31,188	25	—	—	25,304	35
22,546	52	20,770	d. Nahrung	25,813	93	44,978	88	—	—	19,164	95
21,485	32	14,040	e. Verpflegung	12,906	80	37,634	96	—	—	24,728	16
20,400	—	20,400	f. Mietzins	—	—	20,400	—	—	—	20,400	—
—	—	—	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
150,757	66	143,600	Betriebsergebnis	54,979	11	207,869	48	—	—	152,890	37
10,955	05	—	h. Inventarveränderung	13,934	05	2,015	18	11,918	87	—	—
23,604	—	24,000	i. Kostgelder	25,200	—	—	—	25,200	—	—	—
1,050	—	1,500	k. Stipendien	—	—	1,350	—	—	—	1,350	—
24,580	95	33,000	l. Bundesbeitrag	31,114	50	4,696	85	26,417	65	—	—
92,667	66	92,100	m. Gutswirtschaft	125,227	66	215,931	51	—	—	90,703	85
1,050	72	1,900		70,261	44	69,696	73	564	71	—	—
91,616	94	90,200		195,489	10	285,628	24	—	—	90,139	14

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
4. Landw. Winterschule Courtemelon:											
44,163	43	45,900	a. Unterricht	3,442	25	38,136	36	—	—	34,694	11
128	25	1,800	b. Landwirtschaftliche Versuche	2,415	60	3,155	75	—	—	740	15
25,453	90	26,300	c. Verwaltung	751	—	22,145	15	—	—	21,394	15
3,850	51	19,500	d. Nahrung	19,341	09	28,769	16	—	—	9,428	07
8,742	55	9,000	e. Verpflegung	8,657	55	20,398	20	—	—	11,740	65
11,600	—	14,200	f. Mietzins	2,000	—	16,200	—	—	—	14,200	—
—	—	500	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
93,938	64	116,200	Betriebsergebnis	36,607	49	128,804	62	—	—	92,197	13
18,684	25	—	h. Inventarveränderung	9,805	10	14,713	05	—	—	4,907	95
16,355	—	20,100	i. Kostgelder	13,650	—	783	60	12,866	40	—	—
1,450	—	1,880	k. Stipendien	—	—	900	—	—	—	900	—
20,887	40	22,380	l. Bundesbeitrag	20,295	—	1,264	05	19,030	95	—	—
39,461	99	75,600		80,357	59	146,465	32	—	—	66,107	73
39,987	17	2,100	m. Gutswirtschaft	60,536	47	70,998	95	—	—	10,462	48
79,449	16	73,500		140,894	06	217,464	27	—	—	76,570	21
68,991	25	70,500	1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli	73,994	60	144,471	15	—	—	70,476	55
100,059	97	110,000	2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand- Münsingen	306,616	26	415,812	70	—	—	109,196	44
91,616	94	90,200	3. Landw. Winterschule Langenthal	195,489	10	285,628	24	—	—	90,139	14
79,449	16	73,500	4. Landw. Winterschule Courtemelon	140,894	06	217,464	27	—	—	76,570	21
340,117	32	344,200		716,994	02	1,063,376	36	—	—	346,382	34
F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz											
24,197	90	26,890	a. Unterricht	927	55	25,043	30	—	—	24,115	75
263	60	350	b. Landwirtschaftliche Versuche	—	—	338	95	—	—	338	95
10,814	50	9,650	c. Verwaltung	5,070	20	14,990	80	—	—	9,920	60
4,882	05	7,523	d. Nahrung	12,966	50	18,300	55	—	—	5,334	05
2,913	25	3,727	e. Verpflegung	7,213	80	9,624	75	—	—	2,410	95
4,000	—	4,000	f. Mietzins	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
180	30	250	g. Alpsennenkurs	555	—	696	—	—	—	141	—
47,251	60	52,390	Betriebsergebnis	26,733	05	72,994	35	—	—	46,261	30
2,202	90	—	h. Inventarveränderung	1,536	40	372	—	1,164	40	—	—
7,300	—	6,600	i. Kostgelder	7,700	—	100	—	7,600	—	—	—
1,050	—	1,000	k. Stipendien	—	—	700	—	—	—	700	—
10,836	90	12,220	l. Bundesbeitrag	12,163	30	587	60	11,575	70	—	—
629	75	1,410	m. Molkerei	26,533	30	27,638	05	—	—	1,104	75
28,591	55	35,980		74,666	05	102,392	—	—	—	27,725	95

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeseberg											
60,222	05	63,476	a. Unterricht	3,155	55	65,037	40	—	—	61,881	85
459	75	1,000	b. Versuche	—	—	240	65	—	—	240	65
19,509	70	21,119	c. Verwaltung	621	90	20,400	40	—	—	19,778	50
18,180	20	15,700	d. Nahrung	13,539	35	27,322	90	—	—	13,783	55
21,118	70	17,500	e. Verpflegung	1,999	85	27,757	70	—	—	25,757	85
17,300	—	17,300	f. Mietzins	1,300	—	18,600	—	—	—	17,300	—
10,000	—	—	g. Arbeiten der Schüler	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
126,790	40	136,095	Betriebsergebnis	30,616	65	159,359	05	—	—	128,742	40
6,802	20	—	h. Inventarveränderung	7,818	40	2,098	40	5,720	—	—	—
29,000	—	19,000	i. Kostgelder	28,200	—	25	—	28,175	—	—	—
2,050	—	1,000	k. Stipendien	—	—	400	—	—	—	400	—
28,524	20	31,795	l. Bundesbeitrag	33,187	80	2,439	10	30,748	70	—	—
21,102	60	7,200	m. Schulgarten	9,064	50	28,502	50	—	—	19,438	—
6,456	05	13,500	n. Zentralstelle für Obstbau und Obstverwertung	11,808	05	24,360	85	—	—	12,552	80
105,677	05	107,000		120,695	40	217,184	90	—	—	96,489	50
1,381	85	2,000	o. Gutsbetrieb	46,377	—	44,725	95	1,651	05	—	—
107,058	90	105,000		167,072	40	261,910	85	—	—	94,838	45
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
1. Schwand-Münsingen:											
31,184	99	29,600	a. Unterricht	1,365	70	34,537	55	—	—	33,171	85
1,983	80	1,700	b. Verwaltung	—	—	2,145	55	—	—	2,145	55
18,695	25	17,500	c. Nahrung	—	—	17,438	75	—	—	17,438	75
5,700	—	5,300	d. Verpflegung	—	—	5,940	—	—	—	5,940	—
7,350	—	7,350	e. Mietzins	—	—	7,350	—	—	—	7,350	—
500	—	500	f. Arbeiten der Schülerinnen	500	—	—	—	500	—	—	—
64,414	04	60,950	Betriebsergebnis	1,865	70	67,411	85	—	—	65,546	15
28,400	—	27,600	g. Kostgelder	28,400	—	150	—	28,250	—	—	—
650	—	1,400	h. Stipendien	—	—	300	—	—	—	300	—
8,855	80	8,500	i. Bundesbeitrag	11,800	—	446	35	11,353	65	—	—
27,808	24	26,250		42,065	70	68,308	20	—	—	26,242	50
2. Brienz:											
16,292	05	16,190	a. Unterricht	520	10	15,951	25	—	—	15,431	15
4,692	30	4,800	b. Verwaltung	—	—	4,533	15	—	—	4,533	15
6,256	—	5,900	c. Nahrung	—	—	5,219	—	—	—	5,219	—
3,080	—	3,450	d. Verpflegung	—	—	2,870	—	—	—	2,870	—
4,000	—	4,000	e. Mietzins	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
350	—	350	f. Arbeiten der Schülerinnen	350	—	—	—	350	—	—	—
33,970	35	33,990	Betriebsergebnis	870	10	32,573	40	—	—	31,703	30
9,200	—	8,000	g. Kostgelder	7,800	—	200	—	7,600	—	—	—
1,600	—	800	h. Stipendien	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
5,917	30	6,190	i. Bundesbeitrag	5,880	—	195	85	5,684	15	—	—
20,453	05	20,600		14,550	10	34,169	25	—	—	19,619	15

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
3. Langenthal:											
19,533	55	22,303	a. Unterricht	3,233	80	21,217	14	—	—	17,983	34
6,146	40	4,960	b. Verwaltung	—	—	6,152	95	—	—	6,152	95
8,768	—	7,688	c. Nahrung	3,000	—	10,616	—	—	—	7,616	—
4,950	—	5,550	d. Verpflegung	—	—	4,120	—	—	—	4,120	—
6,000	—	6,000	e. Mietzins	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
300	—	300	f. Arbeiten der Schülerinnen	300	—	—	—	300	—	—	—
45,097	95	46,201	Betriebsergebnis	6,533	80	48,106	09	—	—	41,572	29
14,465	—	14,400	g. Kostgelder	12,300	—	—	—	12,300	—	—	—
200	—	1,008	h. Stipendien	—	—	1,600	—	—	—	1,600	—
5,835	85	7,809	i. Bundesbeitrag	6,360	—	475	85	5,884	15	—	—
24,997	10	25,000		25,193	80	50,181	94	—	—	24,988	14
4. Courtemelon:											
6,014	15	12,200	a. Unterricht	172	65	9,491	48	—	—	9,318	83
2,355	05	2,800	b. Verwaltung	—	—	2,114	65	—	—	2,114	65
9,970	—	7,240	c. Nahrung	—	—	5,918	75	—	—	5,918	75
4,860	—	2,800	d. Verpflegung	—	—	4,012	50	—	—	4,012	50
2,000	—	2,000	e. Mietzins	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
—	—	100	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—
25,199	20	26,940	Betriebsergebnis	172	65	23,537	38	—	—	23,364	73
7,025	—	9,600	g. Kostgelder	9,400	—	900	—	8,500	—	—	—
—	—	800	h. Stipendien	—	—	1,300	—	—	—	1,300	—
3,450	—	4,140	i. Bundesbeitrag	2,920	—	—	—	2,920	—	—	—
14,724	20	14,000		12,492	65	25,737	38	—	—	13,244	73
27,808	24	26,250	1. Schwand-Münsingen	42,065	70	68,308	20	—	—	26,242	50
20,453	05	20,600	2. Brienz	14,550	10	34,169	25	—	—	19,619	15
24,997	10	25,000	3. Langenthal	25,193	80	50,181	94	—	—	24,988	14
14,724	20	14,000	4. Courtemelon	12,492	65	25,737	38	—	—	13,244	73
87,982	59	85,850		94,302	25	178,396	77	—	—	84,094	52
J. Fleischschau											
1,164	45	4,000	1. Instruktionkurse	2,300	90	4,937	80	—	—	2,636	90
3,693	85	4,000	2. Verschiedene Kosten	25	—	3,481	85	—	—	3,456	85
4,858	30	8,000		2,325	90	8,419	65	—	—	6,093	75

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
98,560	45	103,131	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	8,963	30	112,020	85	—	—	103,057	55
1,212,945	70	1,309,710	B. Landwirtschaft	1,904,023	85	3,369,549	50	—	—	1,465,525	65
92,991	75	90,450	C. Landwirtschaftliche Schule Rütli . .	347,320	15	437,522	82	—	—	90,202	67
69,567	44	79,100	D. Molkereischule Rütli	701,884	61	770,853	07	—	—	68,968	46
340,117	32	344,200	E. Landwirtschaftliche Winterschulen . .	716,994	02	1,063,376	36	—	—	346,382	34
28,591	55	35,980	F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz . . .	74,666	05	102,392	—	—	—	27,725	95
107,058	90	105,000	G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	167,072	40	261,910	85	—	—	94,838	45
87,982	59	85,850	H. Hauswirtschaftliche Schulen	94,302	25	178,396	77	—	—	84,094	52
4,858	30	8,000	J. Fleischschau	2,325	90	8,419	65	—	—	6,093	75
2,042,674		2,161,421		4,017,552	53	6,304,441	87	—	—	2,286,889	34
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 125,468.34											
XIV. Forstwesen											
A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung											
13,148	30	13,793	1. Besoldungen der Beamten	5,910	90	19,702	80	—	—	13,791	90
21,338	80	21,098	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	21,097	80	—	—	21,097	80
9,537	15	11,000	3. Bureau- und Reisekosten	6,224	40	17,202	90	—	—	10,978	50
2,500	—	2,500	4. Mietzinse	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
46,524	25	48,391		12,135	30	60,503	50	—	—	48,368	20
B. Forstpolizei											
1. Forstmeister:											
23,079	50	24,798	a. Besoldungen der Forstmeister . . .	10,627	53	35,425	20	—	—	24,797	67
3,795	95	2,500	b. Bureaukosten	—	—	2,549	70	—	—	2,549	70
8,516	—	7,700	c. Reisekosten	1,032	30	12,060	15	—	—	11,027	85
2,980	—	2,500	d. Mietzins	—	—	2,320	—	—	—	2,320	—
2. Kreisoberförster:											
117,997	55	127,882	a. Besoldungen der Kreisoberförster .	54,642	15	180,277	60	—	—	125,635	45
15,049	56	12,000	b. Bureaukosten	460	—	12,031	99	—	—	11,571	99
37,917	10	38,000	c. Reisekosten	8,840	76	61,127	25	—	—	52,286	49
9,300	—	9,330	d. Mietzinse	—	—	9,420	—	—	—	9,420	—
75,097	14	75,000	3. Unterförster und Waldaufseher . . .	12,141	50	86,911	05	—	—	74,769	55
60,088	07	61,000	4. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	66,141	11	—	—	66,141	11	—	—
3,561	20	4,000	5. Unfallversicherung	—	—	3,406	55	—	—	3,406	55
237,205	93	242,710		153,885	35	405,529	49	—	—	251,644	14

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIV. Forstwesen											
C. Förderung des Forstwesens											
9,964	95	10,000	1. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und Förderung des Forstwesens im allgemeinen	95,544	05	105,545	20	—	—	10,001	15
40,000	—	40,000	2. Verbauungen von Wildbächen, Bodenverbesserungen und Aufforstungen . .	—	—	40,000	—	—	—	40,000	—
16,333	22	25,000	3. Kantonsbeiträge an die vom Bund subventionierten Wegbauten gemäss Art. 42, B. G.	—	—	38,625	90	—	—	38,625	90
66,298	17	75,000		95,544	05	184,171	10	—	—	88,627	05
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen											
560	—	1,000	1. Beiträge	—	—	400	—	—	—	400	—
560	—	1,000		—	—	400	—	—	—	400	—
46,524	25	48,391	A. Verwaltungskosten	12,135	30	60,503	50	—	—	48,368	20
237,205	93	242,710	B. Forstpolizei	153,885	35	405,529	49	—	—	251,644	14
66,298	17	75,000	C. Förderung des Forstwesens	95,544	05	184,171	10	—	—	88,627	05
560	—	1,000	D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	—	—	400	—	—	—	400	—
350,588	35	367,101		261,564	70	650,604	09	—	—	389,039	39
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 21,938.39											
XV. Staatswaldungen											
A. Haupt- und Zwischennutzungen											
1,687,302	60	1,706,600	1. Hauptnutzungen	1,684,076	40	—	—	1,684,076	40	—	—
196,479	80	197,900	2. Zwischennutzungen	192,314	40	—	—	192,314	40	—	—
1,883,782	40	1,904,500		1,876,390	80	—	—	1,876,390	80	—	—
B. Nebennutzungen											
282	65	100	1. Stocklosungen	356	40	—	—	356	40	—	—
3,436	40	1,500	2. Grubenlosungen, Torf	938	95	—	—	938	95	—	—
58,061	15	60,000	3. Weid- und Lehenzinse, Gras- und Lischenraub	59,262	40	688	05	58,574	35	—	—
61,780	20	61,600		60,557	75	688	05	59,869	70	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XV. Staatswaldungen											
C. Wirtschaftskosten											
57,618	20	60,000	1. Waldkulturen	70,719	80	139,939	—	—	69,219	20	
175,000	—	175,000	2. Weganlagen	—	—	175,000	—	—	175,000	—	
79,141	20	80,000	3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne)	9,567	85	89,287	65	—	79,719	80	
441,733	50	441,500	4. Rüstlöhne	—	—	438,773	30	—	438,773	30	
722	40	3,000	5. Marchungen, Vermessungen	—	5 65	2,124	55	—	2,118	90	
11,652	20	10,000	6. Steigerungs- und Verkaufskosten	—	—	13,032	59	—	13,032	59	
3,112	30	500	7. Rechtskosten	—	—	339	85	—	339	85	
14,251	43	20,000	8. Verbauungen von Bachläufen und Rutschhalden	—	—	19,454	30	—	19,454	30	
20,000	—	20,000	9. Gebäudereparaturen	11,038	10	31,038	10	—	20,000	—	
803,231	29	810,000		91,331	40	908,989	34	—	817,657	94	
D. Beschwerden											
78,051	77	79,000	1. Staatssteuern	—	—	84,033	91	—	84,033	91	
141,413	61	161,000	2. Gemeindesteuern	1,508	45	151,579	30	—	150,070	85	
219,465	38	240,000		1,508	45	235,613	21	—	234,104	76	
E. Verwaltungskosten											
60,088	07	61,000	1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	—	—	66,141	11	—	66,141	11	
8,289	95	8,000	2. Unfallversicherung	—	—	7,486	80	—	7,486	80	
68,378	02	69,000		—	—	73,627	91	—	73,627	91	
A. Haupt- und Zwischennutzungen											
1,883,782	40	1,904,500		1,876,390	80	—	—	1,876,390	80	—	
61,780	20	61,600	B. Nebennutzungen	60,557	75	688	05	59,869	70	—	
803,231	29	810,000	C. Wirtschaftskosten	91,331	40	908,989	34	—	817,657	94	
219,465	38	240,000	D. Beschwerden	1,508	45	235,613	21	—	234,104	76	
68,378	02	69,000	E. Verwaltungskosten	—	—	73,627	91	—	73,627	91	
854,487	91	847,100		2,029,788	40	1,218,918	51	810,869	89	—	
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 36,230.11								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XVI. Domänen											
A. Ertrag											
537,117	15	520,000	1. Pachtzinse von Zivildomänen	552,515	55	15,332	05	537,183	50	—	—
19,492	95	19,000	2. Pachtzinse von Pfrunddomänen	19,293	90	—	—	19,293	90	—	—
14,000	—	12,800	3. Mietzinse von Kirchengebäuden	12,800	—	—	—	12,800	—	—	—
1,791,696	35	1,881,620	4. Mietzinse von Amtsgebäuden	1,886,297	55	8,744	25	1,877,553	30	—	—
217,300	—	217,300	5. Mietzinse von Militärgebäuden	217,300	—	—	—	217,300	—	—	—
511	40	300	6. Erlös von Produkten	3,482	25	1,176	05	2,306	20	—	—
3,059	15	2,500	7. Verschiedene Einnahmen	4,262	20	—	—	4,262	20	—	—
2,583,177	—	2,653,520		2,695,951	45	25,252	35	2,670,699	10	—	—
B. Wirtschaftskosten											
10,073	20	10,000	1. Kulturarbeiten und Verbesserungen	943	95	10,943	95	—	—	10,000	—
820	15	300	2. Marchungen, Vermessungen	—	—	295	—	—	—	295	—
322	45	300	3. Aufsichtskosten	—	—	148	95	—	—	148	95
8,775	20	3,500	4. Kaufs- und Verpachtungskosten	324	—	3,786	90	—	—	3,462	90
64,895	08	70,000	5. Brandversicherungskosten	155	80	70,113	25	—	—	69,957	45
84,886	08	84,100		1,423	75	85,288	05	—	—	83,864	30
C. Beschwerden											
54,562	03	60,000	1. Staatssteuern	352	23	56,262	59	—	—	55,910	36
77,613	13	75,000	2. Gemeindesteuern	11,517	61	86,552	66	—	—	75,035	05
5,319	45	6,000	3. Wassermietzinse	15,575	25	19,592	80	—	—	4,017	55
137,494	61	141,000		27,445	09	162,408	05	—	—	134,962	96
2,583,177	—	2,653,520	A. Ertrag	2,695,951	45	25,252	35	2,670,699	10	—	—
84,886	08	84,100	B. Wirtschaftskosten	1,423	75	85,288	05	—	—	83,864	30
137,494	61	141,000	C. Beschwerden	27,445	09	162,408	05	—	—	134,962	96
2,360,796	31	2,428,420		2,724,820	29	272,948	45	2,451,871	84	—	—
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 23,451.84								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voran- schlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XVII. Domänenkasse											
50,056	90	49,000	A. Zinse von Guthaben	5,109	50	—	—	5,109	50	—	—
301,845	60	281,000	B. Zinse für Kaufschulden	—	—	283,812	—	—	—	283,812	—
251,778	70	232,000		5,109	50	283,812	—	—	—	278,702	50
			Mehr Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 46,702. 50								
XVIII. Hypothekarkasse											
A. Rohertrag											
25,495,646	50	24,200,000	1. Zinse von Hypothekar-Darlehen . .	24,426,151	40	—	—	24,426,151	40	—	—
509,756	75		2. Zinse von Darlehen an Gemeinden .	507,735	40	—	—	507,735	40	—	—
13,652	60	495,000	3. Darlehen an Flurgenossenschaften .	15,180	60	—	—	15,180	60	—	—
947,907	60	850,000	4. Zinse von Wertschriften	697,237	35	—	—	697,237	35	—	—
749,663	04	205,000	5. Zinse von Korrespondenten	541,850	48	47,157	68	494,692	80	—	—
9,982	20	65,000	6. Ertrag der Provisionen	36,314	30	—	—	36,314	30	—	—
21,007	60	20,000	7a. Ertrag des Bankgebäudes	15,431	70	—	—	15,431	70	—	—
1,062,966	25	1,036,500	7b. Zins des 3 % Anleihens von 1897 .	—	—	1,036,553	70	—	—	1,036,553	70
878,420	55	864,500	7c. Zins des 3 ½ % Anleihens von 1905 .	—	—	864,391	20	—	—	864,391	20
201,016	15		(Zins des 4 ½ % Anleihens von 1913)								
422,632	95		(Zins des 4 ¾ % Anleihens von 1915)								
900,000	—	900,000	7d. Zins des 4 ½ % Anleihens von 1923 .	—	—	900,000	—	—	—	900,000	—
70,000	—	70,000	7e. Zins des 3 ½ % Anleihens von 1923 .	—	—	70,000	—	—	—	70,000	—
1,100,000	—	458,500	7f. Zins des 5 ½ % Anleihens von 1924 .	—	—	458,333	35	—	—	458,333	35
1,187,500	—	1,187,500	7g. Zins des 4 ¾ % Anleihens von 1929 .	—	—	1,187,500	—	—	—	1,187,500	—
896,666	65	1,200,000	7h. Zins des 4 % Anleihens von 1931 .	—	—	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—
60,000	—	180,000	7i. Zins der 4 % Pfandbriefdarlehen .	—	—	193,333	35	—	—	193,333	35
39,514	17	31,250	8. Einlösungskosten der Anleihe-Cou- pons und Obligationen	—	—	57,049	23	—	—	57,049	23
—	—	35,000	9. Vermittlungsprovision auf Neuanlagen und Konversionen	—	—	44,855	—	—	—	44,855	—
8,688,773	15	8,083,750	10. Zinse der Kassascheine u. Obligationen	—	—	8,054,497	65	—	—	8,054,497	65
4,655,592	09	4,420,000	11. Zinse der Spezialfonds	214,688	85	4,694,304	43	—	—	4,479,615	58
2,463,431	15	2,380,000	12. Zinse der Spareinlagen	—	—	2,759,467	70	—	—	2,759,467	70
931,413	80	870,000	13. Zinse der Depositen in Kontokorrent	—	—	648,095	05	—	—	648,095	05
1,350,000	—	1,350,000	14. Verzinsung des Stammkapitals . . .	—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—
1,793,433	15	1,804,000	15. Kapitalsteuer an den Staat	—	—	1,815,842	10	—	—	1,815,842	10
260,000	—	250,000	16. Einlage in den Reservefonds	—	—	240,000	—	—	—	240,000	—
9,888	90	10,000	17. Abschreibung auf Mobilien	—	—	9,164	50	—	—	9,164	50
—	—	—	18. Bauernhilfskasse, Hälfte der beschlo- senen Subvention	—	—	150,000	—	—	—	150,000	—
237,113	10	—	19. Wertschriften, Kursgewinne	226,005	35	—	—	226,005	35	—	—
23,833	05	17,000	20. Eidg. Couponssteuer	—	—	15,913	10	—	—	15,913	10
225,753	80	—	21. Amortisation von Anleihekosten und Rückstellung von Kosten für Geldbe- schaffung	—	—	160,000	—	—	—	160,000	—
763,893	58	687,000		26,680,595	43	25,956,458	04	724,137	39	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XVIII. Hypothekarkasse											
B. Verwaltungskosten											
29,509	80	30,000	1. Tagelder der Verwaltungsbehörden	—	—	29,397	40	—	—	29,397	40
415,504	—	410,000	2. Besoldungen der Beamten und Angestellten	—	—	424,890	50	—	—	424,890	50
31,395	30	33,000	3. Beitrag an die Hilfskasse	—	—	32,686	85	—	—	32,686	85
20,000	—	20,000	4. Mietzinse	—	—	20,000	—	—	—	20,000	—
50,816	25	52,000	5. Bureauekosten	47,684	36	90,372	99	—	—	42,688	63
8,974	—	8,000	6. Rechts- und Betreibungskosten	24,490	75	17,321	30	7,169	45	—	—
538,251	35	537,000		72,175	11	614,669	04	—	—	542,493	93
C. Zins des Stammkapitals											
1,350,000	—	1,350,000		1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—	—
1,350,000	—	1,350,000		1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—	—
763,893	58	687,000	A. Rohertrag	26,680,595	43	25,956,458	04	724,137	39	—	—
538,251	35	537,000	B. Verwaltungskosten	72,175	11	614,669	04	—	—	542,493	93
1,350,000	—	1,350,000	C. Zins des Stammkapitals	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—	—
1,575,642	23	1,500,000		28,102,770	54	26,571,127	08	1,531,643	46	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 31,643.46											
XIX. Kantonalbank											
A. Betriebsertrag											
2,096,237	22	3,000,000	1. Wechselrertrag	1,694,299	66	—	—	1,694,299	66	—	—
4,785,137	07		2. Zinse	21,850,903	87	15,966,823	28	5,884,080	59	—	—
2,666,773	61		3. Provisionen u. Aufbewahrungsgebühren	2,113,552	62	2,198	95	2,111,353	67	—	—
375,840	86		4. Kantonale und Gemeindesteuern	—	—	412,949	35	—	—	412,949	35
358,063	96		5. Verluste	11,689	04	489,337	41	—	—	477,648	37
94,506	26		6. Abschreibungen	—	—	243,817	85	—	—	243,817	85
267,179	02		7. Gewinn auf Wertschriften	257,421	—	—	—	257,421	—	—	—
466,540	80		8. Rückstellung für besondere Risiken	—	—	395,569	65	—	—	395,569	65
5,339,032	25		9. Verwaltungskosten	—	—	5,374,455	06	—	—	5,374,455	06
3,181,342	79	3,000,000		25,927,866	19	22,885,151	55	3,042,714	64	—	—
B. Ertragsverwendung											
500,000	—	600,000	1. Zuweisung an die ordentliche Reserve	—	—	300,000	—	—	—	300,000	—
281,342	79		2. Einlage in die Spezialreserve für Forderungen	—	—	542,714	64	—	—	542,714	64
781,342	79	600,000		—	—	842,714	64	—	—	842,714	64
A. Betriebsertrag											
3,181,342	79	3,000,000		25,927,866	19	22,885,151	55	3,042,714	64	—	—
781,342	79	600,000	B. Ertragsverwendung	—	—	842,714	64	—	—	842,714	64
2,400,000	—	2,400,000		25,927,866	19	23,727,866	19	2,200,000	—	—	—
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 200,000.—											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XX. Staatskasse											
A. Zinse von Guthaben											
1. Zinse von Geldanlagen:											
1,648,128	25	1,568,350	a. Obligationen	1,420,524	28	—	—	1,420,524	28	—	—
2,979,211	20	2,907,550	b. Aktien	2,905,366	25	—	—	2,905,366	25	—	—
2. Zinse von Vorschüssen:											
82,842	75	61,800	a. Spezialverwaltungen	176,742	05	—	—	176,742	05	—	—
24,350	40	20,000	b. Oeffentliche Unternehmen	24,115	90	—	—	24,115	90	—	—
111,973	85	233,000	3. Zinse von Darlehen für Wohnungs-								
			bauten	288,421	70	142,688	05	145,733	65	—	—
9,107	11	5,000	4. Zinse von verschiedenen Guthaben und								
			Verspätungszinse	6,707	29	—	—	6,707	29	—	—
202,086	23	120,000	5. Verspätungszinse von Steuern	202,828	18	218	—	202,610	18	—	—
1,913	68	—	6. Verschiedene Einnahmen	3,430	06	151	85	3,278	21	—	—
24,598	10	25,000	7. Depotgebühren	—	—	24,507	05	—	—	24,507	05
132,869	40	130,000	8. Eidgenössische Couponsteuer	—	—	100,757	88	—	—	100,757	88
83,200	—	—	9. Kursgewinne	97,660	—	6,000	—	91,660	—	—	—
4,985,345	97	4,760,700		5,125,795	71	274,322	83	4,851,472	88	—	—
B. Zinse für Schulden											
1. Zinse für Depots:											
1,049,509	52	1,350,000	a. Spezialverwaltungen	—	—	1,999,062	99	—	—	1,999,062	99
35,889	08	20,000	b. Gerichtliche Geldhinterlagen	20	30	36,131	66	—	—	36,111	36
—	—	500	c. Administrative Geldhinterlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
4,858	35	7,000	d. Spezialfonds	8,816	85	14,285	45	—	—	5,468	60
230,639	78	7,000	e. Verschiedene Depots	7	—	100,139	97	—	—	100,132	97
18,006	22	20,000	2. Skonti für Barzahlungen	—	—	13,204	82	—	—	13,204	82
320,655	80	241,500	3. Zinse der von der Kantonalbank über-								
			nommenen Wertpapiere	41,348	55	1,270,074	75	—	—	1,228,726	20
1,649,842	05	1,646,000		50,192	70	3,432,899	64	—	—	3,382,706	94
A. Zinse von Guthaben											
4,985,345	97	4,760,700	A. Zinse von Guthaben	5,125,795	71	274,322	83	4,851,472	88	—	—
1,649,842	05	1,646,000	B. Zinse für Schulden	50,192	70	3,432,899	64	—	—	3,382,706	94
3,335,503	92	3,114,700		5,175,988	41	3,707,222	47	1,468,765	94	—	—
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,645,934.06											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXI. Bussen und Konfiskationen											
A. Bussen											
362,422	65	303,000	1. Gesprochene Bussen	398,099	55	6,473	—	391,626	55	—	—
38,082	65	25,000	2. Umgewandelte Bussen	—	—	36,452	55	—	—	36,452	55
9,044	—	10,000	3. Verjährte Bussen	—	—	6,270	50	—	—	6,270	50
4,388	65	8,000	4. Administrativbussen	5,996	70	95	—	5,901	70	—	—
2,253	20	2,000	5. Anteile an eidgenössischen Bussen . .	1,601	07	—	—	1,601	07	—	—
321,937	85	278,000		405,697	32	49,291	05	356,406	27	—	—
B. Bussenverwendung											
13,816	90	16,000	1. Bezugskosten	—	—	13,952	63	—	—	13,952	63
12,875	40	14,000	2. Belohnungen an Gemeindepolizeidiener und Private	—	—	10,985	80	—	—	10,985	80
40,000	—	40,000	3. Beitrag an die Besoldung des Polizei- korps	—	—	40,000	—	—	—	40,000	—
172,193	50	102,000	4. Anteil der Gemeinden	—	—	172,193	50	—	—	172,193	50
172,193	50	102,000	5. Anteil des Gesundheitswesens	—	—	172,193	50	—	—	172,193	50
2,253	—	4,000	6. Verschiedene Bussenanteile	—	—	1,600	—	—	—	1,600	—
91,394	45	—	7. Vortrag zu verteiler Anteile	299,748	17	245,229	01	54,519	16	—	—
321,937	85	278,000		299,748	17	656,154	44	—	—	356,406	27
C. Ersatz und Konfiskationen											
7,354	95	8,000	1. Ersatz	12,933	20	3,927	40	9,005	80	—	—
854	65	100	2. Konfiskationen	103	—	—	—	103	—	—	—
8,209	60	8,100		13,036	20	3,927	40	9,108	80	—	—
Zusammenfassung											
321,937	85	278,000	A. Bussen	405,697	32	49,291	05	356,406	27	—	—
321,937	85	278,000	B. Bussenverwendung	299,748	17	656,154	44	—	—	356,406	27
8,209	60	8,100	C. Ersatz und Konfiskationen	13,036	20	3,927	40	9,108	80	—	—
8,209	60	8,100		718,481	69	709,372	89	9,108	80	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,008.80											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh -				Rein -			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau											
A. Jagd											
151,978	85	155,000	1. Jagdpatentgebühren	163,739	75	18,605	75	145,134	—	—	—
3,117	90	3,500	2. Wildverwertung, Hundetaxen, Verspätungsgebühren	3,712	55	36	20	3,676	35	—	—
22,025	—	22,000	3. Gebühren für die Winterjagdbewilligungen	16,955	50	55	50	16,900	—	—	—
15,248	—	15,500	4. Jagdaufsichtszuschläge, 10 %	14,308	—	—	—	14,308	—	—	—
			5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:								
57,323	75	59,800	a. Hochgebirgsbannbezirke	2,164	75	62,034	25	—	—	59,869	50
25,659	60	26,000	b. Offenes Gebiet	370	—	26,353	60	—	—	25,983	60
2,588	40	2,800	c. Verwaltungskosten	1,225	—	4,024	—	—	—	2,799	—
4,000	—	4,000	d. Vergütung von Wildschaden	350	—	3,999	—	—	—	3,649	—
2,236	50	2,500	e. Förderung des Vogelschutzes	—	—	2,549	70	—	—	2,549	70
400	—	500	f. Beiträge für die Aussetzung von Steinwild	—	—	400	—	—	—	400	—
2,997	72	3,000	g. Wildfütterung, Abschussprämien, ausserordentliche Massnahmen	—	—	3,197	70	—	—	3,197	70
45,702	—	46,500	6. Gemeindeanteile	—	—	42,654	—	—	—	42,654	—
31,486	60	35,200	7. Vergütung der Eidgenossenschaft	34,175	95	1,718	75	32,457	20	—	—
82,948	38	86,100		237,001	50	165,628	45	71,373	05	—	—
B. Fischerei											
32,305	50	32,000	1. Fischezenzinse und Patentgebühren	31,917	—	759	—	31,158	—	—	—
27,922	25	28,700	2. Aufsichts- und Bezugskosten	7,438	80	35,459	—	—	—	28,020	20
580	45	1,000	3. Verwaltungskosten	—	—	1,016	65	—	—	1,016	65
14,376	50	2,000	4. Hebung der Fischzucht	11,190	—	13,365	10	—	—	2,175	10
153	30	16,000	5. Vergütung der Eidgenossenschaft	16,449	40	1,177	30	15,272	10	—	—
—	—	1,500	6. Fischzuchtanstalt	1,238	—	903	15	334	85	—	—
—	—	500	7. Rechtskosten	—	—	—	—	—	—	—	—
18,332	60	17,300		68,233	20	52,680	20	15,553	—	—	—
C. Bergbau											
1,200	05	1,200	1. Besoldung des Minen-Inspektors	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
2,500	—	2,500	2. Eisenerzgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
6,208	20	5,000	3. Konzessionsgebühren für Steinbrüche-, Kohlen- und Schieferausbeutungen usw.	2,934	05	461	35	2,472	70	—	—
—	—	500	4. Hebung des Bergbaues	—	—	—	—	—	—	—	—
7,508	15	5,800		2,934	05	1,661	35	1,272	70	—	—
82,948	38	86,100	A. Jagd	237,001	50	165,628	45	71,373	05	—	—
18,332	60	17,300	B. Fischerei	68,233	20	52,680	20	15,553	—	—	—
7,508	15	5,800	C. Bergbau	2,934	05	1,661	35	1,272	70	—	—
108,789	13	109,200		308,168	75	219,970	—	88,198	75	—	—
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 21,001.25								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXIII. Salzhandlung											
A. Salzverkauf											
53,031	80	—	1. Salzvorräte auf 1. Januar	—	—	58,724	50	—	—	58,724	50
1,649,260	65	1,583,400	2. Kochsalz	2,261,125	—	669,354	90	1,591,770	10	—	—
9,941	—	7,000	3. Tafelsalz	31,482	50	19,635	—	11,847	50	—	—
3,994	—	1,400	4. Meersalz	7,787	—	3,305	60	4,481	40	—	—
50,753	40	48,000	5. Gewerbesalz	105,236	45	57,353	55	47,882	90	—	—
213	25	—	6. Nitritpöckelsalz	7,419	75	3,137	70	4,282	05	—	—
8,880	45	5,250	7. Vergoldersalz	18,339	20	6,151	90	12,187	30	—	—
606	85	450	8. Tafelsalz „Grésil“	1,625	55	1,105	—	520	55	—	—
492	30	360	9. Pfannensteinsalz	1,572	75	1,109	10	463	65	—	—
95,962	30	89,600	10. Jodiertes Salz	184,817	65	84,952	50	99,865	15	—	—
58,724	50	—	11. Salzvorräte auf 31. Dezember	66,221	50	—	—	66,221	50	—	—
1,825,796	90	1,735,460		2,685,627	35	904,829	75	1,780,797	60	—	—
B. Betriebskosten											
24,000	—	24,000	1. Zins des Betriebskapitals	—	—	24,000	—	—	—	24,000	—
116,767	90	124,000	2. Transportkosten	—	—	118,623	70	—	—	118,623	70
243,599	—	255,000	3. Auswägerlöhne	—	—	237,735	35	—	—	237,735	35
24,018	85	25,000	4. Magazinlöhne	—	—	22,760	65	—	—	22,760	65
3,011	05	3,000	5. Verschiedene Betriebskosten	23	80	2,897	05	—	—	2,873	25
320	90	100	6. Verschiedene Einnahmen	279	25	—	—	279	25	—	—
411,075	90	430,900		303	05	406,016	75	—	—	405,713	70
C. Verwaltungskosten											
16,238	10	18,500	1. Besoldungen der Beamten	—	—	21,253	10	—	—	21,253	10
3,320	95	5,000	2. Bureaustkosten	—	—	3,187	85	—	—	3,187	85
11,340	—	12,000	3. Mietzinse	1,000	—	12,300	—	—	—	11,300	—
463	90	500	4. Unfallversicherung	113	—	526	40	—	—	413	40
31,362	95	36,000		1,113	—	37,267	35	—	—	36,154	35
D. Ertragsverwendung											
200,000	—	200,000	1. Einlage in den Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung	—	—	200,000	—	—	—	200,000	—
100,000	—	100,000	2. Beitrag an den kant. Verein für das Alter	—	—	100,000	—	—	—	100,000	—
300,000	—	300,000		—	—	300,000	—	—	—	300,000	—
1,825,796	90	1,735,460	A. Salzverkauf	2,685,627	35	904,829	75	1,780,797	60	—	—
411,075	90	430,900	B. Betriebskosten	303	05	406,016	75	—	—	405,713	70
31,362	95	36,000	C. Verwaltungskosten	1,113	—	37,267	35	—	—	36,154	35
300,000	—	300,000	D. Ertragsverwendung	—	—	300,000	—	—	—	300,000	—
1,083,358	05	968,560		2,687,043	40	1,648,113	85	1,038,929	55	—	—
			Mehr Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 70,369.55								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXIV. Stempelsteuer											
A. Stempelverkauf											
89,636	50	80,000	1. Stempelpapier	85,670	60	—	—	85,670	60	—	—
668,484	—	630,000	2. Stempelmarken	626,000	35	280	90	625,719	45	—	—
65,603	60	65,000	3. Spielkarten-Stempel	62,590	10	—	—	62,590	10	—	—
2,455,944	25	2,600,000	4. Anteil an den eidg. Stempelabgaben .	1,871,767	95	—	—	1,871,767	95	—	—
3,279,668	35	3,375,000		2,646,029		280	90	2,645,748	10		
B. Betriebskosten											
44,980	10	45,000	1. Rohmaterial und Unterhalt der Geräte	75	—	32,149	70	—	—	32,074	70
37,856	55	38,000	2. Provisionen der Stempelverkäufer . .	—	—	35,101	90	—	—	35,101	90
82,836	65	83,000		75		67,251	60			67,176	60
C. Verwaltungskosten											
500	—	500	1. Besoldung des Vorstehers der Stempelverwaltung	—	—	500	—	—	—	500	—
20,611	20	21,651	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	21,679	20	—	—	21,679	20
4,253	95	4,430	3. Bureaunkosten	—	—	4,322	—	—	—	4,322	—
1,500	—	1,500	4. Mietzinse	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
26,865	15	28,081				28,001	20			28,001	20
3,279,668	35	3,375,000	A. Stempelverkauf	2,646,029	—	280	90	2,645,748	10	—	—
82,836	65	83,000	B. Betriebskosten	75	—	67,251	60	—	—	67,176	60
26,865	15	28,081	C. Verwaltungskosten	—	—	28,001	20	—	—	28,001	20
3,169,966	55	3,263,919		2,646,104		95,533	70	2,550,570	30		
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 713,348.70								
XXV. Gebühren											
A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursämter											
1,909,094	09	1,800,000	1. Prozentgebühren der Amtsschreiber .	1,793,676	70	—	—	1,793,676	70	—	—
602,853	30	600,000	2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber . .	670,857	90	59,012	55	611,845	35	—	—
1,171,471	65	1,150,000	3. Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter . . .	1,292,612	40	41,242	—	1,251,370	40	—	—
2,412	90	3,000	4. Bezugskosten	—	—	2,964	30	—	—	2,964	30
3,681,006	14	3,547,000		3,757,147		103,218	85	3,653,928	15		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXV. Gebühren											
B. Staatskanzlei											
110,129	90	100,000	1. Emolumente, Patentgebühren und Naturalisationsgebühren	156,500	—	537	95	155,962	05	—	—
110,129	90	100,000		156,500	—	537	95	155,962	05	—	—
C. Gerichtskanzleien											
30,100	—	30,000	1. Obergericht, Gebühren in Zivilsachen, Kanzlei- und Patentgebühren	30,100	—	—	—	30,100	—	—	—
30,000	—	30,000	2. Gebühren des Verwaltungsgerichtes	23,220	—	—	—	23,220	—	—	—
13,100	—	10,000	3. Gebühren des Handelsgerichtes	19,500	—	—	—	19,500	—	—	—
3,400	—	4,000	4. Gebühren der Anwaltskammer	812	—	—	—	812	—	—	—
1,250	—	1,000	5. Gebühren des Versicherungsgerichtes	1,330	—	—	—	1,330	—	—	—
			(Gebühr. in Strafsachen, siehe IIIb, G, 2.)								
77,850	—	75,000		74,962	—	—	—	74,962	—	—	—
D. Polizei											
224,145	15	190,000	1. Gebühren der Polizeidirektion	181,490	—	—	—	181,490	—	—	—
156,407	60	130,000	2. Gebühren für Markt- und Hausierpatente	149,366	—	—	—	149,366	—	—	—
205,307	—	165,000	3. Patenttaxen der Handelsreisenden	275,900	—	1,581	—	274,319	—	—	—
717,470	25	600,000	4. Gebühren für Auto- und Fahrradbewilligungen	797,809	—	42,770	—	755,039	—	—	—
22,435	—	15,000	5. Gebühren der Lichtspielkontrolle	16,487	50	511	—	15,976	50	—	—
1,325,765	—	1,100,000		1,421,052	50	44,862	—	1,376,190	50	—	—
E. Direktion des Innern											
2,445	08	2,500	1. Konzessionsgebühren	2,365	17	—	—	2,365	17	—	—
21,064	75	18,000	2. Gewerbeschein-Gebühren	27,850	55	—	—	27,850	55	—	—
5,550	—	6,000	3. Gebühren der Handels- und Gewerkekammer	5,470	—	—	—	5,470	—	—	—
24,433	95	10,000	4. Gebühren von Ausverkäufen	18,283	20	—	—	18,283	20	—	—
53,493	78	36,500		53,968	92	—	—	53,968	92	—	—
F. Finanzdirektion											
250	—	200	1. Emolumente und Salzauswägerpatente	200	—	—	—	200	—	—	—
133,709	92	140,000	2. Gebühren der Rekurskommission	142,164	75	—	—	142,164	75	—	—
133,959	92	140,200		142,364	75	—	—	142,364	75	—	—
G. Sanitätsdirektion											
5,000	—	5,000	1. Gebühren der Sanitätsdirektion	7,400	—	—	—	7,400	—	—	—
5,000	—	5,000		7,400	—	—	—	7,400	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932													
Rechnung 1931		Voranschlag 1932		Konten und Rechnungsrubriken		Roh-				Rein-			
						Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
XXVII. Wasserrechtsabgaben													
A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben													
259,808	—	270,000	—	1. Abgaben	259,498	—	—	—	259,498	—	—	—	—
25,980	80	27,000	—	2. Anteil des Naturschadensfonds, 10 %	—	—	25,949	80	—	—	—	25,949	80
233,827	20	243,000	—		259,498	—	25,949	80	233,548	20	—	—	—
B. Bezugskosten													
—	—	500	—	1. Druck- und andere Bezugskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	500	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
233,827	20	243,000	—	A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben	259,498	—	25,949	80	233,548	20	—	—	—
—	—	500	—	B. Bezugskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
233,827	20	242,500	—		259,498	—	25,949	80	233,548	20	—	—	—
				Weniger Einnahmen als veranschlagt									
				Fr. 8,951. 80									
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren													
A. Wirtschaftspatentgebühren													
1,176,600	30	1,165,000	—	1. Patentgebühren	1,210,219	10	36,021	90	1,174,197	20	—	—	—
114,646	98	115,000	—	2. Anteil der Gemeinden, 10 %	—	—	117,091	58	—	—	—	117,091	58
1,061,953	32	1,050,000	—		1,210,219	10	153,113	48	1,057,105	62	—	—	—
B. Verkaufsgebühren													
65,508	90	60,000	—	1. Patentgebühren	65,677	80	100	60	65,577	20	—	—	—
27,518	75	30,000	—	2. Anteil der Gemeinden, 50 %	—	—	27,731	25	—	—	—	27,731	25
37,990	15	30,000	—		65,677	80	27,831	85	37,845	95	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren											
C. Tanzbetriebe											
718	40	2,000	1. Patentgebühren	781	80	60	—	721	80	—	—
342	90	300	2. Tanzlehrer-Patentgebühren	142	10	—	—	142	10	—	—
13,330	75	25,000	3. Tanzveranstaltung., Bewilligungsgebühren	31,892	—	—	—	31,892	—	—	—
14,392	05	27,300		32,815	90	60	—	32,755	90	—	—
D. Bezugskosten											
5,377	—	7,000	1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten	—	—	2,929	55	—	—	2,929	55
5,377	—	7,000		—	—	2,929	55	—	—	2,929	55
A. Wirtschaftspatentgebühren											
1,061,953	32	1,050,000	A. Wirtschaftspatentgebühren	1,210,219	10	153,113	48	1,057,105	62	—	—
37,990	15	30,000	B. Verkaufsgebühren	65,677	80	27,831	85	37,845	95	—	—
14,392	05	27,300	C. Tanzbetriebe	32,815	90	60	—	32,755	90	—	—
5,377	—	7,000	D. Bezugskosten	—	—	2,929	55	—	—	2,929	55
1,108,958	52	1,100,300		1,308,712	80	183,934	88	1,124,777	92	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 24,477.92											
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols											
1,173,423	30	1,242,448	1. Ertrags-Anteil	1,242,448	20	—	—	1,242,448	20	—	—
2. Bekämpfung des Alkoholismus:											
14,229	—	14,229	a. Polizeidirektion	—	—	12,626	05	—	—	12,626	05
19,000	—	19,000	b. Unterrichtsdirektion	—	—	19,000	—	—	—	19,000	—
150,588	35	130,000	c. Armendirektion	—	—	138,872	95	—	—	138,872	95
989,605	95	1,079,219		1,242,448	20	170,499	—	1,071,949	20	—	—
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 7,269.80											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank											
551,019	20	551,019	1. Entschädigung von 80 Ct. pro Kopf der Wohnbevölkerung	551,019	20	—	—	551,019	20	—	—
232,338	15	230,000	2. Gewinnanteil nach Art. 27 Nationalbankgesetz	50,905	15	—	—	50,905	15	—	—
783,357	35	781,019		601,924	35	—	—	601,924	35	—	—
			Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr.179,094.65								
XXXI. Militärsteuer											
A. Militärsteuer											
1,772,423	55	1,700,000	1. Landesanswesende Ersatzpflichtige . .	1,709,007	75	5,224	35	1,703,783	40	—	—
276,707	49	300,000	2. Landesabwesende Ersatzpflichtige . .	261,624	53	—	—	261,624	53	—	—
11,348	15	—	3. Ersatzpflichtige Wehrmänner	36,329	—	49,350	90	—	—	13,021	90
43,050	85	30,000	4. Rückstände	53,291	80	102,195	25	—	—	48,903	45
997,365	99	985,000	5. Anteil der Eidgenossenschaft, 50 % .	—	—	951,741	30	—	—	951,741	30
997,366	—	985,000		2,060,253	08	1,108,511	80	951,741	28	—	—
B. Taxations- und Bezugskosten											
42,992	10	45,340	1. Besoldungen der Beamten	—	—	45,337	95	—	—	45,337	95
7,024	80	21,700	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	21,829	35	—	—	21,829	35
10,424	55	11,000	3. Taxationskosten	—	—	9,994	85	—	—	9,994	85
111,190	45	101,000	4. Bezugs-, Druck- und Rechtskosten . .	1,054	—	92,548	95	—	—	91,494	95
4,000	—	4,000	5. Anteil an der Besoldung des Kantons-Kriegskommissärs	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
79,789	27	78,800	6. Anteil des Bundes	76,139	30	—	—	76,139	30	—	—
2,300	—	2,300	7. Mietzins	—	—	2,300	—	—	—	2,300	—
98,142	63	106,540		77,193	30	176,011	10	—	—	98,817	80
A. Militärsteuer											
997,366	—	985,000		2,060,253	08	1,108,511	80	951,741	28	—	—
98,142	63	106,540	B. Taxations- und Bezugskosten	77,193	30	176,011	10	—	—	98,817	80
899,223	37	878,460		2,137,446	38	1,284,522	90	852,923	48	—	—
			Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 25,536.52								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-			
				Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXXII. Direkte Steuern											
A. Vermögenssteuer											
7,843,515	56	7,920,000	1. Grundsteuer, 3 ‰	7,963,226	59	61,221	62	7,902,004	97	—	—
5,385,765	94	5,250,000	2. Kapitalsteuer, 3 ‰	5,617,466	84	14,816	70	5,602,650	14	—	—
90,254	03	60,000	3. Nachbezüge	58,087	27	479	25	57,608	02	—	—
13,319,535	53	13,230,000		13,638,780	70	76,517	57	13,562,263	13	—	—
B. Einkommensteuer											
16,668,848	50	16,700,000	1. Einkommensteuer I. Klasse, 4,5 % . .	17,934,327	—	1,200,000	—	16,734,327	—	—	—
4,254,212	50	3,800,000	2. Einkommensteuer II. Klasse, 7,5 % . .	4,369,350	—	300,000	—	4,069,350	—	—	—
955,336	34	600,000	3. Nachbezüge	1,023,500	83	82,224	26	941,276	57	—	—
21,878,397	34	21,000,000		23,327,177	83	1,582,224	26	21,744,953	57	—	—
C. Zuschlagsteuer											
5,360,093	17	4,700,000	1. Ertrag.	5,523,528	44	269,604	22	5,253,924	22	—	—
5,360,093	17	4,700,000		5,523,528	44	269,604	22	5,253,924	22	—	—
D. Taxations- und Bezugskosten											
1. Einkommensteuer-Kommissionen:											
219,737	50	234,000	a. Besoldungen der Angestellten . . .	1,314	60	231,514	55	—	—	230,199	95
78,009	75	85,000	b. Entschädigungen der Mitglieder . .	40	—	77,549	20	—	—	77,509	20
87,894	21	90,000	c. Verschiedene Kosten	109	65	88,500	28	—	—	88,390	63
2. Kantonale Rekurskommission:											
299,519	45	301,422	a. Besoldungen	—	—	329,889	70	—	—	329,889	70
13,668	25	17,000	b. Entschädigungen der Mitglieder . .	—	—	16,995	80	—	—	16,995	80
87,925	15	86,000	c. Verschiedene Kosten	2,365	—	85,990	30	—	—	83,625	30
3. Bezugsprovisionen:											
266,229	96	265,000	a. Vermögenssteuer	—	—	271,613	22	—	—	271,613	22
702,690	91	633,000	b. Einkommensteuer	—	—	669,109	55	—	—	669,109	55
174,554	51	141,000	c. Zuschlagsteuer	—	—	165,705	17	—	—	165,705	17
29,159	90	30,000	4. Kosten der Steuergesetzrevision . .	—	—	16,927	40	—	—	16,927	40
23,571	20	23,800	5. Entschädigungen an die Gemeinden .	—	—	23,728	40	—	—	23,728	40
77,710	56	80,000	6. Verschiedene Bezugskosten	604	50	69,362	80	—	—	68,758	30
10,716	50	15,000	7. Kosten der amtlichen Inventarisat.	—	—	11,812	65	—	—	11,812	65
63,878	60	100,000	8. Rekurskosten	—	—	80,800	60	—	—	80,800	60
2,135,266	45	2,101,222		4,433	75	2,139,499	62	—	—	2,135,065	87

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932													
Rechnung 1931		Voranschlag 1932	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-				Rein-					
Fr.	Ct.	Fr.		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben			
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
Laufende Verwaltung													
XXXII. Direkte Steuern													
E. Verwaltungskosten													
102,516	15	106,300	1. Besoldungen der Beamten	—	—	104,899	55	—	—	104,899	55		
207,903	—	218,000	2. Besoldungen der Angestellten	—	—	218,204	25	—	—	218,204	25		
40,019	10	35,000	3. Bureau- und Reisekosten	5,596	05	39,088	95	—	—	33,492	90		
6,600	—	7,600	4. Mietzinse	—	—	7,600	—	—	—	7,600	—		
357,038	25	366,900		5,596	05	369,792	75	—	—	364,196	70		
—————													
13,319,535	53	13,230,000	A. Vermögenssteuer	13,638,780	70	76,517	57	13,562,263	13	—	—		
21,878,397	34	21,100,000	B. Einkommensteuer	23,327,177	83	1,582,224	26	21,744,953	57	—	—		
5,360,093	17	4,700,000	C. Zusehlagsteuer	5,523,528	44	269,604	22	5,253,924	22	—	—		
2,135,266	45	2,101,222	D. Taxations- und Bezugskosten	4,433	75	2,139,499	62	—	—	2,135,065	87		
357,038	25	366,900	E. Verwaltungskosten	5,596	05	369,792	75	—	—	364,196	70		
38,065,721	34	36,561,878		42,499,516	77	4,437,638	42	38,061,878	35	—	—		
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,500,000. 35													
=====													
XXXIII. Unvorhergesehenes													
21,149	56	—	1. Erbloser Nachlass	21,009	44	7,670	30	13,339	14	—	—		
500,000	—	500,000	2. Anteil an der eidg. Kriegssteuer	500,000	—	—	—	500,000	—	—	—		
—	—	—	3. Bauernhilfskasse, Staatssubvention	446,192	74	500,000	—	—	—	53,807	26		
35,070	70	—	4. Verschiedenes	34,138	20	620,254	90	—	—	586,116	70		
375,392	30	—	5. Hochschulen, Möblierung	9,085	30	209,164	74	—	—	200,079	44		
110,686	56	500,000		1,010,425	68	1,337,089	94	—	—	326,664	26		
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 826,664. 26													
—————													

Zweite Abteilung

Rechnung

der

Vermögensbestandteile

(Aktiven und Passiven)

I. Rechnung des Stammvermögens

II. Rechnung des Betriebsvermögens

1932



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
A. Waldungen							
26,130,405		—		Grundsteuerschätzung Fr. 26,130,405.—	Waldankäufe	43,656	15
					Mehrerlös	29,918	50
					Minderkosten	4,473	85
					Schätzungserhöhungen . .	6,550	—
26,130,405		—		Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	84,598	50
					Reine Verminderung . . .	17,130	—
—————							
B. Domänen							
75,794,220		—		Grundsteuerschätzung Fr. 75,794,220.—*)	Domänenankäufe	257,503	—
				*) Zivildomänen Fr. 68,783,407.—	Schloss Pruntrut	641,030	—
				Pfrunddomänen „ 7,010,813.—	Mehrerlös	129,621	50
				Fr. 75,794,220.—	Minderkosten	254	—
					Schätzungserhöhungen . .	3,306,430	—
75,794,220		—		Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	4,334,838	50
—————							
C. Domänenkasse							
1,109,116	50	—		1. Guthaben für Verkäufe	Neue Guthaben:		
				Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner	Von Waldverkäufen . .	85,562	50
				Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—	Von Domänenverkäufen	339,371	50
—		1,595,001	16	2. Schulden für Ankäufe	Abzahlung v. Kaufschulden	107,159	15
—		4,683,795	24	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent	Einnahmen f. Kaufguthaben	430,043	80
1,109,116	50	6,278,796	40	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	962,136	95
5,169,679	90			Reine Passiven			
—————							

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932								
Haben		Konten und Rechnungsrubriken				Soll		Haben		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen										
A. Waldungen										
85,562	50	Waldverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 26,113,275.—				26,113,275		—	
3,660	—	Mehrkosten								
12,506	—	Mindererlös								
101,728	50	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven				26,113,275		—	
<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>										
B. Domänen										
339,371	50	Domänenverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 79,628,527.—*)				79,628,527		—	
87,640	—	Mehrkosten								
73,290	—	Schatzungsreduktionen	*) Zivildomänen Fr. 72,616,434.—							
230	—	Mindererlös	Pfrunddomänen „ 7,012,093.—							
			<u>Fr. 79,628,527.—</u>							
500,531	50	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven				79,628,527		—	
3,834,307	—	Reine Vermehrung								
<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>										
C. Domänenkasse										
430,043	80	Eingang von Guthaben	1. Guthaben für Verkäufe				1,104,006	70	—	
			Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—							
43,656	15	Neue Schulden: Waldankäufe	2. Schulden für Ankäufe				—	—	1,789,001	16
257,503	—	Domänenankäufe								
107,159	15	Ausgaben: Abzahlungen	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent . .				—	—	4,360,910	59
838,362	10	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven				1,104,006	70	6,149,911	75
123,774	85	Reine Vermehrung (Verminderung d. reinen Schuld)	Reine Passiven				5,045,905	05		
<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>										

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				I. Stammvermögen				
				D. Hypothekarkasse *)				
30,000,000		—		1. Kapitaleinschuss des Staates	—			
30,000,000		—		Summe der Aktiven	—			
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse				
		6,760,000		Reserve-Fonds				
		161,038,000		Anleihen	21,312,000			
		188,421,200		Kassa-Scheine und Obligationen	20,993,700			
		78,124,044	37	Spareinlagen	26,557,614	03		
4,474,082	04	117,011,759	60	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)	6,025,414	54		
		16,821,360	20	Depositen in Kontokorrent	7,979,398	80		
		886,520	10	Coupons und Obligationen von Anleihen	27,944,314	28		
558,760	05	—		Kassa	48,042,617	05		
531,465,989	10	—		Darlehen auf Hypothek	53,942,471	84	Neue Guthaben und Rückzahlungen von Schulden	
11,292,254	60	—		Gemeinde-Darlehen	1,359,482	54		
322,839	05	—		Darlehen an Flurgenossenschaften	—			
29,626,056	50	—		Wertschriften	4,791,949	80		
11,511,389	93	3,504,213	20	Korrespondenten	151,506,833	38		
		46,000		Kursverluste und Unkosten von Anleihen	—			
500,000		—		Bankgebäude	35,060			
1		—		Mobilien	10,199			
16,743,491	70	4,181,766	50	Zinsausstände und Marchzinse	21,409,307	95		
		—		Gewinn- und Verlust-Konti	99,849,148	14		
606,794,863	97	576,794,863	97	Summen der Aktiven und der Passiven	491,759,511	35		
		30,000,000		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
		I. Stammvermögen							
		D. Hypothekarkasse *)							
—	—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates		30,000,000	—	—	—	—
—	—	—	Summe der Aktiven		30,000,000	—	—	—	—
		*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse							
240,000	—	} Neue Schulden und Eingänge von Guthaben	Reserve-Fonds		—	—	7,000,000	—	—
500,000	—		Anleihen		—	—	140,226,000	—	—
24,609,000	—		Kassa-Scheine und Obligationen		—	—	192,036,500	—	—
37,301,027	03		Spareinlagen		—	—	88,867,457	37	—
12,694,153	64		Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)		4,470,697	99	123,377,114	65	—
1,177,636	25		Depositen in Kontokorrent		—	—	10,019,597	65	—
27,706,220	68		Coupons und Obligationen von Anleihen		—	—	648,426	50	—
47,934,119	85		Kassa		667,257	25	—	—	—
39,650,209	14		Darlehen auf Hypothek		545,758,251	80	—	—	—
1,478,070	34		Gemeinde-Darlehen		11,173,666	80	—	—	—
5,347	55		Darlehen an Flurgenossenschaften		317,491	56	—	—	—
23,704,235	30		Wertschriften		10,713,771	—	—	—	—
154,123,539	13		Korrespondenten		9,296,616	96	3,906,145	98	—
160,000	—		Kursverluste und Unkosten von Anleihen		—	—	206,000	—	—
35,060	—		Bankgebäude		500,000	—	—	—	—
10,199	—		Mobiliar		1	—	—	—	—
20,581,545	30		Zinsausstände und Marchzinse		17,227,541	45	3,838,053	60	—
99,849,148	14		Gewinn- und Verlust-Konti		—	—	—	—	—
491,759,511	35	Summe der Verminderungen		600,125,295	75	570,125,295	75	30,000,000	—
				Summen der Aktiven und der Passiven		600,125,295	75	570,125,295	75
				Reine Aktiven (Stamm-Kapital)		—	—	30,000,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.
				I. Stammvermögen				
				E. Kantonalbank *)				
40,000,000		—		Kapitaleinschuss des Staates	—		—	
40,000,000		—		Summe der Aktiven			—	
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank				
		6,000,000		Reservefonds			—	
		421,072	61	Spezialreserve für Forderungen			500,000	
		2,550,000		Anleihen			821,000	
		112,448,500		Kassascheine			34,635,000	
		245,405,385	10	Einlagescheine			113,889,674	42
		2,554,469	15	Akzeptationen			6,441,530	95
		74,810,136	01	Deponenten			655,841,893	70
94,731,265	86	23,819,020	30	Korrespondenten			2,046,358,810	30
62,252,100	18	62,252,100	18	Hauptbank und Zweiganstalten			977,982,351	90
5,932,680	89			Kasse			655,337,885	49
37,167,331	92			Schweizerwechsel			557,034,018	21
1,822,541	08			Fremdwechsel			95,240,648	42
1,340,253	95			Hinterlagenwechsel			8,374,252	69
30,991,757	30			Wertschriften			81,246,155	20
1,613,403	26			Coupons			78,591,908	41
12,492,918	51			Lombardvorschüsse			56,559,724	01
204,695,963	36	10,338,757	55	Kredite			533,575,617	60
43,173,777	28			Darlehen			14,368,659	80
74,783,767	02			Hypothekaranlagen			21,860,184	17
11,545,578	71			Immobilien (inkl. Bankgebäude)			1,637,572	90
1				Mobilier			42,114	10
		161,917	10	Hypothekarschulden			46,519	60
				Kautionen			6,742,592	18
3,139,457	70	1,740,097	23	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdiskonto auf Wechseln			5,642,081	98
		3,181,342	79	Gewinn- und Verlustkonti			82,671,806	29
585,682,798	02	545,682,798	02	Summen der Aktiven und der Passiven			6,035,442,002	32
		40,000,000		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)				
					Summe der Vermehrungen .			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		I. Stammvermögen					
		E. Kantonalbank *)					
—	—	Kapitaleinschuss des Staates	40,000,000	—	—	—	
—	—	Summe der Aktiven	40,000,000	—	—	—	
		*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank					
500,000	—	Reservefonds	—	—	6,500,000	—	
281,342	79	Spezialreserve für Forderungen	—	—	202,415	40	
—	—	Anleihen	—	—	1,729,000	—	
31,112,000	—	Kassascheine	—	—	108,925,500	—	
121,099,171	55	Einlösescheine	—	—	252,614,882	23	
5,946,282	20	Akzeptationen	—	—	2,059,220	40	
655,148,795	36	Deponenten	—	—	74,117,037	67	
2,064,358,396	83	Korrespondenten	79,888,647	55	26,975,988	52	
977,982,351	90	Hauptbank und Zweiganstalten	65,328,796	87	65,328,796	87	
654,710,463	29	Kasse	6,560,103	09	—	—	
573,855,430	67	Schweizerwechsel	20,345,919	46	—	—	
96,055,244	76	Fremdwechsel	1,007,944	74	—	—	
6,241,516	69	Hinterlagenwechsel	3,472,989	95	—	—	
84,948,130	—	Wertschriften	27,289,782	50	—	—	
79,336,694	07	Coupons	868,617	60	—	—	
56,978,616	02	Lombardvorschüsse	12,074,026	50	—	—	
510,156,180	18	Kredite	227,295,166	38	9,518,523	15	
10,622,096	91	Darlehen	46,920,340	17	—	—	
10,802,332	44	Hypothekaranlagen	85,841,618	75	—	—	
958,071	76	Immobilien (inkl. Bankgebäude)	12,225,079	85	—	—	
42,114	10	Mobiliar	1	—	—	—	
756	—	Hypothekarschulden	—	—	116,153	50	
6,742,592	18	Kautionen	—	—	—	—	
5,030,244	48	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdis- konto auf Wechseln	3,546,594	85	1,553,396	88	
82,533,178	14	Gewinn- und Verlustkonti	—	—	3,042,714	64	
6,035,442,002	32	Summe der Verminderungen	592,683,629	26	552,683,629	26	
		Summen der Aktiven und der Passiven			40,000,000	—	
		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)				—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
F. Anleihen							
—		27,110,000		1. Anleihen von 1895, Fr. 27,110,000, 3 %	Rückzahlung	1,079,500	
				2. Anleihen von 1897, Fr. 34,739,500, 3 % (Hypothekarkasse)			
				3. Anleihen von 1899, Fr. 2,550,000, 3 ½ % (Kantonalbank)			
—		15,378,000		4. Anleihen von 1900, Fr. 15,378,000, 3 ½ %	Rückzahlung	314,000	
				5. Anleihen von 1905, Fr. 24,798,500, 3 ½ % (Hypothekarkasse)			
—		17,054,000		6. Anleihen von 1906, Fr. 17,054,000, 3 ½ %	Rückzahlung	256,000	
—		27,641,000		7. Anleihen von 1911, Fr. 27,641,000, 4 %	Rückzahlung	291,000	
—		6,993,350	35	8. Anleihen von 1914, Fr. 14,154,000, 4 ¼ %	Rückzahlung und Uebertragung zum Anleihe-		
				Anteil des Stammvermögens Fr. 6,993,350.35	anteil der Staatskasse .	138,631	55
				Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,160,649.65			
				<u>Fr. 14,154,000.—</u>			
				9. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)			
				10. Anleihen von 1923, Fr. 20,000,000, 4 ½ % (Hypothekarkasse)			
				11. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)			
				12. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)			
				13. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)			
				14. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)			
—		10,000,000		15. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—	—	
				16. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
				17. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
				18. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)			
—		104,176,350	35	Summe der Passiven	Verminderung der Schuld	2,079,131	55

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		I. Stammvermögen					
		F. Anleihen					
—		—	1. Anleihen von 1895, Fr. 26,030,500, 3 %	—		26,030,500	
			2. Anleihen von 1897, Fr. 33,838,500, 3 % (Hypothekarkasse)				
			3. Anleihen von 1899, Fr. 1,729,000, 3 ½ % (Kantonalbank)				
—		—	4. Anleihen von 1900, Fr. 15,064,000, 3 ½ %	—		15,064,000	
			5. Anleihen von 1905, Fr. 24,387,500, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
—		—	6. Anleihen von 1906, Fr. 16,798,000, 3 ½ %	—		16,798,000	
—		—	7. Anleihen von 1911, Fr. 27,350,000, 4 %	—		27,350,000	
—		—	8. Anleihen von 1914, Fr. 14,027,000, 4 ¼ %	—		6,854,718	80
			Anteil des Stammvermögens Fr. 6,854,718.80				
			Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,172,281.20				
			<u>Fr. 14,027,000.—</u>				
			9. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)				
			10. Anleihen von 1923, Fr. 20,000,000, 4 ½ % (Hypothekarkasse)				
			11. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
			12. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)				
			13. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)				
			14. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)				
—		—	15. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—		10,000,000	
			16. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			17. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe Staatskasse)				
			18. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
—		—	Summe der Passiven	—		102,097,218	80
2,079,131	55	Vermehrung der Schuld Reine Vermind. der Schuld					

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Stammvermögen							
G a. Eisenbahnkapitalien							
<i>Aktien</i>							
—	—	—	1. Huttwil-Wolhusen-Bahn	160,000	—	—	—
—	—	—	2. Hasle-Konolfingen-Thun-Bahn	2,151,500	—	—	—
—	—	—	3. Spiez-Erlenbach-Bahn	480,000	—	—	—
—	—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn	1,262,000	—	—	—
—	—	—	5. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	1,238,560	—	—	—
—	—	—	6. Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn	350,000	—	—	—
—	—	—	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze	171,800	—	—	—
—	—	—	8. Gürbetal-Bahn	1,724,500	—	—	—
—	—	—	9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn	64,500	—	—	—
—	—	—	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	2,184,000	—	—	—
—	—	—	11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft	500,000	—	—	—
—	—	—	12. Sensetal-Bahn	484,320	—	—	—
—	—	—	13. Montreux-Berner Oberland-Bahn	1,230,000	—	—	—
—	—	—	14. Bern-Schwarzenburg-Bahn	980,000	—	—	—
—	—	—	15. Berner Alpenbahn	10,334,000	—	—	—
—	—	—	16. Solothurn-Münster-Bahn	474,000	—	—	—
—	—	—	17. Langenthal-Jura-Bahn	463,500	—	—	—
—	—	—	18. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	795,825	—	—	—
—	—	—	19. Zweisimmen-Lenk-Bahn	270,000	—	—	—
—	—	—	20. Mett-Meinisberg-Bahn	303,680	—	—	—
—	—	—	21. Solothurn-Bern-Bahn	2,094,000	—	—	—
—	—	—	22. Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noir- mont-Bahn	958,000	—	—	—
—	—	—	23. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	1,037,200	—	—	—
—	—	—	24. Langenthal-Melchnau-Bahn	567,500	—	—	—
—	—	—	25. Solothurn-Niederbipp-Bahn	402,500	—	—	—
—	—	—	26. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	160,000	—	—	—
—	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	30,841,385	—	—	—
<i>Obligationen</i>							
—	—	—	1. Frutigen-Brig I. Hyp.	216,000	—	—	—
—	—	—	2. Frutigen-Brig II. Hyp.	12,553,000	—	—	—
—	—	—	3. Münster-Lengnau I. Hyp.	789,000	—	—	—
—	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	13,558,000	—	—	—
<i>Elektrifikationsdarlehen</i>							
33,759	85	} Rückzahlungen	1. Berner Alpenbahn	2,033,043	—	—	—
—	—		2. Spiez-Erlenbach-Bahn	762,642	—	—	—
10,712	75		3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	1,037,919	75	—	—
36,966	45		4. Gürbetal-Bahn	2,139,868	50	—	—
11,430	10		5. Bern-Schwarzenburg-Bahn	778,187	25	—	—
—	—		6. Bern-Neuenburg-Bahn	1,465,382	10	—	—
92,869	15	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	8,217,042	60	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
G a. Eisenbahnkapitalien							
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>							
36,293,663	70	—	—	Diverse	—	—	—
36,293,663	70	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
<i>Kantonalbank</i>							
—	—	36,293,663	70	Kontokorrent	—	—	—
—	—	36,293,663	70	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	—	—
30,841,385	—	—	—	<i>Aktien</i>	—	—	—
13,558,000	—	—	—	<i>Obligationen</i>	—	—	—
8,228,674	15	—	—	<i>Elektrifikationsdarlehen</i>	Rückverrechnungen . . .	81,237	60
36,293,663	70	—	—	<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>	—	—	—
—	—	36,293,663	70	<i>Kantonalbank</i>	—	—	—
88,921,722	85	36,293,663	70	Summen der Aktiven und der Passiven .	Summe der Vermehrungen	81,237	60
		52,628,059	15	Reine Aktiven	Reine Verminderung . .	11,631	55
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds							
—	—	18,051,143	74	1. Kontokorrent	Entnahme	10,120	05
—	—	18,051,143	74	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	10,120	05
					Reine Vermehrung . . .	1,429,879	95

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
		I. Stammvermögen						
		G a. Eisenbahnkapitalien						
		<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>						
—	—	—		Diverse	36,293,663	70	—	—
—	—	—		Summe der Aktiven	36,293,663	70	—	—
		<i>Kantonalbank</i>						
—	—	—		Kontokorrent	—	—	36,293,663	70
—	—	—		Summe der Passiven	—	—	36,293,663	70
—	—	—		<i>Aktien</i>	30,841,385	—	—	—
—	—	—		<i>Obligationen</i>	13,558,000	—	—	—
92,869	15	—	Rückzahlungen	<i>Elektrifikationsdarlehen</i>	8,217,042	60	—	—
—	—	—		<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>	36,293,663	70	—	—
—	—	—		<i>Kantonalbank</i>	—	—	36,293,663	70
92,869	15	—	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	88,910,091	30	36,293,663	70
				Reine Aktiven	—	—	52,616,427	60
		G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds						
1,440,000	—	—	Einlage	1. Kontokorrent	—	—	19,481,023	69
1,440,000	—	—	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	19,481,023	69

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931					Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
A. Spezialverwaltungen									
(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben)									
72,351	30	—	—	a. Allgemeine Verwaltung			149,500	—	
45,000	—	—	—	b. Gerichtsverwaltung			1,400	—	
8,624	95	—	—	c. Justiz			75,465	18	
103,801	97	1,850,841	27	d. Polizei			2,114,446	32	
512,764	75	213,160	20	e. Militärverwaltung			92,681	70	
1,059,696	48	576,775	08	f. Unterrichtswesen			1,834,746	46	
2,852	29	8,555	13	g. Armenwesen			407,191	30	
201,848	50	209,035	74	h. 1. Volkswirtschaft			1,169,105	—	
57,532	02	87,796	60	h. 2. Gesundheitswesen			2,294,408	88	
3,643,408	16	515,038	29	i. Bauwesen			4,719,687	39	
1,411,119	54	—	—	k. Eisenbahnwesen			947,495	90	
47,548,654	15	41,959,923	80	l. Finanzwesen			237,379,418	84	
2,513,125	78	2,677,192	13	m. Landwirtschaft			1,892,339	27	
787,570	22	1,914,654	84	n. Forstverwaltung			3,305,146	96	
—	—	429	25	o. Stempelverwaltung			171,178	70	
655	—	—	—	p. Gemeindewesen			—	—	
—	—	3,630,135	60	q. Kriegssteuerverwaltung			2,664,779	20	
—	—	4,656,964	87	r. Steuerverwaltung			1,646,067	11	
—	—	—	—	s. Kant. Arbeitsamt			298,212	60	
57,969,005	11	58,300,502	80	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen		251,163,270	81	
331,497	69			Reine Aktiven	Reine Verminderung . . .		4,388,444	90	
B. Geldanlagen									
70,285,693	75	—	—	Wertschriften	Kursgewinne und Neu- anlagen		107,660	—	
70,285,693	75	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung . . .		107,660	—	
							317,840	—	
C. Laufende Verwaltung									
15,476,045	19	—	—	1. Konto-Korrent (Siehe auch Seite 10 und 104)	Neue Vorschüsse: Mehr-Ausgaben der lau- fenden Verwaltung . .		6,131,623	79	
15,476,045	19	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen		6,131,623	79	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
A. Spezialverwaltungen									
(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben)									
149,280	90			a. Allgemeine Verwaltung	73,050	—	479	60	
—				b. Gerichtsverwaltung	46,400	—	—	—	
68,188	78			c. Justiz	22,401	35	6,500	—	
1,672,198	87			d. Polizei	66,401	03	1,371,192	88	
144,406	35			e. Militärverwaltung	472,665	75	224,785	85	
2,017,979	65			f. Unterrichtswesen	1,020,283	96	720,595	75	
407,034	86			g. Armenwesen	416	30	5,962	70	
1,005,521	96			h. 1. Volkswirtschaft	226,595	80	70,200	—	
2,454,016	34			h. 2. Gesundheitswesen	69,334	65	259,206	69	
2,270,379	25	} Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen		i. Bauwesen	6,190,454	55	612,776	54	
10,707	75				k. Eisenbahnwesen	2,347,907	69	—	—
238,813,025	85				l. Finanzwesen	51,338,281	52	57,183,158	18
1,694,159	89				m. Landwirtschaft	2,547,801	35	2,513,688	32
2,756,523	11				n. Forstverwaltung	667,490	82	1,245,951	59
171,031	65				o. Stempelverwaltung	—	—	282	20
89	10				p. Gemeindewesen	565	90	—	—
118,958	80				q. Kriegssteuerverwaltung	—	—	1,084,315	20
1,500,000	—				r. Steuerverwaltung	—	—	4,510,897	76
298,212	60				s. Kant. Arbeitsamt	—	—	—	—
255,551,715	71	} Summe d. Verminderungen		Summen der Aktiven und der Passiven	65,090,050	67	69,809,993	26	
				Reine Passiven	4,719,942	59	—	—	
B. Geldanlagen									
425,500		} Rückzahlungen und Abschreibung		Wertschriften	69,967,853	75	—	—	
425,500		} Summe d. Verminderungen		Summe der Aktiven	69,967,853	75	—	—	
C. Laufende Verwaltung									
—		} Vorschuss-Rückzahlungen: Mehr-Einnahmen der laufenden Verwaltung		1. Kontokorrent	20,980,168	98	—	—	
627,500		} Amortisation		(Siehe Seite 10 und 105)					
627,500		} Summe d. Verminderungen		Summe der Aktiven	20,980,168	98	—	—	
5,504,123	79	} Reine Vermehrung							

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932								
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen								
H. Betriebskapital der Staatskasse								
<i>D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>								
747,323	95	—	—	1. Katastervorschüsse		449,231	70	
—	—	3,099,606	58	2. Brandversicherungsanstalt	Neue Vorschüsse und	5,392,793	91	
298,255	71	—	—	3. Verschiedene Vorschüsse	Depot-Rückzahlungen	9,490	—	
311,366	90	47,579	85	4. Forstpolizeiliche Aufforstungen		461,182	97	
1,356,946	56	3,147,186	43	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe d. Verminderungen	6,312,698	58	
1,790,239	87			Reine Passiven				
<i>E. Depots bei der Staatskasse</i>								
—	—	303,524	25	1. Hinterlagen bei den Gerichten		354,309	55	
—	—	2,167	20	2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern		—	—	
—	—	1,009,519	24	3. Depots der Betreibungsämter	Depot-Rückzahlungen	1,504,663	98	
—	—	—	—	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehn		12,188,433	85	
—	—	—	—	5. Spezialfonds, Konto-Korrent		10,057,914	72	
—	—	68,299	60	6. Verschiedene Depots		1,223,250	80	
—	—	1,383,510	29	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen der Depots	25,328,572	90	
					Reine Vermehrung . . .	76,197	52	
<i>F. Anleihen</i>								
—	—	7,160,649	65	1. Anleihen von 1914, 4 ¼ %	—	—	—	
—	—	25,000,000	—	2. Anleihen von 1923, 4 ½ %	—	—	—	
—	—	12,000,000	—	3. Anleihen von 1925, 5 %	—	—	—	
—	—	15,000,000	—	4. Anleihen von 1927, 4 ¾ %	—	—	—	
—	—	25,000,000	—	5. Anleihen von 1930, 4 %	—	—	—	
—	—	39,000,000	—	6. Anleihen von 1931, 4 %	—	—	—	
—	—	123,160,649	65	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	—	—	
					Reine Vermehrung . . .	11,631	55	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932							
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
		II. Betriebsvermögen							
		H. Betriebskapital der Staatskasse							
		<i>D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>							
518,323	75	} Vorschuss-Rückzahlungen und neue Depots	1. Katastervorschüsse	678,231	90	—	—		
5,306,155	05		2. Brandversicherungsanstalt	—	—	3,012,967	72		
17,637	05		3. Verschiedene Vorschüsse	290,108	66	—	—		
343,939	88		4. Forstpolizeiliche Aufforstungen . . .	427,012	84	45,982	70		
6,186,055	73	} Summe der Vermehrungen	Summen der Aktiven und der Passiven	1,395,353	40	3,058,950	42		
126,642	85	} Reine Verminderung	Reine Passiven	1,663,597	02	—	—		
		 <i>E. Depots bei der Staatskasse</i>							
358,016	15	} Neue Depots	1. Hinterlagen bei den Gerichten . . .	—	—	307,230	85		
—	—		2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern	—	—	2,167	20		
1,592,561	77		3. Depots der Betreibungsämter	—	—	1,097,417	03		
12,188,433	85		4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehn	—	—	—	—		
10,057,914	72		5. Spezialfonds, Konto-Korrent	—	—	—	—		
1,207,843	93		6. Verschiedene Depots	—	—	52,892	73		
25,404,770	42	} Summe der Vermehrungen der Depots	Summe der Passiven	—	—	1,459,707	81		
		 <i>F. Anleihen</i>							
11,631	55	} Uebertragung v. Anleiheanteil d. Stammvermögens	1. Anleihen von 1914, 4¼ %	—	—	7,172,281	20		
—	—		2. Anleihen von 1923, 4½ %	—	—	25,000,000	—		
—	—		3. Anleihen von 1925, 5 %	—	—	12,000,000	—		
—	—		4. Anleihen von 1927, 4¾ %	—	—	15,000,000	—		
—	—		5. Anleihen von 1930, 4 %	—	—	25,000,000	—		
—	—		6. Anleihen von 1931, 4 %	—	—	39,000,000	—		
11,631	55	} Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	123,172,281	20		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931					Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
<i>G. Kasse</i>									
557,284	15	207,551	23	1. Amtsschaffnereikassen	Kassa-Einnahmen	55,893,800	53		
—	—	—	—	2. Gegenrechnungskasse	Einnahmen durch Abrechn.	417,988,257	23		
557,284	15	207,551	23	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Einnahmen . .	473,882,057	76		
		349,732	92	Reine Aktiven	Reine Verminderung . . .	85,213	07		
<i>H. Ausstände</i>									
(Fällige Guthaben und Schulden)									
12,764,849	93	215,262	58	a. Aktivausstände (fällige Guthaben)	Neue Aktivausstände (Bezugsanweisungen) . . .	473,674,783	10		
188,219	54	384,958	22	b. Passivausstände (fällige Schulden)	Abzahlung von Passivausständen (Ausgaben) .	473,967,270	83		
12,953,069	47	600,220	80	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	947,642,053	93		
		12,352,848	67	Reine Aktiven	Reine Verminderung . . .	1,389,059	65		
57,969,005	11	58,300,502	80	A. Spezialverwaltungen	Neue Guthaben u. Depotrückzahlungen	251,163,270	81		
70,285,693	75	—	—	B. Geldanlagen		107,660	—		
15,476,045	19	—	—	C. Laufende Verwaltung, Konto-Korrent		6,131,623	79		
1,356,946	56	3,147,186	43	D. Vorschüsse an öffentliche Unternehmen und Depots		6,312,698	58		
—	—	1,383,510	29	E. Depots bei der Staatskasse		25,328,572	90		
—	—	123,160,649	65	F. Anleihen		—	—		
145,087,690	61	185,991,849	17			289,043,826	08		
557,284	15	207,551	23	G. Kasse	Einnahmen	473,882,057	76		
12,764,849	93	215,262	58	H. a. Aktivausstände	Neue Forderungen	473,674,783	10		
188,219	54	384,958	22	b. Passivausstände	Ausgaben	473,967,270	83		
158,598,044	23	186,799,621	20	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	1,710,567,937	77		
28,201,576	97			Reine Passiven	Reine Vermehrung	637,620	05		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>G. Kasse</i>					
55,979,013	60	Kassa-Ausgaben	1. Amtsschaffnereikassen	555,483	53	290,963	68
417,988,257	23	Ausgaben durch Abrechn.	2. Gegenrechnungskasse	—	—	—	—
473,967,270	83	Summe der Ausgaben	Summen der Aktiven und der Passiven .	555,483	53	290,963	68
			Reine Aktiven			264,519	85
		<i>H. Ausstände</i>					
		(Fällige Guthaben und Schulden)					
473,882,057	76	Eingang v. Aktivausständen (Einnahmen)	a. Aktivausstände (fällige Guthaben) . .	12,392,488	54	50,175	85
475,149,055	82	Neue Passivausstände (Zahlungsanweisungen)	b. Passivausstände (fällige Schulden) . .	48,759	61	1,427,283	28
949,031,113	58	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven .	12,441,248	15	1,477,459	13
			Reine Aktiven			10,963,789	02
255,551,715	71	} Neue Depots und Rückzahlungen von Guthaben	A. Spezialverwaltungen	65,090,050	67	69,809,993	26
425,500	—		B. Geldanlagen	69,967,853	75	—	—
627,500	—		C. Laufende Verwaltung, Konto-Korrent .	20,980,168	98	—	—
6,186,055	73		D. Vorschüsse an öffentliche Unternehmen und Depots	1,395,353	40	3,058,950	42
25,404,770	42		E. Depots bei der Staatskasse	—	—	1,459,707	81
11,631	55	F. Anleihen	—	—	123,172,281	20	
288,207,173	41			157,433,426	80	197,500,932	69
473,967,270	83	Ausgaben	G. Kasse	555,483	53	290,963	68
473,882,057	76	Einnahmen	H. a. Aktivausstände	12,392,488	54	50,175	85
475,149,055	82	Neue Schulden	b. Passivausstände	48,759	61	1,427,283	28
1,711,205,557	82	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	170,430,158	48	199,269,355	50
			Reine Passiven	28,839,197	02		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932						
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen						
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung						
—	—	15,476,045	19	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 98)	Ueberschuss d. Einnahmen d. laufenden Verwaltung	—
—	—	15,476,045	19	Summe der Passiven	Abschreibung	627,500
					Summe d. Verminderungen	627,500
					Reine Vermehrung . . .	5,504,123 79
K. Mobilien-Inventar						
3,408,343	99	—	—	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung	} Inventarvermehrung . {	—
6,355,490	—	—	—	2. Inventar der Staatsanstalten		79,323 80
9,763,833	99	—	—	Summe der Aktiven	Summe d. Inventarvermehr.	79,323 80
					Reine Verminderung	189,751 37

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1932							
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
		II. Betriebsvermögen							
		J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung							
6,131,623	79	Ueberschuss der Ausgaben der laufenden Verwaltung	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 99)	—	—	20,980,168	98		
6,131,623	79	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	20,980,168	98		
		 <hr style="width: 10%; margin: auto;"/>							
		K. Mobilien-Inventar							
—	—	} Inventarverminderung {	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung .	3,408,343	99	—	—		
269,075	17		2. Inventar der Staatsanstalten	6,165,738	63	—	—		
269,075	17	Summe d. Inventarvermind.	Summe der Aktiven	9,574,082	62	—	—		
		 <hr style="width: 10%; margin: auto;"/>							

Anhang

Rechnungen

der

Spezial-Fonds des Kantons Bern

für das Jahr

1932



Die Spezialfonds gehören nicht zum Staatsvermögen und sind darin nicht inbegriffen; hingegen ist ihre Verwaltung dem Staate unterstellt, und es ist in der Staatsrechnung darüber Rechnung zu legen. Gesetz vom 21. Juli 1872, § 33.

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,261,851	50	—	—	1. Tierseuchenkasse Hypothekarkasse Fr. 4,261,851.50	Zinse Einfuhrgebühren Erlös von Viehscheinen Bussenanteile Verwertungen Bundesbeiträge Diverse Einnahmen Summe der Vermehrungen .	166,993 3,256 241,200 1,600 15,074 166,995 1,630 596,748	45 — — — 05 15 — 65
79,325	50	—	—	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds Hypothekarkasse Fr. 79,325.50	Zinse Bundesbeiträge Summe der Vermehrungen .	3,131 950 4,081	30 — 30
440,707	74	976	43	3a. Viktoriastiftung Viktoriagut Fr. 290,100.— Mobilien „ 76,920.— Hypothekarkasse „ 73,181.74 Aktivausstände „ 506.— Aktiven Fr. 440,707.74 Depositen d. Zöglinge Fr. 251.94 Kasse, Passivsaldo „ 724.49 Passiven Fr. 976.43 Fr. 439,731.31	Kostgelder Beiträge des Staates Andere Beiträge Geschenke und Legate Zinse Summe der Vermehrungen .	43,797 43,700 4,732 1,087 3,374 96,687	40 — — — 55 95
18,874	—	—	—	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 18,874.—	Zinse Eintrittsgelder Geschenke und Legate Summe der Vermehrungen .	840 320 1,790 2,950	— — — —
—	—	—	—	3c. M. von Schiferli-Fonds	Legat Summe der Vermehrungen .	92,500 92,500	— —
4,800,758	74	976	43	Uebertrag		792,967	90

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
221,921	—	Viehgesundheitspolizei	1. Tierseuchenkasse			4,336,633	15	—	—
254,667	30	Vergütungen für Viehverlust	Hypothekarkasse	Fr. 4,336,633.15					
19,600	90	Kosten der Vihscheine							
24,820	60	Verwaltungskosten							
957	20	Beiträge an Gemeinden							
521,967	—	Summe der Verminderungen							
74,781	65	Reine Vermehrung							
2,852	—	Stipendien und Beiträge	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds			80,554	80	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 80,554.80					
2,852	—	Summe der Verminderungen							
1,229	30	Reine Vermehrung							
90,538	55	Kosten d. Erziehungsanstalt	3a. Viktoriastiftung			439,880	71	—	—
6,000	—	Beiträge an die Spezialfonds	Viktoriagut	Fr. 290,100.—					
			Mobilien	„ 68,690.—					
			Hypothekarkasse	„ 18,591.39					
			Wertschriften	„ 51,775.60					
			Aktivausstände	„ 10,447.35					
			Kasse, Aktivalsdo	„ 276.37					
96,538	55	Summe der Verminderungen		<u>Fr. 439,880.71</u>					
149	40	Reine Vermehrung							
—	—	Ausstattungen u. Lehrgelder	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung			21,824	—	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 21,824.—					
—	—	Summe der Verminderungen							
2,950	—	Reine Vermehrung							
—	—	—	3c. M. von Schiferli-Fonds			92,500	—	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 92,500.—					
—	—	Summe der Verminderungen							
92,500	—	Reine Vermehrung							
621,357	55		Uebertrag			4,971,392	66	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,800,758	74	976	43		Uebertrag	792,967	90
9,412	90	—	—	3d. Saffafonds		Zinse	376
				Hypothekarkasse	Fr. 9,412.90	Summe der Vermehrungen .	376
14,875	85	—	—	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-		Zinse	584
				stiftung		Gaben	—
				Hypothekarkasse	Fr. 14,875.85	Summe der Vermehrungen .	584
5,006	56	—	—	3f. Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung		Zinse	200
				Hypothekarkasse	Fr. 5,006.56	Gaben	—
						Summe der Vermehrungen .	200
						Reine Verminderung . . .	59
40,659	60	—	—	3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-		Zinse	1,600
				stiftung		Beiträge	—
				Hypothekarkasse	Fr. 40,659.60	Summe der Vermehrungen .	1,600
1,424	—	—	—	3h. Garantiefonds der Viktoriastiftung		Zinse	50
				Hypothekarkasse	Fr. 1,424.—	Kostgeldzuschläge.	59
						Summe der Vermehrungen .	109
973	60	—	—	3i. Mobiliarerneuerungsfonds der Vik-		Zuwendung aus dem An-	
				toriestiftung		staltsfonds	1,000
				Hypothekarkasse	Fr. 973.60	Zinse	24
						Summe der Vermehrungen .	1,024
358	65	—	—	3k. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung		Zuwendung aus dem An-	
				Hypothekarkasse	Fr. 358.65	staltsfonds	1,000
						Zinse	14
						Summe der Vermehrungen .	1,014
2,057	25	—	—	3l. Baufonds		Beiträge	5,100
				Hypothekarkasse	Fr. 2,057.25	Summe der Vermehrungen .	5,100
4,875,527	15	976	43		Uebertrag	802,974	90

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
621,357	55								
		Uebertrag				4,971,392	66	—	
—	—					9,788	90	—	
—	—	3d. Saffafonds							
376		Hypothekarkasse Fr. 9,788.90							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
346	10	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-				15,113	75	—	
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 15,113.75							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
259		3f. Jubiläumfonds der Viktoria-				4,947	56	—	
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 4,947.56							
Summe der Verminderungen									
1,371		3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-				40,888	60	—	
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 40,888.60							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
1,371		3h. Garantiefonds der Viktoria-				1,533		—	
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 1,533.—							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
109		3i. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds				1,416	30	—	
		der Viktoria-							
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 1,416.30							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
581	30	3k. Harmoniumfonds der Viktoria-				1,372	65	—	
		stiftung							
		Hypothekarkasse Fr. 1,372.65							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
1,014		3l. Baufonds				7,157	25	—	
		Hypothekarkasse							
		Fr. 7,157.25							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
5,100		Uebertrag				5,053,610	67	—	
623,914	95								

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,875,527	15	976	43	Uebertrag		802,974	90
24,451	—	1,173	39	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Ländorf		Zinse	978
				Hypothekarkasse	Fr. 24,451.—	Kostgeldanteile	1,545
				Passivsaldo	„ 1,173.39	Summe der Vermehrungen .	2,523
					Fr. 23,277.61		
31,702	92	—	—	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen		Zinse	1,266
				Hypothekarkasse	Fr. 31,677.75	Kostgeldanteile	1,867
				Aktivsaldo	„ 25.17	Beiträge	250
					Fr. 31,702.92	Summe der Vermehrungen .	3,383
40,602	06	—	—	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach		Zinse	1,623
				Hypothekarkasse	Fr. 40,596.40	Kostgeldanteile	1,890
				Aktivsaldo	„ 5.66	Summe der Vermehrungen .	3,513
					Fr. 40,602.06		80
25,834	30	—	—	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen		Zinse	1,032
				Hypothekarkasse	Fr. 25,806.30	Kostgeldanteile	1,830
				Aktivsaldo	„ 28.—	Summe der Vermehrungen .	2,862
					Fr. 25,834.30		20
77,054	25	615	12	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz		Zinse	3,063
				Hypothekarkasse	Fr. 77,054.25	Kostgeldanteile	1,335
				Passivsaldo	„ 615.12	Beiträge	150
					Fr. 76,439.13	Summe der Vermehrungen .	4,548
							05
5,075,171	68	2,764	94	Uebertrag		819,805	60

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
623,914	95			Uebertrag		5,053,610	67	—	—
150	—	Lehrgelder		4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf		25,429	—	1,696	74
1,918	35	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 25,429.—				
2,068	35	Summe der Verminderungen		Passivsaldo	„ 1,696.74				
454	65	Reine Vermehrung			Fr. 23,732.26				
500	—	Lehrgelder		5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen		31,945	57	—	—
2,641	—	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 31,943.90				
3,141	—	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 1.67				
242	65	Reine Vermehrung			Fr. 31,945.57				
—	—	Lehrgelder		6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach		42,226	31	—	—
1,889	55	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 42,420.20				
1,889	55	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 6.11				
1,624	25	Reine Vermehrung			Fr. 42,226.31				
—	—	Lehrgelder		7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen		26,866	50	—	—
1,830	—	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 26,838.50				
1,830	—	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 28.—				
1,032	20	Reine Vermehrung			Fr. 26,866.50				
320	60	Lehrgelder		8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz		76,817	30	278	61
4,127	89	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 76,817.30				
4,448	49	Summe der Verminderungen		Passivsaldo	„ 278.61				
99	56	Reine Vermehrung			Fr. 76,538.69				
637,292	34			Uebertrag		5,256,895	35	1,975	35

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	
5,075,171	68	2,764	94		Uebertrag	819,805	60	
14,750	50	427	02	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonviller	Zinse	571	22	
				Hypothekarkasse	Fr. 14,750.50	Summe der Vermehrungen .	571	22
				Passivsaldo	„ 427.02			
					Fr. 14,323.48			
13,305	70	—	—	10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse	Kostgeldanteile	687	50	
				Hypothekarkasse	Fr. 13,305.70	Zinse	532	35
						Summe der Vermehrungen .	1,219	85
917,102	—	—	—	11. Mushafen-Fonds	Zinse	36,239	40	
				Hypothekarkasse	Fr. 917,102.—			
						Summe der Vermehrungen .	36,239	40
						Reine Verminderung . . .	2,560	60
154,550	90	—	—	12. Schulseckel-Fonds	Zinse	5,897	50	
				Hypothekarkasse	Fr. 154,550.90	Beitrag aus dem Mushafen-Fonds	8,300	—
						Summe der Vermehrungen .	14,197	50
						Reine Verminderung . . .	862	50
169,863	60	—	—	13. Kantonssehul-Fonds	Zinse	6,794	50	
				Hypothekarkasse	Fr. 169,863.60	Summe der Vermehrungen .	6,794	50
6,344,744	38	3,191	96		Uebertrag	878,828	07	

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
637,292	34	Uebertrag				5,256,895	35	1,975	35
74	80	Unterstützungen	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonviller			14,819	90	—	—
74	80	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 14,819.90					
496	42	Reine Vermehrung							
283	50	Unterstützungen	10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse			14,242	05	—	—
283	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 14,242.05					
936	35	Reine Vermehrung							
27,460	—	Stipendien	11. Mushafen-Fonds			914,541	40	—	—
2,640	—	Freiplätze	Hypothekarkasse	Fr. 914,541.40					
8,300	—	Beitrag an den Schulseckel-fonds							
400	—	Verwaltungskosten							
38,800	—	Summe der Verminderungen							
11,300	—	Reisestipendien	12. Schulseckel-Fonds			153,688	40	—	—
2,500	—	Reisegelder	Hypothekarkasse	Fr. 153,688.40					
1,260	—	Preise							
15,060	—	Summe der Verminderungen							
3,397	25	Beitrag an die Mittelschul-stipendien	13. Kantonsschul-Fonds			173,260	85	—	—
3,397	25	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 173,260.85					
3,397	25	Reine Vermehrung							
694,907	89	Uebertrag				6,527,447	95	1,975	35

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
6,344,744	38	3,191	96		Uebertrag	878,828	07
7,966	—	—	—	14. Orgelbaufonds der Universität			
				Hypothekarkasse	Fr. 7,966.—	Zinse	318 60
						Summe der Vermehrungen .	318 60
166,001	81	—	—	15. Militärbussenkasse			
				Hypothekarkasse	Fr. 166,001.81	Militärbussen	12,526 60
						Zinse	6,719 79
						Rückerstattungen	1,350 40
						Summe der Vermehrungen .	20,596 79
62,707	25	—	—	16. Taubstummensubstitutions-Fonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 62,707.25	Zinse	2,508 25
						Summe der Vermehrungen .	2,508 25
83,180	42	—	—	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-			
				anstalt Münchenbuchsee		Zinse	3,284 50
				Hypothekarkasse	Fr. 82,666.30	Eintrittsgelder	200 —
				Aktivsaldo	„ 514.12	Summe der Vermehrungen .	3,484 50
					Fr. 83,180.42		
86,740	80	—	—	18. Müslin'sches Legat			
				Hypothekarkasse	Fr. 86,740.80	Zinse	3,436 40
						Summe der Vermehrungen .	3,436 40
6,751,340	66	3,191	96		Uebertrag	909,172	61

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
694,907	89							1,975	35
		Uebertrag				6,527,447	95		
—	—								
—	—	14. Orgelbaufonds der Universität				8,284	60	—	—
318	60	Hypothekarkasse Fr. 8,284.60							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
1,400	—	15. Militärbussenkasse				176,045	60	—	—
2,453	—	Hypothekarkasse Fr. 176,045.60							
6,700	—	Diverse Beiträge und Kosten							
	—	Anschaffungen für un-							
	—	mittelte Rekruten							
	—	Besoldung eines Angestellten							
	—	der Militärdirektion							
10,553	—	Summe der Verminderungen							
10,043	79	Reine Vermehrung							
2,508	25	16. Taubstumm-Substitutions-Fonds				62,707	25	—	—
	—	Beitrag an die Kosten der							
	—	Taubstummenanstalten							
	—	Hypothekarkasse Fr. 62,707.25							
2,508	25	Summe der Verminderungen							
3,125	88	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-				83,539	04	—	—
	—	an-stalt Münchenbuchsee							
	—	Hypothekarkasse Fr. 84,650.80							
	—	Passivsaldo „ 1,111.76							
	—	Fr. 83,539.04							
3,125	88	Summe der Verminderungen							
358	62	Reine Vermehrung							
2,087	10	18. Müslin'sches Legat				88,090	10	—	—
	—	Hypothekarkasse Fr. 88,090.10							
2,087	10	Summe der Verminderungen							
1,349	30	Reine Vermehrung							
713,182	12	Uebertrag				6,946,114	54	1,975	35

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
6,751,340	66	3,191	96	Uebertrag		909,172	61
32,476	40	979	30	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Frauenspitals			
				Hypothekarkasse	Fr. 32,476.40	Zinse	1,299
				Passivsaldo	„ 979.30	Geschenke	970
					Fr. 31,497.10	Summe der Vermehrungen .	2,269
27,128	—	—	—	20. Unfallfonds des Frauenspitals			
				Hypothekarkasse	Fr. 26,310.35	Zinse	1,052
				Aktivsaldo	„ 817.65	Beitrag des Spitals	500
					Fr. 27,128.—	Summe der Vermehrungen .	1,552
9,303	30	—	—	21. Haller'sche Preismedaille			
				Hypothekarkasse	Fr. 9,303.30	Zinse	370
						Summe der Vermehrungen .	370
						Reine Verminderung	154
18,355	20	—	—	22. Lücke-Stipendium			
				Hypothekarkasse	Fr. 18,355.20	Zinse	722
						Summe der Vermehrungen .	722
15,523	45	—	—	23. Lazarus-Preis			
				Hypothekarkasse	Fr. 15,523.45	Zinse	620
						Summe der Vermehrungen .	620
6,854,127	01	4,171	26	Uebertrag		914,708	11

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
713,182	12			Uebertrag		6,946,114	54	1,975	35
1,203	45	Unterstützung armer Wöchnerinnen	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Frauenspitals			33,775	40	1,212	75
1,203	45	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 33,775.40					
1,065	55	Reine Vermehrung	Passivsaldo	„ 1,212.75					
				Fr. 32,562.65					
—	—	—	20. Unfallfonds des Frauenspitals			28,680	40	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 27,362.75					
1,552	40	Reine Vermehrung	Aktivsaldo	„ 1,317.65					
				Fr. 28,680.40					
525	—	—	21. Haller'sche Preismedaille			9,148	65	—	—
525	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 9,148.65					
600	—	Stipendien	22. Lücke-Stipendium			18,478	05	—	—
600	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 18,478.05					
122	85	Reine Vermehrung							
—	—	—	23. Lazarus-Preis			16,144	35	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 16,144.35					
620	90	Reine Vermehrung							
715,510	57		Uebertrag			7,052,341	39	3,188	10

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932										
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds					Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.		
6,854,127	01	4,171	26			Uebertrag	914,708	11		
4,347	09	—	—	24. Guthniek-Stiftung			Zinse	184	20	
				Hypothekarkasse	Fr. 4,000.—		Summe der Vermehrungen .	184	20	
				Rechnungssaldo	„ 347.09		Reine Verminderung . . .	4	40	
					Fr. 4,347.09					
44,243	55	—	—	25. Trächsel-Stiftung			Zinse	1,769	70	
				Hypothekarkasse	Fr. 44,243.55		Summe der Vermehrungen .	1,769	70	
32,533	90	—	—	26. Haller-Stiftung			Zinse	1,290	70	
				Hypothekarkasse	Fr. 32,533.90		Summe der Vermehrungen .	1,290	70	
82,019	90	—	—	27. Erweiterung der Irrenpflege			Einlage	302,000	—	
				Staatskasse	Fr. 82,019.90		Rückerstattungen	225	50	
							Summe der Vermehrungen .	302,225	50	
3,201,930	47	21,718	95	28. Waldau-Fonds			Pachtzinse	34,865	—	
				Liegenschaften	Fr. 927,737.92		Kapitalzinse	36,671	07	
				Inventar	„ 1,277,144.95		Inventarvermehrung . . .	10,778	20	
				Hypothekarkasse	„ 917,346.43		Summe der Vermehrungen .	82,314	27	
				Staatskasse	„ 5,129.50					
				Laufende Guthaben	„ 50,399.80					
				Vorschüsse an						
				Patienten	„ 3,600.85					
				Kassa, Aktiv-Saldo	„ 20,571.02					
				Aktiven	Fr. 3,201,930.47					
				Laufende Schulden	Fr. 21,718.95					
				Passiven	Fr. 21,718.95					
					Fr. 3,180,211.52					
10,219,201	92	25,890	21			Uebertrag	1,302,492	48		

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
715,510	57	Uebertrag				7,052,341	39	3,188	10
188	60	Revision und Ergänzung der botanischen Sammlungen	24. Guthniek-Stiftung			4,342	69	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 4,000.—					
			Rechnungssaldo	„ 342.69					
188	60	Summe der Verminderungen		<u>Fr. 4,342.69</u>					
—	—	—	25. Trächsel-Stiftung			46,013	25	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 46,013.25					
1,769	70	Reine Vermehrung							
800	—	Stipendium	26. Haller-Stiftung			33,024	60	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 33,024.60					
800	—	Summe der Verminderungen							
490	70	Reine Vermehrung							
125,841	10	Irrenanstalten Bellelay und Münsingen, Baukosten	27. Erweiterung der Irrenpflege			258,404	30	—	—
			Staatskasse	Fr. 258,404.30					
125,841	10	Summe der Verminderungen							
176,384	40	Reine Vermehrung							
69,356	07	Beitrag an die Kosten der Irrenanstalt	28. Waldau-Fonds			3,215,563	47	24,643	75
2,250	—	Renten	Liegenschaften	Fr. 927,737.92					
			Inventar	„ 1,287,923.15					
			Hypothekarkasse	„ 915,096.43					
			Laufende Schulden	„ 802.39					
			Laufende Guthaben	„ 59,486.91					
			Vorschüsse an						
			Patienten	„ 2,422.14					
			Kassa, Aktiv-Saldo	„ 22,094.53					
			Aktiven	<u>Fr. 3,215,563.47</u>					
			Staatskasse	Fr. 24,643.75					
			Passiven	<u>Fr. 24,643.75</u>					
				Fr. 3,190,919.72					
913,946	34		Uebertrag		10,609,689	70	27,831	85	

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
10,219,201	92	25,890	21		Uebertrag	1,302,492	48
64,615	80	—	—	29. Legat Mühlemann		Zinse	2,568
				Hypothekarkasse	Fr. 64,615.80	Summe der Vermehrungen .	2,568
945,873	70	—	—	30. Moser-Stiftung		Zinse	37,521
				Hypothekarkasse	Fr. 945,873.70	Summe der Vermehrungen .	37,521
5,652	70	—	—	31. Legat Flügel		Zinse	226
				Hypothekarkasse	Fr. 5,652.70	Summe der Vermehrungen .	226
39,525	81	—	—	32. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau		Zinse	1,583
				Hypothekarkasse	Fr. 37,351.90	Summe der Vermehrungen .	1,583
				Wertschriften	„ 2,173.91		
					Fr. 39,525.81		
178,943	80	—	—	33. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau		Beitrag der Anstalt	2,000
				Hypothekarkasse	Fr. 178,943.80	Zinse	7,225
						Summe der Vermehrungen .	9,225
167,770	—	—	—	34. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		Beitrag der Anstalt	2,000
				Hypothekarkasse	Fr. 167,770.—	Zinse	6,711
						Summe der Vermehrungen .	8,711
11,621,583	73	25,890	21		Uebertrag	1,362,328	08

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
913,946	34	Uebertrag				10,609,689	70	27,831	85
2,257	50	29. Legat Mühlemann				64,926	30	—	—
2,257	50	Hypothekarkasse	Fr. 64,926.30						
310	50	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
33,110	—	30. Moser-Stiftung				950,284	95	—	—
33,110	—	Hypothekarkasse	Fr. 950,284.95						
4,411	25	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
—	—	31. Legat Flügel				5,878	75	—	—
—	—	Hypothekarkasse	Fr. 5,878.75						
226	05	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
13	65	32. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau				41,095	71	—	—
13	65	Hypothekarkasse	Fr. 38,921.80						
1,569	90	Wertschriften	„ 2,173.91						
				Fr. 41,095.71					
74	40	33. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau				188,094	80	—	—
74	40	Hypothekarkasse	Fr. 188,094.80						
9,151	—	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
2,075	—	34. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen				174,406	35	—	—
2,075	—	Hypothekarkasse	Fr. 174,406.35						
6,636	25	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
951,476	89	Uebertrag				12,034,376	56	27,831	85

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
11,621,583	73	25,890	21	Uebertrag		1,362,328	08
130,324	50	—	—	35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Beitrag der Anstalt	2,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 130,324.50	Zinse	5,276	75
					Summe der Vermehrungen .	7,276	75
23,800	—	—	—	36. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	Zinse	912	—
				Hypothekarkasse Fr. 23,800.—	Summe der Vermehrungen .	912	—
9,370	45	—	—	37. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Geschenke	345	—
				Hypothekarkasse Fr. 9,370.45	Zinse	374	15
					Summe der Vermehrungen .	719	15
1,232	95	—	—	38. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Zinse	49	20
				Hypothekarkasse Fr. 1,232.95	Summe der Vermehrungen .	49	20
65,579	40	—	—	39. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät	Zinse	2,568	15
				Hypothekarkasse Fr. 65,579.40	Summe der Vermehrungen .	2,568	15
142,147	20	—	—	40. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät	Zinse	5,685	85
				Hypothekarkasse Fr. 142,147.20	Summe der Vermehrungen .	5,685	85
11,994,038	23	25,890	21	Uebertrag		1,379,539	18

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
951,476	89			Uebertrag		12,034,376	56	27,831	85
384	50	Entschädigung		35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 137,216.75		137,216	75	—	—
384	50	Summe der Verminderungen							
6,892	25	Reine Vermehrung							
912	—	Geschenke f. arme Patienten		36. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen Hypothekarkasse Fr. 23,800.—		23,800	—	—	—
912	—	Summe der Verminderungen							
719	15	Prämien an arbeitende Patienten		37. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 9,370.45		9,370	45	—	—
719	15	Summe der Verminderungen							
49	20	Weihnachtsgeschenke		38. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 1,232.95		1,232	95	—	—
49	20	Summe der Verminderungen							
2,550	—	Stipendien		39. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 65,597.55		65,597	55	—	—
2,550	—	Summe der Verminderungen							
18	15	Reine Vermehrung							
5,680	—	Beitrag an die christkatholische Fakultät		40. Stammfonds(Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 142,153.05		142,153	05	—	—
5,680	—	Summe der Verminderungen							
5	85	Reine Vermehrung							
961,771	74			Uebertrag		12,413,747	31	27,831	85

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
11,994,038	23	25,890	21		Uebertrag	1,379,539	18
140,255	70	—	—	41. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz	Zinse	5,629	70
				<i>a. Hauptfonds</i>	Summe der Vermehrungen .	5,629	70
				Hypothekarkasse Fr. 125,255.70			
				Wertschriften „ 15,000.—			
				Fr. 140,255.70			
35,816	95	—	—	<i>b. Reservefonds</i>	Zinse	1,264	10
				Hypothekarkasse Fr. 35,816.95	Zuweisung des Hauptfonds .	5,600	—
					Summe der Vermehrungen .	6,864	10
					Reine Verminderung . . .	1,206	30
6,500,000	—	—	—	42. Kantonalbank, Reservefonds	Einlage	300,000	—
				Kantonalbank Fr. 6,500,000.—	Summe der Vermehrungen .	300,000	—
1,911,837	48	—	—	43. Kantonalbank, Spezial-Reserven	Einlagen	1,902,493	75
				Kantonalbank Fr. 1,911,837.48	Summe der Vermehrungen .	1,902,493	75
6,760,000	—	—	—	44. Hypothekarkasse, Reservefonds	Einlage	240,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 6,760,000.—	Summe der Vermehrungen .	240,000	—
1,279	20	—	—	45. Hilfs- und Patronatsfonds	Zinse	51	15
				Hypothekarkasse Fr. 1,279.20	Summe der Vermehrungen .	51	15
—	—	—	—	46. Alkoholzehntel-Reserve		—	—
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000.—	Summe der Vermehrungen .	—	—
27,343,227	56	25,890	21		Uebertrag	3,834,577	88

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
961,771	74			Uebertrag		12,413,747	31	27,831	85
5,600	—	Zuweisung an Reservefonds der Stiftung	41. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz			140,285	40	—	—
5,600	—	Summe der Verminderungen	<i>a. Hauptfonds</i>						
29	70	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 125,285.40					
			Wertschriften	„ 15,000.—					
				Fr. 140,285.40					
7,850	—	Stipendien	<i>b. Reservefonds</i>						
220	40	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse	Fr. 34,610.65	34,610		65	—	—
8,070	40	Summe der Verminderungen							
—	—	—	42. Kantonalbank, Reservefonds						
—	—	Summe der Verminderungen	Kantonalbank	Fr. 6,800,000.—	6,800,000		—	—	—
300,000	—	Reine Vermehrung							
500,000	—	Entnahme	43. Kantonalbank, Spezial-Reserven						
500,000	—	Summe der Verminderungen	Kantonalbank	Fr. 3,314,331.23	3,314,331		23	—	—
1,402,493	75	Reine Vermehrung							
—	—	—	44. Hypothekarkasse, Reservefonds						
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 7,000,000.—	7,000,000		—	—	—
240,000	—	Reine Vermehrung							
—	—	—	45. Hilfs- und Patronatsfonds						
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 1,330.35	1,330		35	—	—
51	15	Reine Vermehrung							
—	—	—	46. Alkoholzehntel-Reserve						
—	—	Summe der Verminderungen	Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein,	Fr. 40,000.—	—		—	—	—
1,475,442	14				Uebertrag		29,704,304	94	27,831 85

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
27,343,227	56	25,890	21		Uebertrag	3,834,577	88
936,251	—	—	—	47. Schwellenfonds für die Juragewässer- korrektio	Einlage	40,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 936,251.—	Zinse	38,050	—
					Summe der Vermehrungen .	78,050	—
14,067	05	—	—	48. Krankenkasse der Juragewässer- korrektio	Beiträge der Arbeiter . . .	439	30
				Hypothekarkasse Fr. 11,758.60	Zinse	543	—
				Ersparniskasse Nidau „ 2,216.20	Summe der Vermehrungen .	982	30
				Kasse „ 92.25			
				Fr. 14,067.05			
10,158,908	01	752,716	64	49. Inse spital	Insespital, Ertrag	199,213	09
				<i>a. Inse</i> lfonds	Kapitalzinse	252,402	07
				Wertschriften Fr. 3,214,559.88	Pacht- und Mietzinse . . .	5,372	10
				Hypothekarkasse „ 1,587,441.50	Legate und Geschenke . .	1,650	—
				Liegenschaften „ 3,948,886.92	Inselapotheke	2,227	48
				Inventar „ 300,588.50	Summe der Vermehrungen .	460,864	74
				Inselapotheke „ 50,879.46			
				Staat Bern „ 900,000.—			
				Laufende Guthaben „ 152,068.02			
				Kasse, Aktiv-Saldo „ 4,483.73			
				Aktiven Fr. 10,158,908.01			
				Depots d. Patienten Fr. 4,103.—			
				Laufende Schulden „ 113,681.65			
				Reserven für Bau-			
				arbeiten u. andere			
				Spitalbedürfnisse „ 634,931.99			
				Passiven Fr. 752,716.64			
				Fr. 9,406,191.37			
64,030	—	—	—	<i>b. Badesteuer</i> fonds	Zinse	2,561	10
				Hypothekarkasse Fr. 64,030.—	Beiträge	4,914	60
					Summe der Vermehrungen .	7,475	70
38,516,483	62	778,606	85		Uebertrag	4,381,950	62

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
38,516,483	62	778,606	85		Uebertrag	4,381,950	62
				49. Inselepital			
15,000	—	—	—	<i>c. Bitziusfonds</i>		Zinse	600
				Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—	Beiträge	777
						Summe der Vermehrungen .	1,377
							10
24,592	80	—	—	<i>d. Weihnachtsfonds</i>		Legate und Geschenke . .	808
				Hypothekarkasse	Fr. 24,592.80	Zinse	983
						Beiträge	414
						Summe der Vermehrungen .	2,206
							60
57,094	10	—	—	<i>e. Zeerlederstiftung</i>		Zinse	2,283
				Hypothekarkasse	Fr. 57,094.10	Summe der Vermehrungen .	2,283
							65
100,820	—	—	—	<i>f. Reisegelderfonds</i>		Zinse	4,032
				Hypothekarkasse	Fr. 100,820.—	Beiträge	915
						Summe der Vermehrungen .	4,947
							80
11,950	40	—	—	<i>g. Isenschmidstiftung</i>		Zinse	478
				Hypothekarkasse	Fr. 11,950.40	Summe der Vermehrungen .	478
82,934	20	—	—	<i>h. Gibollet- und Imhoofstiftung</i>		Zinse	3,317
				Hypothekarkasse	Fr. 82,934.20	Beiträge	1,993
						Summe der Vermehrungen .	5,310
							25
42,139	70	—	—	<i>i. Sarafonds</i>		Legate und Geschenke . .	—
				Hypothekarkasse	Fr. 42,139.70	Zinse	1,685
						Beiträge	137
						Summe der Vermehrungen .	1,822
							80
38,851,014	82	778,606	85		Uebertrag	4,400,376	82

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,996,706	71	Uebertrag				41,279,070	64	1,155,949	96
1,377	10	49. Inselspital. <i>c. Bitziusfonds</i> Hypothekarkasse Fr. 15,000.—				15,000		—	
1,377	10	Trinkkuren							
		Summe der Verminderungen							
1,620	10	<i>d. Weihnachtsfonds</i> Hypothekarkasse Fr. 25,179.30				25,179	30	—	
		Kosten der Weihnachtsbescherung							
1,620	10	Summe der Verminderungen							
586	50	Reine Vermehrung							
1,917	65	<i>e. Zeerlederstiftung</i> Hypothekarkasse Fr. 57,460.10				57,460	10	—	
		Unterstützungen							
1,917	65	Summe der Verminderungen							
366		Reine Vermehrung							
4,947	80	<i>f. Reisegelderfonds</i> Hypothekarkasse Fr. 100,820.—				100,820		—	
		Reisegelder und Beiträge							
4,947	80	Summe der Verminderungen							
453	10	<i>g. Isenschmidstiftung</i> Hypothekarkasse Fr. 11,975.30				11,975	30	—	
		Wärterprämien und Beiträge							
453	10	Summe der Verminderungen							
24	90	Reine Vermehrung							
2,898	35	<i>h. Gibollet- und Imhoofstiftung</i> Hypothekarkasse Fr. 85,346.10				85,346	10	—	
		Kosten für Prothesen							
2,898	35	Summe der Verminderungen							
2,411	90	Reine Vermehrung							
1,518	70	<i>i. Sarafonds</i> Hypothekarkasse Fr. 42,443.80				42,443	80	—	
		Unterstützungen							
1,518	70	Summe der Verminderungen							
304	10	Reine Vermehrung							
2,011,439	51	Uebertrag				41,617,295	24	1,155,949	96

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
38,851,014	82	778,606	85		Uebertrag	4,400,376	82
				49. Inselspital			
				<i>k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung</i>		Legate und Geschenke . . .	1,000 —
3,928	70	—	—	Hypothekarkasse Fr. 3,928.70		Zinse	157 10
						Summe der Vermehrungen .	1,157 10
				<i>l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten</i>		Zinse	13,505 50
337,652	—	—	—	Hypothekarkasse Fr. 337,652.—		Summe der Vermehrungen .	13,505 50
				<i>m. Leibgedingekasse</i>		Legate und Geschenke . . .	79 20
15,849	10	—	—	Hypothekarkasse Fr. 15,849.10		Zinse	633 95
						Beiträge	5,336 05
						Summe der Vermehrungen .	6,049 20
						Reine Verminderung . . .	12,393 20
				<i>n. Krankenwagenfonds</i>		Zinse	510 15
12,754	60	—	—	Hypothekarkasse Fr. 12,754.60		Summe der Vermehrungen .	510 15
				<i>o. Scherbfonds</i>		Zinse	28,684 25
722,853	40	—	—	Hypothekarkasse Fr. 724,974.40			
				Wertschriften „ 1.—			
				Fr. 724,975.40			
				Kreditoren „ 2,122.—		Summe der Vermehrungen .	28,684 25
				Fr. 722,853.40		Reine Verminderung . . .	333 90
				<i>p. Radiofonds</i>		Beiträge	20 85
6,194	50	—	—	Hypothekarkasse Fr. 6,194.50		Zinse	247 70
						Summe der Vermehrungen .	268 55
							1,552 30
				<i>q. Hans Stettler-Stiftung</i>		Zinse	2,058 60
51,467	80	—	—	Hypothekarkasse Fr. 51,467.80		Summe der Vermehrungen .	2,058 60
40,001,714	92	778,606	85		Uebertrag	4,452,610	17

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,011,439	51					41,617,295	24	1,155,949	96
		Uebertrag							
		49. Inselspital							
		<i>k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung</i>							
108	25	Instrumente und Apparate	Hypothekarkasse		Fr. 4,977.55	4,977	55	—	—
108	25	Summe der Verminderungen							
1,048	85	Reine Vermehrung							
2,719	40	Beiträge	<i>l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten</i>			348,438	10	—	—
2,719	40	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 348,438.10				
10,786	10	Reine Vermehrung							
18,442	40	Leibgedinge	<i>m. Leibgedingekasse</i>			3,455	90	—	—
			Hypothekarkasse		Fr. 3,455.90				
18,442	40	Summe der Verminderungen							
53	15	Kosten	<i>n. Krankenwagenfonds</i>			13,211	60	—	—
			Hypothekarkasse		Fr. 13,211.60				
53	15	Summe der Verminderungen							
457	—	Reine Vermehrung							
19,122	—	Renten	<i>o. Scherbfonds</i>			722,519	50	—	—
1,447	65	Steuern und Verwaltungskosten	Hypothekarkasse		Fr. 722,518.50				
8,448	50	Unterstützungen	Wertschriften		„ 1.—				
					Fr. 722,519.50				
29,018	15	Summe der Verminderungen							
1,820	85	Kosten	<i>p. Radiofonds</i>			4,642	20	—	—
			Hypothekarkasse		Fr. 4,642.20				
1,820	85	Summe der Verminderungen							
2,005	20	Kosten	<i>q. Hans Stettler-Stiftung</i>			51,521	20	—	—
2,005	20	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 51,521.20				
53	40	Reine Vermehrung							
2,065,606	91					42,766,061	29	1,155,949	96
		Uebertrag							

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
40,001,714	92	778,606	85	Uebertrag		4,452,610	17
189,973	95	—	—	50. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung		Zinse	7,571 15
				Hypothekarkasse	Fr. 189,973.95	Summe der Vermehrungen .	7,571 15
20,784	20	—	—	51. Ruppener-Bibliothek-Fonds		Zinse	831 35
				Hypothekarkasse	Fr. 20,784.20	Summe der Vermehrungen .	831 35
17,989	75	—	—	52. Hilfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg		Zinse	719 55
				Hypothekarkasse	Fr. 17,989.75	Summe der Vermehrungen .	719 55
4,253	10	111	10	53. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf		Zinse	170 10
				Hypothekarkasse	Fr. 4,253.10	Summe der Vermehrungen .	170 10
				Rechnungssaldo	„ 111.10		
					Fr. 4,142.—		
175,693	80	—	—	54. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil		Zinse	6,987 35
				Hypothekarkasse	Fr. 175,693.80	Beitrag der Anstalt	3,000 —
						Summe der Vermehrungen .	9,987 35
40,410,409	72	778,717	95	Uebertrag		4,471,889	67

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,065,606	91						
			Uebertrag	42,766,061	29	1,155,949	96
1,901	75	Entschädigungen	50. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung	195,643	35	—	—
1,901	75	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 195,643.35				
5,669	40	Reine Vermehrung					
830	—	Unterhalt der Bibliothek	51. Ruppenan-Bibliothek-Fonds	20,785	55	—	—
830	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 20,785.55				
1	35	Reine Vermehrung					
—	—	—	52. Hilfsfonds der Zwangserziehungsanstalt Tessenberg	18,709	30	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 18,709.30				
719	55	Reine Vermehrung					
—	—	—	53. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf	4,423	20	111	10
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 4,423.20				
170	10	Reine Vermehrung	Rechnungssaldo „ 111.10				
			Fr. 4,312.10				
4,486	25	Versicherungskosten	54. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil	180,944	90	—	—
250	—	Unfallentschädigung	Hypothekarkasse Fr. 180,944.90				
4,736	25	Summe der Verminderungen					
5,251	10	Reine Vermehrung					
2,073,074	91		Uebertrag	43,186,567	59	1,156,061	06

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
40,410,409	72	778,717	95	Uebertrag		4,471,889	67
733,783	65	—	—	55. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten		Einzahlung aus den Krediten für das Armenwesen . .	87,089 95
				Hypothekarkasse Fr. 733,783. 65		Zinse	29,100 05
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —			
						Summe der Vermehrungen .	116,190
38,230	70	—	—	56. Zehender-Bibliothek-Fonds		Zinse	1,529 20
				Hypothekarkasse Fr. 38,230. 70		Summe der Vermehrungen .	1,529 20
520,620	80	—	—	57. Viehversicherungsfonds		Zuweisungen aufgelöster Viehversicherungskassen.	3,528 40
				Hypothekarkasse Fr. 520,620. 80		Zinse	20,995 30
						Summe der Vermehrungen .	24,523 70
22,577,004	40	—	—	58. Bernische Lehrerversicherungskasse		Staatsbeitrag für Pensionen	102,900 55
				<i>a. III. Abteilung</i>		Staatsbeitrag für Versicherte	865,166 —
				Hypothekarkasse Fr. 22,577,004. 40		Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder u. Nachzahlungen.	1,057,849 70
						Zinse	896,463 40
						Summe der Vermehrungen .	2,922,379 65
64,280,049	27	778,717	95	Uebertrag		7,536,512	22

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,073,074	91			Uebertrag		43,186,567	59	1,156,061	06
5,000	—	Bezirksspital Belp		55. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 753,533.65 Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —		753,533	65	—	—
1,730	—	„ Münster							
5,000	—	Blindenfürsorgeverein							
1,600	—	Schweiz. Erziehungsanstalt Bächtelen							
3,000	—	Trinkerinnenheilanstalt Wysshölzli							
16,000	—	Armenverpflegungsanstalt Utzigen							
7,000	—	„ Bärau							
9,000	—	„ Dettenbühl							
7,000	—	„ Frienisberg							
5,700	—	„ Riggisberg							
4,000	—	Verpflegungsheim Worben							
8,000	—	Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern							
3,810	—	Asyl „Gottesgnad“ St. Niklaus							
11,600	—	Asyl „Gottesgnad“ Ittigen							
8,000	—	Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern							
96,440	—	Summe der Verminderungen							
19,750	—	Reine Vermehrung							
1,510	—	Unterhalt der Bibliothek		56. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 38,249.90		38,249	90	—	—
1,510	—	Summe der Verminderungen							
19	20	Reine Vermehrung							
20,995	30	Beitrag an die Viehversicherung		57. Viehversicherungsfonds Hypothekarkasse Fr. 524,149.20		524,149	20	—	—
20,995	30	Summe der Verminderungen							
3,528	40	Reine Vermehrung							
181,973	—	Rückzahlungen		58. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 23,041,584.20		23,041,584	20	—	—
2,147,356	10	Pensionen							
91,673	80	Abgangsentschädigungen u. Rückvergütungen							
36,796	95	Verwaltungskosten							
2,457,799	85	Summe der Verminderungen							
464,579	80	Reine Vermehrung							
4,649,820	06			Uebertrag		67,544,084	54	1,156,061	06

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
64,280,049	27	778,717	95		Uebertrag	7,536,512	22
				58. Bernische Lehrerversicherungskasse			
				<i>b. II. Abteilung</i>			
35,865	70	—	—	Hypothekarkasse Fr. 35,865.70	Zinse	1,434	60
					Summe der Vermehrungen .	1,434	60
				<i>c. Hilfsfonds</i>			
311,185	05	—	—	Hypothekarkasse Fr. 311,185.05	Geschenke	1,387	25
					Zinse	12,447	40
					Summe der Vermehrungen .	13,834	65
				59. Mittellehrerkasse			
8,805,516	35	—	—	Hypothekarkasse Fr. 8,805,516.35	Staatsbeitrag	375,929	75
					Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder	434,614	80
					Zinse	359,432	35
					Summe der Vermehrungen .	1,169,976	90
				60. Eduard Adolf Stein-Fonds			
26,479	60	—	—	Hypothekarkasse Fr. 26,479.60	Zinse	1,059	15
					Summe der Vermehrungen .	1,059	15
				61. Johann Aebi-Fonds			
306,115	65	—	—	Hypothekarkasse Fr. 306,115.65	Zinse	12,244	60
					Summe der Vermehrungen .	12,244	60
				62. Legat Volz			
3,151	30	—	—	Hypothekarkasse Fr. 3,151.30	Zinse	126	—
					Summe der Vermehrungen .	126	—
73,768,362	92	778,717	95		Uebertrag	8,735,188	12

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
4,649,820	06			Uebertrag		67,544,084	54	1,156,061	06
740	20	Prämienzuschüsse					36,560	10	—
740	20	Summe der Verminderungen							—
694	40	Reine Vermehrung							—
12,434	—	Unterstützungen					312,585	70	—
12,434	—	Summe der Verminderungen							—
1,400	65	Reine Vermehrung							—
395,853	05	Pensionen					9,531,550	45	—
36,563	90	Abgangschädigungen							—
11,525	85	Verwaltungskosten							—
443,942	80	Summe der Verminderungen							—
726,034	10	Reine Vermehrung							—
—	—	—					27,538	75	—
—	—	Summe der Verminderungen							—
1,059	15	Reine Vermehrung							—
—	—	—					318,360	25	—
—	—	Summe der Verminderungen							—
12,244	60	Reine Vermehrung							—
—	—	—					3,277	30	—
—	—	Summe der Verminderungen							—
126	—	Reine Vermehrung							—
5,106,937	06			Uebertrag		77,773,957	09	1,156,061	06

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
73,768,362	92	778,717	95		Uebertrag	8,735,188	12
815,538	80	—	—	63. Naturschaden-Fonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 815,538.80	Anteil an den Wasserrechts-	
						abgaben und Konzessions-	
						gebühren	26,034 80
						Zinse	32,621 55
						Summe der Vermehrungen .	58,656 35
135,720	65	—	—	64. Fonds für Verhütung und Bekämpfung			
				der Tuberkulose		Gemeindebeiträge	20,715 65
				Hypothekarkasse	Fr. 135,720.65	Einlage	127,873 60
						Zinse	5,506 70
						Summe der Vermehrungen .	154,095 95
66,670	90	—	—	65. Legat Lory der Irrenanstalt Waldau		Zinse	2,666 80
				Hypothekarkasse	Fr. 66,670.90	Summe der Vermehrungen .	2,666 80
122,186	47	—	—	66. Kantonaler Reb-Fonds		Bundesbeitrag	51,758 30
				Hypothekarkasse	Fr. 122,186.47	Staatsbeitrag	30,000 —
						Steuern der Rebbesitzer . .	5,841 56
						Zinse	3,335 73
						Summe der Vermehrungen .	90,935 59
						Reine Verminderung . . .	12,581 01
37,597	20	—	—	67. Fonds des Technikums Biel		Zinse	1,498 25
				Hypothekarkasse	Fr. 37,597.20	Summe der Vermehrungen .	1,498 25
61,887	75	—	—	68. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht		Zinse	2,221 60
				Hypothekarkasse	Fr. 61,841.40	Beitrag a. d. Alkoholzehntel	8,729 —
				Aktivsaldo	„ 46.35	Rückerstattungen	320 25
					Fr. 61,887.75	Summe der Vermehrungen .	11,270 65
						Reine Verminderung . . .	580 55
75,007,964	69	778,717	95		Uebertrag	9,054,311	71

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
72,007,964	69	778,717	95		Uebertrag	9,054,311	71
17,422	20	—	—	69. Lötseberg-Stiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 13,422.20	Zinse	536 85
				Wertschriften	„ 4,000.—	Summe der Vermehrungen .	536 85
					Fr. 17,422.20		
116,679	90	—	—	70. Walther Munzinger-Stiftung			
				Wertschriften	Fr. 11,500.—	Geschenke	— —
				Hypothekarkasse	„ 105,179.90	Zinse	4,747 55
					Fr. 116,679.90	Summe der Vermehrungen .	4,747 55
						Reine Verminderung . . .	172 45
17,741,510	95	—	—	71. Hülfskasse für die Beamten, Ange-			
				stellten und Arbeiter der Staatsver-			
				waltung			
				<i>a. Invaliditätskasse</i>			
				Hypothekarkasse	Fr. 17,741,510.95	Beiträge der Beamten, An-	1,303,078 50
						gestellten und Arbeiter .	1,706,647 60
						Staatsbeiträge, ordentliche.	723,335 75
						Zinse	
						Summe der Vermehrungen .	3,733,061 85
879,305	65	—	—	<i>b. Spareinlagenkasse</i>			
				Hypothekarkasse	Fr. 879,305.65	Einlagen der Mitglieder . .	66,827 55
						Einlagen des Staates . . .	85,259 85
						Zinse	37,164 80
						Summe der Vermehrungen .	189,252 20
62,988	70	—	—	<i>c. Unterstützungsfonds</i>			
				Hypothekarkasse	Fr. 62,988.70	Verschiedene Zuwendungen	45 —
						Zinse	2,487 25
						Summe der Vermehrungen .	2,532 25
93,825,872	09	778,717	75		Uebertrag	12,984,442	41

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932						
Ausgaben			Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
5,247,462	56			Uebertrag	79,192,156	95	1,156,061	06
—	—	—						
—	—	Summe der Verminderungen						
563	85	Reine Vermehrung						
4,920	—	Beitrag an die christkatholische Fakultät						
4,920	—	Summe der Verminderungen						
2,335,501	75	Renten						
115,819	65	Abgangsentschädigungen						
4,894	50	Unterstützungen						
41,498	85	Verwaltungskosten						
2,497,714	75	Summe der Verminderungen						
1,235,347	10	Reine Vermehrung						
70,107	80	Rückzahlungen						
70,107	80	Summe der Verminderungen						
119,144	40	Reine Vermehrung						
2,053	50	Unterstützungen						
2,053	50	Summe der Verminderungen						
478	75							
7,822,258	61			Uebertrag	99,365,399	—	1,156,061	06

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
93,825,872	09	778,717	95		Uebertrag	12,984,442	41
421,612	—	—	—	72. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs-			
				institutes für Biologie		Zinse	17,937 25
				Wertschriften	Fr. 235,000.—	Summe der Vermehrungen .	17,937 25
				Hypothekarkasse	„ 186,612.—		
					Fr. 421,612.—		
33,453	20	—	—	73. Dr. Spirig-Fonds		Zinse	1,291 50
				Hypothekarkasse	Fr. 33,453.20	Summe der Vermehrungen .	1,291 50
						Reine Verminderung . . .	108 50
1,373,012	10	—	—	74. Invalidenpensionskasse für die Arbeits-			
				lehrerinnen		Staatsbeitrag für Pensionen .	3,869 80
				Hypothekarkasse	Fr. 1,373,012.10	Staatsbeitrag f. Versicherte .	93,294 75
						Mitgliederbeiträge, Eintritts-	124,825 80
						gelder und Nachzahlungen	56,896 70
						Zinse	
						Summe der Vermehrungen .	278,887 05
7,635	80	—	—	75. Dr. K. A. Lingner-Legat			
				Hypothekarkasse	Fr. 7,635.80	Zinse	305 40
				Wertschriften	M. 2,500.—	Summe der Vermehrungen .	305 40
14,098	20	—	—	76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei			
				Hypothekarkasse	Fr. 14,098.20	Zinse	563 90
						Summe der Vermehrungen .	563 90
440,403	40	—	—	77. Kantonaler Solidaritätsfonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 440,403.40	Zinse	15,608 15
						Bundesbeiträge	74,849 70
						Summe der Vermehrungen .	90,457 85
						Reine Verminderung . . .	205,746 80
96,116,086	79	778,717	95		Uebertrag	13,373,885	36

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
7,822,258	61					99,365,399		1,156,061	06
—	—								
—	—					439,549	25	—	—
17,937	25	Summe der Verminderungen		72. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs-					
		Reine Vermehrung		institutes für Biologie					
				Wertschriften	Fr. 225,000.—				
				Hypothekarkasse	„ 214,549.25				
					Fr. 439,549.25				
1,400	—	Beitrag		73. Dr. Spirig-Fonds		33,344	70	—	—
1,400	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 34,344.70			
189,583	30	Pensionen		74. Invalidenpensionskasse für die Arbeits-		1,442,108	60	—	—
10,959	40	Abgangsentschädigungen		lehrerInnen					
		und Rückvergütungen		Hypothekarkasse		Fr. 1,442,108.60			
9,247	85	Verwaltungskosten		Summe der Verminderungen					
209,790	55	Summe der Verminderungen		Reine Vermehrung					
69,096	50	Reine Vermehrung		75. Dr. K. A. Lingner-Legat		7,941	20	—	—
—	—	—		Hypothekarkasse		Fr. 7,941.20			
—	—	Summe der Verminderungen		Wertschriften		M. 2,500.—			
305	40	Reine Vermehrung		76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei		14,662	10	—	—
—	—	—		Hypothekarkasse		Fr. 14,662.10			
—	—	Summe der Verminderungen		77. Kantonaler Solidaritätsfonds		234,656	60	—	—
296,204	65	Beiträge an Versicherungs-		Hypothekarkasse		Fr. 234,656.60			
		kassen gegen Arbeitslosigkeit		Summe der Verminderungen					
296,204	65	Summe der Verminderungen		Uebertrag		101,537,661	45	1,156,061	06
8,329,653	81	Uebertrag		Uebertrag					

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
96,116,086	79	778,717	95	Uebertrag		13,373,885	36
7,356	30	—	—	78. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg Hypothekarkasse Fr. 7,356.30	Zinse	294	20
					Summe der Vermehrungen .	294	20
10,851	68	—	—	79. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds Wertschriften Fr. 10,360.60 Aktivsaldo „ 491.08 Fr. 10,851.68	Zinse	330	—
					Summe der Vermehrungen .	330	—
					Reine Verminderung . . .	313	84
121,010	65	—	—	80. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammfonds Hypothekarkasse Fr. 121,010.65	Zinse	4,840	40
					Summe der Vermehrungen .	4,840	40
32,183	85	—	—	81. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositions-fonds Hypothekarkasse Fr. 32,183.85	Zuwendung des Stammfonds	4,800	40
					Zinse	1,284	45
					Summe der Vermehrungen .	6,084	85
					Reine Verminderung . . .	501	25
30,763	—	—	—	82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds Hypothekarkasse Fr. 30,763.—	Zinse	1,230	50
					Summe der Vermehrungen .	1,230	50
13,144	25	—	—	83. Fädmingen-Stipendienfonds Hypothekarkasse Fr. 4,644.25 Wertschriften „ 8,500.— Fr. 13,144.25	Zinse	616	05
					Summe der Vermehrungen .	616	05
96,331,396	52	778,717	95	Uebertrag		13,387,281	36

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
8,329,653	81					Uebertrag	101,537,661	45	1,156,061	06
—	—									
—	—	Summe der Verminderungen	78. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg			7,650	50	—	—	
294	20	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse			Fr. 7.650,50				
643	84	Bücheranschaffungen	79. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds			10,537	84	—	—	
643	84	Summe der Verminderungen	Wertschriften			Fr. 10,360.60				
			Aktivsaldo			„ 177.24				
						Fr. 10,537.84				
4,800	40	Zuwendung an den Dispositionsfonds	80. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammfonds			121,050	65	—	—	
4,800	40	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse			Fr. 121,050.65				
40	—	Reine Vermehrung								
6,400	—	Zuwendungen	81. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositionsfonds			31,682	60	—	—	
186	10	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse			Fr. 31,682.60				
6,586	10	Summe der Verminderungen								
—	—	—	82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds			31,993	50	—	—	
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse			Fr. 31,993.50				
1,230	50	Reine Vermehrung								
420	—	Stipendien	83. Fädmingen-Stipendienfonds			13,340	30	—	—	
420	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse			Fr. 13,340.30				
196	05	Reine Vermehrung								
8,342,104	15		Uebertrag			101,753,916	84	1,156,061	06	

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
96,331,396	52	778,717	95		Uebertrag	13,387,281	36
22,364	45	—	—	84. K. A. Guillebeau-Fonds		Zinse	933 70
				Hypothekarkasse	Fr. 12,864.45	Summe der Vermehrungen .	933 70
				Wertschriften	„ 9,500.—	Reine Verminderung	1,032 30
					Fr. 22,364.45		
148,710	10	—	—	85. Eduard Herzog-Stiftung		Zinse	6,372 20
				Hypothekarkasse	Fr. 108,710.10	Geschenke	5,317 50
				Wertschriften	„ 40,000.—	Summe der Vermehrungen .	11,689 70
					Fr. 148,710.10		
17,113	70	—	—	86. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern		Zinse	684 50
				Hypothekarkasse	Fr. 17,113.70	Summe der Vermehrungen .	684 50
84,113	75	—	—	87. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen		Zinse	3,364 50
				Hypothekarkasse	Fr. 84,113.75	Summe der Vermehrungen .	3,364 50
438,350	—	—	—	88. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule		Geschenke	11,000 —
				<i>a. Vermögensfonds</i>		Zinse	17,815 75
				Hypothekarkasse	Fr. 438,350.—	Summe der Vermehrungen .	28,815 75
8,205	50	—	—	<i>b. Betriebsfonds</i>		Geschenke	600 —
				Hypothekarkasse	Fr. 8,205.50	Zinse	15 50
						Beitrag des Vermögensfonds	25,815 75
						Summe der Vermehrungen .	26,431 25
						Reine Verminderung . . .	4,468 15
97,050,254	02	778,717	95		Uebertrag	13,459,200	76

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
97,050,254	02	778,717	95		Uebertrag	13,459,200	76
5,474	50	—	—	89. Legat Kindler für Erforschung des Krebses	Zinse	218	95
				Hypothekarkasse Fr. 5,474.50	Summe der Vermehrungen .	218	95
23,159	70	—	—	90. Stiftung Alfred Kindler	Zinse	1,128	30
				Hypothekarkasse Fr. 3,159.70	Summe der Vermehrungen .	1,128	30
				Wertschriften „ 20,000.—			
				Fr. 23,159.70			
23,907	20	—	—	91. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb	Zinse	956	25
				Hypothekarkasse Fr. 23,907.20	Summe der Vermehrungen .	956	25
3,516,415	—	—	—	92. Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliden-Versicherung	Einlage des Staates	200,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 3,516,415.—	Zinse	139,789	90
					Summe der Vermehrungen .	339,789	90
174,011	30	—	—	93. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern	Zinse	7,149	35
				Hypothekarkasse Fr. 132,011.30	Summe der Vermehrungen .	7,149	35
				Wertschriften „ 42,000.—			
				Fr. 174,011.30			
2,021	65	—	—	94. Legat N. Spring	Zinse	64	40
				Hypothekarkasse Fr. 1,610.80	Summe der Vermehrungen .	64	40
				Rechnungssaldo „ 410.85			
				Fr. 2,021.65			
100,795,243	37	778,717	95		Uebertrag	13,808,507	91

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1931				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
100,795,243	37	778,717	95	Uebertrag		13,808,507	91
20,008	—	—	—	95. Strafanstalt Witzwil Fonds zur Förderung und zum Aus- bau landw.-techn. Nebengewerbe Hypothekarkasse Fr. 20,008.—	Zinse Summe der Vermehrungen .	800	30
						800	30
53,603	10	—	—	96. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds Hypothekarkasse Fr. 53,603.10	Zinse Einlage Summe der Vermehrungen .	2,131	65
						24,500	—
						26,631	65
9,260	70	—	—	97. Ed. Fischer-Fonds Hypothekarkasse Fr. 9,000.— Aktivsaldo „ 260.70 Fr. 9,260.70	Zinse Summe der Vermehrungen .	283	40
						283	40
10,007	10	—	—	98. Bürgli-Fonds Hypothekarkasse Fr. 10,007.10	Zinse Summe der Vermehrungen .	400	25
						400	25
435	30	—	—	99. Exkursionsfonds der Universität Bern Hypothekarkasse Fr. 435.30	Geschenke Zinse Summe der Vermehrungen .	2,500	—
						84	85
						2,584	85
100,888,557	57	778,717	95	Totale Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven	Totale Summe der Vermeh- rungen.	13,839,208	36
		100,109,839	62				

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1932

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1932					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
8,553,635	30		Uebertrag	106,427,459	09	1,156,061	06
—	—						
—	—	Summe der Verminderungen	95. Strafanstalt Witzwil	20,808	30	—	—
800	30	Reine Vermehrung	Fonds zur Förderung und zum Aus- bau landw.-techn. Nebengewerbe Hypothekarkasse Fr. 20,808.30				
475	65	Zuwendungen	96. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds	79,759	10	—	—
475	65	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 79,759.10				
26,156	—	Reine Vermehrung					
—	—		97. Ed. Fischer-Fonds	9,544	10	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 9,544.10				
283	40	Reine Vermehrung					
—	—		98. Bürgli-Fonds	10,407	35	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 10,407.35				
400	25	Reine Vermehrung					
—	—		99. Exkursionsfonds der Universität Bern	3,020	15	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 3,020.15				
2,584	85	Reine Vermehrung					
8,554,110	95	Totale Summe der Verminderungen	Totale Summen der Aktiven und der	106,550,998	09	1,156,061	06
5,285,097	41	Reine Vermehrung	Passiven			105,394,937	03
			Reine Aktiven				

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1932 ist übereinstimmend mit den passierten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhaltereie dargestellt.

Bern, 5. Mai 1933.

Der Kantonsbuchhalter:
E. Jung.

Bericht

über die

Staats-Rechnung des Kantons Bern

für das Jahr 1932.

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei legt Ihnen hiermit zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates die Staatsrechnung für das Jahr 1932 vor, wie sie aus den Anweisungsbüchern der zentralen Verwaltungen und den mit diesen gleichlautenden Visabüchern der Kantonsbuchhalterei sowie aus den von den kompetenten Behörden genehmigten Rechnungen der Kassen und der Spezialverwaltungen hervorgeht.

Ausgenommen die Kantonalbank und die Hypothekarkasse, die mehr oder weniger summarische Jahresrechnungen oder Rechnungsauszüge ablegen, ist das Rechnungswesen des Staates Bern einheitlich organisiert. Die Form der Rechnungsführung ist die konstante Buchhaltung mit konsequenter Durchführung der drei Verwaltungsfunktionen: Verwaltung, Kassaführung und Kontrolle. Sie bietet den Vorteil, dass die Rechnungsführung bei der Kantonsbuchhalterei mit derjenigen bei den Direktionen des Regierungsrates parallel läuft und in bezug auf die Summen gleichlautend ist; ferner, dass sowohl bei den einzelnen Verwaltungen als bei der zentralen Rechnungsstelle der Stand jedes einzelnen Kontos fortwährend ersichtlich ist, sowie endlich, dass am einen wie am andern Ort die Bilanzen oder Rechnungsabschlüsse wenig Zeit erfordern und sich gegenseitig kontrollieren. Hierbei werden in der Rechnung oder Bilanz einerseits Detailangaben aus den bei der Zentralverwaltung summarisch gebuchten Rechnungen der Spezialverwaltungen aufgenommen, andererseits aber auch Konten über gleichartige Aktiven und Passiven zusammengezogen. Diese seit dem Jahre 1872 gebräuchliche Form der Rechnungs-

führung hat sich bis auf den heutigen Tag bewährt, so dass kein Grund besteht, sie durch eine andere zu ersetzen. Es sei beigefügt, dass das grösste schweizerische Unternehmen, die Schweizerischen Bundesbahnen, die konstante Buchhaltung eingeführt haben und damit ihren Wert und ihre Anpassungsfähigkeit erkannt haben.

Nach der vorliegenden Rechnung hat sich das reine Staatsvermögen des Kantons Bern, das am Anfang des Jahres **Fr. 63,241,721.99** betrug, durch den *Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung* um **Fr. 6,131,623.79** vermindert, dagegen durch *Anleihensrückzahlungen* und verschiedene *Schatzungsberichtigungen* im Nominalwerte mehrerer Vermögensbestandteile, insbesondere der *Domänen*, um **Fr. 4,378,700.48** vermehrt. Hieraus ergibt sich eine *reine Verminderung des Staatsvermögens* von **Fr. 1,752,923.31**, so dass das *reine Staatsvermögen* am Ende des Jahres die Summe von **Fr. 61,488,798.68** erreicht. Es entsprechen ihm:

Aktiven	Fr. 445,760,141.10
Passiven	„ 384,271,342.42
<i>Reines Vermögen</i> , wie oben	<u>Fr. 61,488,798.68</u>

Die *Aktiven* haben sich um **Fr. 15,442,798.53**, die *Passiven* um **Fr. 17,195,721.84** vermehrt. Bei ersteren betrifft die Vermehrung hauptsächlich die *Domänen* und das *Betriebskapital der Staatskasse*, bei den Passiven das *Betriebskapital der Staatskasse* und den *Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung*.

I. Rechnung des reinen Vermögens.

Seite 7—84.

A. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die hiervor angegebene reine Verminderung des Staatsvermögens im Betrage von **Fr. 1,752,923.31** setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Vermehrungen:</i>	
<i>Laufende Verwaltung:</i>	
Einnahmen	Fr. 169,200,817.83
<i>Waldungen:</i>	
Mehrerlös verkaufter Waldungen	„ 29,918.50
Minderkosten angekaufter Waldungen	„ 4,473.85
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„ 6,550.—
<i>Domänen:</i>	
Mehrerlös verkaufter Domänen	„ 129,621.50
Minderkosten angekaufter Domänen	„ 254.—
Schatzungserhöhungen von Domänen	„ 3,947,460.—
<i>Amortisation von Anleihen</i>	„ 2,067,500.—
<i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung:</i>	
Abschreibung	„ 627,500.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>	
Vermehrungen	„ 79,323.80
Summe der Vermehrungen	Fr. 176,093,419.48

<i>Verminderungen:</i>	
<i>Laufende Verwaltung:</i>	
Ausgaben	Fr. 175,332,441.62
<i>Waldungen:</i>	
Mindererlös verkaufter Waldungen	„ 12,506.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen	„ 3,660.—
<i>Domänen:</i>	
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 230.—
Mehrkosten angekaufter Domänen	„ 87,640.—
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 73,290.—
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds:</i>	
Einlage	„ 1,440,000.—
<i>Vorschuss an die laufende Verwaltung:</i>	
Abschreibung	„ 627,500.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>	
Verminderungen	„ 269,075.17
Summe der Verminderungen	Fr. 177,846,342.79
Reine Verminderung, wie oben	Fr. 1,752,923.31

Die Schätzungserhöhungen von Domänen betreffen vorwiegend die neuen *Hochschul institute*, *Neubauten* in den Anstalten *Brüttelen* und *Aarwangen* und das an den Staat übergegangene *Schloss Pruntrut*.

B. Laufende Verwaltung.

Die Rechnung zeigt folgende Ergebnisse:

<i>Rohausgaben</i>	Fr. 175,332,441.62
<i>Roheinnahmen</i>	„ 169,200,817.83
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	Fr. 6,131,623.79

oder wenn nur die Nettosummen der einzelnen Verwaltungszweige in Betracht gezogen werden:

<i>Ausgaben</i>	Fr. 68,266,888.64
<i>Einnahmen</i>	„ 62,135,264.85
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	Fr. 6,131,623.79

Im Voranschlag waren berechnet:

die <i>Ausgaben</i> zu	Fr. 65,425,447.—
die <i>Einnahmen</i> zu	„ 62,987,075.—
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	Fr. 2,438,372.—

Es übersteigen den Voranschlag:

die <i>Ausgaben</i> um	Fr. 2,841,441.64
und es blieben die <i>Einnahmen</i> hinter den Berechnungen zurück um	„ 851,810.15
<i>Ungünstigeres Rechnungsergebnis</i>	Fr. 3,693,251.79

Die Abweichungen vom Voranschlag verteilen sich nach Verwaltungszweigen wie folgt:

<i>Mehrausgaben:</i>	
VIII. <i>Armenwesen</i>	Fr. 2,004,505.93
X. <i>Bau- und Eisenbahnwesen</i>	„ 179,179.71
IIIb. <i>Polizei</i>	„ 174,858.32
VI. <i>Unterrichtswesen</i>	„ 152,208.06
XIII. <i>Landwirtschaft</i>	„ 125,468.34
II. <i>Gerichtsverwaltung</i>	„ 63,664.95
XII. <i>Finanzwesen</i>	„ 48,083.77
XVII. <i>Domänenkasse</i>	„ 46,702.50
XIV. <i>Forstwesen</i>	„ 21,938.39
IIIa. <i>Justiz</i>	„ 19,943.30
I. <i>Allgemeine Verwaltung</i>	„ 18,208.60
Summe der Mehrausgaben	Fr. 2,854,761.87

<i>Minderausgaben:</i>	
IXb. <i>Gesundheitswesen</i>	Fr. 170,326.13
IV. <i>Militär</i>	„ 109,947.30
V. <i>Kirchenwesen</i>	„ 30,735.20
IXa. <i>Volkswirtschaft</i>	„ 28,013.11
XI. <i>Anleihen</i>	„ 886.65
VII. <i>Gemeindewesen</i>	„ 76.10
Summe der Minderausgaben	Fr. 339,984.49

Mindereinnahmen:

XX. Staatskasse	Fr.	1,645,934.06
XXXIII. Unvorhergesehenes	„	826,664.26
XXIV. Stempel-Steuer	„	713,348.70
XIX. Kantonalkasse	„	200,000.—
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	„	179,094.65
XV. Staatswaldungen	„	36,230.11
XXXI. Militärsteuer	„	25,536.52
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	„	21,001.25
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„	8,951.80
XXIX. Anteil am Ertrage des Alko- holmonopols	„	7,269.80
Summe der Mindereinnahmen	Fr.	3,664,031.15

Mehreinnahmen:

XXXII. Direkte Steuern	Fr.	1,500,000.35
XXV. Gebühren	„	461,076.37
XXVI. Erbschafts- und Schenkungs- steuer	„	373,528.45
XXIII. Salzhandlung	„	70,369.55
XVIII. Hypothekarkasse	„	31,643.46
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren etc.	„	24,477.92
XVI. Domänen	„	23,451.84
XXI. Bussen und Konfiskationen	„	1,008.80
Summe des Mehreinnahmen	Fr.	2,485,556.74

Mehrausgaben	Fr.	2,854,761.87
Minderausgaben	„	339,984.49
Fr.		2,514,777.38
Mindereinnahmen	Fr.	3,664,031.15
Mehreinnahmen	„	2,485,556.74
„	„	1,178,474.41
Ungünstigeres Ergebnis als der Vor- anschlag	Fr.	3,693,251.79

Wie ersichtlich ist das Rechnungsergebnis nach zwei Seiten hin ungünstig beeinflusst worden. Nicht nur übersteigen die Ausgaben den Voranschlag um ein Bedeutendes, sondern es sind auch einzelne Einnahmen beträchtlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Zum Teil waren die Mehrausgaben unvorhergesehen. Es fallen in Betracht Fr. 248,625.90 Aufwendungen auf Rechnung der vom Grossen Rat am 19. Mai 1932 zur Linderung der Arbeitslosigkeit bewilligten Kredite von zusammen Fr. 377,000.—; ferner Fr. 200,079.41 weitere Anschaffungen von Mobiliar, Apparaten und Instrumenten für die neuen Hochschul institute und Fr. 502,120.— Uebernahme der Verzinsung der im Besitz des Bundes befindlichen Obligationen I. Hyp. der Berner Alpenbahn-Gesellschaft an Stelle und in Verhinderung der letzteren gemäss s. Z. gegenüber dem Bunde eingegangenen Verpflichtung. Von den übrigen Mehrausgaben waren besonders diejenigen des *Armenwesens* für das ungünstige Rechnungsergebnis ausschlaggebend. Eine Entlastung erfuhr die Rechnung insofern, als von den Fr. 4,202,318.31 betragenden Kosten der *Arbeitslosenfürsorge* nur die budgetierten Fr. 500,000.— der laufenden Verwaltung verrechnet und die übrigen Fr. 3,702,318.31 als zu amortisierender Vorschuss auf Kapitalrechnung übertragen wurde. Würde hiervon Umgang genommen worden sein, so wäre der Ausgabenüberschuss um letzteren Betrag höher. Von den Mindereinnahmen sind diejenigen der Staatskasse und der Stempelsteuer besonders empfindlich. Ersterer Ausfall beruht auf dem Ausbleiben einer Verzinsung der Obligationen der Alpenbahn-Gesellschaft, letzterer auf dem Rückgang der eidgenössischen

Stempelabgaben. Die direkten Steuern übersteigen den Voranschlag um 1 ½ Millionen, aber es ist zu beachten, dass der Reserve für unerhältliche Steuern eine Million weniger zugewiesen wurde als in frühern Jahren. Bei der bisherigen Zuweisung wäre das Rechnungsergebnis um eine weitere Million verschlechtert worden.

Ueber die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag enthalten die Verwaltungsberichte der Direktionen und der Bericht an den Grossen Rat betreffend die Nachkredite nähere Angaben.

Gegenüber dem Jahre 1931 zeigt die vorliegende Rechnung folgende Abweichungen:

Minderausgaben:

XI. Anleihen	Fr.	1,379,311.20
X. Bau- und Eisenbahnwesen	„	1,088,693.52
IXa. Volkswirtschaft	„	893,795.82
I. Allgemeine Verwaltung	„	69,793.55
IV. Militär	„	11,266.25
Summe der Minderausgaben	Fr.	3,442,860.34

Mehrausgaben:

VIII. Armenwesen	Fr.	986,529.56
IXb. Gesundheitswesen	„	353,399.12
XXXIII. Unvorhergesehenes	„	326,664.26
XIII. Landwirtschaft	„	244,215.34
VI. Unterrichtswesen	„	227,539.04
IIIb. Polizei	„	191,060.59
II. Gerichtsverwaltung	„	183,682.35
XII. Finanzwesen	„	172,125.31
V. Kirchenwesen	„	107,493.25
XV. Forstwesen	„	38,451.04
IIIa. Justiz	„	27,025.75
XVII. Domänenkasse	„	26,923.80
VII. Gemeinwesen	„	711.75
Summe der Mehrausgaben	Fr.	2,885,821.16

Mindereinnahmen:

XX. Staatskasse	Fr.	1,866,737.98
XXIV. Stempel-Steuer	„	619,396.25
XXVI. Erbschafts- und Schenkungs- steuer	„	340,353.15
XIX. Kantonalkasse	„	200,000.—
XXX. Anteil am Ertrag der Schweiz. Nationalbank	„	181,433.—
XXXIII. Unvorhergesehenes	„	110,686.56
XXXI. Militärsteuer	„	46,299.89
XXIII. Salzhandlung	„	44,428.50
XVIII. Hypothekarkasse	„	43,998.77
XV. Staatswaldungen	„	43,618.02
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	„	20,590.38
XXXII. Direkte Steuern	„	3,842.99
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„	279.—
Summe der Mindereinnahmen	Fr.	3,521,664.49

Mehreinnahmen:

XVI. Domänen	Fr.	91,075.53
XXIX. Anteil am Ertrag des Alko- holmonopols	„	82,343.25
XXV. Gebühren	„	77,571.63
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren etc.	„	15,819.40
XXI. Bussen und Konfiskationen	„	899.20
Summe der Mehreinnahmen	Fr.	267,709.01

Minderausgaben	Fr. 3,442,860.34	
Mehrausgaben	„ 2,885,821.16	Fr. 557,039.18
Mindereinnahmen	Fr. 3,521,664.49	
Mehreinnahmen	„ 267,709.01	„ 3,253,955.48
Ungünstigeres Ergebnis der Rechnung von 1932		<u>Fr. 2,696,916.30</u>

Trotz namhaften Entlastungen gegen 1931 im Anleiendienst (Zinsreduktionen durch Konversionen), bei Bau- und Eisenbahnwesen (verminderte Kosten für Wiederherstellungsarbeiten infolge Wasserkatastrophen) und bei Volkswirtschaft (reduzierte Belastung mit Kosten der Arbeitslosenfürsorge) schliesst die Rechnung für 1932 ungünstiger ab als diejenige des Vorjahres. Den Einsparungen gegenüber stellten sich weit grössere Ansprüche und verminderte Mittel ein. An erster Stelle stehen das Armenwesen bezw. die Erträge der Staatskasse und der Stempelsteuer. Bei den direkten Steuern beträgt die Mindereinnahme in Wirklichkeit eine Million mehr, wenn in Betracht gezogen wird, dass die Einlage in die Steuerreserve gegen 1931 um diesen Betrag gekürzt wurde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Kosten der allgemeinen Verwaltung übersteigen den Voranschlag um Fr. 18,208.60. Mehr, als vorgesehen war, beanspruchten der *Grosse Rat* Fr. 24,039.80, die Ausgaben zu Lasten des *Ratskredites* Fr. 4,480.60, die *Regierungsstatthalter* Fr. 4,626.60. Geringer, als veranschlagt war, sind die Kosten für *Ständeräte* und *Kommissäre* Fr. 1,368.—, die *Staatskanzlei* Fr. 7,098.85 und die *Amtsschreibereien* Fr. 6,752.80. Von den speziellen Krediten sind überschritten worden diejenigen für *Bureaukosten* der Regierungsstatthalter und der Amtsschreibereien um Fr. 4,765.— und Fr. 3,352.85. Gegen 1931 haben die Gesamtkosten der allgemeinen Verwaltung eine Senkung von Fr. 69,793.55 erfahren. In 1932 kamen niedriger zu stehen die Kosten des Grossen Rates, des Ratskredites und der Staatskanzlei, wogegen die Kosten in den Abschnitten Regierungsrat und Amtsschreibereien höher sind, als sie in 1931 betragen.

II. Gerichtsverwaltung.

Im ganzen betragen die Kosten der Gerichtsverwaltung Fr. 63,664.95 mehr, als berechnet war. Mehrausgaben verzeichnen die Abschnitte *Obergerichtskanzlei* Fr. 6,593.85, *Amtsgerichte* Fr. 5,456.80, *Geschwornengerichte* Fr. 5,559.35, *Betreibungs- und Konkursämter* Fr. 68,906.35, *Gewerbegerichte* Fr. 212.05, *Verwaltungsgericht* Fr. 2,507.10 und *Bezirksverwaltung, Möblierung* Fr. 2,134.90. In den andern Abschnitten der Rechnung ergeben sich Einsparungen von Fr. 23,926.95 bei den *Gerichtsschreibereien*, Fr. 1,925.60 bei der *Staatsanwaltschaft* und Fr. 1,116.85 beim *Handelsgericht*. Die Minderausgaben der *Betreibungs- und Konkursämter* betreffen die Besoldungskredite. Mit einer kleinen Ausnahme haben die Kosten der Gerichtsverwaltung gegenüber 1932 in allen Abschnitten mehr oder weniger zugenommen.

IIIa. Justiz.

Ueber den Rahmen des Voranschlages gehen die *Verwaltungskosten der Justizdirektion* um Fr. 20,035.45 und die Kosten für *Lehrlingswesen* um Fr. 153.40. Von den Verwaltungskosten haben im besondern die *Rechts-*

kosten Fr. 19,996.65 mehr erfordert. Gegen 1931 weist dieser Verwaltungszweig einen Mehraufwand von Fr. 27,025.75 auf, an dem alle Abschnitte mehr oder weniger beteiligt sind.

IIIb. Polizei.

An den Mehrausgaben von Fr. 174,858.32 tragen vorab die ungünstigen Ergebnisse der Anstalten *Thorberg*, *St. Johannsen-Ins*, *Tessenberg* und *Hindelbank* bei, die ihre Kredite zusammen um Fr. 145,798.66 überschritten haben. Mehrausgaben veranlassten ferner *Fremdenpolizei* und *Fahndungswesen* Fr. 3,815.05 und *Polizeikorps* Fr. 6,601.55. Dazu kommt das Minderertragnis der *Justiz- und Polizeikosten* mit Fr. 54,511.81. Diesen Mehrbelastungen stehen gegenüber nur das Mehrertragnis der Strafanstalt *Witzwil* von Fr. 23,392.21, der Minderbedarf für *Verwaltungskosten der Polizeidirektion* Fr. 917.15, *Gefängnisse* Fr. 6,519.94 und für *Zivilstand* Fr. 5,039.45. Gegen 1931 haben die Kosten für Polizei um Fr. 191,060.59 zugenommen. Die Zunahme berührt hauptsächlich das *Polizeikorps* und die Straf- und Arbeitsanstalten, in geringerem Masse auch die *Justiz- und Polizeikosten*.

IV. Militär.

Mit Ausnahme der *verschiedenen Ausgaben*, die den Voranschlag um Fr. 2,563.70 überschreiten, blieben die Ausgaben in den übrigen Abschnitten unter den Krediten, am erheblichsten, d. h. mit Fr. 42,962.20 die Kosten für *Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials* und mit Fr. 12,631.55 bei der *Kasernenverwaltung*, hier meistens infolge der um Fr. 10,742.45 höher ausgefallenen *Vergütung der Eidgenossenschaft*. Die *Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung* lieferte unvorhergesehenerweise einen Ertrag von Fr. 47,586.10. Gegen 1931 ist für das Militärwesen ein Rückgang der Kosten von Fr. 11,266.25 zu verzeichnen.

V. Kirchenwesen.

Auf dem Gesamtkredit ergeben sich Minderausgaben von Fr. 30,735.20, welche sich wie folgt verteilen: *Verwaltungskosten* Fr. 98.90, *protestantische Kirche* 18,797.90 Franken, *römischkatholische Kirche* Fr. 9,262.65 und *christkatholische Kirche* Fr. 2,575.75. Der Posten *Guggsberg, Kirchenbau, Staatsbeitrag*, Fr. 4,000.—, war im Voranschlag nicht vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten des Kirchenwesens um Fr. 107,493.25 gestiegen. Die Steigerung betrifft fast ausschliesslich die Besoldungen.

VI. Unterrichtswesen.

Weniger, als berechnet war, erforderten die *Hochschule* Fr. 12,703.02, die *Lehrerbildungsanstalten* 8,518.27 Franken und die *Taubstummenanstalten* Fr. 373.10, wobei die Hochschule in einigen Rubriken Mehrausgaben verzeichnet. Ueber den Voranschlag gehen die *Verwaltungskosten der Direktion und der Synode* um Fr. 3,012.80, die Kosten der *Mittelschulen* um Fr. 10,466.15, der *Primarschulen* um Fr. 152,338.30 und für *Kunst und Wissenschaft* um Fr. 7,985.20. Von den Mehrausgaben in diesen Abschnitten sind hervorzuheben der *Beitrag an die Versicherungskasse* der Mittelschulen Fr. 11,845.—, der *Anteil des Staates an den Lehrbesoldungen der Primarschulen* Fr. 50,994.55, die *Beiträge an Schulbauten* Fr. 85,405.—, das *hauswirtschaftliche Bildungswesen* Fr. 28,715.20 und der *Beitrag an das Kunstmuseum*

Fr. 8,000.—. Der *Lehrmittelverlag* ergab ein Minderertragnis von Fr. 8,332.70.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Kosten des Unterrichtswesens um Fr. 227,539.04 zugenommen. Hieran sind beteiligt die Hochschule, die Mittelschulen und die Primarschulen, während in den übrigen Abteilungen die Ausgaben zurückgingen.

VII. Gemeindewesen.

Die Gesamtkosten blieben um Fr. 76.10 unter dem Voranschlag bei einer Ueberschreitung des Kredites für *Bureau- und Reisekosten* von Fr. 1,477.10.

VIII. Armenwesen.

Hatten die Kosten des Armenwesens in 1931 gegenüber dem Vorjahr um Fr. 598,427.30 zugenommen, so ergibt sich in 1932 im Vergleich zum Jahr 1931 eine abermalige grössere Zunahme im Betrage von Fr. 986,529.56, die fast ausschliesslich der *Armenpflege* zu Lasten fällt und hier mit Fr. 626,591.32 die *Unterstützungen ausser Kanton* betrifft. Die Gesamtkosten in 1932 übersteigen den Voranschlag um Fr. 2,004,505.93. Hieran ist die *Armenpflege* mit Fr. 1,984,574.11 beteiligt. Dazu kamen höher zu stehen, als berechnet war, die *Verwaltungskosten der Direktion* um Fr. 7,090.40, die *Beiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungsanstalten* um Fr. 1,050.—, die *verschiedenen Unterstützungen* um Fr. 679.06 und die *staatlichen Erziehungsanstalten*, von welchen einzig *Erlach* und *Kehrsatz* mit den Krediten auskamen, um Fr. 13,175.66. Für *Bekämpfung des Alkoholismus* wurden Fr. 8,872.95 mehr ausgegeben, als veranschlagt war. 15 Anstalten erhielten aus dem *Unterstützungsfonds für Anstalten* Beiträge von zusammen Fr. 96,440.—.

IX a. Volkswirtschaft.

Während in den übrigen Abschnitten die Rechnung mit Minderausgaben von zusammen Fr. 42,630.89 abschliesst, gehen über den Voranschlag hinaus die Kosten für *Handel und Gewerbe* um Fr. 697.30 des *Arbeitsamtes* um Fr. 12,474.08 und der *Lebensmittelpolizei* um Fr. 1,446.40. Für *Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit* war ein Nettokredit von Fr. 500,000.— vorgesehen. Die zur besseren Uebersicht in zwölf Rubriken zur Darstellung gebrachten Kosten beliefen sich brutto auf Fr. 9,363,831.72, wovon abgehen Beiträge des Bundes und Dritter von Fr. 4,511,513.51, so dass zu Lasten des Kantons verblieben Fr. 4,852,318.21. Von diesem Betrag wurden gedeckt durch den ordentlichen Budgetkredit Fr. 500,000.—, durch Entnahme aus dem Fonds für *Bekämpfung der Arbeitslosigkeit* Fr. 650,000.— und die übrigen Fr. 3,702,318.21 auf Vorschussrechnung übertragen. Im Vorjahr waren die Ausgaben für Volkswirtschaft um Fr. 893,795.82 höher, was grösstenteils daher rührt, dass in 1931 die Kosten für *Bekämpfung der Arbeitslosigkeit* vollständig der laufenden Verwaltung belastet worden sind.

IX b. Gesundheitswesen.

Für *Verwaltungskosten* wurden Fr. 114.25 mehr beansprucht. Der Aufwand für *Gesundheitswesen im allgemeinen* war um Fr. 101,091.60 geringer, als berechnet war, weil die Rubrik *Allgemeine Sanitätsvorkehrungen* statt der vorgesehenen Ausgaben von Fr. 6,000.— Einnahmen von Fr. 38,950.80 ergab und der Anteil am Bussenbetrag sich um Fr. 70,193.50 höher belief. Statt der budgetierten 559 *Staatsbetten* wurden 580 ½ subventioniert. Die vier

staatlichen Krankenanstalten hielten sich in den Grenzen des Voranschlages, die *Waldau* mit Minderausgaben von Fr. 11,280.58, die Anstalt *Münsingen* mit solchen von Fr. 57,258.32. Der Gesamtaufwand für das Gesundheitswesen erforderte Fr. 170,326.13 weniger, als angenommen war, aber Fr. 353,399.12 mehr als in 1931. Hier- von entfallen Fr. 304,362.80 auf die *Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose*.

X. Bau- und Eisenbahnwesen.

Ausser den *Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung*, der *Bezirksverwaltung*, den *Wasserbauten* und dem *Vermessungswesen*, für welche die Kredite überschritten wurden, entsprechen die Ausgaben entweder genau dem Voranschlag oder gehen darunter. Die Mehrkosten von Fr. 135,000.— für *Wasserbauten* sind durch den vom Grossen Rat am 19. Mai 1932 bewilligten Extrakredit zur Milderung der Arbeitslosigkeit gedeckt. Die Mehrausgaben für die *Juragewässerkorrektion* im Betrage von Fr. 62,953.84 werden in 1933 aus dem Schwellenfonds zurückvergütet. Die *Autosteuer* hat Fr. 4,004,006.16, der *Benzinzollanteil* Fr. 1,398,167.75 ergeben. Gegen 1931 sind die Gesamtausgaben für Bauwesen um Fr. 1,088,693.52 geringer. In 1931 hatten die Wasserkatastrophen die Rechnung besonders stark belastet.

XI. Anleihen.

Der *Anleihendienst* beanspruchte netto Fr. 886.65 weniger, als berechnet war, wobei für *Provisionen und Transportkosten* Fr. 333.45 mehr ausgelegt wurden. Der Aufwand für den Anleihendienst ist gegen 1931 um Fr. 1,379,311.20 zurückgegangen. Die Rückzahlungen betragen Fr. 41,000.—, die Zinsen Fr. 1,299,539.75 weniger. Letztere Einsparung ist die Auswirkung der durchgeführten Anleihenskonversionen.

XII. Finanzwesen.

Der *Beitrag des Staates an die Hülfskasse* überschreitet den Voranschlag um Fr. 56,331.—. Der Mehrausgabe stehen Einsparungen auf den übrigen Abschnitten der Rechnung von Fr. 8,247.73 gegenüber. In 1932 erfuhr die Gesamtausgaben eine Zunahme von 172,125.31 Franken, wovon Fr. 163,197.05 den Beitrag an die Hülfskasse betreffen.

XIII. Landwirtschaft.

Folgende Kredite wurden überschritten: *Bodenverbesserungen und Bergweganlagen* um Fr. 106,000.— (gestützt auf den vom Grossen Rat am 19. Mai 1932 zur Milderung der Arbeitslosigkeit bewilligten Extrakredit von Fr. 100,000.—), *Hagelversicherung* um Fr. 16,666.10 und *Viehversicherung* um Fr. 37,722.85. Die landwirtschaftlichen Bildungsanstalten schlossen, ausgenommen die Winterschule *Courtemelon*, die Mehrausgaben von Fr. 3,070.21 aufweist, mit mehr oder weniger grossen Krediteinsparungen ab. Netto sind für Landwirtschaft Fr. 125,468.34 mehr verwendet worden, als der Voranschlag vorsah, und Fr. 244,215.34 mehr als in 1931.

XIV. Forstwesen.

Durch die Ausrichtung von Automobilentschädigungen von je Fr. 2,400.— an zwei Forstmeister und fünf Kreisoberförstern wurden die *Reisekostenkredite* dieser Beamten überschritten um Fr. 3,327.85, bezw.

Fr. 14,286.49. Für *Staatsbeiträge an die vom Bunde subventionierten Wegbauten* wurden Fr. 13,625.90 mehr verwendet. Die Mehrausgabe stützt sich auf den Grossratsbeschluss vom 19. Mai 1932 mit Bewilligung eines Extrakredites von Fr. 78,000.—.

XV. Staatswaldungen.

Infolge gesenkter Holzpreise ist der Ertrag der *Haupt- und Zwischennutzungen* um Fr. 28,109.20 geringer ausgefallen, als berechnet war. Ferner haben die *Nebennutzungen* Fr. 1,730.30 weniger ergeben. Die *Wirtschaftskosten* beanspruchten Fr. 7,657.94 und die *Verwaltungskosten* Fr. 4,627.91 mehr, dagegen die *Beschwerden* Fr. 5,895.24 weniger. Der Reinertrag der Staatswaldungen blieb um Fr. 36,230.11 hinter den Berechnungen und um Fr. 43,618.02 hinter demjenigen des Vorjahres zurück.

XVI. Domänen.

Bei einem um Fr. 17,179.10 höhern Rohertragnis und um Fr. 6,272.74 geringeren *Wirtschaftskosten* und *Beschwerden* ist das Rechnungsergebnis um Fr. 23,451.84 besser als der Voranschlag.

XVII. Domänenkasse.

Zinsen von Guthaben gingen Fr. 43,890.50 weniger ein, als berechnet war, dies weil die Forderung von Fr. 1,000,000.— an der Berner Alpenbahn-Gesellschaft ohne Verzinsung blieb. Die *Zinsen für Kaufschulden* erforderten Fr. 2,812.— mehr, als berechnet war.

XVIII. Hypothekarkasse.

Nach Belastung der Rechnung mit Fr. 150,000.— *Subvention an die Bauernhilfskasse* und einer *Rückstellung* von Fr. 160,000.— für *Anleihs- und Geldbeschaffungskosten* übersteigt der *Rohertrag* den Voranschlag um Fr. 37,137.39. Nach Abzug der für *Verwaltungskosten* mehr ausgelegten Fr. 5,493.93 stellt sich der Reinertrag um Fr. 31,643.46 höher, als veranschlagt war.

XIX. Kantonalkasse.

Der *Betriebsertrag* ist mit Einschluss von Franken 95,000.— *Subvention an die Bauernhilfskasse* und einer *Rückstellung für besondere Risiken* von Fr. 395,569.65 um Fr. 42,714.64 höher, als berechnet war. Für *Zuweisungen an die Reserven* wurden Fr. 242,714.64 mehr verwendet. Der Staatskasse fällt eine um $\frac{1}{2}$ % geringere $5\frac{1}{2}$ % betragende Verzinsung des Grundkapitals der Bank an.

XX. Staatskasse.

Obwohl die Obligationen der Berner Alpenbahn-Gesellschaft keinen Zins abwarfen, haben die *Zinsen von Guthaben* im ganzen Fr. 90,772.88 mehr eingetragen, als angenommen war, dies dank den höhern Zinserträgen der *Vorschüsse an die Spezialverwaltungen* Franken 114,942.05 und für *Steuerausstände* Fr. 82,610.18, sowie den *Kursgewinnen* auf zurückbezahlten Wertschriften Fr. 91,660.—. Ein Teil der *Zinsen von Darlehen für Wohnungsbauten*, namentlich an Baugenossenschaften, ging nicht ein und kam in den Ausstand. *Zinsen für Schulden* wurden der Kantonalkasse und der *Hypothekarkasse* Fr. 649,062.99 und für *verschiedene Depots* Franken 93,132.97 mehr vergütet. Die Nichtverzinsung der Obligationen der Berner Alpenbahn-Gesellschaft brachte

auf den von der Kantonalkasse übernommenen *Wertpapieren* einen Ausfall von Fr. 987,226.20. Der Nettoertrag der Staatskasse steht um Fr. 1,645,934.06 hinter den Berechnungen und um Fr. 1,866,737.98 hinter demjenigen des Jahres 1931 zurück.

XXI. Bussen und Konfiskationen.

Ertrag der Bussen und Bussenverwendung übersteigen den Voranschlag um Fr. 78,406.27. Den *Gemeinden* und dem *Gesundheitswesen* konnten je um Fr. 70,193.50 höhere Anteile verabfolgt werden.

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Statt der insgesamt auf Fr. 288,200.— berechneten Einnahmen gingen Fr. 261,713.20, oder Fr. 26,486.80 weniger ein. Ein Ertrag der *Eisenerzgebühren* blieb vollständig aus. Die auf Fr. 179,000.— angenommenen Ausgaben beanspruchten Fr. 5,485.55 weniger. Der Reinertrag der drei Regalien zusammen ist um Franken 21,001.25 geringer, als er veranschlagt war, und ist gegen 1931 um Fr. 20,590.38 zurückgegangen.

XXIII. Salzhandlung.

Der Reinertrag übersteigt zwar den Voranschlag um Fr. 70,369.55. Gegen 1931 ist er aber um Franken 44,428.50 zurückgegangen.

XXIV. Stempelsteuer.

Die zu Fr. 775,000.— veranschlagte *kantonale Stempelsteuer* brachte Fr. 773,980.15 ein, Fr. 49,743.95 weniger als in 1931. Der *Anteil an den eidg. Stempelabgaben* blieb um Fr. 728,232.05 hinter den Berechnungen zurück und ist um Fr. 584,176.30 geringer als in 1931. Im Vergleich zum Budget beträgt der Ausfall bei verminderten *Betriebskosten* Fr. 713,348.70, im Vergleich zum Vorjahr Fr. 619,396.25.

XXV. Gebühren.

Weniger, als veranschlagt war, haben ergeben die *Prozentgebühren der Amtsschreiber*, die Gebühren des *Verwaltungsgerichtes*, der *Anwaltskammer*, der *Polizeidirektion* (D. 1), die *Konzessionsgebühren* und die Gebühren der *Handels- und Gewerbekammer*, wogegen die übrigen Gebühren den Voranschlag, zum Teil bedeutend, übersteigen. Das Gesamtertragnis ist höher als der Voranschlag um Fr. 461,076.37 und um Fr. 77,571.63 als in 1931.

XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-Steuer.

Hier ist gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertragnis von Fr. 373,528.45, gegenüber dem Vorjahr ein Minderertragnis von Fr. 340,353.15 zu verzeichnen.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Das Ertragnis entspricht annähernd demjenigen des Vorjahres, ist indessen um Fr. 8,951.80 geringer, als vorgesehen war.

XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren.

Wirtschaftspatentgebühren und *Kleinverkaufgebühren* übersteigen den Voranschlag, erreichen aber nicht ganz die Ergebnisse von 1931. Sowohl gegenüber dem Voranschlag wie auch gegenüber dem Vorjahr haben die *Tanzbetriebe* mehr eingebracht.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

In Anbetracht, dass für *Bekämpfung des Alkoholis-*
mus Fr. 7,270.— mehr ausgegeben wurde, fiel die Netto-

XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank.

Der Gewinnanteil nach Art. 27 des Nationalbank-

XXXI. Militärsteuer.

Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Minder-

XXXII. Direkte Steuern.

Es ergaben mehr, als vorgesehen war, die *Ver-*
mögenssteuer Fr. 332,263.13, die *Einkommenssteuer*
Fr. 644,953.57 und die *Zuschlagssteuer* Fr. 553,924.22.
In die *Reserve* für unerhältliche Steuern wurden Franken
1,500,000.— gelegt, eine Million weniger als in 1931.
Die *Besoldungen der kant. Rekurskommission* kamen um
Fr. 28,467.70 und die *Bezugsprovisionen* infolge grösserer
Steuererträge um Fr. 67,427.94 höher, die übrigen
Taxations- und Bezugskosten dagegen um Fr. 62,051.77
niedriger zu stehen. Gegen 1931 stellt sich der Ertrag
der Einkommensteuer um Fr. 242,727.60 höher, niedriger
um Fr. 133,443.77 resp. bei Berücksichtigung der um
eine Million geringeren Einlage in die Reserve um
Fr. 1,133,443.77 die Einkommensteuer und der Ertrag
der Zuschlagssteuer um Fr. 106,168.95. Der Reinertrag
der direkten Steuern übersteigt den Voranschlag um
Fr. 1,500,000.35 und steht demjenigen des Jahres rech-

nungsmässig nur um Fr. 3,842.99, in Wirklichkeit aber
wegen der geringeren Einlage in die Reserve um Franken
1,003,842.99 nach.
Mit Eliminationen und Rückerstattungen ist die
laufende Verwaltung für den Betrag von Fr. 428,346.05
belastet worden. Zuzüglich der aus der Reserve vorge-

nommenen Eliminationen und Rückerstattungen von
Fr. 1,646,067.11 wurden insgesamt Fr. 2,074,413.16
abgeschrieben. Ende 1932 beträgt die Reserve Franken
4,510,897.76. Gegen 1931 hat sie um Fr. 146,067.11
abgenommen.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

Aus *erblosen Verlassenschaften* gingen netto Franken
13,339.14 ein. Die unvorhergesehenerweise entstandenen
Ausgaben sind folgende:

Subvention an die Bauernhilfskasse nach Verwendung der Reserve der Strafanstalt Witzwil für Erneuerung des Viehbestandes	Fr. 53,807.26
Ankauf von drei Tafeln für das Berner Kunstmuseum aus dem Besitze der christkatholischen Kirchgemeinde Bern	„ 23,000.—
Ankauf von Kunstwerken aus der Ausstellung der Sektion Bern der Gesellschaft schweizerischer Male- rinnen, Bildhauerinnen und Kunst- gewerblerinnen	„ 1,960.—
Ankauf von Kunstwerken aus der Weihnachtsausstellung bernischer Künstler	„ 5,000.—
Beitrag an die Wasserversorgung der Gemeinde Bremgarten	„ 22,722.40
Kosten der Treuhandstelle für wirt- schaftlich bedrängte Landwirte des Obersimmentales	„ 1,940.40
Beiträge an Gemeinde Delsberg für Krankenversicherung von Schülern bedürftiger Eltern	„ 1,191.—
Zins an Bund für die kurzfristigen Betriebsvorschüsse an notleidende Landwirte	„ 52,493.70
Anteil Verlust auf zinsfreien Darlehen an notleidende Landwirte	„ 9,827.40
Zins an Bund pro 1932 für die in seinem Besitze befindlichen 4 % Obligationen B.L.S. Frutigen-Brig, I. Hypothek	„ 502,120.—
Anschaffung von Mobiliar, Apparaten und Instrumenten für die neuen Hochschul institute (Grossratsbe- schluss vom 24. Februar 1931)	„ 200,079.44

Von der der Hyspa geleisteten Subvention sind
Fr. 31,400.— zurückbezahlt und als unvorhergesehene
Einnahme verrechnet worden.

II. Rechnung über die Vermögensbestandteile.

Seite 4 und 5 und Seite 85—105.

Das in der Rechnung über das reine Vermögen ausgewiesene Staatsvermögen des Kantons Bern beträgt **Fr. 61,488,798.68** und setzt sich aus folgenden Aktiven und Passiven zusammen:

<i>Aktiven:</i>	
<i>Waldungen</i>	Fr. 26,113,275.—
<i>Domänen</i>	„ 79,628,527.—
<i>Domänenkasse</i>	„ 1,104,006.70
<i>Hypothekarkasse</i>	„ 30,000,000.—
<i>Kantonalbank</i>	„ 40,000,000.—
<i>Eisenbahnkapitalien:</i>	
Stammvermögen	„ 88,910,091.30
Staatskasse	„ 32,069,667.66
<i>Wertschriften (ohne Eisenbahnwerte)</i>	„ 58,384,214.95
<i>Staatskasse</i>	„ 79,976,275.87
<i>Mobilien-Inventar</i>	„ 9,574,082.62
Summe der Aktiven	Fr. 445,760,141.10
<i>Passiven:</i>	
<i>Domänenkasse</i>	Fr. 6,149,911.75
<i>Anleihen:</i>	
Stammvermögen	„ 102,097,218.80
Staatskasse	„ 123,172,281.20
<i>Kantonalbank (Eisenbahnkapitalien)</i>	„ 36,293,663.70
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i>	„ 19,481,023.69
<i>Staatskasse</i>	„ 76,097,074.30
<i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„ 20,980,168.98
Summe der Passiven	Fr. 384,271,342.42
<i>Reines Vermögen, wie oben</i>	Fr. 61,488,798.68

Die Bewegung der Aktiven und Passiven war folgende:

<i>Soll:</i>	
Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven . . .	Fr. 1,718,826,824.72
<i>Haben:</i>	
Vermehrungen der Passiven und Verminderungen der Aktiven . . .	„ 1,720,579,748.03
<i>Reine Vermögensverminderung</i> übereinstimmend mit Ausweis auf Seite 8 und 9 hiervor.	Fr. 1,752,923.31

I. Stammvermögen.

Die Veränderungen des Stammvermögens sind folgende:

<i>Vermehrungen</i>	Fr. 7,552,063.15
<i>Verminderungen</i>	„ 2,973,491.25
<i>Reine Vermehrung</i>	Fr. 4,578,571.90
Bestand des Stammvermögens am Anfange des Jahres	„ 97,155,510.16
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	Fr. 101,734,082.06

Die reine Vermehrung geht wie folgt hervor:

<i>Vermehrungen:</i>	
Mehrerlös verkaufter Waldungen . . .	Fr. 29,918.50
Minderkosten angekaufter Waldungen „	4,473.85
Schatzungserhöhungen v. Waldungen „	6,550.—
Mehrerlös verkaufter Domänen . . .	„ 129,621.50
Minderkosten angekaufter Domänen „	254.—
Schatzungserhöhungen von Domänen „	3,947,460.—
Anleihsrückzahlungen	„ 2,067,500.—
Entnahme aus dem Eisenbahn-Amortisationsfonds	„ 10,120.05
Summe der Vermehrungen	Fr. 6,195,897.90
<i>Verminderungen:</i>	
Mindererlös verkaufter Waldungen .	Fr. 12,506.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen „	3,660.—
Mindererlös verkaufter Domänen .	„ 230.—
Mehrkosten angekaufter Domänen „	87,640.—
Schatzungsreduktionen von Domänen „	73,290.—
Einlage in den Eisenbahn-Amortisationsfonds	„ 1,440,000.—
Summe der Verminderungen	Fr. 1,617,326.—
<i>Reine Vermehrung, wie oben</i> . . .	Fr. 4,578,571.90

A. Waldungen.

Die Veränderungen im Bestande der Waldungen sind folgende:

<i>Vermehrungen:</i>	
Grundsteuerschätzung der für Franken 43,656.15 angekauften Waldungen	Fr. 44,470.—
Schatzungserhöhungen	„ 6,550.—
Summe der Vermehrungen	Fr. 51,020.—
<i>Verminderungen:</i>	
Grundsteuerschätzung der für Franken 85,562.50 verkauften Waldungen .	Fr. 68,150.—
<i>Reine Verminderung</i>	Fr. 17,130.—
Bestand am Anfang des Jahres . . .	„ 26,130,405.—
<i>Bestand am Ende des Jahres</i> . . .	Fr. 26,113,275.—

B. Domänen.

Die Veränderungen sind hier folgende:

<i>Vermehrungen:</i>	
Grundsteuerschätzung der für Franken 257,503.— angekauften Domänen	Fr. 170,117.—
Schloss Pruntrut	„ 641,030.—
Schatzungserhöhungen	„ 3,306,430.—
Summe der Vermehrungen	Fr. 4,117,577.—
<i>Verminderungen:</i>	
Grundsteuerschätzungswert der für Franken 339,371.50 verkauften Domänen	Fr. 209,980.—
Schatzungsreduktionen	„ 73,290.—
Summe der Verminderungen	Fr. 283,270.—

Reine Vermehrung	Fr. 3,834,307.—
Bestand der Domänen am Anfang des Jahres	„ 75,794,220.—
Bestand am Ende des Jahres	<u>Fr. 79,628,527.—</u>

C. Domänenkasse.

Die reine Schuld der Domänenkasse hat sich um Fr. **123,774.85** vermindert. Die Verminderung ergibt sich wie folgt:

<i>Verminderungen:</i>	
Waldverkäufe	Fr. 85,562.50
Domänenverkäufe	„ 339,371.50
Summe der Verminderungen	<u>Fr. 424,934.—</u>

<i>Vermehrungen:</i>	
Waldankäufe	Fr. 43,656.15
Domänenankäufe	„ 257,503.—
Summe der Vermehrungen	<u>Fr. 301,159.15</u>

Reine Verminderung, wie oben . . .	Fr. 123,774.85
Reine Schuld am 1. Januar	„ 5,169,679.90
Reine Schuld am 31. Dezember	<u>Fr. 5,045,905.05</u>

D. Hypothekarkasse.

Der Kapitaleinschuss des Staates von 30 Millionen blieb unverändert bei einer Verminderung der Aktiven und Passiven um je Fr. 6,669,568.22 und einem Umsatz von Fr. 491,759,511.35 in Soll und Haben.

E. Kantonalkasse.

Auch hier ist der Kapitaleinschuss des Staates unverändert geblieben. Aktiven wie Passiven haben um je Fr. 7,000,831.24 zugenommen. Der Umsatz bezifferte sich in Soll wie Haben auf Fr. 6,035,442,002.32.

F. Anleihen.

Die Anleienschuld des Stammvermögens ging um Fr. **2,079,131.55** zurück, um Fr. 2,067,500.— durch Rückzahlungen und um Fr. 11,631.55 durch Uebertragung zur Anleienschuld der Staatskasse. Die gesamte Anleienschuld beträgt auf Ende des Jahres Fr. **225,269,500.—**, nämlich:

3 % Anleihen von 1895	Fr. 26,030,500.—
3 ½ % Anleihen von 1900	„ 15,064,000.—
3 ½ % Anleihen von 1906	„ 16,798,000.—
4 % Anleihen von 1911	„ 27,350,000.—
4 ¼ % Anleihen von 1914	„ 14,027,000.—
4 ½ % Anleihen von 1923	„ 25,000,000.—
5 % Anleihen von 1925	„ 12,000,000.—
4 ¾ % Anleihen von 1927	„ 15,000,000.—
4 ½ % Anleihen von 1930	„ 10,000,000.—
4 % Anleihen von 1930	„ 25,000,000.—
4 % Anleihen von 1931	„ 39,000,000.—
Zusammen	<u>Fr. 225,269,500.—</u>

welche Summe sich verteilt auf das Stammvermögen mit Fr. 102,097,218.80 und auf das Betriebskapital der Staatskasse mit Fr. 123,172,281.20.

Ga. Eisenbahnkapitalien.

Die Eisenbahnkapitalien vermehrten sich um Franken **2,511,831.35** durch folgende Veränderungen:

Vermehrungen:

Burgdorf-Thun-Bahn, Elektrifikation	Fr. 360,000.—
Emmenthal-Bahn, Elektrifikation . .	„ 451,200.—
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn, neuer Vor- schuss	„ 19,142.05
Langenthal-Melchnau-Bahn, neuer Vorschuss	„ 3,599.40
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neuer Vorschuss	„ 7,500.—
Elektrifikation der bernischen Dekrets- bahnen	„ 2,264.70
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zin- sengarantiezahlung	„ 1,680,000.—
Summe der Vermehrungen	<u>Fr. 2,523,706.15</u>

Verminderungen:

Elektrifikationsdarlehen, Rückzah- lungen	Fr. 11,631.55
Huttwil-Eriswil-Bahn, Rückzahlung	„ 243.25
Summe der Verminderungen	<u>Fr. 11,874.80</u>

Reine Vermehrung, wie oben	Fr. 2,511,831.35
Bestand der Kapitalien am 1. Januar	„ 118,467,927.61
Bestand am 31. Dezember	<u>Fr. 120,979,758.96</u>

in folgender Zusammensetzung:

Kapitalien des Stammvermögens:

Aktien:

Huttwil-Wolhusen-Bahn	Fr. 160,000.—
Hasle-Konolfingen-Thun-Bahn	„ 2,151,500.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	„ 480,000.—
Bern-Neuenburg-Bahn	„ 1,262,000.—
Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	„ 1,238,560.—
Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn . .	„ 350,000.—
Pruntrut-Bonfol-Grenze	„ 171,800.—
Gürbetal-Bahn	„ 1,724,500.—
Freiburg-Murten-Ins-Bahn	„ 64,500.—
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	„ 2,184,000.—
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Ge- sellschaft	„ 500,000.—
Sensetal-Bahn	„ 484,320.—
Montreux-Berner Oberland-Bahn . . .	„ 1,230,000.—
Bern-Schwarzenburg-Bahn	„ 980,000.—
Berner Alpenbahn	„ 10,334,000.—
Solothurn-Münster-Bahn	„ 474,000.—
Langenthal-Jura-Bahn	„ 463,500.—
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn . . .	„ 795,825.—
Zweisimmen-Lenk-Bahn	„ 270,000.—
Mett-Meinisberg-Bahn	„ 303,680.—
Solothurn-Bern-Bahn	„ 2,094,000.—
Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noir- mont-Bahn	„ 958,000.—
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	„ 1,037,200.—
Langenthal-Melchnau-Bahn	„ 567,500.—
Solothurn-Niederbipp-Bahn	„ 402,500.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn . .	„ 160,000.—

Obligationen:

Frutigen-Brig I. Hyp.	„ 216,000.—
Frutigen-Brig II. Hyp.	„ 12,553,000.—
Münster-Lengnau I. Hyp.	„ 789,000.—

Elektrifikationsdarlehen:

Berner Alpenbahn	„ 2,033,043.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	„ 762,642.—

Uebertrag Fr. 47,195,070.—

	Uebertrag	Fr. 47,195,070.—
Erlenbach-Zweismmen-Bahn	„	1,037,919.75
Gürbetal-Bahn	„	2,139,868.50
Bern-Schwarzenburg-Bahn	„	778,187.25
Bern-Neuenburg-Bahn	„	1,465,382.10

Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere „ 36,293,663.70

Kapitalien der Staatskasse:

Vorschüsse:	Fr.
Pruntrut-Bonfol-Bahn	166,000.—
Sensetal-Bahn	125,456.44
Ligerz-Prägelz-Bahn	65,000.—
Berner Alpenbahn, Zinsengarantie	15,870,860.12
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	34,582.80
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	401,983.40
Elektrifikation der bernischen Dekretsbahnen.	2,461,105.85
Saignelégier-Glovelier-Bahn	173,657.05
Pruntrut-Bonfol-Bahn	25,350.—
Langenthal-Melchnau-Bahn	66,154.90
Huttwil-Eriswil-Bahn	8,951.05
Pensions- und Hilfskasse der Dekretsbahnen.	5,327.25
Burgdorf-Thun-Bahn, Elektrifikation.	480,000.—
Emmental-Bahn, Elektrifikation.	601,600.—
	„ 20,486,028.86

Wertschriften:	Fr.
Berner Oberland-Bahnen	51,400.—
Berner Alpenbahnen, Prioritäten	3,648,481.30
Spiez-Erlenbach-Bahn	350,540.—
Emmental-Bahn	790,000.—
Langenthal-Huttwil-Bahn	419,500.—
Tramlingen-Dachsfelden-Bahn	50,000.—
Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn	200.—
Burgdorf-Thun-Bahn	3,250.—
Elektrische Bahn Leuk-Leukerbad	5,000.—
Gürbetal-Bahn	261.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	2,825.—
Jungfraubahn, Prioritäten	63,000.—
Bern-Neuenburg-Bahn	1,000,000.—
Berner Alpenbahn-Gesellschaft	200,000.—
B. L. S. Frutigen-Brig I. Hyp.	1,872,454.70
B. L. S. Frutigen - Brig II. Hyp.	601,381.90
B. L. S. Münster-Lengnau I. Hyp.	2,525,344.90
	„ 11,583,638.80
Zusammen, wie oben	Fr. 120,979,758.96

Von den Eisenbahnkapitalien wurden Franken **1,059,191.20** Zinsen eingenommen, was auf den durchschnittlichen Bestand berechnet einem Ertrag von 0,88 % entspricht.

II. Betriebsvermögen.

Der *Ueberschuss der Passiven*, be-
tragend am Anfang des Jahres . Fr. 33,913,788.17
vermehrte sich um „ 6,331,495.21
und beläuft sich auf Ende des Jahres
auf Fr. **40,245,283.38**

Die Vermehrung wird verursacht
durch den Ausgabenüberschuss der
laufenden Verwaltung Fr. 6,131,623.79
die Verminderung des Mobilien-In-
ventars „ 189,751.37
und die Abschreibung des Vorschusses
an die Autokurse Worb-Biglen-
Grosshöchstetten „ 10,120.05
Zusammen, wie oben Fr. **6,331,495.21**

Der Ueberschuss der Passiven des Betriebsvermögens
geht hervor wie folgt:

Aktiven:
Guthaben der Staatskasse Fr. 170,430,158.48
Mobilien-Inventar „ 9,574,082.62
Zusammen Fr. **180,004,241.10**

Passiven:
Schulden der Staatskasse Fr. 199,269,355.50
Rechnungssaldo der laufenden Ver-
waltung „ 20,980,168.98
Zusammen Fr. **220,249,524.48**

H. Betriebskapital der Staatskasse.

Der *Ueberschuss der Passiven* der Staatskasse *ver-*
mehrte sich um Fr. **637,620.05** und beträgt am Ende des
Jahres Fr. **28,839,197.02**. Die Vermehrung geht aus
folgendem Verkehr hervor:

Vermehrungen:
Neue Schulden und Guthabenein-
gänge Fr. 288,207,173.41
Kassaausgaben und Gegenrechnung „ 473,967,270.83
Eingang von Aktivausständen . . „ 473,882,057.76
Neue Passivausstände „ 475,149,055.82
Summe der Vermehrungen Fr. **1,711,205,557.82**

Verminderungen:
Neue Guthaben und Schuldenab-
zahlungen Fr. 289,043,826.08
Kassaeinnahmen u. Gegenrechnung „ 473,882,057.76
Neue Aktivausstände „ 473,674,783.10
Abzahlung von Passivausständen . . „ 473,967,270.83
Summe der Verminderungen Fr. **1,710,567,937.77**

Reine Vermehrung, wie oben . . Fr. **637,620.05**

Der Ueberschuss der Passiven setzt sich folgender-
massen zusammen:

Depots:
Spezialverwaltungen Fr. 69,809,993.26
Oeffentliche Unternehmen „ 3,058,950.42
Hinterlagen „ 1,459,707.81

Uebertrag Fr. 74,328,651.49

	Uebertrag	Fr. 74,328,651.49
Anleihen	„	123,172,281.20
Kassen, Passivsaldi	„	290,963.68
Einnahmen für Rechnung von 1933	„	50,175.85
Passivausstände, unerledigte Zahlungsanweisungen	„	1,427,283.28
Summe der Passiven	Fr.	199,269,355.50

Vorschüsse:	Aktiven:	
Spezialverwaltungen	Fr.	65,090,050.67
Laufende Verwaltung	„	20,980,168.98
Oeffentliche Unternehmen	„	1,395,353.40
Kassen, Aktivsaldi	„	555,483.53
Geldanlagen	„	69,967,853.75
Aktivausstände, unerledigte Bezugsanweisungen	„	12,392,488.54
Zahlungen für Rechnung von 1933	„	48,759.61
Summe der Aktiven	Fr.	170,430,158.48

Ueberschuss der Passiven, wie oben Fr. **28,839,197.02**

A. Spezialverwaltungen.

Die neuen Vorschüsse und die Depotrückzahlungen betragen Fr. **251,163,270.81**, die neuen Depots und die Vorschussrückzahlungen Fr. **255,551,715.71**. Die Vorschüsse haben um Fr. **7,121,045.56**, die Depots um Fr. **11,509,490.46** zugenommen. Die Zunahme der Vorschüsse betrifft vor allem den Kredit für ausserordentliche Strassenbauten mit Fr. 1,917,349.70 und den Zinsenvorschuss an die Berner Alpenbahn-Gesellschaft mit Fr. 1,680,000.—. Neu ist der Vorschuss von Franken 3,702,318.21 für die Mehrkosten der Arbeitslosenfürsorge in 1932. Von den Depots vermehrten sich die Kontokorrentschulden an die Kantonbank und die Hypothekarkasse um Fr. 14,546,854.79. Das Ertragskonto der Kriegssteuerverwaltung ging infolge Steuer-eingang um Fr. 2,545,820.40 zurück. Von den vom gew. Kriegssteuerverwalter Schürch begangenen Unterschlagungen im Betrage von Fr. 79,480.70 wurden durch Verrechnung mit Hülfskassenbeiträgen, sowie Guthaben für Reisekosten Fr. 9,843.78 gedeckt und der Rest aus verjährten Obligationen und Zinsen von Staatsanleihen abgeschrieben.

Die Vorschüsse und Depots haben auf Ende des Jahres folgenden Bestand:

	Vorschüsse (Soll):	
<i>Allgemeine Verwaltung:</i>		
Amtsschreiber, Gebührenmarken	Fr.	72,850.—
Staatsarchivar, Vorschuss für kleinere Auslagen	„	200.—
<i>Gerichtsverwaltung:</i>		
Gerichtsschreiber, Gebührenmarken	„	22,000.—
Betreibungsbeamte, Gebührenmarken	„	24,400.—
<i>Justiz:</i>		
Haftpflichtstreitigkeiten	„	7,121.30
Notariatsregister, Vorrat	„	3,315.05
Erbschaft Clark-Joller, Sidney	„	1,244.85
Unterschlagungen Steck	„	10,720.15
<i>Polizei:</i>		
Strafanstalten, Kontokorrente	„	54,850.65
Vorschüsse in Streitsachen	„	3,196.55
Patentbureau, Vorschuss	„	100.—
Uebertrag	Fr.	199,998.55

	Uebertrag	Fr.	199,998.55
Patronatskommission, Vorschuss	„		4,095.38
Lichtspielkontrolle, Markenvorschuss	„		3,000.—
Anstalt für weibliche Jugendliche in Münsingen	„		1,158.45
<i>Militär:</i>			
Kantons-Kriegs-Kommissariat, Kassavorschuss	„		35,000.—
Konfektion von Militärkleidern, Betriebsvorschuss	„		403,963.65
Zeughausverwaltung, Betriebsvorschuss	„		24,642.10
Unfallversicherung, Prämien	„		9,060.—
<i>Unterrichtswesen:</i>			
Unterrichtsanstalten, Kontokorrente	„		32,169.79
Tierspital, Kontokorrent	„		29,272.07
Lehrmittelverlag, Kontokorrent	„		240,068.10
Schweiz. Schulatlas	„		30,000.—
Bundesbeitrag für die Primarschule pro 1932	„		688,774.—
<i>Armenwesen:</i>			
Staatliche Erziehungsanstalten, Kontokorrente	„		116.30
Vorschuss für Auslagen	„		300.—
<i>Volkswirtschaft:</i>			
Technische Schulen, Kontokorrente	„		1,850.80
Fach- und Gewerbeschulen, Vorschüsse	„		83,100.—
Uhrenmacherkrise, Vorschüsse	„		10,620.—
Heimarbeit im Oberland, Beteiligung	„		67,525.—
Oberländisches Heimatwerk, Darlehen	„		10,000.—
Oberländisches Heimatwerk, Beitrag à fonds perdu (wird in 1932/36 amortisiert)	„		3,500.—
Bäuerliche Heimarbeit, Darlehen	„		50,000.—
<i>Gesundheitswesen:</i>			
Staatliche Krankenanstalten, Kontokorrente	„		68,330.95
Sanitätsdirektion, Markenvorschuss	„		1,003.70
<i>Bauwesen:</i>			
Unfallversicherung, Prämien	„		46,548.99
Chirurgische Klinik, Neu- und Umbauten	„		776,486.—
Diverse Hochbauten	„		1,505,240.40
Strassenverbesserungen:			
Aus Automobilsteuer	„		118,246.96
Aus Spezialkredit von Franken 5,000,000.—	„		3,543,932.20
Lorraine-Brücke in Bern, Beitrag	„		200,000.—
<i>Eisenbahnwesen:</i>			
Vorschüsse an 12 Transportgesellschaften	„		2,337,262.89
Automobilkurse, Vorschüsse	„		10,644.80
<i>Finanzwesen:</i>			
Vorschüsse für Auslagen	„		25,540.—
Anleihenskosten	„		1,692,316.40
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Vorschüsse auf Rechnung Zinsengarantie	„		15,870,860.12
Stiftung Bourquin	„		2,309.26
Salzhandlung, Betriebsvorschuss	„		400,000.—
Gebührenmarkenvorschüsse	„		28,465.80
Schweiz. Nationalbank, Ertragsanteil pro 1932	„		551,019.20
Eidg. Alkoholverwaltung, Ertragsanteil pro 1932	„		1,242,448.20
Uebertrag	Fr.	30,348,870.06	

	Uebertrag Fr. 30,348,870.06
Depot für amortisierte Obligation, Staatsanleihen 1906 und gesperrte Coupons „	535.—
Einwohnergemeinde Bern, Darlehen für Bekämpfung der Wohnungsnot „	3,780,000.—
Eidg. Couponsteuer „	19,518.70
Gemeinde Bern, Staatssteuerausstand „	8,250,309.12
Coupeinlösungskonto in Paris . „	1,807.55
Bernisches historisches Museum, Vorschuss „	30,450.—
Zinsen von Wertschriften „	2,686,110.—
Elektrifikation der bern. Dekretsbahnen „	2,461,105.85
Darlehen für Bauten „	7,422,759.45
Eidg. Steuerverwaltung, Anteil an den eidg. Stempelgebühren pro 1932 „	1,871,767.95
Reserve-Mobilier „	1,350.—
Verschiedene Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge „	485,781.06
Kriegssteuer von Aktiengesellschaften, Genossenschaften etc. . . . „	781,509.65
Fluggenossenschaft Bern „	30,000.—
Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge „	3,702,318.21
<i>Landwirtschaft:</i>	
Landwirtschaftliche Schulen . . . „	90,026.68
Zinsfreie Darlehen an Gemeinden . „	2,457,774.67
<i>Forstwesen:</i>	
Staatswaldungen, Kontokorrent . . „	177,839.24
Neue Wirtschaftsrechnung (1933) . „	360,975.41
Unfallversicherung, Prämien	34,948.21
Wirtschaftspläne „	21,687.59
Brennholz für Staatsbureaux . . . „	5,773.30
Frankocouverts für portopflichtige Korrespondenzen „	1,115.20
St. Ursanne-Soubey-Strasse „	53,482.—
Brücke über die kalte Sense . . . „	11,133.92
Gebührenmarken „	535.95
<i>Gemeindewesen:</i>	
Armen- und Niederlassungswesen, Vorschriften „	565.90
Zusammen	Fr. 65,090,050.67

Depots (Haben):

<i>Allgemeine Verwaltung:</i>	
Staatskanzlei, Kontokorrent . . . Fr.	479.60
<i>Polizei:</i>	
Strafanstalten, Kontokorrente. . . „	1,123,718.32
Bussenanteile „	245,229.01
Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen . . . „	1,500.—
Zivilstandsamt Bern „	745.55
<i>Militär:</i>	
Reserve für Magazin- und Werkstättenrichtungen etc. „	224,785.85
<i>Unterricht:</i>	
Verschiedene Gemeinden „	100,636.40
Orgelbaufonds des Oberseminars . „	15,000.—
Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens „	132.40
Landw. Fortbildungswesen „	1,016.70
Pharmazeut. Institut, Schenkung Dr. Wander „	3,986.55

Uebertrag Fr. 1,717,230.38

	Uebertrag Fr. 1,717,230.38
Anorganisches Laboratorium, Dr. Wander-Fonds. „	5,291.10
Jeremias Gotthelfs-Werke „	955.—
Bundessubvention pro 1930 (wird in 1933 ausgeglichen). „	370,010.60
Jurassisches Asyl für geistesschwache Kinder „	3,567.—
Naturhistorisches Museum und Kunstmuseum Bern, Neubauten „	200,000.—
Jahrhundertfeier der Universität . „	15,000.—
Fonds für Bauten der Tierarzneischule „	5,000.—
<i>Justiz:</i>	
Diverse Depots „	6,500.—
<i>Armenwesen:</i>	
Staatliche Erziehungsanstalten, Kontokorrente. „	2,524.68
Unterstützung v. Auslandschweizern „	3,438.02
<i>Volkswirtschaft:</i>	
Kant. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung . . „	6,400.—
Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe	55,000.—
Technikum Burgdorf, Kontokorrent „	8,800.—
<i>Gesundheitswesen:</i>	
Staatliche Krankenanstalten, Kontokorrente „	802.39
Erweiterung der Irrenpflege . . . „	258,404.30
<i>Bauwesen:</i>	
Kauttionen „	18,327.—
Vermessungswerke, Feuerversicherung „	14,000.—
Benzinzollertragsanteil, Saldo . . . „	96,879.50
Verschiedene Bauten „	483,570.04
<i>Finanzwesen:</i>	
Staatsanleihen, Amortisation . . . „	1,117,299.50
Staatsanleihen, Zinsen „	1,721,947.88
Salzhandlung, Kontokorrent „	322,066.62
Erlös von Mobilier „	6,350.—
Postcheckkonto „	60,961.85
Reserve für die Tilgung der Vorschüsse an die Berner Alpenbahngesellschaft „	94,865.—
Kantonalbank, Spezialkonto „	2,612,848.65
Hypothekarkasse, Depotrechnung . „	8,710,158.18
Bund, Darlehen für Bauten „	3,529,081.10
Verschiedene Gemeinden, Darlehen für Bauten „	2,238,235.40
Kantonalbank, chirurgische Klinik „	2,028,003.55
Bücheranschaffungen, Reserve . . . „	174.70
Automobilsteuer, Kontokorrent . . . „	2,617,942.30
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit „	664,140.18
Bund, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern „	1,550,000.—
Archiv von Hallwil „	386.11
Verschiedene Depots „	556,417.95
Verschiedene Rückstellungen „	306,892.50
Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer III. Periode für Bauten „	317,700.45
Hofwilgut, Verbesserungen, Reserve „	2,056.05
Kantonalbank, Kontokorrent „	25,181,698.01
Kantonalbank, Kredit für ausserordentliche Strassenbauten „	3,543,932.20

Uebertrag Fr. 60,454,858.19

Uebertrag Fr. 60,454,858.19

Landwirtschaft:

Landwirtschaftliche Schulen,	
Kontokorrente „	19,442.27
Prämienrückerstattungen „	5,714.95
Molkereischule Rütli „	1,625.15
Bund, zinsfreie Darlehen „	2,483,405.95
Obstbau- und Obstverwertung „	3,500.—

Forstwesen:

Staatswäldungen, Kontokorrent „	854,705.32
Neue Wirtschaftsrechnung (1933) „	386,796.49
Reserve für Gebäudereparaturen „	4,449.78

Stempelverwaltung:

Gebühren- und Stempelmarken „	282.20
---	--------

Kriegssteuerverwaltung:

Kriegssteuer, Ertrag „	1,084,315.20
----------------------------------	--------------

Zentralsteuerverwaltung:

Reserve für unerhältliche Steuern „	4,510,897.76
---	--------------

Zusammen Fr. 69,809,993.26**B. Geldanlagen.**

Der Wertschriftenbestand vermehrte sich durch Neuanlage um Fr. 10,000.— und verminderte sich durch Rückzahlungen im Buchwerte von Fr. 321,840.— und Abschreibung von Fr. 6,000.— auf den Anteilscheinen der Schweizer Schlepsschiffahrts-Genossenschaft in Basel, zusammen um Fr. 327,840.—. Am Ende des Jahres beträgt der Bestand Fr. **69,967,853.75**, nämlich:

Obligationen	Zins %	Nominell Fr.	%	Schätzung Fr.
Eidg. Rente 1900 4		30,000	80	24,000.—
Schweizerische Bundesbahnen 1900 3 1/2		20,000	80	16,000.—
Schweizerische Bundesbahnen 1902 3 1/2		437,000	80	349,600.—
Kanton Bern 1895 3		2,743,500	77	2,112,495.—
Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse) 3		4,953,500	73	3,616,055.—
Kanton Bern 1899 3 1/2		90,000	90	81,000.—
Kanton Bern 1900 3 1/2		1,161,500	77	894,355.—
Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse) 3 1/2		1,461,000	77	1,124,970.—
Kanton Bern 1906 3 1/2		1,397,000	76	1,061,720.—
Kanton Bern 1923 4 1/2		750,000	97,75	734,625.—
Kanton Bern 1927 4 3/4		100,000	99,90	99,900.—
Kanton Freiburg 1892 3		139,000	70	97,300.—
Gemeinde Cernier 1894 3 3/4		15,500	80	12,400.—
B. L. S. Frutigen-Brig 1906 I. Hyp. 4		1,984,500	94,35	1,872,454.70
B. L. S. Frutigen-Brig 1912 II. Hyp. 4		951,500	63,20	601,381.90
B. L. S.-Münster-Lengnau 1911 I. Hyp. 4		3,017,500	83,69	2,525,344.90
B. L. S. Schuldschein		200,000	100	200,000.—
Berner Oberland-Bahnen 1895 3 1/2		73,000	60	43,800.—
Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung 4		7,500	90	6,750.—
Fabrique des Longines 5		40,000	100	40,000.—
Spiez-Erlenbach-Bahn 4		39,000	80	31,000.—
Uebertrag				15,545,151.50

Aktien und Anteilscheine

Uebertrag

	Nominell Fr.	per Stück Fr.	Schätzung Fr.
Uebertrag			15,545,151.50
Berner Alpenbahn-Gesellschaft	4,713,000	387.06	3,648,481.30
Bern-Neuenburg-Bahn, Prioritäten	1,000,000	500.—	1,000,000.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	369,500	432.39	319,540.—
Berner Oberland-Bahnen, Stamm	7,600	200.—	7,600.—
Berner Oberland-Bahnen, Prioritäten	20,600		(pro memoria)
Emmental-Bahn, Priorität	390,000	500.—	390,000.—
Emmental-Bahn, Subvention	400,000	500.—	400,000.—
Langenthal-Huttwil-Bahn	419,500	500.—	419,500.—
Tramlingen-Dachfelden-Bahn	150,000	66.66	50,000.—
Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn	2,000	20.—	200.—
Burgdorf-Thun-Bahn	5,000	325.—	3,250.—
Bernische Kraftwerke A.-G.	45,305,000	500.—	45,305,000.—
Schweiz. Nationalbank	3,555,500	500.—	1,777,750.—
Elektrische Bahn Leukerbad	5,000	250.—	5,000.—
Zuckerfabrik Aarberg A.-G.	500,000	500.—	500,000.—
Schweiz. Rheinsalinen	428,000	1,093.45	468,000.—
Gürbetal-Bahn	500	261.—	261.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	3,000	470.83	2,825.—
Schweiz. Schlepsschiffahrts-Genossenschaft	4,000		4,000.—
Diverse Wertschriften			13,294.95
Jungfraubahn, Priorität	63,000	200.—	63,000.—
Radiosendestation Bern, Anteilscheine	25,000		25,000.—
Markthallegenossenschaft Burgdorf, Anteilscheine	20,000		20,000.—
Palace Thunerhof und Bellevue A.-G. in Thun	17,000		(pro memoria)
Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern	4,400	50.—	(pro memoria)
Zusammen Fr.			<u>69,967,853.75</u>

C. Laufende Verwaltung.

Der Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung im Laufe von Fr. **6,131,623.79** vermehrte deren Schuld an die Vermögensrechnung um diesen Betrag. Sie verminderte sich hinwieder durch Amortisation aus Anleihe-rückzahlungen um Fr. **627,500.—**. Am Ende des Jahres beträgt die Schuld Fr. **20,980,168.98**.

D. Öffentliche Unternehmen.

Die *Katastervorschüsse* und die *verschiedenen Vorschüsse* sind zurückgegangen, erstere um Fr. 69,092.05, letztere um Fr. 8,147.05. Dagegen sind die Vorschüsse für *forstpolizeiliche Aufforstungen* um Fr. 115,645.94 gestiegen. Das Kontokorrentguthaben der *Brandversicherungsanstalt* ist um Fr. 86,638.86 geringer, als es am

Ende des Vorjahres betrug. Die Depots für polizeiliche Aufforstungen haben sich um Fr. 1,597.15 vermindert.

E. Depots bei der Staatskasse.

Die *neuen Depots* betragen Fr. **25,404,770.42**, die *Depotrückzahlungen* Fr. **25,323,572.90**. Die Depots haben sich mithin um Fr. 76,197.52 *vermehrt* und erreichen am Ende des Jahres die Summe von Fr. **1,459,707.81**.

F. Anleihen.

Die Anleiheenschuld der Staatskasse hat durch Uebertragung von der Anleiheenschuld des Stammvermögens um Fr. **11,631.55** zugenommen und beträgt am Ende des Jahres Fr. **123,172,281.20**.

G. Kasse.

Die Amtsschaffnerkassen nahmen **55,893,800.53** Franken ein und gaben Fr. **55,979,013.60** aus. Die sich durch gegenseitige Buchungen ausgleichenden Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf je Fr. **417,988,257.23**. Das Total der vollzogenen Einnahmen beziffert sich auf Fr. 473,882,057.76, das Total der vollzogenen Ausgaben auf Fr. 473,967,270.83.

H. Ausstände.

a. Aktivausstände.

Die Verwaltungen stellten in 1932 Bezugsanweisungen aus für:

	Seite		
A. Waldungen	87	Fr.	101,728.50
B. Domänen	87	„	500,531.50
C. Domänenkasse	87	„	838,362.10
G a. Eisenbahnkapitalien	97	„	92,869.15
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	97	„	1,440,000.—
H. Staatskasse (A—F)	103	„	288,207,173.41
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	105	„	6,131,623.79
K. Mobilien-Inventar	105	„	269,075.17
L. Gewinn und Verlust	9	„	176,093,419.48

Zusammen **Fr. 473,674,783.10**

Die Liquidation war folgende:

<i>Aktivausstände</i> (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 1. Januar	Fr.	12,764,849.93
<i>Neue Bezugsanweisungen</i> in 1932	„	473,674,783.10
<i>Einnahmen in 1932 für Rechnung von 1933</i>	„	50,175.85
Zusammen	Fr. 486,489,808.88	

<i>Einnahmen in 1931 für 1932</i>	Fr.	215,262.58
<i>Einnahmen in 1932</i>	„	473,882,057.76
<i>Ausstände</i> (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 31. Dezember	„	12,392,488.54
Zusammen, wie oben	Fr. 486,489,808.88	

b. Passivausstände.

Von den Verwaltungen wurden Zahlungsanweisungen ausgestellt:

	Seite		
A. Waldungen	86	Fr.	84,598.50
B. Domänen	86	„	4,334,838.50
C. Domänenkasse	86	„	962,136.95
F. Anleihen	92	„	2,079,131.55
G a. Eisenbahnkapitalien	96	„	81,237.60
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	96	„	10,120.05
H. Staatskasse (A—F)	102	„	289,043,826.08
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	104	„	627,500.—
K. Mobilien-Inventar	104	„	79,323.80
L. Gewinn und Verlust	9	„	177,846,342.79
Zusammen		Fr. 475,149,055.82	

Die Liquidation vollzog sich wie folgt:

<i>Passivausstände</i> (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Januar	Fr.	384,958.22
<i>Neue Zahlungsanweisungen</i> in 1932	„	475,149,055.82
<i>Zahlungen in 1932 für 1933</i>	„	48,759.61
Zusammen	Fr. 475,582,773.65	

Ausgaben in 1931 für 1932	Fr.	188,219.54
Ausgaben in 1932	„	473,967,270.83
<i>Passivausstände</i> (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 31. Dez.	„	1,427,283.28
Zusammen, wie oben	Fr. 475,582,773.65	

J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung.

Uebereinstimmend mit dem Vorschuss an die laufende Verwaltung (vergl. H. C. hiervoor) hat sich auch der Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung in gleichem Masse verändert.

K. Mobilien-Inventar.

Der Schätzungswert des Mobilien-Inventars hat sich netto um Fr. **189,751.37** *vermindert*. Die Verminderung betrifft das *Inventar der Staatsanstalten* und ist zum weitaus grössten Teil auf die gesenkten Viehpreise zurückzuführen.

III. Bilanz.

Seite 4 und 5.

Die Bilanz umfasst die Zusammenstellung der Summen der Rechnung über die Vermögensbestandteile und der Rechnung über das reine Vermögen. Sie weist die Uebereinstimmung der beiden Rechnungen durch folgende Gleichungen nach:

<i>a. Verkehrsbilanz.</i>	
<i>Soll.</i>	
Vermehrungen der Vermögensbestandteile	Fr. 1,718,826,824.72
Verminderungen d. reinen Vermögens „	„ 177,846,342.79
Zusammen	<u>Fr. 1,896,673,167.51</u>
<i>Haben.</i>	
Verminderungen der Vermögensbestandteile	Fr. 1,720,579,748.03
Uebertrag	Fr. 1,720,579,748.03

Uebertrag	Fr. 1,720,579,748.03
Vermehrungen des reinen Vermögens	„ 176,093,419.48
Zusammen, wie oben	<u>Fr. 1,896,673,167.51</u>

<i>b. Ausgangsbilanz.</i>	
<i>Soll.</i>	
Summe der Aktiven	<u>Fr. 445,760,141.10</u>
<i>Haben.</i>	
Summe der Passiven	Fr. 384,271,342.42
Reines Vermögen	„ 61,488,798.68
Zusammen, wie oben	<u>Fr. 445,760,141.10</u>

IV. Spezialfonds.

Seite 107—153.

Das Vermögen der Spezialfonds betragend am Anfange des Jahres Fr. 100,109,839.62 hat sich *vermehrt* um „ 5,285,097.41 und beläuft sich am Ende des Jahres auf Fr. 105,394,937.03

Es entsprechen ihm:

<i>Aktiven</i>	Fr. 106,550,998.09
<i>Passiven</i>	„ 1,156,061.06
<i>Reines Vermögen</i> , wie oben	<u>Fr. 105,394,937.03</u>

Die Zahl der Spezialfonds hat um den neuen *M. von Schiferli-Fonds* der Victoria-Stiftung im Bestande von Fr. 92,500.— zugenommen. 103 Fonds haben sich vermehrt, 17 vermindert und 9 sind unverändert geblieben.

Die grössten Zunahmen weisen folgende Fonds auf:

Kantonalbank, Spezialreserven . . .	Fr. 1,402,493.75
Hilfsskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung:	
Invaliditätskasse	„ 1,235,347.10
Spareinlagenkasse	„ 119,144.40

Bernische Lehrerversicherungskasse, III. Abteilung	Fr. 464,579.80
Mittellehrerkasse	„ 726,034.10
Kantonalbank, Reservefonds	„ 300,000.—
Hypothekarkasse, Reservefonds	„ 240,000.—
Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung	„ 191,789.90
Erweiterung der Irrenpflege	„ 176,384.40
Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	„ 154,095.95
Tierseuchenkasse	„ 74,781.65
Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen	„ 69,096.50

Von den eine Vermögensverminderung aufweisenden Fonds seien hervorgehoben:

Kantonaler Solidaritätsfonds	Fr. 205,746.80
Kantonaler Rebfonds	„ 12,581.01
Leibgedingekasse des Inseleospitals	„ 12,393.20

Aus dem *Solidaritätsfonds* sind mit Inbegriff von Fr. 74,849.70 Bundesbeiträgen Fr. 296,204.65 an Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit verabfolgt worden. Beim *Rebfonds* übersteigen die Beiträge an die Rebenrekonstitution die Einnahmen.

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei beantragt, Sie möchten dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates die Genehmigung der vorliegenden Staatsrechnung empfehlen unter Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Nachkredite und der besondern Genehmigung der Rechnung des Inselfpitals.

Bern, den 17. Juli 1933.

Der Kantonsbuchhalter:
E. Jung.

Anhang.

A. Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung im Zeitraum von 1900—1932.

	Gesamte		Verhältniszahlen			
	Roh-Einnahmen	Roh-Ausgaben	1900 = 100		1913 = 100	
	Fr.	Fr.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1890	18,423,906	18,364,139	75	75	45	45
1900	24,270,396	24,245,055	100	100	60	60
1910	34,795,403	35,297,350	143	145	85	87
1913	40,589,971	40,664,712	167	168	100	100
1920	93,906,171	97,234,505	387	401	231	239
1921	101,489,142	104,007,685	418	429	250	256
1922	102,599,549	106,902,317	423	441	253	263
1923	101,035,812	103,473,460	416	427	249	254
1924	96,129,209	97,314,241	396	401	237	240
1925	97,287,823	99,124,531	401	409	240	244
1926	98,459,222	100,068,089	406	412	242	246
1927	100,000,814	100,195,615	412	413	246	246,4
1928	103,688,817	103,783,392	427,2	428	255,4	255,2
1929	106,874,432	106,064,643	440	437	263	260
1930	108,325,857	108,171,731	446	445	266,8	266
1931	113,937,068	117,371,775	469	484	281	289
1932	115,170,181	121,301,804	475	500	284	298

Reineinnahmen in Tausenden von Franken.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
a. Waldungen	539	647	701	1,007	954	1,134	1,226	1,051	1,040	933	899	854	811
b. Domänen	821	1,230	1,232	1,429	1,471	2,092	2,288	2,313	2,331	2,354	2,392	2,361	2,452
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,716	1,876	1,888	1,871	1,886	1,870	1,865	1,792	1,575	1,531
d. Kantonalkasse	710	1,100	1,300	1,950	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200
e. Staatskasse	643	448	872	1,266	2,919	2,264	2,140	2,372	3,415	3,409	3,168	3,336	1,468
Summa	4,055	4,928	5,869	7,368	9,620	9,778	9,925	10,022	11,056	10,961	10,651	10,526	8,462
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	659	913	1,154	1,493	2,329	2,540	2,827	2,997	3,258	3,316	3,410	3,478	3,671
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau	49	60	61	98	97	101	87	120	113	109	112	109	88
b. Salzhandlung	876	899	918	374	860	995	1,086	1,108	1,108	1,058	1,069	1,083	1,039
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	1,068	1,011	1,066	1,165	—	338	540	944	1,000	1,004	1,066	990	1,072
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	272	316	832	1,033	763	723	730	731	740	795	783	602
Summa	1,993	2,242	2,361	2,469	1,990	2,197	2,436	2,902	2,952	2,911	3,042	2,965	2,801
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	6,221	9,447	10,740	34,290	34,319	34,534	34,300	34,569	35,482	37,074	38,025	38,066	38,062
b. Militärsteuer	240	364	442	937	871	944	949	967	970	976	954	899	853
Summa	6,461	9,811	11,182	35,227	35,190	35,478	35,249	35,536	36,452	38,050	38,979	38,965	38,915

2. Uebrige Steuern.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	504	577	630	1,800	2,320	1,938	1,890	2,461	2,276	3,338	2,228	2,914	2,574
b. Stempelsteuer	585	723	910	1,532	1,656	2,055	2,545	2,736	3,712	3,434	3,580	3,170	2,551
c. Handänderungsgebühren	637	1,452	1,090	2,019	1,690	2,050	1,718	1,789	1,917	1,884	1,880	1,909	1,794
d. Wasserrechtsabgaben	--	85	103	129	207	178	184	179	184	182	227	234	233
e. Wirtschaftspatentgebühren	940	1,053	1,076	947	987	1,011	1,011	1,090	1,092	1,095	1,080	1,109	1,125
Summa	2,666	3,890	3,809	6,427	6,860	7,232	7,348	8,255	9,181	9,933	8,995	9,336	8,277

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	5	4	13	9	—	10	539*)	410*)	11	12	381*)	119*)	9
Total	15,839	21,788	24,388	52,993	55,989	57,235	58,324	60,122	62,910	65,183	65,458	65,389	62,135

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reineinnahmen.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
I. Ertrag des Staatsvermögens.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a. Waldungen	3,40	2,97	2,87	1,9	1,7	1,98	2,10	1,75	1,67	1,44	1,37	1,30	1,31
b. Domänen	5,18	5,66	5,05	2,69	2,62	3,65	3,92	3,84	3,70	3,62	3,80	3,60	3,95
c. Hypothekarkasse	8,47	6,91	7,23	3,23	3,35	3,30	3,21	3,14	2,99	2,86	2,80	2,40	2,47
d. Kantonalbank	4,48	5,05	5,33	3,67	4,28	4,19	4,12	3,99	3,81	3,69	3,66	3,66	3,51
e. Staatskasse	4,05	2,06	3,57	2,38	5,21	3,95	3,67	3,95	5,43	5,25	4,80	5,10	2,40
Summa	25,58	22,65	24,05	13,87	17,26	17,07	17,02	16,67	17,60	16,86	16,43	16,06	13,64

II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)

	4,17	4,19	4,73	2,81	4,15	4,43	4,85	4,99	5,17	5,11	5,05	5,31	5,91
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

III. Monopole und Regale.

a. Jagd, Fischerei, Bergbau	0,30	0,27	0,25	0,18	0,17	0,17	0,15	0,20	0,18	0,17	0,17	0,16	0,15
b. Salzhandlung	5,52	4,13	3,76	0,7	1,53	1,74	1,87	1,84	1,76	1,63	1,63	1,65	1,68
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	6,75	4,65	4,37	2,19	—	0,59	0,93	1,57	1,59	1,54	1,64	1,51	1,73
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	1,25	1,29	1,57	1,84	1,33	1,24	1,22	1,16	1,13	1,22	1,19	0,91
Summa	12,57	10,30	9,67	4,64	3,54	3,83	4,19	4,83	4,69	4,47	4,64	4,51	4,47

IV. Steuern.

1. Direkte Steuern.

a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	39,32	43,45	44,03	64,7	61,29	60,35	58,81	57,50	56,40	56,90	58,10	58,35	61,26
b. Militärsteuer	1,51	1,67	1,81	1,76	1,55	1,64	1,63	1,60	1,54	1,50	1,46	1,37	1,37
Summa	40,83	45,12	45,84	66,46	62,84	61,99	60,44	59,10	57,94	58,40	59,56	59,72	62,63

2. Uebrige Steuern.

a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	3,18	2,60	2,59	3,39	4,14	3,39	3,24	4,10	3,61	5,13	3,40	4,45	4,14
b. Stempelsteuer	3,69	3,33	3,73	2,89	2,95	3,59	4,36	4,55	5,90	5,28	5,47	4,84	4,10
c. Handänderungsgebühren	4,02	6,60	4,48	3,81	3,02	3,60	2,94	2,98	3,05	2,75	2,87	2,91	2,90
d. Wasserrechtsabgaben	—	0,40	0,43	0,24	0,35	0,31	0,31	0,30	0,30	0,30	0,35	0,35	0,38
e. Wirtschaftspatentgebühren	5,94	4,80	4,43	1,78	1,75	1,78	1,73	1,80	1,73	1,68	1,65	1,69	1,81
Summa	16,83	17,73	15,66	12,11	12,21	12,67	12,58	13,73	14,59	15,14	13,74	14,24	13,33

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	0,02	0,01	0,05	0,01	—	0,01	0,92*)	0,68*)	0,01	0,02	0,58	0,16	0,02
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Reineinnahmen; Verhältniszahlen 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
I. Ertrag des Staatsvermögens.													
a. Waldungen	76	92	100	144	136	161	175	150	148	133	128	122	116
b. Domänen	66	99	100	116	119	170	186	188	181	190	190	190	191
c. Hypothekarkasse	76	85	100	97	106	107	106	107	106	106	101	90	87
d. Kantonalkasse	54	85	100	150	185	184	184	184	184	184	184	184	169
e. Staatskasse	73	51	100	145	335	260	245	272	391	391	363	383	168
Summa	69	83	100	125	164	166	169	177	188	186	180	179	144
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	57	79	100	129	201	220	245	260	282	287	296	300	318
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau .	80	98	100	161	159	165	142	197	185	180	183	179	144
b. Salzhandlung	95	98	100	41	94	108	118	120	120	115	116	118	113
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	100	95	100	109	—	32	51	89	94	94	100	93	101
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	86	100	263	327	241	229	231	231	234	251	250	190
Summa	84	95	100	104	84	93	103	123	125	123	129	126	119
IV. Steuern.													
<i>1. Direkte Steuern.</i>													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	57	87	100	320	319	322	319	322	330	345	348	355	354
b. Militärsteuer	54	82	100	212	197	213	214	219	221	221	216	204	190
Summa	57	88	100	315	313	317	315	318	326	340	349	350	341
<i>2. Uebrige Steuern.</i>													
a. Erbschafts- u. Schenkungssteuer	80	91	100	286	368	308	300	390	361	530	354	462	409
b. Stempelsteuer	64	79	100	168	182	225	279	301	408	377	393	348	280
c. Handänderungsgebühren .	58	133	100	185	155	188	158	164	178	173	172	175	165
d. Wasserrechtsabgaben . .	—	83	100	125	201	172	178	174	178	177	220	227	226
e. Wirtschaftspatentgebühren	87	98	100	88	92	94	94	101	101	102	100	103	105
Summa	69	102	100	168	180	189	192	217	241	261	236	245	217
V. Diverses.													
Bussen und Konfiskationen .	38	31	100	69	—	77	4146*)	3154*)	85	92	2930*)	910*)	69
Total	64	89	100	217	229	234	239	247	250	267	269	268	255

Reinausgaben in Tausenden von Franken.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Allgemeine Verwaltung . . .	654	892	901	1,786	1,914	1,823	1,819	1,758	1,859	1,754	1,871	1,988	1,918
Gerichtsverwaltung	971	1,293	1,422	2,224	2,548	2,654	2,681	2,721	2,736	2,826	2,920	2,970	3,154
Justiz	19	33	37	80	109	119	123	128	124	136	160	228	255
Polizei	998	1,454	1,445	2,443	2,855	2,335	2,554	2,569	2,618	2,531	2,855	2,935	3,126
Militär	271	320	266	474	625	653	649	650	636	663	674	641	630
Kirchenwesen	991	1,255	1,300	2,039	2,454	2,502	2,547	2,546	2,545	2,575	2,655	2,671	2,778
Unterrichtswesen	3,529	5,287	6,227	15,291	16,132	16,462	16,711	16,639	16,713	17,024	17,244	17,492	17,720
Gemeindewesen	9	11	15	30	41	38	38	38	40	45	52	50	51
Armenwesen	1,873	2,782	2,929	5,128	6,711	6,670	7,187	7,559	7,666	7,749	8,290	8,888	9,875
Volkswirtschaft	378	661	707	1,065	1,207	1,308	1,366	1,339	1,685	1,662	1,997	3,275	2,382
Gesundheitswesen	971	1,206	1,348	2,640	2,066	2,273	2,180	2,060	1,960	2,005	2,071	2,338	2,691
Bauwesen	2,369	2,448	2,620	5,097	5,418	5,481	6,030	6,038	6,387	6,261	7,746	8,125	7,036
Anleihen	1,877	3,603	3,966	8,324	11,586	11,864	12,320	12,493	12,712	12,518	12,299	12,747	11,368
Finanzwesen	122	156	153	690	1,663	1,232	1,512	1,531	2,408	1,651	1,963	1,830	2,002
Landwirtschaft	499	590	818	1,685	1,990	1,899	1,646	1,660	2,017	1,887	1,941	2,043	2,287
Forstwirtschaft	103	151	169	280	309	338	307	310	313	304	314	351	389
Domänenkasse	29	—	27	190	245	264	263	278	212	242	252	252	279
Bussen und Konfiskationen .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	147	149	113	6,855	2,407	505	—	—	374	2,541	—	—	326
Zusammenzug	15,813	22,291	24,463	56,321	60,291	58,420	59,933	60,317	63,005	64,374	65,304	68,824	68,267

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reinausgaben.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Allgemeine Verwaltung	4,13	4,00	3,68	3,17	3,17	3,12	3,05	2,91	2,95	2,72	2,87	2,89	2,81
Gerichtsverwaltung	6,14	5,80	5,81	3,94	4,22	4,54	4,47	4,51	4,34	4,39	4,47	4,31	4,62
Justiz	0,12	0,14	0,15	0,17	0,18	0,21	0,21	0,21	0,19	0,20	0,24	0,33	0,38
Polizei	6,31	6,52	5,90	4,33	4,73	4,00	4,26	4,26	4,16	3,93	4,37	4,26	4,58
Militär	1,71	1,43	1,08	0,84	1,03	1,12	1,08	1,08	1,01	1,03	1,03	0,93	0,92
Kirchenwesen	6,26	5,63	5,31	3,62	4,07	4,28	4,25	4,25	4,04	4,00	4,06	3,88	4,07
Unterrichtswesen	22,31	23,71	25,45	27,14	26,75	28,18	27,88	27,59	26,53	26,44	26,40	25,41	25,97
Gemeindewesen	0,05	0,04	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,07	0,08	0,07	0,08
Armenwesen	11,84	12,48	11,97	9,10	11,13	11,42	11,99	12,53	12,17	12,03	12,70	12,91	14,47
Volkswirtschaft	2,39	2,96	2,89	1,89	2,00	2,24	2,28	2,22	2,66	2,58	3,06	4,75	3,49
Gesundheitswesen	6,14	5,41	5,51	4,68	3,42	3,89	3,64	3,41	3,11	3,11	3,17	3,39	3,91
Bauwesen	14,98	10,98	10,71	9,04	8,98	9,38	10,06	10,00	10,14	9,72	11,86	11,80	10,31
Anleihen	11,86	16,16	16,21	14,77	19,21	20,31	20,56	20,71	20,19	19,45	18,84	18,54	16,65
Finanzwesen	0,77	0,69	0,62	1,22	2,75	2,11	2,52	2,54	3,82	2,56	3,00	2,66	2,93
Landwirtschaft	3,15	2,64	3,34	2,99	3,30	3,25	2,75	2,75	3,20	2,93	2,98	3,00	3,35
Forstwirtschaft	0,65	0,67	0,69	0,49	0,51	0,58	0,51	0,51	0,50	0,49	0,48	0,50	0,57
Domänenkasse	0,18	—	0,11	0,33	0,40	0,45	0,44	0,46	0,34	0,37	0,39	0,37	0,41
Bussen und Konfiskationen	—	—	—	—	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	0,92	0,66	0,46	12,17	3,99	0,86	—	—	0,59	3,98	—	—	0,48
Zusammenzug	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Verhältniszahlen; 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1922	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Allgemeine Verwaltung	72	99	100	198	212	202	201	191	206	195	208	220	213
Gerichtsverwaltung	68	91	100	156	179	187	188	190	193	199	205	209	222
Justiz	51	90	100	216	294	320	332	348	335	370	444	616	689
Polizei	69	101	100	169	197	162	176	178	181	175	201	202	216
Militär	102	120	100	178	235	245	244	244	239	249	250	241	237
Kirchenwesen	76	96	100	157	189	192	196	196	196	198	204	205	214
Unterrichtswesen	57	85	100	245	259	264	268	267	268	273	277	281	284
Gemeindewesen	60	73	100	200	273	253	258	256	266	300	347	333	340
Armenwesen	64	95	100	175	229	228	245	258	262	265	283	303	337
Volkswirtschaft	53	93	100	151	171	185	193	189	238	235	282	463	337
Gesundheitswesen	72	90	100	196	153	169	161	153	145	148	154	173	199
Bauwesen	90	93	100	193	207	209	230	230	244	239	295	310	268
Anleihen	47	91	100	210	292	299	310	314	320	316	310	321	288
Finanzwesen	79	102	100	451	1,087	805	938	1,004	1,573	1,072	1,283	1,196	1,308
Landwirtschaft	61	72	100	206	243	232	201	203	246	231	237	250	279
Forstwirtschaft	61	89	100	166	183	200	181	183	185	180	186	207	230
Domänenkasse	107	—	100	704	907	977	974	1,035	785	896	933	933	1,033
Bussen und Konfiskationen	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	130	131	100	6,066	2,130	446	—	—	331	2,249	—	—	288
Gesamtausgaben	65	91	100	230	246	239	245	245	258	263	267	281	279

B. Das Staatsvermögen im gleichen Zeitraum.

I. Stamm-Vermögen.

(In Tausenden.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
1. Waldungen	14,355	16,294	16,457	25,644	25,934	25,891	25,916	26,047	26,070	26,130	26,113
2. Domänen	26,731	31,324	33,263	53,982	71,315	73,105	72,802	73,984	74,318	75,794	79,629
3. Domänenkasse	2,987	1,995	1,400	178	149	142	2,936	2,929	2,915	1,109	1,104
4. Hypothekarkasse	20,000	20,000	20,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000
5. Kantonbank	10,000	20,000	20,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000
6. Eisenbahnkapitalien	—	22,039	23,141	91,516	89,697	89,836	87,662	89,274	89,044	88,922	88,910
Zusammen	74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	258,974	259,316	262,234	262,347	261,955	265,756

Passiven.											
	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
1. Domänenkasse	2,255	2,246	2,246	5,428	5,338	5,612	5,695	5,946	6,005	6,279	6,150
2. Anleihen	19,874	51,597	50,431	112,892	111,604	110,529	108,717	108,458	106,297	104,176	102,097
3. Kantonalkasse, Eisenbahnpap.	—	—	—	36,318	36,305	36,304	36,302	36,301	36,296	36,294	36,294
4. Eisenbahnamortisationsfonds	—	316	2,584	14,500	14,250	15,505	14,031	15,331	16,671	18,051	19,481
Zusammen	22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	167,949	164,745	166,036	165,269	164,800	164,022

II. Betriebs-Vermögen.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.											
A. Betriebskapital d. Staatskasse:											
	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
1. Spezialverwaltungen	18,697	23,350	25,673	47,744	49,894	47,281	54,474	54,571	74,097	57,969	65,090
2. Geldanlagen	28,963	13,497	12,066	49,672	64,438	64,188	68,999	69,255	70,744	70,286	69,968
3. Laufende Verwaltung (Defizite)	2,814	542	959	20,630	21,244	20,796	18,227	13,685	12,770	15,476	20,980
4. Öffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots	2,683	3,228	5,057	2,770	1,300	1,200	1,268	1,284	1,264	1,357	1,395
5. Depots bei der Staatskasse	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kasse	706	589	853	1,411	981	604	630	1,401	618	557	555
7. Ausstände:											
a. Aktiv-Ausstände	2,042	3,533	5,423	31,642	19,304	14,519	12,787	16,492	14,071	12,765	12,393
b. Passiv-Ausstände	—	1	1	139	457	277	203	472	297	188	49
Zusammenzug	55,911	44,440	50,032	154,008	157,618	148,865	156,588	157,160	173,861	158,598	170,430
B. Mobilien-Inventar	4,677	5,907	5,582	8,319	9,388	9,403	9,588	9,594	9,610	9,764	9,574
Zusammenzug	60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	158,268	166,176	166,754	183,471	168,362	180,004

Passiven.											
A. Betriebskapital der Staatskasse:											
	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
1. Spezialverwaltungen	3,072	5,573	6,464	40,227	50,827	32,801	43,724	54,258	56,432	58,301	69,810
2. Geldanlagen	684	4,648	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Öffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots	325	127	43	947	2,444	2,452	2,734	3,240	3,322	3,147	3,059
4. Depots bei der Staatskasse	1,524	995	1,452	1,264	1,156	1,683	2,440	1,997	1,584	1,383	1,460
5. Anleihen	48,823	32,150	41,048	101,157	110,836	125,013	124,861	123,089	139,008	123,161	123,172
6. Vorübergehende Geldaufnahmen	—	—	—	15,019	12,155	8,000	8,000	—	—	—	—
7. Kasse	145	246	176	276	369	448	396	91	293	208	291
8. Ausstände:											
a. Aktiv-Ausstände	1	—	5	268	472	348	318	399	390	215	50
b. Passiv-Ausstände	816	560	702	515	595	645	782	1,096	400	385	1,427
Zusammenzug	55,390	44,299	49,891	159,673	178,855	171,390	183,255	184,170	201,429	186,800	199,269
B. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	36	542	960	20,630	21,244	20,796	18,227	13,685	12,770	15,476	20,980
Zusammenzug	55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	192,186	201,482	197,855	214,199	202,276	220,249

Zusammenzüge.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.											
	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Stamm	74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	258,974	259,316	262,234	262,347	261,955	265,756
Betrieb	60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	158,268	166,176	166,754	183,471	168,362	180,004
Zusammenzug	134,661	161,999	169,876	403,647	424,101	417,242	425,492	428,988	445,818	430,317	445,760
Passiven.											
	1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Stamm	22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	167,949	164,745	166,036	165,269	164,800	164,022
Betrieb	55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	192,186	201,482	197,855	214,199	202,276	220,249
Zusammenzug	77,555	99,000	106,112	349,441	367,596	360,135	366,227	363,891	379,468	367,076	384,271
Reines Vermögen	57,106	62,999	63,764	54,206	56,505	57,107	59,265	65,097	66,350	63,241	61,489

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den gesamten Aktiven		Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den gesamten Passiven										
		1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
1900	42,4 %											
1910	38,8 %											
1913	37,5 %											
1922	14,2 %											
1926	13,3 %											
1927	13,7 %											
1928	13,9 %											
1929	15,1 %											
1930	14,9 %											
1931	14,7 %											
1932	13,8 %											
		1900	1910	1913	1924	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Roh-Vermögen (in Tausend. Fr.)		134,661	161,999	169,876	403,647	424,101	417,242	425,492	428,988	445,818	430,317	445,760
Ertrag des Vermögens.												
a. Waldungen		539	647	701	1,134	1,226	1,051	1,040	933	899	854	811
b. Domänen		821	1,218	1,232	2,092	2,288	2,313	2,331	2,354	2,392	2,361	2,452
c. Hypothekarkasse		1,342	1,503	1,764	1,888	1,871	1,886	1,870	1,865	1,792	1,576	1,532
d. Kantonbank		710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200
e. Staatskasse		722	750	1,118	4,862	5,047	5,346	6,298	6,659	6,272	6,446	5,176
Summa		4,134	5,218	6,115	12,376	12,832	12,996	13,939	14,211	13,755	13,637	12,171
Ertrag des Vermögens in % des Roh-Vermögens		3,06 %	3,22 %	3,59 %	3,06 %	3,02 %	3,11 %	3,27 %	3,31 %	3,08 %	3,17 %	2,73 %
Roh-Schulden		77,555	99,000	106,112	349,441	367,595	360,135	366,227	363,891	379,468	367,076	384,271
Schuldendienst (exkl. Amortisat.)												
a. Anleihen u. Kassascheine		1,461	2,729	3,066	10,093	10,362	10,594	10,748	10,414	10,197	10,398	9,300
b. Staatskasse		79	302	246	2,597	2,907	2,974	2,883	3,250	3,104	3,110	3,707
Summa		1,540	3,031	3,312	12,690	13,269	13,568	13,631	13,664	13,301	13,508	13,007
Verzinsung der Schulden in % der Roh-Schulden		1,98 %	3,06 %	3,12 %	3,62 %	3,61 %	3,76 %	3,72 %	3,75 %	3,51 %	3,68 %	3,38 %
Vermögensertrag (in Tausend. Franken)												
Hypothekarkasse		1,342	1,503	1,764	1,888	1,871	1,886	1,870	1,865	1,792	1,576	1,532
Kantonbank		710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200
Staatskasse, Aktiv-Zinse		722	750	1,118	4,862	5,047	5,346	6,298	6,659	6,272	6,446	5,176
Summa		2,774	3,353	4,182	9,150	9,318	9,632	10,568	10,924	10,464	10,422	8,908
Schuldendienst.												
Anleihen, Zinse		1,461	2,729	3,066	10,093	10,362	10,594	10,748	10,414	10,197	10,398	9,300
Staatskasse, Passiv-Zinse		79	302	246	2,597	2,907	2,974	2,883	3,250	3,104	3,110	3,707
Summa		1,540	3,031	3,312	12,690	13,269	13,568	13,631	13,664	13,301	13,508	13,007
Vermögensertrag wie oben		2,774	3,353	4,182	9,150	9,318	9,632	10,568	10,924	10,464	10,422	8,908
Ueberschuss:												
Vermögensertrag		1,234	322	870	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldendienst		—	—	—	3,540	3,951	3,936	3,063	2,740	2,837	3,086	4,099
In diesen Zahlen sind inbegriffen die Einnahmen und Ausgaben des Staates zufolge der durch Grossratsbeschluss vom 24. September 1924 von der Kantonbank übernommenen Wertpapiere von Fr. 36,326,663.70. Sie betragen:												
Einnahmen					286	358	489	1,074	1,417	1,034	948	41
Ausgaben					1,278	1,269	1,268	1,269	1,269	1,269	1,269	1,270
Ausgabenüberschuss.					992	911	779	195	—	235	321	1,229
Einnahmenüberschuss					—	—	—	—	148	—	—	—



Nachkreditbegehren für 1932.

Bericht und Antrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

(Juli 1933.)

Die Staatsrechnung für das Jahr 1932 verzeigt die nachstehend aufgeführten Kreditüberschreitungen, für welche entsprechende Nachkredite nachgesucht werden.

I.

Nachkredite für Mehrausgaben, die einerseits der Zeit und der Summe nach durch Vorschriften, Beschlüsse des Grossen Rates, Tarife und Verträge, andererseits durch Faktoren bestimmt werden, die nicht in der Macht der einzelnen Verwaltungen oder des Regierungsrates stehen:

I. Allgemeine Verwaltung.

A. 1. *Grosser Rat* Fr. 24,039. 80

II. Gerichtsverwaltung.

C. 2. *Entschädigungen der Stellvertreter der Gerichtspräsidenten* Fr. 138. 55
 C. 3. *Entschädigungen der Amtsrichter und Suppleanten* » 4,725. 95
 F. 1. *Entschädigungen der Geschwornen* » 1,664. 85
 F. 3. *Geschwornengerichte, Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel* » 1,965. 05
 G. 3. *Entschädigungen der Stellvertreter der Betriebsbeamten* » 1,340. 55
 G. 4. *Entschädigungen der Betriebsgehülfen* » 37,697. 90
 H. 1. *Kostenanteile an den Gewerbeberichten* » 212. 05
 K. 3. *Entschädigungen der Handelsrichter* » 387. 80
 Uebertrag Fr. 72,172. 50

Uebertrag Fr. 72,172. 50

III a. Justiz.

A. 4. *Rechtskosten* Fr. 19,996. 65

III b. Polizei.

G. 1. *Kosten in Strafsachen* Fr. 68,992. 25
 G. 5. *Polizeikosten* » 5,020. 20

IV. Militär.

J. 2. *Unterstützung von Familien von Dienstpflchtigen* Fr. 7,144. 20

VI. Unterrichtswesen.

B. 14. *Beitrag an die Kliniken im Insepsital* Fr. 4,291. —
 C. 2. *Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen* » 6,695. 80
 C. 3. *Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundarschulen* » 2,663. 50
 C. 7. *Stellvertretung kranker Lehrkräfte* » 4,786. 50
 C. 9. *Beitrag an die Versicherungskasse* » 11,845. —
 D. 1. *Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen* » 50,994. 55
 D. 11. *Handfertigungsunterricht* » 5,367. 15
 D. 13. *Fortbildungsschulen* » 1,510. 55
 D. 14. *Stellvertretung kranker Lehrer* » 5,484. 30
 D. 15. *Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen* » 1,875. 50
 D. 17. *Hauswirtschaftliches Bildungswesen* » 29,305. 20
 Uebertrag Fr. 298,144. 85

Uebertrag Fr. 298,144. 85

VIII. Armenwesen.

C. 1. a.	<i>Beiträge an dauernd Unterstützte</i>	Fr.	207,064. 80
C. 1. b.	<i>Beiträge für vorübergehend Unterstützte</i>	»	312,944. 85
C. 2. a.	<i>Unterstützungen ausser Kanton</i>	»	1,264,569. 09
C. 2. b.	<i>Unterstützungen gemäss §§ 59, 60 und 113 A. G.</i>	»	199,995. 37
D. 1—8.	<i>Beiträge an Verpflegungsanstalten</i>	»	1,050. —
G. 2.	<i>Verpflegung erkrankter Kantonsfremder und Ausländer</i>	»	7,712. 91

XI. Anleihen.

B. 1.	<i>Provisionen, Transportkosten</i>	Fr.	333. 45
-------	---	-----	---------

XII. Finanzwesen.

D. 1.	<i>Hilfskasse, Beitrag des Staates</i>	Fr.	56,331. —
-------	--	-----	-----------

XIII. Landwirtschaft.

B. 8.	<i>Viehversicherung</i>	Fr.	37,722. 85
-------	-----------------------------------	-----	------------

XV. Staatswaldungen.

D. 1.	<i>Staatssteuern</i>	Fr.	5,033. 91
-------	--------------------------------	-----	-----------

XX. Staatskasse.

B. 1 a.	<i>Zinsen an Spezialverwaltungen</i>	Fr.	649,062. 99
B. 1 b.	<i>Zinsen von gerichtlichen Hinterlagen</i>	»	16,111. 36
B. 1 c.	<i>Zinsen von verschiedenen Depots</i>	»	93,132. 97
B. 3.	<i>Zinsen der von der Kantonalbank übernommenen Wertpapiere</i>	»	987,226. 20

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

A. 2.	<i>Anteil der Gemeinden</i>	Fr.	90,735. 47
-------	---------------------------------------	-----	------------

**XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufs-
patentgebühren.**

A. 2.	<i>Anteil der Gemeinden</i>	Fr.	2,091. 58
-------	---------------------------------------	-----	-----------

XXXII. Direkte Steuern.

D. 3.	<i>Bezugsprovisionen</i>	Fr.	67,427. 94
-------	------------------------------------	-----	------------

XXXIII. Unvorhergesehenes.

4.	<i>Zins an Bund für die in seinem Besitz befindlichen Obligationen der Berner Alpenbahn-Gesellschaft</i>	Fr.	502,120. —
	Zusammen	Fr.	4,798,811. 59

II.

Nachkredite für Ausgaben, die sich nicht automatisch einstellen, obwohl auch sie zum grössten Teil durch gesetzliche Vorschriften begründet werden:

I. Allgemeine Verwaltung.

C. 1—3.	<i>Ratskredit</i>	Fr.	4,480. 60
H. 4.	<i>Bureaustatthalter</i>	»	4,765. —
J. 4.	<i>Bureaustatthalter</i>	»	3,352. 85
J. 5.	<i>Mietzinse</i>	»	700. —
	Zusammen	Fr.	13,298. 45

Ad C. 1—3. Verschiedene unvorhergesehene und ausserordentliche Anlässe veranlassten eine Mehrausgabe von Fr. 6,125. 10.

Ad H. 4. Die Neumöblierung des Bureaus des Regierungsstatthalteramtes Pruntrut und die Ergänzung des Mobiliars der Regierungsstatthalterämter Courtelary und Laufen mit einem Aufwand von Fr. 5,001. 70 begründen die Ueberschreitung.

Ad J. 4. Der Einband einer grösseren Anzahl von Grundbüchern der Amtsschreiberei Interlaken verursachte Extrakosten von Fr. 2,376. —. Dazu beanspruchten Neueinrichtungen in Courtelary Ausgaben von Fr. 2,200. 95.

Ad J. 5. Für die Amtsschreibereilokalitäten in Saanen mussten bis zum Bezug des neuen Amtshauses Fr. 700. — mehr Mietzins bezahlt werden.

II. Gerichtsverwaltung.

A. 1.	<i>Besoldungen der Oberrichter</i>	Fr.	100. 60
B. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten der Obergerichtsschreiberei</i>	»	2,106. 65
B. 4.	<i>Bedienung des Obergerichtsgebäudes</i>	»	3,907. 35
B. 7.	<i>Anwaltskammer</i>	»	705. 40
C. 4.	<i>Bureaustatthalter</i>	»	2,639. 70
E. 3.	<i>Bureau- und Reisekosten der Bezirksprokuratoren und des stellvertretenden Prokurators</i>	»	1,637. 85
F. 4.	<i>Bureaustatthalter</i>	»	2,696. 35
G. 5.	<i>Besoldungen der Angestellten</i>	»	30,002. 85
J. 1.	<i>Besoldungen der Beamten des Verwaltungsgerichtes</i>	»	289. 30
J. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten des Verwaltungsgerichtes</i>	»	2,204. 95
L. 1.	<i>Bezirksverwaltung, Möblierung</i>	»	2,134. 90
	Zusammen	Fr.	48,425. 90

Ad A. 1. Die Mehrausgabe betrifft die Zulage an den Obergerichtspräsidenten pro Dezember 1931, die erst in 1932 zur Ausrichtung kam.

Ad B. 2. Längere Stellvertretung eines Sekretärs und eines Kanzlisten wegen Krankheit haben die Mehrausgaben erfordert.

Ad B. 4. Die Anschaffung eines Kassen- und Stahlrolladenschranke und die Neuinstandsstellung

der Einrichtungen in verschiedenen Bureaux, die durch die Baudirektion renoviert worden waren, haben die Mehrausgaben herbeigeführt.

Ad B. 7. Vermehrte Sitzungen der Anwaltskammer veranlassten diese Kreditüberschreitung.

Ad C. 4. Die Neuinstallation des Untersuchungsrichteramtes Biel und die neueingerichtete Telephonanlage in Courtelary zogen Mehrausgaben nach sich im Betrage von Fr. 4,217.—.

Ad E. 3. Die Zahl der Geschäfte der Staatsanwälte bedingten vermehrte Reisekosten, für welche der Kredit nicht ganz ausreichte.

Ad F. 4. Im Revisionsprozess Riedel-Guala mussten die Assisenlokalitäten in Burgdorf in stand gestellt werden. Die Beleuchtung wurde ergänzt, einige Möbelstücke repariert und aufgefrischt, sodann drei provisorische Telephonanschlüsse installiert. Die daherigen Kosten beliefen sich auf Fr. 638.80. Renovationen im Assisensaal Thun brachten Mehrausgaben von Fr. 640.25. Der übrige Teil der Ueberschreitung verteilt sich auf die ordentlichen Bureauauslagen.

Ad G. 5. Die rasche Zunahme der Betreibungen, deren Vollzug vielfach an gesetzliche Fristen gebunden ist, bedingte die Bewilligung von Aushilfen auf den Betreibungsämtern Bern-Stadt, Biel, Burgdorf, Büren, Courtelary, Laufen, Nidau, Oberhasli, Signau, Nieder-Simmmenthal und Thun.

Ad J. 1. Die Besoldung eines Beamten war zu niedrig berechnet worden.

Ad J. 2. Dem Verwaltungsgericht ist vom September 1932 ein Sekretär der Rekurskommission zugeteilt worden, für welchen der Voranschlag auf dieser Rubrik keinen Kredit vorsah.

Ad L. 1. Die Mehrkosten betreffen Neumöblierungen in Thun und Biel, gestützt auf besondere Bewilligungen des Regierungsrates.

III a. Justiz.

A. 2. Besoldungen der Angestellten	Fr.	514.05
D. 2. Lehrlingsprüfungen	»	153.40
E. 2. Besoldungen der Angestellten des Jugendamtes	»	419.15
Zusammen	Fr.	<u>1,086.60</u>

Ad A. 2. Ein längerer Spitalaufenthalt einer Kanzlistin bedingte die Anstellung einer Aushilfe.

Ad D. 2. Die Neuauflage des gesamten Prüfungsmaterials nahm den Kredit ausserordentlicherweise mit Fr. 151.30 in Anspruch.

Ad E. 2. Der Kanzlistin-Fürsorgerin der Jugendanwaltschaft des Oberlandes wurden durch den Regierungsrat drei fiktive Dienstjahre angerechnet. Hierauf hatte der Voranschlag nicht Rücksicht nehmen können.

III b. Polizei.

A. 3. Bureaukosten	Fr.	967.65
B. 1. Pass- und Fremdenpolizei	»	5,993.30
C. 2. Sold der Landjäger	»	6,236.20
C. 7. Mietzinse	»	4,011.55
Uebertrag	Fr.	<u>17,208.70</u>

	Uebertrag	Fr.	17,208.70
C. 8. Wohnungs-, Mobiliar- u. Fahrradentschädigungen etc.	»	2,157.80	
D. 1. a. Nahrung der Gefangenen in der Hauptstadt	»	5,843.30	
D. 2. b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	»	5,138.35	
D. 2. c. Mietzinse	»	600.—	
E. 1. Strafanstalt Thorberg	»	34,007.51	
E. 2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins	»	74,529.62	
E. 4. Zwangserziehungsanstalt Tes- senberg	»	36,063.05	
E. 5. Straf- und Arbeitsanstalt Hin- delbank	»	1,198.48	
G. 8. Ausserordentliche Polizeikosten	»	115.—	
H. 2. Inspektionskosten und Anschaf- fungen	»	166.20	
Zusammen	Fr.	<u>177,028.01</u>	

Ad A. 3. Die Anschaffung von 1550 Patentbüchlein, mit der eine Ausgabe von Fr. 1,020.— verbunden war, ist der Grund der Ueberschreitung.

Ad B. 1. Die Ueberschreitung wird begründet durch die Druckkosten von Passbüchlein, Fr. 2,200.—, die Anschaffung einer Schreibmaschine, von zwei Kartenkasten für das Passbureau, ferner durch die Kosten der Grenzkontrolle im Jura, Fr. 720.—, endlich durch vermehrte Aushilfsentschädigungen.

Ad C. 2. Die dieser Rubrik belasteten Zulagen an die Fahndungspolizei waren zu Fr. 4,000.— veranschlagt, während sie Fr. 9,860.—, d. h. Fr. 5,860.— mehr beanspruchten. Der Rest der Mehrausgaben ist kleineren Mutationen im Besoldungsetat zuzuschreiben.

Ad C. 7. Diese Kreditüberschreitung ist zum Teil der nötig gewordenen Eröffnung einiger neuen Polizeiposten (Vingelz, Leubringen und Beatenberg) zuzuschreiben, zum Teil dem Umstand, dass in Schwarzenburg während des Umbaues die im Schlosse befindlichen Unteroffiziers- und Landjägerwohnungen verlassen und bei Privaten gemietet werden mussten, ferner vermehrten Mietentschädigungen an zu Extradienst kommandierten Landjäger.

Ad C. 8. Es war eine Wohnungsentschädigung mehr auszurichten, als der Voranschlag vorsah. Zudem nahm die Zahl der Landjäger, die eine Schreibmaschine oder ein Fahrrad besitzen, gegen dem Vorjahr zu.

Ad D. 1. a. Die Zahl der Gefängnisinsassen war bedeutend höher als in 1931 und veranlasste entsprechend grössere Kosten. Es wurden mehr verabfolgt 2853 Rationen Milch, 5758 Rationen Suppe und 2900 Rationen Brot.

Ad D. 2. b. Die Mehrausgaben sind in der Hauptsache auf die im Jahre 1932 in den Bezirksgefängnissen Münster, Saanen und Delsberg erfolgten Neuinstallierungen und Ausrüstungen zurückzuführen. Dazu hat auch die Zahl der Gefängnisinsassen eine Zunahme erfahren, was eine Erhöhung der Ausgaben nach sich zog.

Ad D. 2. c. Die Mehrausgabe betrifft die Gefangenschaften in Langenthal, deren Mietzins um Fr. 600.— höher war, als berechnet.

Ad E. 1. Die Kreditüberschreitung wurde veranlasst durch die Mehrausgaben der *Verpflegung* und die Mindererträge der *Gewerbe* und der *Landwirtschaft*. Grund der Mehrausgaben ist in erster Linie der grosse Aufwand für den Gebäudeunterhalt, namentlich den Dachunterhalt; ferner die Anschaffung neuer Kleider und einer Auswindmaschine mit Motorantrieb in der früher primitiv eingerichteten Wäscherei. Der geringere Ertrag der Gewerbe ist durch die Preisrückschläge auf den gewerblichen Produkten hervorgerufen worden. Das ungünstige Ergebnis der Landwirtschaft erklärt sich aus den gesenkten Produktpreisen und der Abschreibung am landwirtschaftlichen Inventar.

Ad E. 2. Im Voranschlag glichen sich Ausgaben und Einnahmen aus. Zu dem nun in der Rechnung ausgewiesenen Ausgabenüberschuss von Fr. 74,529,62 führten die Mindererträge der *Gewerbe* und der *Landwirtschaft* von Fr. 27,544,30 bzw. Fr. 60,131,27. Bei den Gewerben betrifft der Ausfall meistens die Tagelohnarbeiten, die wegen Verschärfung der Arbeitslosigkeit in den umliegenden Gemeinden auf Weisung der kantonalen Polizeidirektion sozusagen ganz ausgeschaltet wurden. Bei der Landwirtschaft sind es die gesenkten Produktpreise und Abschreibungen am Inventar, die das Minderertragnis verschuldeten.

Ad E. 4. Für *bauliche Einrichtungen* sind Fr. 12,255,10 ausgegeben worden, ohne dass der Voranschlag hierfür einen Kredit vorsah. Im übrigen rührt die Kreditüberschreitung von den Mindererträgen der *Gewerbe* und der *Landwirtschaft* her, für welche die gleichen Ursachen gelten wie bei den Anstalten Thorberg und St. Johannsen-Ins.

Ad E. 5. Für Staubbekämpfung auf der die Anstalt flankierenden Strasse Hettiswil-Bernstrasse wurden in unvorhergesehener Weise Fr. 1,228.— ausgegeben.

Ad G. 8. Die Ausgabe betrifft die Kosten des Anschlages des regierungsrätlichen Demonstrationsverbotes nach den Vorkommnissen in Genf.

Ad H. 2. Die Mehrausgaben entfallen auf die Inspektionen.

IV. Militär.

A. 3.	<i>Bureauekosten</i>	Fr.	1,487. 35
A. 6.	<i>Mobilmachungsvorbereitungen</i> »		664. 65
E. 2. a.	<i>Besoldungen der Angestellten der Kreiskommandanten</i>	»	479. 30
E. 3.	<i>Besoldungen der Sektionschefs</i>	»	589. 30
	Zusammen	Fr.	<u>3,220. 60</u>

Ad A. 3. Im Gegensatz zum Vorjahr reichte der Kredit in 1932 nicht aus, da der Drucksachenbedarf grösser war.

Ad A. 6. Zu Beginn des Jahres 1932 wurden neue eidgen. Kriegsmobilmachungsvorschriften in Kraft gesetzt und die Kantone beauftragt, die weiteren Massnahmen zu treffen. Zu diesem Zwecke musste für die Dauer von fünf Monaten eine Aushilfe eingestellt werden, deren Kosten Fr. 2,450.— betragen.

Ad E. 2 a. Die Besoldung des Aushilfsangestellten beim Kreiskommando Biel betrug Fr. 480.— mehr, als dafür vorgesehen war.

Ad E. 3. Die bisher nebenamtliche Sektionschefstelle von Langenthal ist auf Anfang des Jahres 1932 in eine hauptamtliche umgewandelt worden. Die hieraus resultierende Mehrausgabe belief sich auf Fr. 1,300.—.

V. Kirchenwesen.

B. 3.	<i>Wohnungsentschädigungen</i>	Fr.	148. 75
B. 15.	<i>Guggisberg, Kirchenbau, Staatsbeitrag</i>	»	4,000. —
C. 5.	<i>Leibgedinge</i>	»	742. 60
C. 6.	<i>Beitrag an die Besoldung des Bischofs etc.</i>	»	1,301. 40
	Zusammen	Fr.	<u>6,192. 75</u>

Ad B. 3. Die Mehrausgabe entspricht der marchzähligen Wohnungsentschädigung an den an die neu geschaffene zweite Pfarrstelle für die Kirchgemeinde Thurnen gewählten Pfarrer.

Ad B. 15. Durch Beschluss des Regierungsrates vom 18. August 1931 wurde der Kirchgemeinde Guggisberg an die Kosten der Erstellung eines Filialkirchleins im Sangerboden ein einmaliger Staatsbeitrag bewilligt.

Ad C. 5. Seit der Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1932 wurde ein neues Leibgeding bewilligt, das die Mehrausgabe nach sich zog.

Ad C. 6. Gemäss Beschluss der Diözesankonferenz des Bistums Basel vom 5. Oktober 1931, dem die Regierungen sämtlicher Diözesen zustimmten, wurde dem Bischof zur ordentlichen Besoldung an die Verwaltungskosten des Ordinariats ein Zuschuss von Fr. 10,000.— bewilligt. Der dem Kanton Bern auffallende Anteil hatte im Voranschlag nicht vorgesehen werden können.

VI. Unterrichtswesen.

A. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten</i> Fr.	240. 70
A. 3.	<i>Bureauekosten</i> »	149. 60
A. 5.	<i>Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten</i> »	2,641. 85
B. 4.	<i>Besoldungen der Angestellten</i> »	2,585. 60
B. 5.	<i>Verwaltungskosten</i> »	9,137. 62
B. 7.	<i>Beitrag an die Stadtbibliothek</i> »	1,000. —
B. 8.	<i>Institute und Kliniken</i> »	2,668. 14
B. 11.	<i>Poliklinik</i> »	2,116. 25
B. 12.	<i>Zahnärztliches Institut</i> »	718. 85
B. 13.	<i>Gerichtlich-medizinisches Institut</i> »	2,646. 06
D. 5.	<i>Beiträge an Lehrmittel und Bibliotheken</i> »	1,201. 55
D. 6.	<i>Beiträge an Schulhausbauten</i> »	85,405. —
D. 7. b.	<i>Mädchenarbeitsschulen, Bildungskurse</i> »	3,607. 65
D. 9. b.	<i>Schulinspektoren, Bureaukosten</i> »	720. 80
E. 5. a.	<i>Seminarlehrer-Pensionen</i> »	2,981. 50
G. 2.	<i>Kunstmuseum, Beitrag</i> »	8,000. —
	Zusammen	Fr. <u>125,821. 17</u>

Ad A. 2. Die Ueberschreitung ist durch die Anstellung einer Aushilfe entstanden.

Ad A. 3. Der Kredit erwies sich als zu knapp bemessen. Ein Teil der Ausgaben von 1932 musste, um die Ueberschreitung nicht zu vergrössern, auf das Jahr 1933 angewiesen werden.

Ad A. 5. Auch dieser Kredit konnte für die Bestreitung aller Ausgaben nicht eingehalten werden, obwohl die Mehrbelastung um Fr. 1,523. 10 geringer ist, als sie in 1931 betrug.

Ad B. 4. Die Mehrausgaben sind verursacht worden durch die Einstellung einer Aushilfe auf der Hochschulverwaltung bzw. dem Rektoratssekretariat und durch Stellvertretungen wegen Krankheit.

Ad B. 5. Der Kreditüberschreitung liegen zu Grunde die Durchführung eines sozialwissenschaftlichen Ferienkurses und die Möblierung und Einrichtung des Hauses Gesellschaftsstrasse 2 in Bern für die Seminarien der philosophischen Fakultät I, wofür der Regierungsrat Kredite von zusammen Fr. 9,170. — bewilligt hatte.

Ad B. 7. Die Mehrausgabe stellt einen ausserordentlichen Beitrag dar für die Einstellung einer Hilfskraft.

Ad B. 8. Die Mehrausgabe steht im Zusammenhang mit einer Entschädigung an das Schweiz. Serum- und Impfinstitut für bakteriologische Untersuchungen. Dafür hatte der Regierungsrat einen Kredit von Fr. 3,000. — bewilligt.

Ad B. 11. Die Ueberschreitung des Nettokredites ist lediglich die Folge von Mindereinnahmen gegenüber den Berechnungen des Voranschlages. Die Besoldungen beanspruchten rund Fr. 1,000. — weniger, als berechnet war.

Ad B. 12. Diese Ueberschreitung ist auf die Erhöhung des Mietzinses zurückzuführen. Ab 1. Mai 1932 wurde nämlich eine weitere Wohnung für die Bedürfnisse des Institutes in Miete genommen.

Ad B. 13. Stellvertretungskosten, vermehrte Betriebsmittel und Mindereinnahmen gegenüber den Erwartungen des Voranschlages haben die Ueberschreitung des Nettokredites bedingt.

Ad D. 5. Die Erwerbung eines von Karl Stauffer in Bronze ausgeführten Entwurfes für das Bubenbergsdenkmal in Bern im Kostenbetrag von Fr. 1,200. — hat die Mehrausgabe verursacht.

Ad D. 6. Der Kredit wurde durch grössere Bauten ausserordentlicherweise in Anspruch genommen. So beliefen sich die Staatsbeiträge allein für drei neue Schulhäuser in Muri, Frutigen und Langenthal auf Fr. 124,515. —.

Ad D. 7. b. Die Mehrausgabe ist die Folge der Verlängerung der Ausbildungszeit der Arbeitslehrerinnen auf ein Jahr.

Ad D. 9. b. Die Bureaukosten der Schulinspektoren erforderten Fr. 720. 80 mehr, als budgetiert war, jedoch Fr. 440. 05 weniger als im Vorjahr.

Ad E. 5. a. Die Mehrkosten werden durch die Pensionierung von Seminarlehrer Klee begründet.

Ad G. 2. Der Kredit wurde mit Extraausgaben von Fr. 2,000. — für Restaurierung mehrerer Hodlergemälde und von Fr. 6,000. — für den Ankauf von Werken des Malers Alb. Anker aus der Sammlung Zbinden in Erlach belastet.

VII. Gemeindewesen.

A. 3. *Bureau- und Reisekosten* . . . Fr. 1,477. 10

Die Mehrausgaben sind durch die Erhebungen, die in Ausführung des Postulates Gnägi betreffend die allgemeine Finanzlage der durch die Wirtschaftslage schwer bedrängten Gemeinden stattgefunden haben, veranlasst worden.

VIII. Armenwesen.

A. 1. <i>Besoldungen der Beamten</i> . . .	Fr. 5,992. 65
A. 3. <i>Bureaukosten</i>	> 4,996. 05
F. 1. <i>Erziehungsanstalt Landorf</i> . . .	> 7,906. 38
F. 2. <i>Erziehungsanstalt Aarwangen</i> . . .	> 733. 89
F. 5. <i>Erziehungsanstalt Brüttelen</i> . . .	> 3,295. 89
F. 6. <i>Erziehungsanstalt Loveresse</i> . . .	> 1,243. 40
Zusammen	<u>Fr. 24,168. 26</u>

Ad A. 1. Anlass zu den Mehrausgaben gab die Neuschaffung von zwei Adjunktenstellen und die aushülfsweise Beschäftigung eines zurückgetretenen Sekretärs.

Ad A. 3. Die Anschaffung von Schreibmaschinen und Mobiliar für die Neuangestellten und der Mehrverbrauch von Papier aller Art, bedingt durch die Zunahme der Geschäfte, haben die Mehrausgaben verursacht.

Ad F. 1. Die Rechnung verzeigt gegenüber dem Voranschlag um Fr. 5,259. 52 höhere Betriebsausgaben, und an Stelle des zu Fr. 9,340. — veranschlagten Reinertrages der *Landwirtschaft* Mehrausgaben von Fr. 326. 06, zusammen eine Mehrbelastung von Fr. 14,925. 58. Der Fr. 6,539. 70 ausmachende Mehrertrag der *Kostgelder* vermochte die Mehrbelastung nur teilweise auszugleichen.

Ad F. 2. Auch hier gehen die Betriebsausgaben über den Voranschlag hinaus und blieb der Ertrag der *Landwirtschaft* hinter den Erwartungen zurück. Der Mehrertrag der *Kostgelder* von Fr. 4,007. — reichte für die Deckung der Mehrbelastungen nicht vollständig aus.

Ad F. 5 und F. 6. Die Mehrausgaben sind durch ähnliche Verhältnisse wie bei den Anstalten Landorf und Aarwangen entstanden.

IX a. Volkswirtschaft.

B. 2. <i>Berufliche Stipendien</i> . . .	Fr. 2,313. —
D. 1. a. <i>Besoldungen der Angestellten</i> . . .	> 7,591. 60
D. 2. <i>Lehrlingswesen und Lehrlingsprüfungen</i>	> 8,662. 55
J. 1. d. <i>Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw.</i>	> 3,310. 70
J. 2. b. <i>Reisevergütungen</i>	> 972. 35
Zusammen	<u>Fr. 22,850. 20</u>

Ad B. 2. Die Mehrausgaben fallen den Beiträgen an die Teilnehmer an eidg. Lehrerbildungskursen zu Last. In 1932 fanden 19 solcher Kurse statt, die von 96 Lehrkräften besucht wurden.

Ad D. 1. a. Die Ueberschreitung hat lediglich eine Verschiebung in der Verrechnung der Besoldungen des Lehrlingsamtes als Ursache. Der Kredit für Besoldungen der Beamten ist hierbei um Fr. 10,016. 80 entlastet worden.

Ad D. 2. Diese Ueberschreitung rührt daher, dass die Auslagen für die kaufmännischen Prüfungen des Jahres 1931 wegen Anständen, die erst in 1932 erledigt werden konnten, dem Kredit letzteren Jahres belastet wurden.

Ad J. 1. d. Der Bezug des neuen Laboratoriums veranlasste vermehrte Heizungskosten und ein grösserer Verbrauch an Wasser, Gas und Elektrizität, sowie umfangreichere Reinigungsarbeiten. Den Mehrkosten war im Voranschlag nicht Rechnung getragen worden.

Ad J. 2. b. Es haben vermehrte Reisen der Lebensmittelspektoren stattgefunden.

IX b. Gesundheitswesen.

A. 2. *Besoldungen der Beamten* Fr. 600. 10

Grund der Ueberschreitung ist die Erhöhung der Besoldung des Kantonsarztes um Fr. 1,200.—.

X. Bau- und Eisenbahnwesen.

A. 2. a. *Besoldungen* Fr. 2,761. 05

B. 1. *Besoldungen der Kreisoberingenieure* » 466. 75

B. 4. *Mietzinse* » 800. —

C. 3. *Kirchengebäude* » 129. 30

J. 7. *Karten und Register über den staatlichen Grundbesitz* » 432. —

K. 5. *Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schiffahrtspolizei* » 420. 65

Zusammen Fr. 5,009. 75

Ad A. 2. a. Die Mehrausgabe ist durch die Anstellung eines Aushülfarchitekten auf dem Kantonsbauamt bedingt.

Ad B. 1. Dem Wasserbauingenieur sind durch den Regierungsrat sechs fiktive Dienstjahre angerechnet worden.

Ad B. 4. Dem Bezirksingenieur IV wurde der Mietzins um Fr. 300.— erhöht. Ferner wurde der Mietzins für das IV. Quartal 1931 betreffend den V. Kreis erst in 1932 angewiesen.

Ad C. 3. In der Regel wird der Kredit nur zum kleineren Teil in Anspruch genommen. In 1932 war er zufällig ungenügend. Ein Betrag von Fr. 2,000.— betrifft allein Renovationen der Kirche in Kerzers.

Ad J. 7. Die Arbeiten für die Erstellung von Karten und Registern über den staatlichen Grundbesitz sind in 1932 fortgesetzt worden. Für die daherigen Kosten, die nicht zum voraus bestimmbar waren, sah der Voranschlag keinen Kredit vor.

Ad K. 5. Die Mehrkosten sind bedingt durch die periodische Drucksachenbeschaffung und vor allem durch ständig zunehmenden Umfang der Schiffahrt und der Kontrolltätigkeit.

XII. Finanzwesen.

B. 4. *Druck- und Buchbinderkosten* Fr. 2,818. 75

C. 2. *Besoldungen der Angestellten* » 1,939. 95

C. 3. *Bureaunkosten* » 8,253. 91

Zusammen Fr. 13,012. 61

Ad B. 4. Die Erneuerung verschiedener Drucksachen verlangte einen grösseren Kreditbedarf, als vorausgesehen war.

Ad C. 2. Bewilligte Aushilfen in Interlaken und Biel haben den Kredit überschritten.

Ad C. 3. Die Anteile der Amtsschaffnereien, die mit einer Amtsschreiberei verbunden sind, an den

Bureaunkosten der Amtsschreibereien erwiesen sich höher, als berechnet war.

XIII. Landwirtschaft.

B. 2. e. *Bodenverbesserungen und Bergweganlagen* Fr. 6,000. —

B. 7. *Hagelversicherung* » 26,666. 10

E. 4. *Landwirtschaftliche Schule Courtemelon* » 3,070. 21

Zusammen Fr. 35,736. 31

Ad B. 2. e. Die totale Ueberschreitung beträgt Fr. 106,000.—, wovon Fr. 100,000.— durch den Grossratsbeschluss vom 19. Mai 1932 bereits genehmigt sind. Von den übrigen Fr. 6,000.— betreffen Fr. 5,000.— die Uebernahme von Bureau- und Reisekosten des Kulturingenieurbureaus, Fr. 1,000.— ein vermehrter Aufwand für fällige Beiträge.

Ad B. 7. Die Beiträge wurden auf gleicher Grundlage wie in früheren Jahren festgesetzt. Es wurden aber mehr Versicherungen abgeschlossen, als vorausgesehen war.

Ad E. 4. Die Schule hat für Weganlagen, neuen Keller, Werkstätte für Handfertigkeitsunterricht u. a., alles Vorkehren, die im Voranschlag nicht berücksichtigt waren, insgesamt rund Fr. 12,000.— ausgegeben, welcher Mehraufwand grösstenteils durch Einsparungen im Schulbetrieb ausgeglichen wurde.

XIV. Forstwesen.

B. 1. c. *Reisekosten der Forstmeister* Fr. 3,327. 85

B. 2. c. *Reisekosten der Kreisoberförster* » 14,286. 49

Zusammen Fr. 17,614. 34

Ad b. 1. c. Die Ausrichtung von Automobilschädigungen an zwei Forstmeister von je Fr. 2,400.— gemäss Regierungsratsbeschluss vom 3. Juni 1932 hat die Ueberschreitung bewirkt.

Ad B. 2. c. Fünf Kreisoberförstern sind gestützt auf den erwähnten Regierungsratsbeschluss Autoentschädigungen von zusammen Fr. 12,000.— ausgerichtet worden. Ausserdem wurde die Rechnung mit Reisekostenrechnungen des Jahres 1931 belastet.

XV. Staatswaldungen.

C. 1. *Waldkulturen* Fr. 9,219. 20

C. 6. *Steigerungskosten* » 3,032. 59

Zusammen Fr. 12,251. 79

Ad C. 1. Die Ausgaben hielten sich im Rahmen des Kredites, dagegen sind die Einnahmen, Pflanzenerlöse, um Fr. 9,280. 20 hinter den Berechnungen zurückgeblieben.

Ad C. 6. Der durchschnittliche Ansatz per m³ für die Berechnung der Steigerungskosten stellte sich höher, als vorgesehen war.

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. 5. g. *Wildfütterung, Abschussprämi- en, ausserordentliche Massnahmen* Fr. 197. 70

B. 4. *Hebung der Fischzucht* » 175. 10

Zusammen Fr. 372. 80

Ad A. 5. g. Die Ueberschreitung ist auf die ausserordentlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Gemseuche am Wengberg beim Männlichen zurückzuführen.

Ad B. 4. Die Ueberschreitung konnte mit Rücksicht auf den Bedarf nicht vermieden werden.

XXIII. Salzhandlung.

C. 1. *Besoldungen der Beamten* . . . Fr. 2,753. 10

Die Rubrik ist mit grösseren Anteilen an den Besoldungen der Amtsschaffner belastet worden.

XXXI. Militärsteuer.

Besoldungen Fr. 129. 35

Die Besoldung einer Angestellten war um eine Alterszulage zu niedrig veranschlagt.

XXXII. Direkte Steuern.

D. 2. a. *Besoldungen der Rekurskommission* Fr. 28,467. 70

E. 2. *Besoldungen der Angestellten* » 204. 25

Zusammen Fr. 28,671. 95

Ad D. 2. a. Die Ueberschreitung rührt her von sechs Neueinstellungen und zwei Beförderungen von Experten her.

Ad E. 2. Die Beförderung eines Angestellten in eine höhere Besoldungsklasse verursachte die Ueberschreitung.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

4. *Verschiedenes* Fr. 117,523. 90

Die Mehrausgaben betreffen folgende Verwendungen, für welche keine Kredite vorgesehen waren:

Ankauf von drei Tafeln für das Berner Kunstmuseum aus dem Besitz der christ-katholischen Kirchgemeinde Bern Fr. 23,000. —

Ankäufe aus der Ausstellung Schw. Malerinnen und Kunstgewerblerinnen, Sektion Bern » 1,960. —

Beitrag an die Wasserversorgung der Gemeinde Bremgarten . . . » 22,722. 40

Kosten der Treuhandstelle für wirtschaftlich bedrängte Landwirte des Obersimmentals » 1,940. 40

Beitrag an Gemeinde Delsberg für Krankenversicherung v. Schülern bedürftiger Eltern » 580. —

Zins an Bund für die kurzfristigen Betriebsvorschüsse an notleidende Landwirte » 52,493. 70

Beitrag für den Ankauf von Werken aus der Weihnachtsausstellung bernischer Künstler » 5,000. —

Anteil Verlust auf zinsfreien Darlehen an notleidende Landwirte . . . » 9,827. 40

Zusammen Fr. 117,523. 90

Zusammenzug.

I. <i>Allgemeine Verwaltung</i>	Fr.	13,298. 45
II. <i>Gerichtsverwaltung</i>	»	48,425. 90
III ^a . <i>Justiz</i>	»	1,086. 60
III ^b . <i>Polizei</i>	»	177,028. 01
IV. <i>Militär</i>	»	3,220. 60
V. <i>Kirchenwesen</i>	»	6,192. 75
VI. <i>Unterrichtswesen</i>	»	125,821. 17
VII. <i>Gemeindewesen</i>	»	1,477. 10
VIII. <i>Armenwesen</i>	»	24,168. 26
IX ^a . <i>Volkswirtschaft</i>	»	22,850. 20
IX ^b . <i>Gesundheitswesen</i>	»	600. 10
X. <i>Bau- und Eisenbahnwesen</i>	»	5,009. 75
XII. <i>Finanzwesen</i>	»	13,012. 61
XIII. <i>Landwirtschaft</i>	»	35,736. 31
XIV. <i>Forstwesen</i>	»	17,614. 34
XV. <i>Staatswaldungen</i>	»	12,251. 79
XXII. <i>Jagd, Fischerei und Bergbau</i>	»	372. 80
XXIII. <i>Salzhandlung</i>	»	2,753. 10
XXXI. <i>Militärsteuer</i>	»	129. 35
XXXII. <i>Direkte Steuern</i>	»	28,671. 95
XXXIII. <i>Unvorhergesehenes</i>	»	117,523. 90
	Zusammen	<u>Fr. 657,245. 04</u>

Auf Grund des vorstehenden Berichtes wird dem Regierungsrat beantragt zu beschliessen:

Dem Grossen Rat wird beantragt, er möchte für die im Jahre 1932 vorgekommenen Kreditüberschreitungen folgende Nachkredite auf Rechnung des Jahres 1932 bewilligen:

1. Für Ausgaben, die der Zeit und der Summe nach durch gesetzliche Vorschriften, Tarife und Verträge bestimmt werden Fr. 4,798,811. 59
 2. Für Ausgaben, wo diese Voraussetzungen nicht oder nur zum Teil zutreffen » 657,245. 04
- Zusammen Fr. 5,456,056. 63

Bern, den 20. Juli 1933.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 18. August 1933.

Im Namen des Regierungsrates,
Der Vize-Präsident:
A. Stauffer.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Vortrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

Aufnahme eines Anleihe von 24,000,000 Franken.

(September 1933.)

Durch die Volksabstimmung vom 26./27. August 1933 hat das Bernervolk den Grossen Rat zur Aufnahme eines Anleihe von 24,000,000 Fr. ermächtigt. Von diesen 24,000,000 Fr. sollen 20,000,000 Fr. zur Abtragung eines Teils der laufenden Schulden bei der Kantonalbank und bei der Hypothekarkasse des Kantons Bern und 4,000,000 Fr. für ausserordentliche Arbeitsbeschaffung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verwendet werden.

Die Finanzdirektion vertritt nun die Meinung, dass der Grosse Rat von dem ihm durch Volksbeschluss eingeräumten Recht sofort Gebrauch machen sollte. Einmal ist es zweckmässig, die laufenden Schulden des Staates bei den erwähnten Bankinstituten möglichst rasch in einem gewissen Umfange zu verringern und zudem ist die zukünftige Gestaltung des schweizerischen Kapitalmarktes, was Zins- und andere Bedingungen anbetrifft, derart ungewiss, dass auf jeden Fall mit Wahrscheinlichkeit später nicht auf günstigere Bedingungen gerechnet werden kann. Die von der Finanzdirektion angefragten Sachverständigen raten denn auch zu einer sofortigen Auflage des Anleihe von 24,000,000 Franken.

Seit dem Frühjahr 1933 weisen die Zinsverhältnisse in der Schweiz wieder insoweit eine steigende Entwicklung auf, als man von einem $3\frac{1}{2}\%$ zu einem 4% -Typ für langfristige und sichere Kapitalanlagen übergegangen ist. Noch im April 1933 konnte der Kanton Bern ein Konversionsanleihe auflegen zu einem Zins von $3\frac{1}{2}\%$, wobei der Zeichner $97,35\%$ zu leisten hatte. Die gegenwärtigen Kurse eidgenössischer und bernischer Anleihe lassen es aber nicht zu, ein Anleihe zu den gleichen Bedingungen wie im April 1933 zu emittieren. Wenn wir leider wieder zum 4% -Anleihe zurückkehren müssen, so ist diese Belastung für den Staat deshalb leichter tragbar, weil durch Konversions-Operationen des Staates im Zeitraum von 1930 bis 1933 eine starke Zinsentlastung, die zirka eine Million Franken beträgt, in der laufenden Verwaltung eingetreten ist. Es wurde nämlich 1930 das 6% -Anleihe von 1920 von

10,000,000 Fr. in ein $4\frac{1}{2}\%$ -Anleihe von gleichem Betrag konvertiert; ebenfalls 1930 das $5\frac{1}{2}\%$ -Anleihe von 1921 von 25,000,000 Fr. in ein 4% -Anleihe; 1931 das $4\frac{3}{4}\%$ -Anleihe von 1915 von 14,000,000 Fr. und das 5% -Anleihe von 1919 von 25,000,000 Fr. in ein 4% -Anleihe von 39,000,000 Franken und 1933 das $4\frac{1}{4}\%$ -Anleihe von 1914 von restanzlich 14,000,000 Fr. in ein $3\frac{1}{2}\%$ -Anleihe von 14,000,000 Fr. Diese starke Konversions-tätigkeit des Staates war ja auch mit ein Grund, weshalb die Konversion eines Teils der laufenden Schuld etwas hinausgeschoben wurde.

Eine der Finanzdirektion mit Schreiben vom 30. August 1930 seitens des Kartells Schweizerischer Kantonalbanken, des Verbandes schweizerischer Kantonalbanken und des Berner Banksyndikates unterbreitete Offerte für eine feste Uebernahme der Anleihe von 24,000,000 Fr., sah, bei einem Zins von 4% , zunächst einen Emissionskurs von $98,50\%$, plus $0,60\%$ eidg. Stempel, und eine Anleihe-dauer von 18 Jahren mit Kündigungsrecht seitens des Kantons nach 12 Jahren vor. Finanzdirektion, Regierungsrat und Kantonalbank konnten nun in den Vorverhandlungen erreichen, dass der Emissionskurs auf 99% , plus $0,60\%$ eidg. Stempel, erhöht werden konnte. Diese Erhöhung ist dem Umstand zuzuschreiben, dass die Kurse der Berner Papiere in den letzten Tagen leicht gestiegen sind. Diese Erhöhung bedeutet für den Staat eine Verbesserung der Anleihebedingungen um 120,000 Fr. Als eine weitere Vergünstigung kann die Reduktion der üblichen Garantiekommission um $\frac{1}{4}\%$ angesprochen werden.

Der Regierungsrat wird vom Ertrag des Anleihe den Betrag von 4,000,000 Fr. zur Bezahlung von Baukosten in der Weise verwenden, dass diese 4,000,000 Fr. der Kantonalbank Bern vorläufig in Depot gegeben werden. Je nach Fortschreiten der zu beschliessenden Arbeiten wird später dieses Depot zu Zahlungen des Staates Verwendung finden.

Gestützt auf diese Ausführungen, unterbreiten wir Ihnen zuhanden des Grossen Rates folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Staatsanleihen von 24 Millionen Franken.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf Art. 6, Ziff. 5 der Staatsverfassung
und das Ergebnis der kantonalen Volksabstimmung
vom 27. August 1933,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Dem zwischen der Finanzdirektion des Kantons Bern als Staatsvertreter einerseits und dem Kartell Schweizerischer Banken, dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken und dem Berner Banksyndikat andererseits abgeschlossenen Vertrag über die feste Uebernahme eines Staatsanlehens von 24,000,000 Fr. wird die Genehmigung erteilt. Die Bedingungen des Anlehens sind: 4⁰/₀ Zins, 99⁰/₀ plus 0,60⁰/₀ eidg. Stempel Emissionskurs und 18 Jahre Anlehensdauer mit Kündigungsrecht seitens des Kantons nach 12 Jahren.

Bern, den 31. August 1933.

Der Finanzdirektor:

Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grosse Rat gewiesen.

Bern, den 5. September 1933.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Vortrag der Armen- und Kirchendirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

Dekret über die Organisation der Direktion des Armen- und Kirchenwesens.

(Juni 1933.)

I. Armenwesen.

Seit dem Bestehen des Armen- und Niederlassungsgesetzes vom Jahre 1897 wurde kein solches Dekret erlassen. Die Armendirektion bemühte sich, ihre Aufgabe auf Grund der gesetzlichen Vorschriften zu lösen und deren Ausbau nach Bedürfnis zu veranlassen. Die grundlegenden Erlasse zur Zeit der beginnenden Anwendung des Gesetzes bestanden in Dekreten und Verordnungen über Niederlassung, Aufenthalt und Unterstützungswohnsitz der Kantonsbürger, das kantonale Armeninspektorat, die Bezirksarmeninspektoren, das Rechnungswesen über die öffentliche Armenpflege und die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Gemeinden, die Bürgergutsbeiträge, Naturalverpflegung, Verpflegung erkrankter Kantonsfremder und die staatlichen Erziehungsanstalten, denen sich im Laufe der Zeit weitere anreihen, so betreffend den Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten, die Fürsorge für die infolge des Austrittes aus der Schule vom Armenetat entlassenen Kinder, die Ausrichtung von Stipendien zu Berufserlernungen. 1912/1913 entstanden das Gesetz über die Armenpolizei und die Enthaltungs- und Arbeitsanstalten und die bezügliche Verordnung, 1923 das Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordate betreffend wohnörtliche Unterstützung und die zudienende Verordnung, wobei das sogenannte Kriegskonkordat ersetzt wurde.

Die bisherigen Aufgaben der Armendirektion sind mit den vorerwähnten Erlassen skizziert. Wir erwähnen noch die Naturschadengeschäfte, die Verwaltung des Alkoholzehntels, die Altersbeihilfe, die Aufsicht über Stiftungen u. a. m. Wegleitend und für Entwicklung des Armenwesens im Kanton Bern in den letzten 35 Jahren bestimmend war das Armen- und Niederlassungsgesetz vom Jahre 1897. Es hat seine Wirkungen gezeigt. Seine wesentlichen Folgen sind die stets zunehmende Geschäftsentwicklung, die finanzielle Mehrbelastung des Staates durch

Beitragsleistung an die Kosten der örtlichen Armenpflege und die Uebernahme der Unterstützungskosten für Kantonsbürger nach mehr als 2-jährigem ausserkantonalem Aufenthalt.

Wir vergleichen einige Jahresergebnisse:

Auswärtige Armenpflege.

Zahl der Unterstützungsfälle

Jahre	Nicht Konkordats-Kantone	Konkordats-Kantone	Total
1921	7,243	1,111	8,354
1922	7,630	1,478	9,108
1923	8,212	1,750	9,962
1924	8,445	1,892	10,337
1925	8,965	2,177	11,142
1926	8,957	2,445	11,402
1927	9,654	2,703	12,357
1928	8,632	2,967	11,599
1929	7,727	3,876	11,603
1930	8,079	4,598	12,677
1931	9,946	6,186	16,132
1932	11,163	7,405	18,568

Eingelangte Korrespondenzen

Jahre	Nicht Konkordats-Kantone	Konkordats-Kantone	Total
1922	30,197	10,093	40,290
1923	29,555	10,300	39,855
1924	32,273	10,290	42,563
1925	32,990	10,480	43,470
1926	39,716	12,692	52,408
1927	41,391	13,363	54,754
1928	48,402	13,496	61,898
1929	40,515	18,732	59,247
1930	36,443	22,244	58,687
1931	39,318	26,307	65,625
1932	45,094	33,304	78,398

Aus dieser Darstellung kann ersehen werden, was namentlich die Ueberwälzung der auswärtigen Armenpflege von den Gemeinden auf den Staat von

diesem verlangt. Nicht nur in finanzieller Beziehung. Die Armenpfleger wissen, welches Interesse und welche Mühe und Arbeit die sorgfältige Behandlung eines einzigen Unterstützungsfalles oft verlangt. Die Armendirektion hat von Jahr zu Jahr zunehmend Tausende dieser Unterstützungsfälle zu besorgen und damit ist diese zentralisierte Armenpflege ihr grösstes Arbeitsgebiet geworden. Direktion und Inspektorat widmen sich dieser Aufgabe, wobei fortwährend auch die Vermehrung des Personals nachfolgen musste. Dieses bestand 1897 aus dem Sekretär und 3 Kanzlisten, heute zählen wir 3 Sekretäre, 2 provisorische Adjunkte der Direktion, 1 provisorischer juristischer Beamter, 15 Kanzlisten und 5 provisorische Aushülfen, dazu das Inspektorat mit Inspektor, 2 Adjunkten, Fürsorgerin und Kanzlistin. So ist es wohl an der Zeit, die Organisation der Direktion einmal in einem Dekret festzulegen.

Das Dekret betreffend den kantonalen Armeninspektor vom 26. April 1898 ist durch dasjenige vom 13. Oktober 1920 ergänzt worden, wobei diesem 2 Adjunkte beigeordnet und die Obliegenheiten des Inspektorates neu umschrieben wurde. Wir schlagen vor, den Inhalt dieses Dekretes mit einigen unwesentlichen, mehr redaktionellen Aenderungen in das neue Organisationsdekret aufzunehmen.

Dagegen ist eine Ergänzung insofern am Platze, als dem Armeninspektorat insbesondere auch die Organisation der Pflegekinderaufsicht übertragen wird, soweit sie Sache der Armenbehörden ist. Wir kommen damit einem Postulat entgegen, welches die Staatswirtschaftskommission zum Geschäftsbericht 1931 gestellt hat und welches vom Grossen Rat angenommen worden ist.

II. Kirchenwesen.

Die Kirchendirektion wurde auf 1. Januar 1899 von der Gemeindedirektion abgelöst und der Armendirektion zugewiesen. Sie ist in der ganzen Zentralverwaltung die einzige Abteilung ohne eigenes Personal. Die Arbeiten dieser Direktion (Sekretariat, Rechnungsführung, Kanzleiarbeiten) wurden bisher durch einen Beamten oder Angestellten der Armendirektion besorgt. Diese Ordnung soll grundsätzlich geändert werden durch Schaffung der Stelle eines Adjunkten der Kirchendirektion, dem allerdings gleichzeitig auch Arbeiten für die Armendirektion übertragen werden sollen, wie es tatsächlich schon bisher der Fall war.

Zu diesen Arbeiten, welche dem Adjunkten der Kirchendirektion obliegen, ist allgemein zu bemerken, dass sie in den letzten Jahren infolge Erweiterung der Gesetzgebung wesentlich angewachsen sind. Das Gesetz über die Pensionierung der Geistlichen vom 11. Juni 1922 bewerkstelligte den Beitritt der reformierten und christkatholischen Geistlichen zur Hülfskasse und hatte naturgemäss eine erhebliche Zunahme der Sekretariatsarbeiten und Ausdehnung des Rechnungswesens zur Folge. Auch das Gesetz über die Pfarrwahlen und die Erweiterung des kirchlichen Frauenstimmrechtes vom 3. November 1929 bringt namentlich in den ersten Jahren nach seinem Inkrafttreten vermehrte Arbeit durch Erlass von Ausführungsvorschriften,

Wegleitungen und Weisungen an die Kirchgemeinden hinsichtlich seiner Handhabung. Die ziemlich häufigen Begehren um Schaffung neuer Pfarrstellen und Aenderungen in der Umschreibung von Kirchgemeinden und ihre Behandlung durch die Kirchendirektion belasten diese neben den ordentlichen laufenden Arbeiten in erheblichem Masse, ebenso die Vorprüfung der revisionsbedürftig gewordenen Kirchgemeindereglemente. Dazu kommen täglich mündliche Verhandlungen und Auskunfterteilungen.

Die vorgesehene Personalunion, wonach dem Adjunkten der Kirchendirektion wie bisher auch Arbeiten der Armendirektion übertragen werden sollen, bringt also keine Personalvermehrung mit sich. Man hätte sich allerdings fragen können, ob es nicht gerechtfertigt gewesen wäre, statt einer blossen Adjunktenstelle auch für die Kirchendirektion eine eigentliche Sekretärstelle zu schaffen. Verschiedene Erwägungen grundsätzlicher und praktischer Art hätten dafür angeführt werden können. Angesichts der Lage unserer Staatsfinanzen haben wir jedoch aus Ersparnisgründen davon Umgang genommen und lassen es bei der vom Regierungsrat letztes Jahr provisorisch getroffenen Anordnung bewenden.

Bemerkungen zum Dekretsentwurf.

Zum Dekretsentwurf selber haben wir gemäss diesen Ausführungen nur wenig Erläuterungen anzubringen. Zur Behandlung der Geschäfte stehen der Armendirektion wie bisher an Beamten zur Verfügung 3 Sekretäre. Zu ihrer Entlastung kann ihnen die notwendige Zahl von Adjunkten zur Verfügung gestellt werden. Um für eine zweckmässige Geschäftsteilung die nötige Elastizität zu gewinnen, ist vorgesehen, dass die Umschreibung der Geschäftskreise für jeden Sekretär durch eine Verfügung der Armendirektion erfolgen soll. Im Interesse einer gleichmässigen Verteilung der Geschäftslast wird man sich dabei nicht einfach an die Umschreibung der einzelnen Abteilungen gemäss §§ 6, 7 und 8 halten können. Es wird aber auch sonst zweckmässig sein, diese Zuteilung nicht ein für alle Mal durch das Dekret festzulegen.

Als eine Neuerung ist besonders zu erwähnen, dass den antragstellenden Beamten zukünftig bis zu einem gewissen Rahmen eine selbständige Entscheidungsbefugnis eingeräumt werden soll. Wir folgen dabei dem Beispiel der meisten grösseren Armenpflegen (Stadt Bern, Stadt Zürich und andere) und halten dafür, dass diese Neuerung geeignet sein wird, den Gang der Geschäfte zu vereinfachen und gleichzeitig das Verantwortungsgefühl der betreffenden Beamten zu stärken. Es scheint auch offensichtlich nicht gerechtfertigt, dass nach bisheriger Gepflogenheit auch das kleinste Unterstützungsgeschäft formell der Genehmigung des Direktors unterbreitet werden soll. Die nähere Ausführung ist der Verfügung der Armendirektion selber überlassen.

Wie schon früher angedeutet, hat der Regierungsrat um die Zahl der Direktionssekretäre nicht zu vermehren, am 11. Juni 1932 beschlossen, diesen aus der Zahl der bisherigen Angestellten I. Klasse provisorisch zwei Adjunkte beizugeben, wobei ihre Besoldungen aber im Voranschlage figurieren und keine wesentliche Mehrbelastung zur Folge hatten. Die durch die Krisis verursachte Notlage hat seither

in einem solchen Masse auf unsere Direktion eingewirkt, dass noch eine weitere Hilfskraft für die materielle Behandlung von Unterstützungsfällen herbeigezogen werden musste. Wir halten es nicht für ausgeschlossen, dass diese Zustände sich noch weiter verschlimmern werden, d. h., dass wir die drei Abteilungen des Sekretariates noch weiter mit Adjunkten als unerlässliche Hilfskräfte verstärken müssen. Aus diesem Grunde ist es richtiger, die Zahl der erforderlichen Adjunkte im Dekrete nicht festzulegen, sondern, wie vorgeschlagen zu bestimmen, dass die Beamten der Direktion aus den 3 Sekretären und der nötigen Zahl von Adjunkten bestehen, dies in der Meinung, dass der Regierungsrat über die Schaffung von weitem Adjunktenstellen beschliessen werde.

Hinsichtlich des kantonalen Armeninspektorates haben wir uns im wesentlichen begnügt, die Bestimmungen des bisherigen Dekretes vom 13. Oktober 1920 unter Anpassung an das neue Dekret

aufzunehmen. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf das bereits Gesagte. Neue Beamten sind für das Armeninspektorat nicht vorgesehen, dagegen ist die vom Regierungsrat seit 3 Jahren bewilligte Stelle einer Fürsorgerin besonders erwähnt.

Zum Abschnitt Kirchenwesen sind besondere Bemerkungen nicht zu machen.

Unter den allgemeinen Bestimmungen haben wir die Ordnung der Besoldungen zusammengefasst, soweit sie einer besondern Regelung bedürfen. Wir haben dabei durchgängig im Interesse der gleichmässigen Behandlung einfach die Ansätze des Besoldungsdekretes und des Ergänzungsdekretes vom 20. November 1929 übernommen.

Bern, den 31. Mai 1933.

Der Direktor des Armenwesens:
Dr. H. Dürrenmatt.

Entwurf des Regierungsrates

vom 23. Juni 1933.

Dekret

betreffend

**die Organisation der Direktion des Armen-
und Kirchenwesens.****Der Grosse Rat des Kantons Bern,**

in Ausführung von Art. 44 der Staatsverfassung
vom 4. Juni 1893,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I. Arbeitsgebiet.

§ 1. Der Verwaltung des Armenwesens liegt ob :

1. die Durchführung der ihr durch das Gesetz über das Armen- und Niederlassungswesen vom 28. November 1897 (A. u. N. G.), das Gesetz über die Armenpolizei und die Enthaltung- und Arbeitsanstalten vom 1. Dezember 1912 (A. P. G.) und das Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung vom 7. Juli 1918, ergänzt durch Grossratsbeschluss vom 14. Mai 1923, übertragenen Aufgaben;
2. die Vorbereitung und Antragstellung in allen Geschäften, welche durch jene Erlasse dem Regierungsrate zur Erledigung zugewiesen sind;
3. die Vorbereitung und Antragstellung in denjenigen Geschäften, welche durch das Armen- und Niederlassungsgesetz der kantonalen Armenkommission zur Erledigung zugewiesen sind.

§ 2. Die Verwaltung des Kirchenwesens besorgt die ihr durch das Gesetz vom 18. Januar 1874 und das Dekret vom 30. August 1898, sowie durch andere gesetzliche Erlasse oder Beschlüsse des Regierungsrates zugewiesenen Aufgaben.

§ 3. Die Leitung dieser Verwaltungen wird unter Oberaufsicht des Regierungsrates von der Direktion des Armen- und Kirchenwesens ausgeübt.

Art. 2 des Dekretes vom 30. August 1898 betreffend die Umschreibung und Organisation der Direktionen des Regierungsrates bleibt vorbehalten.

II. Verwaltung des Armenwesens.

§ 4. Die Verwaltung des Armenwesens umfasst folgende Abteilungen:

1. Abteilung für die innerkantonale Armenpflege;
2. Abteilung für die auswärtige Armenpflege;
3. Rechtsabteilung;
4. das kantonale Armeninspektorat.

A. Verwaltungsabteilungen.

Art. 5. Die Abteilung für die innerkantonale Armenpflege hat folgende Dienstzweige:

- a) das allgemeine Sekretariat;
- b) Verkehr mit dem Regierungsrat und der Staatskanzlei und Antragstellung an den Regierungsrat, soweit sie nicht die Dienstzweige der andern Abteilungen betrifft;
- c) Gemeindefürsorge und Abrechnung mit den Gemeinden für den ordentlichen und ausserordentlichen Staatsbeitrag;
- d) administrative Aufsicht über die staatlichen Erziehungsheime;
- e) Staatsbeiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungs- und Erziehungsanstalten;
- f) Verwaltung des Alkoholzehntels;
- g) Verwaltung des Naturschadenfonds;
- h) Verwaltung des Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten;
- i) Verwaltung der übrigen besondern, der Armenverwaltung zugeteilten Fonds und Stiftungen;
- k) Aufsicht über das Naturalverpflegungswesen;
- l) Fürsorge für das Alter (Altersbeihilfen).

§ 6. Die Abteilung für die auswärtige Armenpflege hat folgende Dienstzweige:

- a) Armenpflege gemäss Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung;
- b) Armenpflege in den dem Konkordate nicht angehörenden Kantonen;
- c) Armenpflege der Berner im Auslande;
- d) Armenpflege der in den Kanton zurückgekehrten Berner.

§ 7. Die Rechtsabteilung besorgt die Geschäfte rechtlicher Natur.

§ 8. Die Beamten der Verwaltung des Armenwesens sind 3 Sekretäre und die nötige Zahl von Adjunkten. Der Geschäftskreis jedes Sekretariates wird durch Verfügung des Direktors bestimmt, ebenso die Ordnung der Stellvertretung.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

§ 9. Durch Verfügung des Direktors wird festgestellt, inwieweit die Beamten einfachere Unterstützungsfälle der auswärtigen Armenpflege selbständig erledigen.

§ 10. Die Obliegenheiten der kantonalen Armenkommission sind durch das Gesetz bestimmt (§§ 71 und 72 A. u. N. G.).

B. Das kantonale Armeninspektorat.

§ 11. Das kantonale Armeninspektorat hat die Aufgabe, eine gesicherte und gleichmässige Anwendung des Armen- und Niederlassungsgesetzes zu fördern.

§ 12. Im allgemeinen bestehen die Obliegenheiten des kantonalen Armeninspektorates darin, alle Erscheinungen und Vorkommnisse auf dem Gebiete des Armenwesens überhaupt, sowie insbesondere im Kanton Bern, sorgfältig zu verfolgen, das Augenmerk auf alles das zu richten, was geeignet ist, Verbesserungen einzuführen und vorhandene Uebelstände und Mängel zu beseitigen und zu dem Behuf zuständigen Ortes zweckdienliche Anregungen und Vorschläge zu machen.

§ 13. Im besondern liegt dem kantonalen Armeninspektorat in bezug auf die Aufsicht über die innere Armenpflege ob:

- a) die Prüfung der Berichte, welche die Bezirksarmeninspektoren nach Art. 69, Ziff. 1, litt. c, des Armengesetzes über ihre Nachschauen und welche die Patrone und Spendkommissionen nach §§ 9 und 12 des Dekretes vom 26. Februar 1903 über die vom Etat entlassenen Kinder zu erstatten haben. Auf Grund dieser Berichte hat das kantonale Armeninspektorat der Direktion des Armenwesens über den Stand des Armenwesens im Kanton Bern Bericht zu erstatten und namentlich allfällige Uebelstände zur Kenntnis zu bringen;
- b) neu ernannte Bezirksarmeninspektoren mit ihren Pflichten bekannt zu machen und ihnen überhaupt ratend an die Hand zu gehen;
- c) alljährlich in einer Anzahl von Gemeinden der Aufnahme auf den Etat der dauernd Unterstützten beizuwohnen und dahin zu wirken, dass bei denselben überall ein richtiges, humanes und gesetzmässiges Verfahren eingeschlagen werde.

Das kantonale Armeninspektorat hat auch besonders darüber zu wachen, dass die Ausscheidung der dauernd und der vorübergehend Unterstützten im ganzen Kanton richtig durchgeführt werde;

- d) alljährlich in einer Anzahl von Gemeinden Nachschau bei den Unterstützten vorzunehmen. Bei dem Anlass soll auch Einsicht von der Geschäftsführung der Behörden genommen werden, namentlich im Rechnungs- und Niederlassungswesen. Wahrgenommene Uebelstände sind behufs Beseitigung den betreffenden Gemeindebehörden und Bezirksarmeninspektoren zur Kenntnis zu bringen. Ueber jede solche Nachschau ist genau Buch zu führen und der Direktion des Armenwesens einlässlich Bericht zu erstatten.
- e) Fälle der Umgehung der gesetzlichen Ordnung (Art. 117 A. u. N. G.), die ihm bei Durchführung dieser Geschäftsprüfung oder sonstwie zur Kenntnis gelangen, zu untersuchen und mit seinem Antrag an die Direktion des Armenwesens zu der gesetzlichen Ahndung weiterzuleiten;

- f) die Pflegekinderaufsicht, soweit sie Sache der Armendirektion ist, zu organisieren, für deren gehörige Durchführung zu sorgen und gegebenenfalls der Direktion des Armenwesens Antrag zu stellen;
- g) die Fürsorge für die Frauen und Mädchen, welche der kantonalen Armendirektion zugewiesen sind;
- h) die Arbeit an männlichen Fürsorgebedürftigen.

§ 14. In bezug auf die auswärtige Armenpflege hat das kantonale Armeninspektorat folgende besonderen Obliegenheiten:

- a) die Durchführung der von der Armendirektion angeordneten Inspektionen. Nach jeder solchen Inspektion ist der Direktion des Armenwesens Bericht und Antrag einzureichen;
- b) an den Wohnorten der auswärtigen Armen geeignete Vertrauenspersonen und Berichtserstatter zu gewinnen und, wenn nötig, mit den betreffenden Ortsbehörden, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Direktion des Armenwesens, zweckdienliche Abkommen zu treffen.
- c) Im übrigen hat das kantonale Armeninspektorat alle ihm von der Direktion des Armenwesens überwiesenen Weisungen und Aufträge auszuführen.

§ 15. Als fernere und besondere Aufgabe kommt dem kantonalen Armeninspektor zu die regelmäßige Inspektion der Armenverpflegungsanstalten und der staatlichen, sowie der vom Staat subventionierten Erziehungsanstalten.

Er ist im weitern von Amtes wegen Sekretär der kantonalen Armenkommission und hat bei deren Verhandlungen beratende Stimme.

§ 16. Die dem kantonalen Armeninspektorat zugewiesenen Obliegenheiten werden ausgeführt durch den kantonalen Armeninspektor, die nötigen Adjunkte und Fürsorgerinnen.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

§ 17. Der kantonale Armeninspektor ist der Direktion des Armenwesens für die Leitung des Armeninspektorates verantwortlich.

Den Adjunkten und Fürsorgerinnen werden ihre Aufgaben im Einverständnis mit dem Direktor vom kantonalen Armeninspektor sowohl in bezug auf Inspektionsreisen als auch betreffend Bureauarbeiten zugewiesen.

III. Verwaltung des Kirchenwesens.

§ 18. Als Beamter der Verwaltung des Kirchenwesens besteht ein Adjunkt. Er ist soweit möglich auch für die Verwaltung des Armenwesens beizuziehen.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 19. Die Besoldung des kantonalen Armeninspektors beträgt 8200—10,600 Fr. nebst einer vom Regierungsrat zu bestimmenden Entschädigung als Inspektor der kantonalen Armen- und Erziehungsanstalten.

Die Besoldung der Adjunkte der Direktion des Armerwesens und des Kirchenwesens beträgt 6600 bis 8600 Fr.

Zu diesen Besoldungen kommen die im Dekret vom 20. November 1929 vorgesehenen Zulagen.

Im übrigen werden die Besoldungen durch die einschlägigen gesetzlichen Erlasse bestimmt.

§ 20. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Durch dasselbe werden aufgehoben das Dekret vom 13. Oktober 1920 betreffend das kantonale Armeninspektorat, das Dekret vom 26. Februar 1903 betreffend die Errichtung einer zweiten Sekretärstelle für die Armerdirektion und das Dekret vom 15. Mai 1928 betreffend die Errichtung einer dritten Sekretärstelle auf der Armerdirektion.

Bern, den 23. Juni 1933.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates
und der Kommission**

vom 4./5. September 1933.

Dekret

betreffend

die Organisation der Direktion des Armen- und Kirchenwesens.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Ausführung von Art. 44 der Staatsverfassung
vom 4. Juni 1893,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I. Arbeitsgebiet.

§ 1. Der Verwaltung des Armenwesens liegt ob:

1. die Durchführung der ihr durch das Gesetz über das Armen- und Niederlassungswesen vom 28. November 1897 (A. u. N. G.), das Gesetz über die Armenpolizei und die Enthaltens- und Arbeitsanstalten vom 1. Dezember 1912 (A. P. G.) und das Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung vom 7. Juli 1918, ergänzt durch Grossratsbeschluss vom 14. Mai 1923, übertragenen Aufgaben;
2. die Vorbereitung und Antragstellung in allen Geschäften, welche durch jene Erlasse dem Regierungsrate zur Erledigung zugewiesen sind;
3. die Vorbereitung und Antragstellung in denjenigen Geschäften, welche durch das Armen- und Niederlassungsgesetz der kantonalen Armenkommission zur Erledigung zugewiesen sind.

§ 2. Die Verwaltung des Kirchenwesens besorgt die ihr durch das Gesetz vom 18. Januar 1874 und das Dekret vom 30. August 1898, sowie durch andere gesetzliche Erlasse oder Beschlüsse des Regierungsrates zugewiesenen Aufgaben.

§ 3. Die Leitung dieser Verwaltungen wird unter Oberaufsicht des Regierungsrates von der Direktion des Armen- und Kirchenwesens ausgeübt.

Art. 2 des Dekretes vom 30. August 1898 betreffend die Umschreibung und Organisation der Direktionen des Regierungsrates bleibt vorbehalten.

II. Verwaltung des Armenwesens.

§ 4. Die Verwaltung des Armenwesens umfasst folgende Abteilungen:

1. Abteilung für die innerkantonale Armenpflege;
2. Abteilung für die auswärtige Armenpflege;
3. Rechtsabteilung;
4. das kantonale Armeninspektorat.

A. Verwaltungsabteilungen.

§ 5. Die Abteilung für die innerkantonale Armenpflege hat folgende Dienstzweige:

- a) das allgemeine Sekretariat;
- b) Verkehr mit dem Regierungsrat und der Staatskanzlei und Antragstellung an den Regierungsrat, soweit sie nicht die Dienstzweige der andern Abteilungen betrifft;
- c) Aufsicht über die Gemeindearmenpflege und Abrechnung mit den Gemeinden für den ordentlichen und ausserordentlichen Staatsbeitrag;
- d) administrative Aufsicht über die staatlichen Erziehungsheime und Behandlung der Staatsbeiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungs- und Erziehungsanstalten;
- e) Verwaltung des Alkoholzehntels;
- f) Verwaltung des Naturschadenfonds;
- g) Verwaltung des Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten;
- h) Verwaltung der übrigen besondern, der Armentdirektion zugeteilten Fonds und Stiftungen;
- i) Aufsicht über das Naturalverpflegungswesen;
- k) Fürsorge für das Alter (Altersbeihilfen).

§ 6. Die Abteilung für die auswärtige Armenpflege hat folgende Dienstzweige:

- a) Armenpflege gemäss Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung;
- b) Armenpflege in den dem Konkordate nicht angehörenden Kantonen;
- c) Armenpflege der Berner im Auslande;
- d) Armenpflege der in den Kanton zurückgekehrten Berner.

§ 7. Die Rechtsabteilung besorgt die Geschäfte rechtlicher Natur.

§ 8. Die Beamten der Verwaltung des Armenwesens sind drei Sekretäre und die nötige Zahl von Adjunkten. Der Geschäftskreis jedes Sekretariates wird durch Verfügung des Direktors bestimmt, ebenso die Ordnung der Stellvertretung.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

§ 9. Durch Verfügung des Direktors wird festgestellt, inwieweit die Beamten einfachere Unterstützungsfälle der auswärtigen Armenpflege selbständig erledigen.

§ 10. Die Obliegenheiten der kantonalen Armenkommission sind durch das Gesetz bestimmt (§§ 71 und 72 A. u. N. G.)

B. Das kantonale Armeninspektorat.

§ 11. Das kantonale Armeninspektorat hat die Aufgabe, eine gesicherte und gleichmässige Anwendung des Armen- und Niederlassungsgesetzes zu fördern.

§ 12. Im allgemeinen bestehen die Obliegenheiten des kantonalen Armeninspektorates darin, alle Erscheinungen und Vorkommnisse auf dem Gebiete des Armenwesens überhaupt, sowie insbesondere im Kanton Bern, sorgfältig zu verfolgen, das Augenmerk auf alles das zu richten, was geeignet ist, Verbesserungen einzuführen und vorhandene Uebelstände und Mängel zu beseitigen und zu dem Behuf zuständigen Orten zweckdienliche Anregungen und Vorschläge zu machen.

§ 13. Im besondern liegt dem kantonalen Armeninspektorat in bezug auf die Aufsicht über die innere Armenpflege ob:

- a) die Prüfung der Berichte, welche die Bezirksarmeninspektoren nach Art. 69, Ziff. 1, litt. c, des Armengesetzes über ihre Nachschauen und welche die Patrone und Spendkommissionen nach §§ 9 und 12 des Dekretes vom 26. Februar 1903 über die vom Etat entlassenen Kinder zu erstatten haben. Auf Grund dieser Berichte hat das kantonale Armeninspektorat der Direktion des Armenwesens über den Stand des Armenwesens im Kanton Bern Bericht zu erstatten und namentlich allfällige Uebelstände zur Kenntnis zu bringen;
- b) neu ernannte Bezirksarmeninspektoren mit ihren Pflichten bekannt zu machen und ihnen überhaupt ratend an die Hand zu gehen;
- c) alljährlich in einer Anzahl von Gemeinden der Aufnahme auf den Etat der dauernd Unterstützten beizuwohnen und dahin zu wirken, dass bei denselben überall ein richtiges, humanes und gesetzmässiges Verfahren eingeschlagen werde.
Das kantonale Armeninspektorat hat auch besonders darüber zu wachen, dass die Ausscheidung der dauernd und der vorübergehend Unterstützten im ganzen Kanton richtig durchgeführt werde;
- d) alljährlich in einer Anzahl von Gemeinden Nachschau bei den Unterstützten vorzunehmen. Bei dem Anlass soll auch Einsicht von der Geschäftsführung der Behörden genommen werden, namentlich im Rechnungs- und Niederlassungswesen. Wahrgenommene Uebelstände sind behufs Beseitigung den betreffenden Gemeindebehörden und Bezirksarmeninspektoren zur Kenntnis zu bringen. Ueber jede solche Nachschau ist genau Buch zu führen und der Direktion des Armenwesens einlässlich Bericht zu erstatten.
- e) Fälle der Umgehung der gesetzlichen Ordnung (Art. 117 A. u. N. G.), die ihm bei Durchführung dieser Geschäftsprüfung oder sonstwie zur Kenntnis gelangen, zu untersuchen und mit seinem Antrag an die Direktion des Armenwesens zu der gesetzlichen Ahndung weiterzuleiten;

- f) die Pflegekinderaufsicht, soweit sie Sache der Armendirektion ist, zu organisieren, für deren gehörige Durchführung zu sorgen und gegebenenfalls der Direktion des Armenwesens Antrag zu stellen;
- g) die Fürsorge für die Frauen und Mädchen, welche der kantonalen Armendirektion zugewiesen sind;
- h) die Arbeit an männlichen Fürsorgebedürftigen.

§ 14. In bezug auf die auswärtige Armenpflege hat das kantonale Armeninspektorat folgende besonderen Obliegenheiten:

- a) die Durchführung der von der Armendirektion angeordneten Inspektionen. Nach jeder solchen Inspektion ist der Direktion des Armenwesens Bericht und Antrag einzureichen;
- b) an den Wohnorten der auswärtigen Armen geeignete Vertrauenspersonen und Berichtserstatter zu gewinnen und, wenn nötig, mit den betreffenden Ortsbehörden, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Direktion des Armenwesens, zweckdienliche Abkommen zu treffen.
- c) Im übrigen hat das kantonale Armeninspektorat alle ihm von der Direktion des Armenwesens überwiesenen Weisungen und Aufträge auszuführen.

§ 15. Als fernere und besondere Aufgabe kommt dem kantonalen Armeninspektor zu die regelmäßige Inspektion der Armenverpflegungsanstalten und der staatlichen, sowie der vom Staat subventionierten Erziehungsanstalten.

Er ist im weitem von Amtes wegen Sekretär der kantonalen Armenkommission und hat bei deren Verhandlungen beratende Stimme.

§ 16. Die dem kantonalen Armeninspektorat zugewiesenen Obliegenheiten werden ausgeführt durch den kantonalen Armeninspektor, die nötigen Adjunkte und Fürsorgerinnen.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

§ 17. Der kantonale Armeninspektor ist der Direktion des Armenwesens für die Leitung des Armeninspektorates verantwortlich.

Den Adjunkten und Fürsorgerinnen werden ihre Aufgaben im Einverständnis mit dem Direktor vom kantonalen Armeninspektor sowohl in bezug auf Inspektionsreisen als auch betreffend Bureauarbeiten zugewiesen.

III. Verwaltung des Kirchenwesens.

§ 18. Als Beamter der Verwaltung des Kirchenwesens besteht ein Adjunkt. Er ist soweit möglich auch für die Verwaltung des Armenwesens oder einer andern mit der Verwaltung des Kirchenwesens verbundenen Direktion beizuziehen.

Das notwendige Kanzleipersonal wird durch den Regierungsrat bestimmt.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 19. Die Besoldung des kantonalen Armeninspektors beträgt 8200—10,600 Fr. Der Regierungsrat kann ihm dazu eine besondere Entschädigung als Inspektor der kantonalen Armen- und Erziehungsanstalten ausrichten.

Die Besoldung der Adjunkte der Direktion des Armenwesens und des Kirchenwesens beträgt 6600 bis 8600 Fr.

Zu diesen Besoldungen kommen die im Dekret vom 20. November 1929 vorgesehenen Zulagen.

Im übrigen werden die Besoldungen durch die einschlägigen gesetzlichen Erlasse bestimmt.

§ 20. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Durch dasselbe werden aufgehoben das Dekret vom 13. Oktober 1920 betreffend das kantonale Armeninspektorat, das Dekret vom 26. Februar 1903 betreffend die Errichtung einer zweiten Sekretärstelle für die Armendirektion und das Dekret vom 15. Mai 1928 betreffend die Errichtung einer dritten Sekretärstelle auf der Armendirektion.

Bern, den 5. September 1933.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 4. September 1933.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

E. Moser.

Strafnachlassgesuche.

(September 1933.)

1. **Kolb**, Klara, von Oppligen, geb. 1912, Fabrikarbeiterin, wohnhaft in Steffisburg, Schwandenbadstrasse, wurde am 24. Mai 1933 von der Strafkammer wegen **Verleumdung** zu einer Busse von 100 Franken verurteilt. — Der Regierungsrat schlägt eine Herabsetzung der Busse auf 30 Fr. vor mit Rücksicht darauf, dass die Gesuchstellerin vermögenslos ist und nur einen bescheidenen Verdienst hat.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 30 Fr.

2. **Jolidon**, Joseph, von Boncourt, geb. 1852, In-sasse des Greisenasyls in Saignelégier, wurde am 2. Juni 1933 vom Gerichtspräsidenten von Freibergen wegen **Bettels** zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Da er in einem Asyl untergebracht ist und seine geistigen Fähigkeiten zufolge seines hohen Alters offenbar stark abgenommen haben, beantragt der Regierungsrat aus Commiserationsgründen Erlass der Gefängnisstrafe.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Gefängnisstrafe.

3. **Pauk**, Fritz, von Solothurn, geb. 1912, Chauffeur, wohnhaft in Tavannes, wurde am 17. Mai 1933 von der Strafkammer wegen **einfachen Diebstahls** und wegen **Anstiftung zu Diebstählen** zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hat zum Nachteil von Coiffeur G. in Ursenbach 2 Päckli Zigaretten und 2 Zigarettenspitzen entwendet und den Franz K., geb. 1918, angestiftet, Diebstähle an Bargeld, Glacéhandschuhe und Schokolade zu begehen. — In seinem Gesuch macht Pauk geltend, dass er zu Unrecht verurteilt worden sei. Auf die Schuldfrage kann jedoch im Begnadigungsverfahren nicht mehr eingetreten werden. — Aus den Akten gewinnt man keinen guten Eindruck vom Gesuchsteller. Er ist wegen einfachen Diebstahls mit einem Tag Gefängnis, bedingt erlassen, vorbestraft. Der Regierungsrat schliesst sich daher dem Antrag des Regierungs-

statthalters von Aarwangen auf Abweisung des Gesuches an.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

4. **Blaser**, Johann, von Langnau, geb. 1894, Handlanger, wohnhaft in Oberburg, wurde am 27. Mai 1933 vom Amtsgericht Signau wegen **Diebstahls** an Reiswellen zu 2 Monaten Korrekthaus verurteilt. Obschon es sich um einen geringfügigen Diebstahl handelt und Blaser ihn begangen hat, um seinem sich in Not befindenden Zimmervermieter zu helfen — von dem er überdies zu diesem Vergehen angestiftet worden ist — musste eine strenge Strafe ausgesprochen werden, weil der Gesuchsteller wegen Diebstahls vorbestraft ist. Das Gericht hat jedoch beschlossen, sofern Blaser ein Strafnachlassgesuch einreichen sollte, dieses zu befürworten. Gestützt auf diese Empfehlung, sowie im Hinblick auf die Geringfügigkeit des Falles, beantragt der Regierungsrat Herabsetzung der Strafe auf 10 Tage Gefängnis.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 10 Tage Gefängnis.

5. **Wenger** geb. Lörtscher Marie, Ehefrau des Rudolf Heinrich, von Buchholterberg, geb. 1893, wohnhaft in Genf, wurde am 20. April 1933 vom Amtsgericht Bern wegen **gewerbsmässiger Unzucht** und wegen **gewerbsmässiger Kuppelei** zu 30 Tagen Gefängnis, abzüglich 8 Tage Untersuchungshaft, verurteilt. Dem gestellten Begehren um Erlass der Strafe kann nicht entsprochen werden, weil die Gesuchstellerin wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit wiederholt vorbestraft ist.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

6. u. 7. **Jost**, Johann Gottfried, von Eggwil, geb. 1895, Kaufmann, und seine Ehefrau Anna geb. Thomann, geb. 1890, wohnhaft in Frutigen, wurden am 4. März 1933 vom Gerichtspräsidenten von Fru-

tigen wegen **Stempelverschlag**nis zu je 6 Bussen von je 10 Fr., insgesamt zu 120 Fr. Bussen verurteilt. Die Gesuchsteller stellten ihrem Mieter für den Mietzins briefliche Empfangsbescheinigungen aus. Diese wurden dem Mieter unmittelbar nach erfolgter Barzahlung des Mietzinses oder einige Zeit später übergeben. Nach der Auffassung der Finanzdirektion handelt es sich um einen offensichtlichen Versuch zur Umgehung des Stempelgesetzes, der keine Nachsicht verdiene.

Antrag des Regierungsrates: **Abweisung.**

8. **Gurtner, Ernst**, von Wahlern, geb. 1887, Landwirt auf dem Jodel zu Ins, wurde am 12. Oktober 1932 vom Amtsgericht Erlach wegen **Anstiftung zu Fälschung** und wegen **wissentlicher falscher Aussage** zu 22 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Tochter hatte auf einer an Frau J. gerichteten Postkarte ehrverletzenden und verleumderischen Inhalts die Unterschrift der Eheleute L. fälschlich beigesetzt. Nach anfänglichem hartnäckigem Leugnen legte sie ein Geständnis ab und erklärte, dass sie die Karte auf Geheiss ihres Vaters geschrieben, der ihr den Wortlaut diktiert habe. Gurtner bestritt, vom Untersuchungsrichter einvernommen, von dieser Karte Kenntnis gehabt zu haben. Er stellt nun das Gesuch, es möchte ihm diese Strafe ganz oder zum Teil erlassen werden. — Der Regierungstatthalter beantragt **Abweisung des Gesuches** und weist darauf hin, dass Gurtner am 10. April wegen Misshandlung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft werden musste. Diese Verurteilung, die nach der Einreichung des Strafnachlassgesuches erfolgte, lässt den Gurtner eines Gnadenaktes nicht als würdig erscheinen.

Antrag des Regierungsrates: **Abweisung.**

9. **Ganguillet, Léon**, von Cormoret, geb. 1877, Kaufmann und Reisender, wohnhaft in Bern, Schwarzenburgstrasse 6, wurde am 26. November 1932 vom Amtsgericht Biel wegen **Anstiftung zur Fälschung von Privaturkunden** zu 3 Monaten Korrektionshaus verurteilt. Er veranlasste seine Frau, den Namen ihrer Schwester auf einem Wechsel zu fälschen. — Der Gesuchsteller ist wegen Unterschlagung mit 4 Monaten Korrektionshaus vorbestraft. Der ihm gewährte bedingte Straferlass ist kürzlich widerrufen worden, so dass Ganguillet auch noch diese Strafe zu verbüssen haben wird. Er soll nun vorerst einmal die Strafen antreten. Ist seine Aufführung in der Anstalt eine gute, so kann ihm dann immer noch ein Strafnachlass gewährt werden. Zurzeit beantragt der Regierungsrat **Abweisung des Gesuches**.

Antrag des Regierungsrates: **Abweisung.**

10. **Gehri, Rudolf**, von Worben, geb. 1900, Schuhmacher, zurzeit in der Strafanstalt Witzwil, wurde am 5. Dezember 1932 vom Geschworenengericht des IV. Bezirkes wegen **Fälschung von**

Privaturkunden, Anstiftung zu falscher Aussage vor Gericht, betrügerischen und leichtfertigen Konkurses zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt. Im Jahre 1926 eröffnete Gehri in Biel ein Schuhmagazin mit Reparaturwerkstatt. Da er kein eigenes Betriebskapital besass, musste er mit Hilfe von Bürgen ein Darlehen aufnehmen, das auf Ende 1928 auf 15,000 Fr. erhöht wurde. Gehri kam jedoch mit seinem Geschäft auf keinen grünen Zweig. Als die Schuhpreise stark fielen, geriet er in finanzielle Schwierigkeiten, die sich schliesslich Ende 1929 zu einer unhaltbaren Lage auswuchsen. Gehri kam nun auf die verhängnisvolle Idee, sein Schuhlager, das einen Fakturawert von 28,000 Fr. haben mochte, zu verschieben und den Zugriffen seiner Gläubiger zu entziehen. Zu diesem Zwecke verkaufte er dem Sp. sein gesamtes Schuhlager. Den Kaufvertrag liess er, um ihm mehr Gewicht zu geben, notariell verurkunden. Dem Sp. stellte er eine Quittung aus, worin er bescheinigte, den Kaufpreis von 28,800 Franken bar erhalten zu haben. Sp. übernahm als angeblicher Untermieter Magazin und Werkstatt, während Gehri als dessen Angestellter das Geschäft führen sollte. Tatsächlich war abgemacht, dass all dies nur ein Scheingeschäft sei und alles beim Alten bleiben sollte. Als sich in der Folge die Lieferanten an die Ware halten wollten und Gehri in Konkurs kam, besass er angeblich keine Waren mehr. Als er sich in der gegen ihn angehobenen Untersuchung darüber ausweisen sollte, wohin er mit dem Kaufpreis gekommen sei, machte er geltend, dass er damit Darlehen zurückbezahlt habe, die er seinerzeit von Verwandten erhalten hatte. Gehri legte auch vier Quittungen vor, die aber inhaltlich den Tatsachen nicht entsprachen und fiktiv waren. Als Zeugen vor dem Untersuchungsrichter bestätigten fälschlicherweise diese Verwandten auf Veranlassung des Gehri, dass der Inhalt der Quittungen richtig sei und dass sie tatsächlich die betreffenden Beträge zurückerhalten hätten. Da er nachgewiesenermassen sein Warenlager verschob, um es dem Zugriff seiner Gläubiger zu entziehen, diese durch fingierte Rechtsgeschäfte benachteiligte, Geschäfts- und Rechnungsbücher beiseite schaffte, schlecht führte und die übungsgemässen vorzunehmenden Bücherabschlüsse unterliess, wurde er des betrügerischen und leichtfertigen Konkurses schuldig befunden. — Sein Vormund stellt nun ein Gesuch um Strafnachlass. Laut Bericht der Anstaltsdirektion sind Betragen und Arbeitsleistungen des Gehri befriedigend. Sie ist jedoch der Ansicht, dass schon die Gewährung des Zwölfelnachlasses ein grosses Entgegenkommen gegenüber dem Manne bedeuten würde, von dem die Akten kein günstiges Bild geben. Der Regierungsrat hält ebenfalls dafür, dass Gehri nach seinem Charakter, nach der bei der Begehung der Vergehen an den Tag gelegten Gesinnung und seinem Verhalten während der Strafuntersuchung eines weitergehenden Strafnachlasses nicht als würdig erscheine. Er beantragt daher **Abweisung des Gesuches**. Den in seine Zuständigkeit fallenden Zwölfelnachlass wird er gewähren, sofern die Aufführung des Gehri in der Anstalt auch weiterhin zu keinen Klagen Anlass gibt.

Antrag des Regierungsrates: **Abweisung.**

11. **Michel, Fritz**, von Ringgenberg, geb. 1903, Handlanger, zurzeit in der Strafanstalt Thorberg, wurde am 18. Juli 1931 von der Kriminalkammer wegen **ausgezeichneten Diebstahls, einfachen Diebstahls, Betrug, Fundveruntreuung, Eigentumsbeschädigung und Jagdvergehens** zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Gesuchsteller hat, namentlich im Jahre 1930, eine ganze Reihe von Diebstählen an allerlei Gegenständen begangen. Er ist auch ein leidenschaftlicher Wilderer. — Auf-
führung und Arbeitsleistungen in der Anstalt sind

gut. Die Anstaltsdirektion kann daher das Gesuch zur teilweisen Annahme empfehlen. Der Regierungsrat hat im Hinblick auf das Vorleben des Michel grosse Bedenken, einen Strafnachlass, der über den Zwölfstel hinausgehen würde, zu befürworten. Er beantragt daher Abweisung des Gesuches zurzeit, wird aber dem Gesuchsteller 3 Monate der Strafzeit erlassen, sofern dessen Aufführung in der Anstalt auch fernerhin eine gute sein wird.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung

Vortrag der Direktion des Gemeindewesens

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

Abtrennung der Bäuert Ausserschwandi von der Gemeinde Reichenbach und Zuteilung an die Gemeinde Frutigen.

(Oktober 1928/Dezember 1932.)

Am 31. Juli 1927 richtete die Einwohnerbäuert Ausserschwandi, gestützt auf einen einstimmigen Beschluss der Bäuertversammlung, an den Regierungsrat das Gesuch, es möchte der Einwohnerbäuertbezirk Ausserschwandi von der Einwohnergemeinde Reichenbach abgetrennt und der Einwohnergemeinde Frutigen zugeteilt werden.

Während die Einwohnergemeinde Reichenbach sich in der Gemeindeversammlung vom 27. November 1926 mit 180 gegen 21 Stimmen gegen eine Lostrennung der Bäuert Ausserschwandi ausgesprochen hatte, hatte die Einwohnergemeinde Frutigen in ihrer Gemeindeversammlung vom 27. November 1926 eine Angliederung der Bäuert an ihre Gemeinde einstimmig gutgeheissen.

Aus dem in der Folge durchgeführten Schriftenwechsel, den Vernehmlassungen der zuständigen Direktionen und Behörden und dem von der Direktion des Gemeindewesens durchgeführten Augenschein vom 26. Januar 1928 geht folgendes hervor:

1. *Lage und Wegverhältnisse.* Die Einwohnerbäuert Ausserschwandi bildet auf der rechten Seite der Kander ein zwischen der Gemeinde Frutigen und der übrigen Gemeinde Reichenbach sich keilförmig hinziehendes Gebietsstück, dessen Grundlinie sich dem Kandergebiet nachzieht und dessen Spitze beim südöstlich gelegenen Gerihorn ausläuft. Das Gebiet liegt etwas näher bei Frutigen. Die der Ortschaft Reichenbach näher gelegene Grenzlinie der Bäuert bildet ungefähr die Mitte zwischen Reichenbach und Frutigen.

Vom Dorfe Reichenbach bis Kien besteht ein verhältnismässig gutes Strässchen, ausserdem ein gutes ca. 3 m 50 breites Verbindungssträsschen mit der Staatsstrasse als kürzeste Verbindung zur Station Reichenbach. Von Kien nach Ausserschwandi bis zur Gemeindegrenze Frutigen ist der Weg jedoch sehr schmal, anfänglich ca. 2 m, weiter aufwärts nur noch ca. 1 m 50 breit. Ausweichstellen bestehen keine. Das Längenprofil ist sehr unregelmässig und

schmiegt sich vollständig dem Terrain an. Steigungen und Gefälle wechseln stark miteinander ab. Es ist der älteste Weg, der ins Tal führt, der frühere Saum- und Karrweg, heute noch die Wallisgasse genannt.

Von Frutigen über Vorderschwandi nach Ausserschwandi ist der Weg korrigiert. Schwandi ist mit Frutigen durch ein 3 m 60 breites Strässchen verbunden.

Der Verkehr von Ausserschwandi richtet sich in der Hauptsache nach Frutigen.

Auf eine Verbesserung der Wegverhältnisse mit Reichenbach hatte die Bäuert Ausserschwandi der hohen Kosten wegen verzichtet, da der Verkehr der Bäuert auch bei bessern Wegverhältnissen trotzdem sich mehr nach Frutigen hinziehe.

2. *Schulverhältnisse.* Die Bäuert Ausserschwandi bildet zusammen mit der angrenzenden, auf dem Gemeindegebiet von Frutigen liegenden Bäuert Innerschwandi die kleine Schulgemeinde Schwandi, mit einer Gesamtschule von rund 40 Schülern.

Das Schulwesen wird demgemäss mit einem Teil der Gemeinde Frutigen (Innerschwandi) gemeinsam besorgt. Auf die Gemeinde Reichenbach entfallen hinsichtlich des Schulwesens keine Lasten. In Frutigen befindet sich eine Sekundarschule, die auch von Kindern von Ausserschwandi besucht wird.

3. *Kirchlich.* Die Bäuert Ausserschwandi gehört ferner bereits zur Kirchgemeinde Frutigen. Daraus ergeben sich die sich etwas widersprechenden Zustände, dass die Bewohner von Ausserschwandi ihre Kinder in Frutigen zur Taufe bringen und ihre Verstorbenen auch nach Frutigen zu Grabe tragen, die vorgeschriebenen zivilstandsamtlichen Eintragungen jedoch in Reichenbach besorgen müssen.

4. *Feuerwehr- und Löschwesen.* Der Bericht des Feuerwehrinspektorates des Amtes Frutigen gelangt in einem Bericht über die feuerwehrtechnische Seite der Angelegenheit zu dem Ergebnis, dass eine Besserung des Feuerwehrwesens in Schwandi erzielt

werden müsse. Dabei spielen die Wegverhältnisse ebenfalls eine Rolle. Ausdrücklich wird bemerkt, dass die Verbindungen von Frutigen her in dieser Beziehung die günstigeren sind. Bei einer Gemeindezugehörigkeit von Ausserschwandi zu Frutigen wäre ein besserer Feuerschutz tatsächlich leichter und rascher durchzuführen.

Die vorstehenden von der Einwohnerbäuert Ausserschwandi vorgebrachten Gründe wurden von Seiten der zuständigen Direktion und des Regierungsrates als richtig festgestellt. Aber auch die Gemeinde Reichenbach konnte die Richtigkeit der angeführten Tatsachen nicht bestreiten, wie aus dem Votum ihres Sprechers anlässlich des Augenscheines hervorgeht. Reichenbach widersetzt sich jedoch der Trennung hauptsächlich wegen der Einbusse in den Steuereinnahmen, da es sich um eine Bäuert mit nahezu einer Million Steuerkapital und ganz geringen Armenlasten handelt.

5. *Steuerverhältnisse.* Hinsichtlich der Steuerverhältnisse wurde festgestellt, dass Ausserschwandi in Reichenbach $2\frac{1}{2}$ % Einwohnertellen und für sich noch 1 % Schultellen und 30 bis 40 Cts. pro Tausend Franken Kirchentellen zu bezahlen habe, während in der übrigen Gemeinde Reichenbach die Einwohner-, Schul- und Kirchentellen zusammen nicht mehr als $3\frac{1}{2}$ % ausmachen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen ebenfalls eine Schlechterstellung der Bäuert Ausserschwandi bedeutet.

6. *Ausscheidung.* Anlässlich des anfangs dieses Jahres durchgeführten Augenscheines wurde der Gemeinde Reichenbach und der Bäuert Ausserschwandi angeraten, sie sollen sich vor der Vornahme einer allfälligen Anderszuteilung der Bäuert, über die Vermögensausscheidung verständigen, um damit Anstände vermögensrechtlicher Natur, die ein Prozessverfahren vor dem Verwaltungsgerichte zur Folge hätte, auszuschneiden. Aus dem seither der Gemeindedirektion zugegangenen Schreiben der beiden Beteiligten geht hervor, dass eine Einigung in dieser Beziehung nicht zustande gekommen ist.

Da jedoch für die neue Zuteilung eine solche bereits vereinbarte Ausscheidung nicht eine notwendige Voraussetzung bedeutet, sonst aber genügend Gründe für eine Neuordnung der Verhältnisse der Einwohnerbäuert Ausserschwandi vorliegen, beantragen wir Ihnen, dem nachstehenden Dekrete betreffend Lostrennung der Einwohnerbäuert Ausserschwandi von der Gemeinde Reichenbach und Zuteilung an die Gemeinde Frutigen zuzustimmen.

Nachtrag.

1. In der Maisession 1929 hat der Grosse Rat beschlossen, den Dekretsentwurf betreffend die Abtrennung der Bäuert Ausserschwandi von der Gemeinde Reichenbach und Zuteilung an die Gemein-

de Frutigen an die Regierung zurückzuweisen, mit dem Auftrage, zwischen den beteiligten Gemeinden neuerdings Einigungsversuche über die finanzielle Auseinandersetzung durchzuführen. Der Regierungsrat hat daraufhin Grossrat E. Schiffmann, Gemeindegemeinschafter von Sigriswil als Vermittler mit dieser Aufgabe betraut, der diesen Auftrag angenommen hat.

Die Einigungsverhandlungen über die finanzielle Auseinandersetzung sind jedoch wie aus dem Bericht von Grossrat Schiffmann vom 3. März 1932 hervorgeht, gescheitert, so dass die Angelegenheit neuerdings dem Grossen Rate vorgelegt werden muss.

2. Die Bäuert Ausserschwandi stellte am 14. Oktober 1932 das Gesuch, das Dekret weiter zu behandeln. Indessen ist festzustellen, dass das Mandat der frühern bestellten grossrätlichen Kommission mit dem Ablauf der letzten Amtsdauer des Grossen Rates erloschen ist. (Art. 36 der Geschäftsordnung des Grossen Rates vom 24. Februar 1921). Es wurde deshalb eine neue Kommission bestellt.

3. Seit der Vorlage des Dekretsentwurfes der Regierung in der Maisession 1929 haben sich die tatsächlichen Voraussetzungen für die Abtrennung etwas geändert. Die Gemeindedirektion hat unverzüglich nach Eingang des Berichtes des Vermittlers erneute Erhebungen getroffen über die gegenwärtigen Verhältnisse.

Von Kien nach Ausserschwandi bis zur Gemeindegrenze Frutigen war der Weg früher sehr schmal, anfänglich 2 m, weiter aufwärts nur noch rund 1,50 m breit. Ausweichstellen bestanden keine. Auf eine Verbesserung der Wegverhältnisse mit Reichenbach hatte die Bäuert Ausserschwandi der hohen Kosten wegen verzichtet. Seither ist nun von der Gemeinde Reichenbach von Kien bis an die Grenze der Bäuert Ausserschwandi eine neue 3,60 m breite Strasse erstellt worden, ohne dass deswegen von der Bäuert Schwandi eine besondere Wegstelle erhoben wurde. Die Strasse ist gut fahrbar. Die Gemeinde Reichenbach ist der Ansicht, dass auch das Wegstück über die Bäuert in gleicher Weise noch ausgeführt werden muss. Doch hänge es von der Erledigung der Abtrennungsfrage ab, wer dieses Teilstück noch auszuführen haben werde.

Der Regierungsrat überlässt es nun dem Grossen Rate, nachdem das Geschäft bereits bei diesem ist, dem Gesuche der Bäuert Ausserschwandi die ihm gutschheinende Folge zu geben.

Bern, den 25. Oktober 1928.
16. Dezember 1932.

Der Direktor des Gemeindegewesens:
H. Mouttet.

Entwurf des Regierungsrates

vom 7. November 1928.

Dekret

betreffend

Abtrennung der Einwohnerbäuert Ausserschwandi von der Gemeinde Reichenbach und Zuteilung an die Gemeinde Frutigen.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Ausführung von Art. 63, Abs. 2 der Staats-
verfassung,
auf Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die Einwohnerbäuert Ausserschwandi wird von der Einwohnergemeinde Reichenbach abgetrennt und als neues Gemeindegebiet der Einwohnergemeinde Frutigen zugeteilt.

Sämtliche bisher von der Gemeinde Reichenbach für das Gebiet der Bäuert Ausserschwandi besorgten Verwaltungsaufgaben gehen auf die Gemeinde Frutigen über.

§ 2. Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1934 in Kraft. Die Gemeinden Reichenbach und Frutigen haben die notwendig werdenden Vermögensauseinandersetzungen zu treffen; für den Fall der Nichteinigung werden sie auf Art. 63, Abs. 2 der Staatsverfassung verwiesen.

§ 3. Der Regierungsrat wird mit der Ausführung des Dekretes beauftragt.

Bern, den 7. November 1928.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Joss.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Die Kommission stimmt diesem ursprünglichen Antrag des Regierungsrates vom 7. November 1928 zu.

Bern, den 3. Mai 1933.

Der Kommissionspräsident:

Schiffmann.

Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat

über

getroffene Massnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung.

(Juli 1933.)

Ueber die Pfingsttage, vom 3. bis zum 5. Juni 1933, fand in Biel der sozialistische Jugendtag statt, für welche Veranstaltung auszugsweise folgendes Programm vorgesehen war:

Samstag, den 3. Juni: Eröffnungsfeier im Volkshaus in Biel.

Sonntag, den 4. Juni, am Vormittag, morgens 7.30 Uhr: Sammlung zu den Meetings mit Quartierdemonstrationen der Jugendlichen, mit Sprechchören und kurzen Referaten von Jugendgenossen.

14 Uhr: Demonstrationszug durch die Stadt Biel auf den Neumarktplatz, woselbst eine grosse Kundgebung geplant war, an welcher sprechen sollten: Dr. A. Schmid, Nationalrat; Léon Nicole, Nationalrat, Genf; Emilio Agostinetti, Bellinzona; Walter Vollenweider, Aarburg. Am Abend war ein Fackelzug vorgesehen mit einer anschliessenden Freilichtaufführung auf dem Neumarkt.

Montag, den 5. Juni: Fahrt auf die St. Petersinsel mit Lagerleben.

16 Uhr: Abschlusskundgebung beim Volkshaus.

Insbesondere gegen das Auftreten von Nationalrat Nicole, dessen Rede am Pfingstnachmittag auf dem Neumarktplatz in Biel durch eine Lautsprecheranlage allen Zuhörern verständlich gemacht werden sollte, wurde aus bürgerlichen Kreisen entschiedener Protest erhoben. Am 29. Mai 1933 meldete der Regierungstatthalter von Biel dem Regierungsrat, das Auftreten von Nicole werde vom Bürgertum als eine Provokation angesehen und diese Herausforderung könnte leicht schwere Konsequenzen haben. Der Regierungstatthalter ersuchte den Regierungsrat, im Interesse der öffentlichen Ordnung das Referat von Nicole zu verbieten. Dieses Schreiben wurde Tags darauf bestätigt und die Mitteilung gemacht, das Bürgertum

in Biel rüste, für den Fall, dass die Regierung nicht energische Massnahmen treffe. Wenn Nicole nicht am Auftreten in Biel verhindert werde, so könnte es ein blutiges Treffen abgeben.

Gestützt auf diese Mitteilungen erhielt der kantonale Polizeikommandant den Auftrag, sich mit massgebenden Personen in Biel in Verbindung zu setzen, um zu versuchen, einen Verzicht auf die Person Nicoles als Redner zu erwirken. Der Polizeikommandant setzte sich insbesondere in Verbindung mit Regierungstatthalter Bertschinger, Stadtpräsident Dr. Guido Müller, Grossrat Flückiger und Grossrat Abrecht. Aus diesen Besprechungen ergab sich, dass die Anwesenheit von Nicole in der Zeit, während welcher gegen ihn die Verhandlungen vor den Bundesassisen wegen der bekannten Genfer-vorfälle am 9. November hängig waren, zu ernstlichen Störungen führen könnte. Der Stadtpräsident von Biel erbot sich, in Anwesenheit einer Delegation der sozialdemokratischen Partei der Stadt Biel und des Sekretärs Vollenweider, dahin zu wirken, dass auf die Anwesenheit Nicoles in Biel verzichtet werde. Andererseits wurde festgestellt, dass vom Bürgertum der Stadt Biel und Umgebung beabsichtigt war, (eventuell sogar unter Mithilfe von Berittenen), auf dem Neumarktplatz gegen die Anwesenheit Nicoles zu demonstrieren. Der Eindruck verschärfte sich, dass bei der Ankunft von Nicole in Biel mit Bestimmtheit ernstliche Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu befürchten seien.

Am 2. Juni wurde bekannt, dass die Verhandlungen von Stadtpräsident Dr. Guido Müller gescheitert seien und die Organisatoren des Jugendtages auf die Anwesenheit Nicoles nicht verzichten wollten. Die Lage verschärfte sich insofern noch durch die Tatsache, dass ein bereits am 1. Juni vom Korporationenkongress der Universität Bern an den Regierungsrat gesandtes Telegramm, wonach dieser ein Redeverbot für Nicole verlangte, durch ein

Schreiben vom 1. Juni 1933, bestätigt wurde, mit der Mitteilung, dass auch der «Bund für Volk und Heimat» sich dem Vorgehen der Studenten anschliessen würde. Es wurde festgestellt, dass in allen grösseren Schweizerstädten sich vaterländisch gesinnte Leute zusammenfanden, mit dem festen Willen, das beabsichtigte Auftreten von Nicole zu verhindern. Ein gleiches Gesuch wurde an den Regierungsrat gestellt durch die bürgerlichen Parteien in Biel, den Offiziers- und Unteroffiziersverein Biel, sowie von verschiedenen wirtschaftlichen Verbänden der Stadt Biel. Der Korporationsverband der Universität Zürich erhob gegen das Auftreten von Nicole Protest und erklärte, dass, sofern nicht durch die Behörden zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung Massnahmen ergriffen würden, er sich genötigt sehe, für die Ehre und das Ansehen unseres Vaterlandes selbst einzustehen. Eine gleiche Aktion war vorgesehen von Lausanne aus. Gleichzeitig traf ein Schreiben der städtischen Polizeidirektion von Biel im Auftrage des Gemeinderates ein, worin diese die Lage als ernst betrachtete und den Regierungsrat ersuchte, alle Massnahmen zu treffen, um allfällige Ruhestörungen zu verhindern. Diese teilte ferner mit, dass der Bestand der städtischen Polizei von 33 Mann nicht ausreichen würde, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie empfahl die Zusammenlegung der kantonalen und städtischen Polizeikorps. Der kantonale Polizeikommandant erachtete diese Ordnungstruppen als nicht genügend, da von dem Gesamtbestand von 304 Mann der Kantonspolizei allerhöchstens 200 Mann für den Ordnungsdienst in Biel verfügbar gemacht werden könnten, und eventuell sogar gegen Berittene, wie sie bei allfälligen Ruhestörungen zu erwarten gewesen wären, hätte dieses Polizeiaufgebot keine Gewähr für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung übernehmen können. Grosse Volksmassen wären zu erwarten gewesen, die sich rekrutiert hätten aus der Bevölkerung der Stadt Biel, den Teilnehmern des Jugendtages, den Gegendemonstranten, für welche allein eine Zahl von 3000 Mann Angehörige der Korporationen, Verbände und der nationalen Fronten genannt wurde. Im Laufe des 2. Juni telephonierte der Stadtpräsident von Biel an das kantonale Polizeikommando, dass ohne Militäraufgebot das schlimmste vielleicht nicht verhütet werden könne. Der für das Wohl der Gemeinde verantwortliche Magistrat war der Auffassung, dass die Manifestation deshalb untersagt werden sollte. Eventuell hätte nach seiner Auffassung ein Rede- und Versammlungsverbot für Nicole genügt, ohne jedoch die Gewissheit zu haben, dass ohne Nicole keine Ruhestörung vorfallen könnte. Der Stadtpräsident von Biel erklärte gleichzeitig, dass er nochmals persönlich versuchen werde, Léon Nicole zur Verzichtleistung an der Teilnahme zu veranlassen, eventuell auch in Verbindung mit der Schweiz. sozialdemokratischen Parteileitung.

Gegen die Störung der gemäss Gesetz betreffend die Sonntagsruhe vom 19. März 1905 als hohen kirchlichen Feiertag geltenden Pfingsten richteten sich auch Einsprachen der kirchlich gesinnten Bevölkerung. Es ist nicht zu bestreiten, dass die im Programm für den Pfingstsonntag-Vormittag vorgesehenen Quartierdemonstrationen mit Sprechchören und insbesondere die am Nachmittag geplante De-

monstrationsversammlung auf dem Marktplatz geeignet gewesen wären, das hohe Pfingstfest zu entwürdigen.

Gestützt auf diese Lage behandelte der Regierungsrat in seiner Sitzung vom 2. Juni 1933 die Angelegenheit eingehend und fasste folgenden Beschluss:

« Gestützt auf Art. 39 der bernischen Staatsverfassung beschliesst der Regierungsrat zur Handhabung von Ruhe und Ordnung folgende Massnahmen:

1. Für Biel und Umgebung werden für den Pfingstsonntag alle Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und sonstige Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen und Plätzen verboten.

2. Léon Nicole in Genf wird das Betreten des Kantonsgebietes bis Montag den 5. Juni, 24 Uhr, verboten.

3. Widerhandlungen gegen diesen Beschluss werden bestraft mit Geldbusse bis auf 500 Fr. oder mit Gefängnis bis zu einem Monat; beide Strafen können verbunden werden. Gegen Ausländer kann ausserdem Kantonsverweisung verfügt werden.

An die Direktionen des Militärs und der Polizei.»

Selbstverständlich war, dass auch Massnahmen getroffen werden mussten, um den in obigem Beschluss aufgestellten Geboten und Verboten Nachachtung zu verschaffen, weil nur so die Ruhestörung wirklich vermieden werden konnte. Der Regierungsrat ermächtigte deshalb die Militärdirektion, zur Durchführung des Ordnungsdienstes in Biel und Umgebung Truppen bis zur Regimentsstärke aufzubieten.

Am Nachmittag des 2. Juni versammelte sich der Regierungsrat nochmals und nahm Kenntnis von Berichten über die Lage in Biel und insbesondere der oben mitgeteilten telephonischen Erklärung von Stadtpräsident Dr. Müller, sowie einer Mitteilung der kantonalen Militärdirektion, wonach das Landwehr-Infanterie-Regiment 45 auf Pikett gestellt worden sei. Der Rat beschloss grundsätzlich Festhalten an den am Vormittag gefassten Beschlüssen. Ferner wurde beschlossen, eine Delegation des Rates nach Biel zu entsenden, um den Organisatoren des sozialdemokratischen Jugendtages und dem Gemeinderat von Biel die gefassten Beschlüsse persönlich zu eröffnen. Diese persönliche Fühlungnahme mit den Organisatoren des Jugendtages bezweckte nicht etwa eine Diskussion über die Beschlüsse der Regierung, sondern lediglich einen Versuch, die Organisatoren zu veranlassen, auf Léon Nicole als Redner, sowie auf sämtliche Demonstrationen am Pfingstsonntag zu verzichten. Diese Konferenz fand Freitag, den 2. Juni, 17 Uhr, im Amthaus zu Biel statt. An ihr nahmen teil die Vertreter der Regierung, der Regierungsstatthalter des Amtsbezirkes Biel, der Gemeinderat der Stadt Biel in corpore, Direktor Schmidt von der «Central», Grossrat Flückiger in Biel, sowie Redaktor Fell von der «Seeländer Volksstimme» und der Zentralsekretär der Schweiz. sozialdemokratischen Jugendorganisation, Walter Vollenweider. Die Beschlüsse des Regierungsrates

wurden an der Konferenz bekannt gegeben und ebenso klar zum Ausdruck gebracht, dass die Regierung diesen Beschlüssen Nachachtung verschaffen werde, sofern nicht auf die Teilnahme von Nicole und auf Demonstrationen am Pfingstsonntag verzichtet werde. Die Organisatoren des Jugendtages wurden aufgefordert, eine bezügliche Erklärung abzugeben. Sowohl Redaktor Fell wie Sekretär Vollenweider stellten sich auf den Standpunkt, dass sie nicht zuständig seien, und insbesondere betonte der erstere noch, er könne nicht einmal bei den zuständigen Parteiorganen ein solches Versprechen befürworten. Auf der andern Seite erklärte Direktor Schmidt namens der Bürgerlichen, dass angesichts der durch die Regierung getroffenen Massnahmen jede Gegendemonstration unterbleiben werde.

Mit Rücksicht auf diese Weigerung der beiden Vertreter des Organisationskomitees für den Jugendtag blieb der Delegation des Regierungsrates keine andere Möglichkeit, als das Aufgebot der auf Pikett gestellten Truppen zu verfügen, weil nur dadurch Garantie geboten wurde, dass wirklich jede Ruhestörung vermieden werden konnte. Die Delegation war zu diesem Beschluss durch den Gesamtregierungsrat in der Sitzung vom Freitagnachmittag ausdrücklich bevollmächtigt worden, sofern nach der Konferenz in Biel die Organisatoren nicht auf die verbotenen Demonstrationen und auf die Ansprache von Nicole verzichten wollten.

Aus diesen Tatsachen geht hervor, dass die Massnahmen der Regierung notwendig wurden durch die unnachgiebige Haltung der Organisatoren des Jugendtages, welche auf die Demonstrationen am Pfingsttag und auf das öffentliche Auftreten von Nicole nicht verzichten wollten. Die Bürgerlichen von Biel hatten am Freitag Abend beschlossen, mit Rücksicht auf die Massnahmen der Regierung auf jede Gegendemonstration zu verzichten und ebenso wurde der Marsch nach Biel der bürgerlich gesinnten Studentenschaft der Universitäten Bern, Zürich und Lausanne, sowie von Angehörigen der nationalen Fronten abgesagt. Nur die Weigerung seitens der Organisatoren des Jugendtages, die Verbote der Regierung zu respektieren, hat demnach das Truppenaufgebot notwendig gemacht. Nachdem die Regierung ihre Verfügungen erlassen hatte, war es ihre Pflicht, ihnen Nachachtung zu verschaffen, nötigenfalls unter Einsetzung militärischer Macht.

Die Massnahmen der Regierung wollten keineswegs die Durchführung des sozialdemokratischen Jugendtages verhindern. Einzig und allein wurden verboten, Demonstrationen auf öffentlichen Plätzen und Strassen am Pfingstsonntag und das Auftreten von Nicole. Im übrigen wurde die Durchführung des Jugendtages gestattet, insbesondere waren sogar am Pfingstsonntag Versammlungen in geschlossenen Räumen nicht verboten. Die Massnahmen der Regierung richteten sich deshalb gegen jede Ruhestörung, von welcher Seite diese auch ausgegangen wäre.

Die aufgebotenen Truppen des Landwehr-Regimentes 45 mobilisierten am Samstag, den 3. Juni in Burgdorf und trafen im Eisenbahntransport in Brügg ein, von wo aus sie in der Umgebung Biels Unterkunft bezogen. In der Stadt Biel befand sich lediglich eine Kompanie, welche das Zeughaus besetzte, und ein Zug als Wache für das Post- und Tele-

graphengebäude beim Bahnhof. Sämtliche Truppen, sowie die kantonale Polizei, welche insgesamt 130 Mann in Biel zusammenzog, standen unter dem Befehl des Ortskommandanten, Herrn Oberstleutnant Flückiger, Kdt. I. R. 13, Biel. Der Ordnungsdienst in der Stadt wurde während den Pfingsttagen einzig und allein von der kantonalen und städtischen Polizei durchgeführt.

Infolge der behördlichen Massnahmen und der zielbewussten, korrekten Anordnungen des Ortskommandanten, sowie des tadellosen Verhaltens des aufgebotenen Militärs und der Polizeikräfte, wurde in Biel während der Pfingsttage die Ordnung nicht gestört. Nachdem ein Versuch der Organisatoren des Jugendtages, die Demonstrationen am Pfingstsonntag auf solothurnisches Gebiet zu verlegen, durch ein gleiches Verbot der Regierung des Kantons Solothurn, welche das Demonstrationsverbot sogar auf den Pfingstmontag ausdehnte, scheiterte, konnte der Jugendtag in Biel mit etwas beschränktem Programm durchgeführt werden. Die Demonstrationen am Pfingstsonntag unterblieben und der auf diesen Tag festgesetzte Fackelzug wurde bereits am Samstag abgehalten. Ueberhaupt wurden die Beschlüsse der Regierung durch das Ortskommando nicht kleinlich ausgelegt. Den Organisatoren wurde gestattet, am Pfingstsonntag die Feier auf die sogenannten «Maggingen-Studmatten»-«End der Welt» zu verlegen, wobei aber der Zug durch die Stadt nicht in eigentlichen Marschkolonnen ausgeführt und keine roten Fahnen mitgetragen werden durften. Den Teilnehmern wurde gestattet, dort Spiele abzuhalten, aber keine eigentlichen Versammlungen durchzuführen. An Stelle der verbotenen Demonstrationsversammlung vom Sonntag fand am Montag, den 5. Juni nach der Rückkehr der Teilnehmer von ihrer gemeinsamen Fahrt auf die St. Petersinsel ein Demonstrationszug durch die Stadt nach dem Neumarktplatz statt, welchem sich eine Demonstrationsversammlung anschloss. Auch dieses Programm war vom Ortskommandanten bewilligt und wurde in Ruhe und weisungsgemäss durchgeführt, so dass es zu keinen Zwischenfällen kam.

Durch die Massnahmen der Regierung wurden während den Pfingsttagen in Biel und Umgebung Tumulte und Unruhen verhindert. Die hochgehenden Wellen der Erregung, welche vor den Pfingsttagen nicht nur in Biel, sondern im ganzen Schweizerlande spürbar waren, glätteten sich beim Erscheinen der Truppen. Die Weisungen des Ortskommandos wurden überall befolgt und haben sich als richtig und den Umständen angemessen erwiesen. Diese ermöglichten die Durchführung des Jugendtages in einer Form, welche Störungen vermied, und waren auch danach gerichtet, die bewilligten Anlässe zu schützen. So wurde, als am 4. Juni, 18.30 Uhr, die Leitung des Jugendtages berichtete, es sammle sich vor dem Volkshaus eine grössere Menge an, und man möge für Aufrechterhaltung des Verkehrs sorgen, sofort ein entsprechender Befehl an die Polizei gegeben. Die Massnahmen der Regierung, welche Ruhestörungen von irgendwelcher Seite vermeiden wollten, haben deshalb ihren Zweck erfüllt und sich als richtig erwiesen. Diese Tatsache hat auch der mehrheitlich sozialdemokratische Stadtrat von Biel anerkannt, der in seiner Sitzung vom 8. Juni 1933 der bernischen Regierung in Anerkennung der über die Pfingsttage getroffenen Massnahmen zur Auf-

rechterhaltung von Ruhe und Ordnung den besten Dank ausspricht. Ebenso dankt er dem Ortskommandanten, den aufgebotenen Truppen und den Polizeimannschaften für die taktvolle Durchführung ihrer Aufgabe und die treue Pflichterfüllung.

Die Truppen wurden am Dienstag, den 6. Juni in Burgdorf wieder entlassen. Im Namen der Regierung dankte ihnen Regierungspräsident H. Stähli für die treue Erfüllung ihrer Soldatenpflicht. Diesem Dank hat sich der Regierungsrat einstimmig angeschlossen.

Der Regierungsrat hat diese Massnahmen erlassen, gestützt auf Art. 39 der Staatsverfassung. In Nachachtung von Absatz 2 dieses Artikels gibt er

dem Grossen Rate davon Kenntnis. Wir stellen deshalb den Antrag, der Grosse Rat möge von den Verfügungen des Regierungsrates in zustimmendem Sinne Kenntnis nehmen und diese genehmigen.

Bern, den 7. Juli 1933.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Vortrag der Direktion des Innern

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

über die

Revision des Gesetzes betreffend die Arbeitslosenversicherung vom 6. Dezember 1931.

(August 1933.)

1. Allgemeines.

Das heute in Geltung stehende kantonale Gesetz über die Arbeitslosenversicherung wurde am 6. Dez. 1931 vom Bernervolk mit 81,354 gegen 64,759, also mit einem Mehr von 16,595 Stimmen angenommen und vom Regierungsrat auf den 1. Januar 1932 in Kraft gesetzt. In diesem Erlass wurden vorerst alle Erfahrungen verwertet, die wir mit dem ersten kantonal-bernischen Arbeitslosenversicherungsgesetz vom 9. Mai 1926 gemacht hatten. Aber wir beschränkten auch neue Wege. Insbesondere brachten wir einige Bestimmungen, die den Willen zur Arbeit stärken sollten; dann gingen wir von der schablonenhaften Subventionierung auf die gleitende Beitragsskala über und weiterhin wurde den Gemeinden die Ermächtigung erteilt, für bestimmte Berufe und Personenkategorien die obligatorische Arbeitslosenversicherung einzuführen. Weil wir dabei in unbekanntes Gebiet eindringen, betonten wir ausdrücklich, dass auch mit dem zweiten Gesetz Erfahrungen gesammelt werden müssen und dass wir keinen Augenblick zögern dürften, Änderungen vorzuschlagen, wenn sich Schwächen oder gar Uebelstände zeigen würden.

Wir blicken nun mit dem Gesetz vom 6. Dezember 1931 auf ein ganzes Tätigkeitsjahr zurück und stehen schon bald am Schluss des zweiten Jahres. In dieser Zeitspanne haben sich deutlich einige Punkte abgezeichnet, die im Interesse des Staates und der Gemeinden, sowie des Fürsorgegedankens selber, neu überprüft werden müssen.

Die Arbeitslosigkeit hat sich verschärft, der Druck ist stärker geworden. Heute stellt sich die grundsätzliche Frage, ob unser Kanton und die bernischen Gemeinden überhaupt in der Lage sein werden, die Arbeitslosenversicherung weiterhin zu subventionieren oder ob nicht die teurere Arbeitslosenversicherung durch die viel billigere prämiensfreie

Krisenunterstützung abgelöst werden sollte. Wir unserteils möchten vorläufig Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung nebeneinander bestehen lassen, betrachten es aber als unumgängliche Pflicht, jedem Auswuchs und jedem Missbrauch des grossen Hilfswerkes energisch entgegenzutreten. Die schweren Zeiten bedingen äusserste Sparsamkeit auch bei den sozialen Ausgaben; die Anerkennung der sittlichen Pflicht des Staates, den erforderlichen Lebensunterhalt für unverschuldet arbeitslos gewordene Mitbürger sicherstellen zu helfen, ist durchaus vereinbar mit beweglicher Anpassung der Sozial-Gesetzgebung an die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse und an das Leistungsvermögen von Gemeinden und Kanton. In diesem Sinne ist auch der nachfolgende Revisionsentwurf gehalten.

Die wesentlichsten Änderungen und Ergänzungen beschlagen:

1. Staats- und Gemeindebeitrag.

1. Ermittlung und Bemessung der kantonalen und kommunalen Beiträge an die Arbeitslosenkassen nach den für jede einzelne bernische Gemeinde geltenden Faktoren.

2. Beschränkung des Staatsbeitrages an alle Arbeitslosenkassen auf 20% der von sämtlichen Kassen im ganzen ausgerichteten Versicherungsleistungen.

II. Ausschaltung des missbräuchlichen Bezuges von Versicherungsleistungen.

1. Festsetzung von Höchstgrenzen für die kantonale und kommunale Beitragsleistung an die Arbeitslosenkassen bei Einzelbezügern und bei Familienbezug.

2. Ueberleitung der Arbeitslosenversicherung in eine Bedarfsversicherung.

III. Mithilfe der Arbeitgeber bei der Durchführung der Arbeitslosenversicherung.

1. Ermittlung des Taggeldanspruches.
2. Kontrolle der versicherten Arbeitslosen.
3. Entlastung der Kassen durch Meldung der offenen Stellen.

IV. Anerkennung der Arbeitslosenkassen.

Nichtanerkennung oder Widerruf der Anerkennung von Arbeitslosenkassen mit staatsfeindlichem Charakter.

V. Einführung von Strafbestimmungen.

* * *

Es ist zweifellos zweckmässig, wenn wir bei den Ausführungen zu den einzelnen *neuen* Bestimmungen des Gesetzesentwurfes auch gleich erläutern, durch welche Erfahrungen die teilweise Revision bedingt ist. Der Text des Gesetzes vom 6. Dezember 1931 über die Arbeitslosenversicherung wurde, soweit er beibehalten wird, mit den neuen Vorschriften zu einem *einheitlichen* Text vereinigt, um die Anwendung in der Praxis zu vereinfachen. Die Aenderungen und Ergänzungen sind im Gesetzesentwurf durch Kursivschrift hervorgehoben.

2. Ausführungen zu den einzelnen Bestimmungen des Gesetzesentwurfes.

Zu Art. 1. Bleibt unverändert.

Zu Art. 2. Eine bernische Gemeinde hat die Frage aufgeworfen, wie nach unserm bisherigen Gesetz der bernische Staats- und Gemeindebeitrag zu berechnen sei, insbesondere ob bei der Festsetzung des Versicherungsrisikos die Mitgliederbeiträge und die Bezugstage aller im Kanton Bern oder nur die in einer Gemeinde wohnhaften Mitglieder zu berücksichtigen seien. Bei der Bemessung des kantonalen und kommunalen Subventionsansatzes sei vernünftigerweise nicht auf den ganzen Kanton abzustellen, da derselbe ein zu mannigfaltiges wirtschaftliches Gefüge aufweise, infolgedessen regional von der Wirtschaftskrise sehr ungleich betroffen werde. Der Art. 10 unseres Gesetzes vom 6. Dezember 1931 beschränke denn auch die kommunale Beitragspflicht ausdrücklich auf die in der beitragspflichtigen Gemeinde wohnenden Versicherten. Ausserhalb der Gemeinde liegende Faktoren seien für die Bemessung der kommunalen Subventionsquote nicht mitbestimmend. Auch müsste Massnahmen einzelner Gemeinden, die Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffung zu mildern, Rechnung getragen werden, mit andern Worten, diese Bemühungen sollten sich auf die kommunale Beitragsquote im Sinne einer Herabsetzung auswirken. Wir können uns diesen Gründen nicht verschliessen und stellen nunmehr bei der Berechnung des kantonalen und kommunalen Beitrages auf den Rechnungskreis der einzelnen Gemeinden ab.

Nach dem bisherigen Gesetz kommt ein Staatsbeitrag von mehr als 12% erst dann zur Ausrichtung, wenn die Belastungsziffer die Zahl 70 erreicht.

Weiterhin ist die Skala mit einem Abstand von je 17 zu 17 Punkten aufgebaut.

Im neuen Gesetz soll der Mindest-Staatsbeitrag von 12% bis und mit der Belastungsziffer 100 Geltung haben; fernerhin wird der Skalaabstand auf 50 Punkte erhöht.

Daraus ergibt sich für den Staat eine wesentliche Subventionseinsparung und zwar insbesondere deshalb, weil der Höchstbeitrag von 25% weniger rasch erreicht wird, als bis anher.

Für öffentliche Arbeitslosenkassen dagegen soll der Staatsbeitrag jeweilen um 2½%, Kantons- und Gemeindebeitrag zusammen 5% erhöht werden, der ungünstigen Versicherungsrisiken der öffentlichen Arbeitslosenkassen wegen.

Zu Art. 3, Abs. 1. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, Abs. 1, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 1. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, Abs. 1, Ziffer 1, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 2. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, Abs. 1, Ziffer 2, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 3. Grundsätzlich unterscheidet sich bis jetzt die Arbeitslosenversicherung von der reinen Arbeitslosenunterstützung, wie sie während der grossen Nachkriegskrise 1918—1924 bestand und auch von der Krisenunterstützung, in zwei Punkten:

Nach Gesetz vom 6. Dezember 1931 gibt die Arbeitslosenversicherung dem versicherten Arbeitslosen einen festbegrenzten rechtlichen Anspruch auf eine Geldhilfe, unbekümmert darum, ob eine bedrängte Lage vorliegt oder nicht, während die Arbeitslosenunterstützung der Jahre 1918—1924, sowie die heute in Geltung stehende Krisenunterstützung nur im Falle einer bedrängten Lage ausgerichtet wurde und noch wird. In der Bedingung von Art. 3, Abs. 1, Ziffer 3, des revidierten Gesetzes, wonach die bernischen Staats- und Gemeindebeiträge nur an Tagelder solcher Versicherter, die sich im Zeitpunkt des Taggeldbezuges in einer bedrängten Lage befinden, anerkannt werden, liegt einer der wichtigsten Unterschiede zwischen der Arbeitslosenversicherung nach dem heute geltenden Gesetz und dem Revisionsentwurf. Wohl kann man sich fragen, ob die Einschaltung der Bedürftigkeitsklausel mit dem Versicherungsgedanken vereinbar sei. Wir bejahen diese Frage ganz entschieden, einmal in Hinblick auf unsere allgemeinen Ausführungen über die Notwendigkeit der Gesetzesrevision und dann auch, um überhaupt die finanzielle Durchführung der Arbeitslosenversicherung weiterhin sicherzustellen und dies ist schlussendlich die Hauptsache.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 4. Hier lehnen wir uns an die deutsche Auffassung über Zweck und Wesen der Arbeitslosenversicherung an, eine Auffassung, die mit der heute geltenden eidgenössischen und kantonbernischen Gesetzgebung über diese Materie nicht voll übereinstimmt. Wir haben zu unterscheiden zwischen den beiden grossen Gruppen der konjunktur- und der saisonmässigen Arbeitslosigkeit. Während die Arbeitneh-

mer, die einer konjunkturenmässigen Arbeitslosigkeit zum Opfer fallen, es stets als ein grosses Unglück empfinden, unerwartet Arbeit und Verdienst zu verlieren, ist es für den saisonmässigen Arbeitslosen im Beruf selber bedingt, dass er eine bestimmte Zeit im Jahr aussetzen muss. Um einen Ausgleich gegen dieses Gefahrenmoment zu schaffen, erhalten die Saisonarbeiter in der Regel einen höhern Lohn. Grundsätzlich wäre es daher zweckmässig, für beide Gruppen getrennte Versicherungen zu schaffen, denn nur dadurch wäre es möglich, sowohl für die konjunkturenmässige, wie auch für die saisonmässige Arbeitslosigkeit den richtigen Ausgleich zu treffen. Da aber bis heute die beiden Gruppen dem gleichen Versicherungsgrundsatz unterstellt sind, wurde es erforderlich, für das Hotelpersonal, sowie für das Theaterpersonal besondere Wartefristen einzuführen. Dieselbe Massnahme ist auch für die Angehörigen des Baugewerbes vorgesehen.

Trotzdem sind, wie die Erfahrung lehrt, besondere Massnahmen gegen eine ungerechtfertigte Inanspruchnahme der Taggelder in der Arbeitslosenversicherung nicht zu umgehen. Der Arbeitslose darf von der Arbeitslosenversicherung nie etwas anderes und mehr erwarten, als sie ihrem Sinn, Wesen und Zweck nach geben kann. Vor allem müssen sich die Mitglieder von Arbeitslosenkassen vom Gedanken und von der Vorstellung loslösen, die Arbeitslosenversicherung sei eine Art Versorgung, von der jederzeit, lediglich unter Berufung auf die Beitragsleistung und auf den Rechtsanspruch, Leistungen bezogen werden können und zwar auch dann, wenn es dem Sinn dieser Sozialfürsorge widerspricht.

Die im neuen Art. 3, Abs. 1, Ziffer 4, beantragte Ordnung soll offensichtlichen Missbräuchen und insbesondere der Ausrichtung von Taggeldern an sogenannte « unechte » Arbeitslose entgegenstehen.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 5. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, Abs. 1, Ziffer 3, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 6. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, Abs. 1, Ziffer 4, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 7, lit. a und b. Einige Arbeitslosenkassen zahlen als Taggelder an nicht unterstützungspflichtige Mitglieder 50% und an solche mit einer gesetzlichen Unterstützungspflicht 60% des ausfallenden normalen Verdienstes, ohne dass besondere Höchstgrenzen der Taggelder vorgesehen sind. Dagegen wird in der Regel ein Jahreseinkommen von mehr als 6000 Fr. nicht in Berücksichtigung gezogen. Dieser Höchstverdienst entspricht einem Tagesverdienst von rund 20 Fr. Somit ist es in diesen Arbeitslosenkassen möglich, dass ein Versicherter mit gesetzlicher Unterstützungspflicht eine Versicherungsleistung bis zu 12 Fr. beziehen kann.

Die hohen Taggelder, denen nur eine bescheidene Jahresprämie gegenübersteht, gaben in unserm Kanton schon wiederholt Anlass zu heftigen Angriffen. Wir sind uns wohl bewusst, dass die Arbeitslosenversicherung keineswegs mit der prämiensfreien Arbeitslosenunterstützung verglichen werden kann und dass die Bezahlung von Prämien, und seien sie noch

so gering, dem Versicherten einen festbegrenzten rechtlichen Anspruch auf die Taggelder gibt, sofern die übrigen Voraussetzungen und Bedingungen zu deren Bezug vorhanden sind. Demgegenüber steht aber auch fest, dass heute die Arbeitslosenkassen erhebliche öffentliche Subventionen — bis zu 90% der Versicherungsleistungen — erhalten. Es ist deshalb zu verstehen, wenn die öffentlichen Subventionen im Hinblick auf ihre schwere finanzielle Lage darnach trachten, sich finanziell zu entlasten, sofern dies möglich ist, ohne dass der soziale Zweck der Arbeitslosenversicherung darunter leidet. Wir müssen einer übermässigen Inanspruchnahme der Arbeitslosenkassen-Taggelder steuern, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, dass die Leistungen der Arbeitslosenversicherung als willkommene regelmässige Einnahmequelle betrachtet werden und dass der Wille zur Arbeit — auch ausserberuflich und ausserhalb des Wohnortes — verloren geht.

Zu Art. 3, Abs. 1, Ziffer 7, lit. c. Die Tatsache, dass nach dem heute geltenden Gesetz in ein und derselben Familie mehrere Familienmitglieder gleichzeitig Taggelder beziehen können, hat ebenfalls wiederholt zu Angriffen gegen die Arbeitslosenversicherung geführt. Es kann nicht verstanden werden, dass in einzelne Familien kumulierte Versicherungsleistungen bis über 20 Fr. pro Werktag fliessen können. Eine Begrenzung der kantonalen und kommunalen Beitragsleistung auf ein bestimmtes Maximum an Versicherungsleistungen ist deshalb nicht zu umgehen, sollen Sinn und Zweck der Arbeitslosenversicherung gewahrt bleiben.

Zu Art. 3, Abs. 2. Wie in Art. 3, Abs. 2, des bestehenden Gesetzes werden auch im neuen Gesetz Ausnahmen für die Bestimmungen der Ziffern 1 bis und mit 6 vorgesehen.

Ferner beabsichtigten wir anfänglich, die in Ziffer 7, lit. a bis und mit c, niedergelegten Höchstansätze nicht im Gesetz selbst zahlenmässig festzulegen, sondern uns hierfür den Verordnungsweg vorzubehalten. Nach reiflicher Ueberlegung sind wir aber doch dazu gekommen, diese zahlenmässige Begrenzung aufzunehmen, damit sie gleichzeitig mit dem Gesetz in Kraft tritt und damit nicht vorerst der Erlass einer Verordnung abgewartet werden muss.

Dagegen sollte der Regierungsrat ermächtigt werden, diese Ansätze je nach dem Stand der Lebenskosten erhöhen oder herabsetzen oder für ähnliche Fälle eine entsprechende Ordnung treffen zu dürfen.

Zu Art. 3, Abs. 3. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 3, letzter Absatz, des Gesetzes vom 6. Dezember 1931.

Zu Art. 4. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 4 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 5. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 5 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 6, Abs. 1, lit. a und b. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 6, Abs. 1, lit. a und b, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 6, Abs. 1, lit. c. Versicherte, die gemäss Art. 3, Abs. 1, Ziffer 3, des revidierten Gesetzes von der Bezugsberechtigung ausgeschlossen sind, kön-

nen naturgemäss während dieser Ausschlussfrist auch nicht der Versicherungspflicht unterstellt werden.

Zu Art. 6, Abs. 2 und 3. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 6, Abs. 2 und 3, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 7, Abs. 1 und 2. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 7, Abs. 1 und 2 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 7, Abs. 3. Von den in unserm Kanton für die Arbeitslosenversicherung hauptsächlich in Betracht fallenden unselbständig Erwerbenden (Volkszählung 1920) gehörten Ende des Jahres 1932 rund 54,7% (Ende 1931 = 49%) einer anerkannten Arbeitslosenkasse an. Diese Entwicklung ist einmal auf den Ausbau der Arbeitslosenversicherung in unserm Kanton, dann aber auch auf die Steigerung des Versicherungsbedürfnisses infolge der Wirtschaftskrise zurückzuführen. Andererseits haben es noch viele Arbeitnehmer versäumt, sich bei einer Arbeitslosenkasse gegen die wirtschaftlichen Folgen von Arbeitslosigkeit zu versichern.

Bis anher haben 29 bernische Gemeinden die obligatorische Arbeitslosenversicherung eingeführt. Leider müssen die Gemeinden vielfach die meist nicht bedeutenden Prämien säumiger Pflichtversicherter vor Verwaltungsgericht einklagen. Wir beantragen deshalb in Art. 7, Abs. 3, des Gesetzesentwurfes ein vereinfachtes Verfahren für die gerichtliche Geltendmachung.

Zu Art. 7, Abs. 4 und 5. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 7, Abs. 3 und 4, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 8. Eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Feststellung des Tatbestandes der Arbeitslosigkeit ist die Arbeitgeberbescheinigung. Nach der Auslegung des Bundes (Wegleitung für die Anwendung des Bundesgesetzes über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenversicherung vom 17. Oktober 1924, sowie der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung I vom 9. April 1925) stellt die Arbeitgeberbescheinigung nur eine Tatsachenbescheinigung dar, nicht aber ein Urteil darüber, ob die Arbeitslosigkeit verschuldet ist oder nicht. Diese Entscheidung sei vielmehr Sache der Kasseninstanzen. Wenn vom Versicherten die Richtigkeit der Arbeitgeberbescheinigung bestritten werde, so hätten die Entscheidungsinstanzen den Fall zu prüfen und unter eigener Verantwortung zu entscheiden. Verweigere ein Arbeitgeber die Ausstellung einer Bescheinigung, so habe dies nicht den Verlust des Taggeldanspruches zur Folge, die Kasseninstanzen hätten vielmehr auf andere Weise zu prüfen, ob die Voraussetzungen zur Auszahlung des Taggeldes gegeben seien oder nicht. Diese Ordnung, die auch von uns übernommen worden war, hat verschiedene Nachteile gezeitigt. Einmal steht uns kein Rechtsmittel zur Verfügung, die Arbeitgeber zu verpflichten, Angaben über den Grund der Arbeitslosigkeit zu machen. Andererseits ist es wiederholt vorgekommen, dass Arbeitgeber wahrheitswidrige Angaben über den Grund der Entlassung ihrer früheren Arbeitnehmer gemacht und damit sowohl die Arbeitslosenkassen, wie auch die öffentlichen Subventionen (Bund, Kanton und

Gemeinden) erheblich geschädigt haben. In diesem Zusammenhang stehen auch die neu eingeführten Strafbestimmungen von Art. 19, Abs. 1, des Gesetzesentwurfes.

Zu Art. 9. Im Seeland und im Jura kommt es vor, dass Kleinmeister und Heimarbeiter Unterstützungen aus öffentlicher Hand beziehen, gleichzeitig aber auch Arbeiten für Uhrenfabriken ausführen. Naturgemäss können insbesondere die Heimarbeiter Heimarbeit zu sehr billigen Preisen übernehmen, weil sie zum Arbeitslohn eine zusätzliche Unterstützung, die ganz oder teilweise zu Lasten der Öffentlichkeit fällt, empfangen.

Durch die Uebernahme von Arbeit zu solchen Bedingungen werden die Sanierungsbestrebungen in unserer Uhrenindustrie erheblich geschädigt. Zudem werden auch soziale Institutionen, die zum Wohl unserer notleidenden Mitmenschen geschaffen wurden, rechtswidrig oder doch zum mindesten in einer Sinn und Zweck zuwiderlaufenden Weise missbraucht oder ausgebeutet. Die Direktion des Innern hat deshalb schon einmal alle Gemeinden im Gebiet der Uhrenindustrie eingeladen, unnachsichtlich einzuschreiten, wenn solche Machenschaften bekannt werden und diese mit einem kurzen Tatbestand und mit den Personalien der Schuldigen dem kantonalen Arbeitsamt zu melden, damit die Einstellung der Ausrichtung von Unterstützungen veranlasst werden könne. Strafrechtliche Verfolgung bleibe vorbehalten. Irgendwelche Meldungen gingen nicht ein, dagegen wurden durch unsere Revision einige Fälle rechtswidrigen Bezuges von Taggeldern durch Heimarbeiter aufgedeckt.

Am zweckmässigsten wird wohl sein, die Arbeitgeber, gestützt auf Art. 9 des Gesetzesentwurfes zu verpflichten, dem kantonalen Arbeitsamt ein Verzeichnis der Kleinmeister und der Heimarbeiter, denen Arbeit übertragen wurde, einzureichen.

Zu Art. 10. In wirtschaftlich normalen Zeiten kann dem Arbeitgeber die Pflicht, den öffentlichen Arbeitsnachweis zur Deckung seines Bedarfes an Arbeitskräften zu benutzen, nicht überbunden werden. Der öffentliche Arbeitsnachweis muss sich mit Umsicht und Einfühlen selbst durchsetzen und der Arbeitgeber soll die Ueberzeugung gewinnen, dass er seinen eigenen Vorteil wahr, wenn er den öffentlichen Arbeitsnachweis beansprucht. Anders verhält es sich in Krisenzeiten, in denen Fabriken geschlossen, Betriebe stillgelegt werden. Zu Tausenden wird die Arbeiterschaft der öffentlichen Fürsorge übergeben. Pflicht des Arbeitsnachweises ist es, den unverschuldet verdienstlos Gewordenen möglichst rasch wieder Arbeit und Verdienst zu verschaffen. Selbstverständlich erfährt in Krisenzeiten die Zahl der offenen Stellen einen Rückgang. Es gibt aber immer Betriebe, die zeitweise mit vermehrten Aufträgen bedacht werden und deshalb ihre Arbeiterzahl erhöhen können. In der Regel werden aber die neuen Arbeitsgelegenheiten dem öffentlichen Arbeitsnachweis nicht bekannt gegeben. Dadurch verliert er den Ueberblick über die Arbeitsmarktlage; er kann sich nur vom Umfang der Arbeitslosigkeit ein Bild machen, nicht aber auch von allen sich bietenden Arbeitsgelegenheiten. Wir halten deshalb dafür, es dürfte den Arbeitgebern, die oft bei abnehmender Konjunktur ihre Belegschaft ganz oder teil-

weise der Fürsorge von Bund und Staat übergaben, zugemutet werden, bei eintretender Besserung den öffentlichen Arbeitsnachweis zu benachrichtigen und ihm die Arbeitsgelegenheiten zu melden. Mit der Bestimmung, die offenen Stellen dem kantonalen Arbeitsamt zur Kenntnis zu bringen, ist nicht die Pflicht verbunden, die vom öffentlichen Arbeitsnachweis zugewiesenen Arbeitskräfte unbedingt zu berücksichtigen. Im Gegenteil, es steht jedem Arbeitgeber frei, Leute nach eigener Wahl einzustellen, doch sollte dem öffentlichen Arbeitsnachweis das Recht eingeräumt werden, die zahllosen, bei ihm angemeldeten Stellessuchenden in Vorschlag bringen zu dürfen.

Zu Art. 11, Abs. 1 und 2. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 8, Abs. 1 und 2, des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 11, Abs. 3 und 4. Wir denken hier an einen konkreten Fall. Die Bekleidungs- und Lederarbeiter der Schweiz, soweit sie gewerkschaftlich organisiert sind, gehörten früher der Arbeitslosenkasse des Verbandes der Bekleidungs- und Lederarbeiter der Schweiz an. Infolge eines politischen Zwiespaltes trennte sich der Verband und damit auch die Arbeitslosenkasse. Die kommunistisch eingestellten Mitglieder verblieben beim alten Verband, während die übrigen Mitglieder einen neuen Verband, den Verband der Bekleidungs- und Ausrüstungsindustriearbeiter der Schweiz, mit Sitz in Bern, gründeten. In der Folge wurde der kommunistisch orientierte Verband der Bekleidungs- und Lederarbeiter der Schweiz, Zürich, vom schweizerischen Gewerkschaftsbund ausgeschlossen. Beide Verbände führen aber eine von unserm Regierungsrat anerkannte Arbeitslosenkasse. Unseres Erachtens ist es keineswegs zweckmässig, staatsfeindliche Organisationen wie kommunistische Arbeitslosenkassen, durch öffentliche Subventionen zu unterstützen. Bis jetzt fehlten uns hierfür gesetzliche Grundlagen, die nun geschaffen werden sollen.

Zu Art. 12. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 9 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 13. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 10 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 14. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 11 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 15. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 12 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 16. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 13 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 17. Gleiche Fassung wie Art. 14 des bestehenden Gesetzes, jedoch mit dem Zusatz, dass die Abzüge nach Art. 20 des Steuergesetzes vom 7. Juli 1918 infolge der Steuererhöhung nicht gekürzt werden.

Durch diesen Zusatz soll bewirkt werden, dass die Berechnung der Personal- und Familienabzüge, wie sie nach dem Steuergesetz bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens zulässig sind, durch die Arbeitslosen-Zuschlagssteuer nicht beeinflusst werde. Es soll also vermieden werden, dass die übrige Steuerleistung (an Staat und Gemeinden) infolge der «Arbeitslosensteuer» auch noch eine Erhöhung erfahre, die einen weit grössern Betrag ausmacht als die Zusatzsteuer, wie es nach dem strengen Wortlaut der bisherigen Bestimmung der Fall war.

Zu Art. 18. Unverändert; gleiche Fassung wie Art. 15 des bestehenden Gesetzes.

Zu Art. 19. Die Erfahrung lehrt, dass wir in der Arbeitslosenversicherung ohne Strafbestimmungen nicht auskommen. Im übrigen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Art. 8, 9 und 10 des Gesetzesentwurfes.

Zu Art. 20. Keine Ausführungen.

3. Schlussbemerkung.

Die Interessen des Staates und der Arbeitslosen sind schicksalverbunden und zwar in Krisenzeiten mehr denn je. Der Staat will die Arbeitslosenkassen nach wie vor in angemessener und seiner Leistungsfähigkeit entsprechender Weise durch Beiträge fördern, er will *weiterhin* mithelfen, den erforderlichen Lebensunterhalt für unverschuldet arbeitslose Mitbürger sicherzustellen. Er kann dies aber im Hinblick auf die finanzielle Lage nur dann, wenn die Arbeitslosenversicherung in eine *Bedarfsversicherung* umgewandelt wird und wenn missbräuchliche oder dem Sinn der Arbeitslosenversicherung zuwiderlaufende Taggeldbezüge verunmöglicht werden.

Bern, August 1933.

Der Direktor des Innern:
Joss.

**Gemeinsamer Entwurf des Regierungsrates
und der Kommission**

vom 26. und 29. August 1933.

Gesetz

über die

Arbeitslosenversicherung.

Die beantragten Aenderungen und Ergänzungen gegenüber dem Gesetz vom 6. Dezember 1931 über die Arbeitslosenversicherung sind durch Kursivschrift hervorgehoben.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst :

Art. 1. Der Kanton Bern leistet an die von ihm anerkannten öffentlichen, privaten paritätischen und privaten einseitigen Arbeitslosenkassen, welche die Bedingungen des Bundesgesetzes vom 17. Oktober 1924 über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenversicherung und der dazugehörigen Verordnungen, sowie der kantonalen Vorschriften erfüllen und die ihren Sitz oder eine Zweigniederlassung im Kanton Bern haben, Beiträge nach Massgabe der folgenden Bestimmungen.

Art. 2. Der Staatsbeitrag berechnet sich nach den von den *bernischen anerkannten* Arbeitslosenkassen an ihre in *jeder bernischen Gemeinde* wohnhaften Mitglieder ausgerichteten Versicherungsleistungen.

Der Staatsbeitrag steigt oder fällt sowohl mit dem Versicherungsrisiko als auch mit der durchschnittlichen Jahresmitgliederprämie.

Das Versicherungsrisiko ergibt sich aus dem prozentualen Verhältnis zwischen den auf ein Rechnungsjahr entfallenden normalen Mitgliederarbeitstagen und den Bezugstagen für Tagelder *in der Gemeinde*.

Das Versicherungsrisiko multipliziert mit dem Frankenbetrag der durchschnittlichen Beitragsleistung der in einer Gemeinde wohnhaften Kassenmitglieder, per Jahr errechnet, ergibt die Belastungsziffer der Kasse. Diese ist für die Bestimmung des Staatsbeitrages massgebend.

Ergibt die Belastungsziffer die Zahl

1—100	so wird der Staatsbeitrag angesetzt mit	12 %
100,1—150	» » » » » »	13 %
150,1—200	» » » » » »	14 %
200,1—250	» » » » » »	15 %
250,1—300	» » » » » »	16 %
300,1—350	» » » » » »	17 %
350,1—400	» » » » » »	18 %
400,1—450	» » » » » »	19 %
450,1—500	» » » » » »	20 %
500,1—550	» » » » » »	21 %
550,1—600	» » » » » »	22 %
600,1—650	» » » » » »	23 %
650,1—700	» » » » » »	24 %
700,1 u. mehr	» » » » » »	25 %

Für öffentliche Arbeitslosenkassen wird der Staatsbeitrag um $2\frac{1}{2}\%$ erhöht; er darf jedoch 25% nicht übersteigen.

Überschreitet der Staatsbeitrag zusammen mit den übrigen öffentlichen Subventionen 80% der ausgerichteten Taggelder, so wird er entsprechend gekürzt.

Zur Aeufnung angemessener Kassenreserven und bei Verlängerung der Bezugsdauer über 120 Tage sind Ausnahmen zulässig.

Art. 3. Staats- und Gemeindebeiträge werden nicht ausgerichtet:

1. für Versicherte ohne gesetzliche Unterstützungspflicht, die sich ohne stichhaltigen Grund weigern, auswärtige Arbeit anzunehmen;
2. für Berufsarbeiter, die ohne stichhaltigen Grund ausserberufliche Arbeit ablehnen, ob schon sie dazu fähig sind und in der spätern Wiederausübung ihres Berufes nicht beeinträchtigt werden;
3. für Versicherte, die sich im Zeitpunkt des Taggeldanspruches nicht in einer bedrängten Lage befinden;
4. für Versicherte, die Versicherungsleistungen in Verknüpfung des Zweckes der Arbeitslosenversicherung beziehen;
5. für die drei ersten Werkstage vom Beginn der Arbeitslosigkeit und von der Anmeldung beim öffentlichen Arbeitsnachweis an gerechnet;
6. für ledige, ungelernete Versicherte ohne gesetzliche Unterstützungspflicht, welche unter 30 Jahren stehen, während der Monate März bis und mit Oktober. Für die Monate November bis und mit Februar wird die Bezugsdauer für diese Personenkategorie auf 90 Tage beschränkt.
7. für Arbeitslosenkassen, die höhere werktägliche Versicherungsleistungen ausrichten als:
 - a) Fr. 4.50 an Arbeitslose ohne gesetzliche Unterstützungspflicht;
 - b) Fr. 9.— an Arbeitslose mit gesetzlicher Unterstützungspflicht;
 - c) Fr. 12.— an Gesamtversicherungsleistungen, wenn mehrere Versicherte, die in gemeinsamem Haushalt leben, gleichzeitig Taggelder beziehen;

Der Regierungsrat wird ermächtigt, von den Bestimmungen der Ziffern 1 bis und mit 6 je nach Wirtschaftslage und Arbeitsmarkt zugunsten einzel-

ner Berufs- oder Personenkategorien Ausnahmen zu gestatten; *die Höchstansätze nach Ziffer 7 je nach dem Stand der Lebenskosten zu erhöhen oder herabzusetzen und für ähnliche Fälle eine entsprechende Ordnung zu treffen.*

Ebenso kann er die Ausrichtung von Staats- und Gemeindebeiträgen für Versicherte ausgesprochener Saisonberufe von der Einschaltung angemessener Wartefristen und von der Erhöhung der Prämien abhängig machen.

Art. 4. Die Gemeinden können durch Reglement die Arbeitslosenversicherung einführen und sie im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften für bestimmte Berufe oder Personenkategorien obligatorisch erklären.

Für die Durchführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung haben die Gemeinden eine öffentliche Arbeitslosenkasse einzurichten. Sie können sich der Arbeitslosenversicherungskasse einer andern Gemeinde anschliessen oder sich mit andern Gemeinden zu einem öffentlichen Arbeitslosenkassen-Versicherungsverband zusammenschliessen.

Art. 5. Der Regierungsrat kann eine Gemeinde zur Einführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung verhalten, wenn diese Massnahme notwendig ist, um die Versicherung der Arbeiter in bestimmten Industriezweigen allgemein durchzuführen. Kommt die Gemeinde der Verfügung nicht nach, so erlässt der Regierungsrat die nötigen Anordnungen. Er kann insbesondere den Anschluss der Gemeinde an eine öffentliche Arbeitslosenkasse oder an einen öffentlichen Arbeitslosenkassen-Versicherungsverband verfügen.

Vor Erlass der Verfügungen des Regierungsrates ist die Gemeinde anzuhören.

Art. 6. Bei der Einführung des Obligatoriums in der Arbeitslosenversicherung sind nicht versicherungspflichtig:

- a) 1. das festangestellte Personal der Verwaltungen und Betriebe des Bundes, des Kantons und der Gemeinden;
2. das festangestellte Personal der staatlich konzessionierten Transportanstalten;
3. die männlichen und weiblichen hauswirtschaftlichen Angestellten;
4. die männlichen und weiblichen Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft, wobei die Söhne und Töchter dem Personal gleichgestellt sind;
5. die Dienstmänner;
6. die männlichen und weiblichen Heim- und Störarbeiter;
7. die Hausierer und Provisionsreisenden;
8. das künstlerische und technische Personal von Theatern, Variétés und ähnlichen Unternehmungen;
9. die Musiker;
10. die Angestellten in Saisonbetrieben, die nicht auf regelmässigen ausserberuflichen Zwischenverdienst angewiesen sind;
11. die Angehörigen freier Berufe, wie Künstler, Schriftsteller, Privatlehrer usw.;
12. die Anstaltsinsassen;
13. die Lehrlinge und Lehrtöchter.

b) Angehörige grundsätzlich versicherungspflichtiger Berufe, deren Einkommen aus Erwerb und Vermögen im Durchschnitt der drei letzten Jahre 3000 Fr. übersteigt. Als Erwerb gilt das reine steuerpflichtige Einkommen I. Klasse, nach Vornahme aller gesetzlich zulässigen Abzüge. Als Einkommen aus Vermögen gilt das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse, sowie der zu 4 0/0 berechnete Ertrag des reinen Grundsteuerkapitals und der der Kapitalsteuer unterliegenden Kapitalien.

Die festgestellte Versicherungspflicht bleibt auch bei veränderten Einkommensverhältnissen während der Dauer von 3 Jahren bestehen.

c) *Personen, die gestützt auf Art. 3, Abs. 1, Ziffer 3, von der Bezugsberechtigung ausgeschlossen werden, für die Dauer des Ausschlusses.*

Wenn das Obligatorium in der Arbeitslosenversicherung schwer durchführbar oder entbehrlich ist, kann der Regierungsrat weitere Berufs- oder Personenkategorien von der Versicherungspflicht befreien.

Den nicht versicherungspflichtigen Personen bleibt es unbenommen, sich freiwillig gegen die wirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit zu versichern, wenn sie die statutarischen Aufnahmebedingungen der Arbeitslosenkasse erfüllen.

Art. 7. Der Versicherungspflicht wird Genüge geleistet durch die Mitgliedschaft bei einer vom Regierungsrat des Kantons Bern anerkannten öffentlichen oder privaten Arbeitslosenkasse.

Versicherungspflichtige, die sich innert einer Frist von zwei Monaten nach erfolgter Aufforderung durch die Gemeindebehörde bei keiner anerkannten öffentlichen oder privaten Arbeitslosenkasse gegen die wirtschaftlichen Folgen von Arbeitslosigkeit versichert haben, werden durch Verfügung der zuständigen Gemeindebehörde zwangsweise der öffentlichen Arbeitslosenkasse der Wohnsitzgemeinde zugeteilt.

Ueber Forderungen der obligatorischen öffentlichen Arbeitslosenkassen für Prämienleistungen Pflichtversicherter entscheidet der Gerichtspräsident endgültig.

Die Einwohnergemeinden sind ermächtigt, die Arbeitgeber zu verpflichten, die Mitgliederbeiträge ihrer in öffentlichen Arbeitslosenkassen versicherten Arbeitnehmer vom Lohn abzuziehen und an die Arbeitslosenkassen abzuführen.

Gegen diese Verfügungen ist der Rekurs an die Direktion des Innern zulässig.

Art. 8. Die Arbeitgeber werden verpflichtet, dem kantonalen Arbeitsamt und den anerkannten Arbeitslosenkassen auf Verlangen wahrheitsgetreue Angaben über den Grund der Entlassung oder der Arbeitslosigkeit eines versicherten Arbeitnehmers zu machen.

Art. 9. Um Missbräuche in der Arbeitslosenversicherung, insbesondere bei teilweiser Arbeitslosigkeit, zu vermeiden, sind die Arbeitgeber verpflichtet:

a) *in angemessener Weise bei der Kontrolle der Taggeldbezüge mitzuhelfen, und*

b) die Vergebung von Arbeit an Kleinmeister oder Heimarbeiter dem kantonalen Arbeitsamt zu melden.

Art. 10. Zur Milderung der Arbeitslosigkeit und zur Erleichterung der Arbeitsvermittlung wird der Regierungsrat ermächtigt, in Krisenzeiten die industriellen und gewerblichen Arbeitgeber zu verpflichten, alle offenen Stellen dem kantonalen Arbeitsamt für sich und zuhanden der Gemeindeamtstelle für Arbeitsnachweis zu melden.

Art. 11. Wenn eine Arbeitslosenkasse Anspruch auf den Staatsbeitrag erhebt, so hat sie dem kantonalen Arbeitsamt Statuten, Reglemente, Vorschriften, sowie allfällige Aenderungen in je zwei Belegen einzureichen.

Ueber die Beitragsberechtigung einer Arbeitslosenkasse, die Bemessung des jährlichen Staatsbeitrages und die daran zu knüpfenden Bedingungen entscheidet auf Antrag der Direktion des Innern der Regierungsrat.

Eine private Arbeitslosenkasse wird nicht anerkannt oder deren Anerkennung kann widerrufen werden, wenn die Trägerin der Kasse einen staatsfeindlichen Charakter aufweist.

An private Arbeitslosenkassen, die vom Regierungsrat nicht anerkannt werden oder deren Anerkennung widerrufen ist, dürfen auch die Gemeinden keine Beiträge leisten. Der Entscheid des Regierungsrates ist endgültig.

Art. 12. Die Ausrichtung des Staats- und Gemeindebeitrages erfolgt nach Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung durch den Kanton. Die Prüfung der Rechnungen und der Geschäftsführung der Arbeitslosenkassen erfolgt durch das kantonale Arbeitsamt; ihre Genehmigung durch den Regierungsrat.

Auf besonderes Gesuch hin kann die Direktion des Innern viertel- oder halbjährliche Teilzahlungen gewähren.

Art. 13. Die Wohnsitzgemeinde des Versicherten hat an die Arbeitslosenkasse einen Beitrag in der gleichen Höhe des Staatsbeitrages für das in Betracht fallende Kassenmitglied zu leisten.

Diese Leistungen dürfen nicht aus der Spend- oder Armenkasse bestritten werden.

Art. 14. Die Ausrichtung von Staats- und Gemeindebeiträgen darf keine Herabsetzung der statutarischen Leistungen der Versicherten zur Folge haben.

Art. 15. Der Regierungsrat kann einer Arbeitslosenkasse die Beiträge vorübergehend oder dauernd entziehen, wenn sie durch eigene Schuld unrechtmässig Beiträge des Staates oder der Gemeinde bezogen hat oder wenn Unregelmässigkeiten in der Kassenverwaltung festgestellt worden sind.

Unrechtmässig bezogene Beiträge sind zurückzuerstatten. Der Regierungsrat entscheidet hierüber endgültig und seine Entscheide sind vollstreckbaren gerichtlichen Urteilen im Sinne von Art. 80 Sch. K.G. vom 11. April 1889 gleichgestellt.

Die Bestimmungen des Strafgesetzes bleiben vorbehalten.

Art. 16. Die Arbeitslosenkassen sind von Staats- und Gemeindesteuern befreit. Diese Steuerbefreiung erstreckt sich nicht auf Grundeigentum.

Beiträge an die Arbeitslosenkassen (Prämien) dürfen im Rahmen der 200 Fr. gemäss Art. 22, Ziffer 6, des Gesetzes vom 7. Juli 1918 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern vom rohen Einkommen abgezogen werden.

Art. 17. Der Grosse Rat wird für die Dauer von 20 Jahren ermächtigt, zur Deckung der dem Staate aus diesem Gesetz entstehenden, 500,000 Fr. jährlich übersteigenden Ausgaben, nach Bedarf eine Erhöhung der direkten Steuern von $\frac{1}{10}$ des Einheitsansatzes zu beschliessen. Diese Steuererhöhung wird bei der Berechnung der Steuerzuschläge nach Gesetz vom 7. Juli 1918 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern nicht in Betracht gezogen. *Auch fällt der Betrag dieser «Steuererhöhung bei der Bestimmung der nach Art. 20, Ziff. 2 und 3, in Verbindung mit Absatz zwei des Steuergesetzes vom 7. Juli 1918 zulässigen Abzüge ausser Betracht».*

Der Bezug der Steuererhöhung erfolgt vom nächstfolgenden Jahre hinweg bis zur völligen Tilgung der jährlichen Mehraufwendungen.

Andererseits sind Ueberschüsse aus der Steuererhöhung mit spätern Mehrausgaben zu verrechnen.

Art. 18. Der Regierungsrat stellt durch Verordnungen Vorschriften auf über den Vollzug dieses Gesetzes, und im besondern über die Kontrolle der Taggeldbezüger, die Rechnungsstellung, die Prüfung der Abrechnungen und die Ausrichtung der Staats- und Gemeindebeiträge an die Arbeitslosenkassen.

Art. 19. Wer den Bestimmungen der Art. 8, 9 und 10 des Gesetzes zuwiderhandelt, wird mit einer Busse von 20 Fr. bis 500 Fr. bestraft.

Mit der gleichen Busse wird bestraft, wer als Kleinmeister oder Heimarbeiter unangemeldete Arbeit ausführt (Art. 9, lit. b) und gleichzeitig Versicherungsleistungen einer Arbeitslosenkasse bezieht.

Die Bestimmungen des Strafgesetzes bleiben vorbehalten.

Art. 20. Dieses Gesetz tritt nach seiner Annahme durch das Volk auf einen vom Regierungsrat festzusetzenden Zeitpunkt in Kraft.

Auf den gleichen Zeitpunkt werden alle mit diesem Gesetz in Widerspruch stehenden Bestimmungen aufgehoben, insbesondere: das Gesetz vom 6. Dezember 1931 über die Arbeitslosenversicherung.

Bern, den 29. August 1933.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 26. August 1933.

*Im Namen der
grossrätlichen Kommission,*

Der Präsident:

Dr. M. Gafner.

